sept.
Tode
m

<36626453100012 S

<36626453100012

Bayer. Staatsbibliothek

N. A. D. B. 53ter B. S. 539. Recensi[on]

76. J. G. P. Jode hat hier eine sehr brauch-
bare Schrift für diejenigen geliefert,
welche die dänische Sprache zu lernen
wünschen. Da er den größten Theil
seines Lebens in Dännemark gelebt
hat, und nach dem Zeugnisse vollgülti-
ger Richter unter den Dänen selbst,
zu den besten dänischen Schriftstellern
gehört: so kann man nicht zweifeln,
daß er die Sprache studirt hat. Die
Ordnung, in welcher diese Gramma-
tik abgefaßt ist, hat uns recht wohl
gefallen, und wir können unsern
Lesern die Versicherung geben, daß sie
bloß durch eigenes Studium dieses
Buches sich in den Stand setzen können,
dänische Schriften zu lesen und zu ver-
stehen.

sept. Tode

m

Neue Dänische
Grammatik
für
Deutsche.

Von

Dr. Johann Clemens Tode

Königlichen Hofmedicus und Professor an der
Universität in Kopenhagen.

Kopenhagen und Leipzig, 1797.

Bey Friedrich Brummer.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Seiner Hochfürstlichen Durchlauchten,

dem

Herzoge

zu

Schleswig-Holstein-Augustenburg,

nicht nur Seines hohen Berufs wegen,
sondern auch aus thätigem Triebe,
eifrigem Beförderer
jeder edeln, jeder nützlichen, jeder schönen
Wissenschaft und Kunst
in Dännemark,

sey

auch dieser Versuch einer dänischen Sprachlehre
unterthänigst gewidmet.

Vorrede.

Da die Anweisung zur dänischen Sprache, die den Herrn Professor Baden hieselbst zum Verfasser hat, und die dänische Sprachlehre für Deutsche, die der Hr. Conrector Lange zu Kiel geschrieben, jetzund fast gänzlich vergriffen sind, so habe ich mich entschlossen, auch eine dänische Grammatik für Deutsche zu schreiben.

Ich bin fünf und vierzig Jahr in dem Lande gewesen; nicht einmal als ein Fremder, sondern zum Bürger dieses glücklichen Staats bestimmt, und seit 32 Jahren durch Wahl und das starke Band unsterblicher Dankbarkeit, so wie auch seither durch meine Familie, an dasselbe gebunden. Seit meiner Rückkehr aus dem Auslande, habe ich mich unablässig in der dänischen Sprache, zumal mit fruchtbarer Feder geübt. Ursachen genug, die mich aufmuntern mußten, eine dänische Grammatik zu schreiben, als worin ich noch, zu guter Letze, alle Einsichten, die ich mir in dem größeren Theil meines Lebens in dieser zweiten Mutter-Sprache erworben habe, berichtigen und beglaubigen könnte.

Daß freilich noch das eine und andere mangelhaft ist, das bringt die Natur dieser Arbeit mit sich. Ich bitte aber den Leser deswegen gebührend um Verzeihung. Doch glaube ich nicht, daß man diese Mängel in wesentlichen Stücken finden wird.

Ich hoffe, daß man meinem Fleisse Gerechtigkeit wiederfahren läßt, zumal in der Aussprache, wobei ich sehr ausführlich gewesen bin, wobei jedoch die andern dänischen Sprachlehrer den Leser größtentheils auf die Uebung verwiesen haben. Ich habe aber geglaubt, daß ich den noch in Deutschland befindlichen Liebhabern dieser Sprache, den möglichst vollständigen Unterricht schuldig wäre, so daß, wenn jemand

einmal nach Dännemark kommen sollte, er nicht erst nöthig hätte, mit der Erlernung derselben viele Zeit zuzubringen.

Eben so ausführlich habe ich mich in der Wortforschung herausgelassen; nur bei den Conjunctionen und Interjectionen bin ich natürlicherweise kurz gewesen, weil deren Gebrauch größtentheils aus der Uebung erlernt wird.

Von dieser einen Vorschmack zu geben, habe ich verschiedene Artikel beigefüget, zumal Gespräche, Sprüchwörter und Redensarten, woraus man den Geist der Sprache, so wie aus dem Ganzen, schon erkennen wird. Ich habe mich aber, wider meinen Willen, auf wenige Bogen einschränken, und gar vieles gleich wissenswürdige, gleich characteristische, weglassen müssen.

Ein weitläuftiges Lesebuch habe ich nicht nöthig gefunden, da man jetzt, sogar auf der Messe, dänische Bücher haben kann. Dahingegen darf ich mir schmeicheln, daß das angehängte Wörterbuch von nicht geringen Nutzen seyn wird, obgleich es nur kurz gefaßt ist, wovon ich an seinem Orte die Ursachen angegeben habe.

Von den Drukfehlern habe ich nur diejenigen angezeigt, die in dem angeführten Dänischen statt finden; die in dem Deutschen vorkommenden, wird der Leser zu verbessern die Güte haben.

Schließlich empfehle ich diese Grammatik dem unpartheischen Urtheile der Kunstrichter, und dem fleißigen Gebrauch sprachlustiger Leser, und bitte nochmals, daß meine itzigen Mitbürger diesen Versuch als einen Beweiß, wie sehr ich ihre Sprache studiert habe, anzusehen belieben.

Kopenhagen, im December 1796.

Der Verfasser.

Erster

Erster Theil.

Die Aussprache des Dänischen.

Einleitung.

§. 1.

Der Deutsche, der sich die dänische Sprache bekannt machen, und sie recht aussprechen lernen will, gewöhne sich vor allen Dingen an eine weiche Aussprache. Denn es ist wohl keine Sprache in der Welt so weich, als die Dänische. Das Nähere wird sich bey den Regeln, die ich angeben werde, zur Gnüge zeigen.

§. 2. Es giebt gewisse Gegenden in Deutschland, wo man zwischen weiche und harte Buchstaben einen gewisen Unterschied macht, und wo das B z. E. fast als ein P lautet. Solche Deutsche werden nimmermehr das Dänische recht aussprechen lernen, ehe sie sich der harten, schneidenden und kneifenden Töne völlig entschlagen haben.

§. 3. Allerdings haben die Dänen auch weiche und nicht weiche Buchstaben; die letztere aber kann man gar nicht hart nennen.

§. 4. Die Niedersachsen haben daher vorzüglich eine Anlage gut Dänisch zu sprechen, weil sie überhaupt eine weichere Aussprache haben, als die übrigen Deutschen.

§. 5. Zu merken ist jedoch, daß, wenn ein Deutscher nach Norwegen kömmt, er da eine Aussprache finden wird, die sich mehr zu der Deutschen neige, indem sie nicht völlig so weich als das Dänische ist.

§. 6. Wenn der Fremde in Dännemarck kömmt, so findet er da viererley Aussprachen: 1) Die feyerliche Sprache, wie bey geistlichen und weltlichen Rednern, und wenn das Dänische vorgelesen wird; 2) die Sprache hübscher Leute im täglichen Umgange; 3) die Aussprache des gemeinen Mannes; und 4) das Dänische anderer Deutschen.

§. 7. Wie das gemeine Volk zu sprechen, dafür hüte er sich; noch mehr aber den Ton der Deutschdänen anzunehmen, indem diese immer mehr oder weniger Fehler begehen. Ich will so gar rathen, vorzüglich die feyerliche Sprache zu studieren, und sich dieselbe recht geläuffig zu machen. Ein Fremder wird zwar ein Bißchen grammaticalisch, und ich möchte fast sagen pedantisch, sprechen; allein das wird man ihm leicht zu gute halten, und so gar loben; und er wird als denn nur im Stande seyn, das Dänische recht zu lesen, ohne sich lächerlich zu machen. Doch muß er sich befleißigen, die zweyerley Aussprachen der Wörter mig, dig, sig und das eder, eders, sich bekannt zu machen.

§. 8.

§. 8. Uebrigens brauche ich nicht zu sagen, daß er das Dänische zu seiner Uebung immer laut lesen muß, weil dies die wahre Festigkeit in der Aussprache giebt. Ich erinnere mich dabey, daß der Gesandtschaftsprediger zu Paris von Zeit zu Zeit den selben Kunstgriff gebrauchte, um sein Dänisches nicht zu verlernen; denn er war zwar in Kopenhagen, aber von Deutschen Eltern, gebohren, und das Dänische war also eine erlernte Sprache für ihn.

§. 9. Sodann lehrt ihn die Klugheit von selbst schon, zur baldigen Erlernung der dänischen Sprache, so viel nur immer möglich, mit Dänen umzugehen, und das Deutsche gar nicht zu hören oder zu sprechen, damit er die Aussprache recht fasse, und sich geläuffig mache. Es versteht sich, daß sein Umgang sich nur auf hübsche und studierte Leute einschränken muß. Frauenzimmer muß er in der Erste meiden; denn so liebenswürdig sie auch sind, und so besonders sanft der Charakter dieses Geschlechts in Dännemark auch ist, so wenig geschickt sind sie, correcte Sprachmeister abzugeben; denn sie verzärteln ihre Sprache bis aufs äußerste. Nachher, wenn er sich in der rechten Aussprache erst festgesetzt hat, kann er den wahren vertraulichen Ton bey ihnen studiren.

§. 10. Ich habe jedesmal die Abweichungen des Familiären von dem Feyerlichen angezeigt, und überhaupt den Unterricht so vollständig als möglich zu machen gesucht. Ich halte es nicht für genug, daß man bloß erwähnt, die dänischen Wörter

seyn bald lang, bald kurz, bald accentuirt, bald nicht; man muß dem Fremden auch einigermaaßen die Bedingungen sagen, worunter sie das eine oder das andere sind.

§. 11. Bey den meisten Deutschen und andern Ausländern ist das der Fall: daß sie die fehlerhafte Aussprache, die sie sich einmal angewöhnet haben, öfters Zeitlebens behalten. Ich habe daher eine Menge Regeln gegeben, die da dienen sollen, solche Fehler zu verhüten. Außerdem hoffe ich sie, durch diese Genauigkeit im Detail, immer mit dem Genius der dänischen Sprache desto bekannter zu machen, um sie unter andern zu überzeugen, daß das Dänische mit dem Deutschen näher verwandt ist, als irgend eine andere Sprache.

§. 12. Ich schmeichle mir auch, daß es einige Gelehrte, zumal Sprachforscher, in Deutschland geben wird, die das Dänische studiren wollen, um zumal die besten Schriftsteller dieses oder jenen Fachs, in der Originalsprache lesen zu können. Auch für diese kann es nicht gleichgültig seyn, wie das Dänische, das sie nur verstehen wolleu, ausgesprochen wird. Für die Sprachforscher insonderheit ist diese Aussprache immer wichtig, da sie den vornehmsten Theil des Eigenthümlichen der Sprache ausmacht.

Erstes Kapitel.

Von den dänischen Buchstaben.

§. 13.

In der dänischen Sprache giebt es 26 Buchstaben, wovon zwey zusammengezogene Vocalen und also Diphthongen sind.

§. 14. Diese 26 Buchstaben schreiben sie entweder mit lateinischer oder, wie noch meistens der Fall ist, mit deutscher Schrift. Sie werden folgender Gestalt geschrieben und benamet:

a, a, a; *b*, b, be; *c*, c, se; *d*, d, de;
e, e, e; *f*, f, ef; *g*, g, ge; *h*, h, ha;
i, i, i; *k*, k, ka; *l*, l, el; *m*, m, em;
n, n, en; *o*, o, o; *p*, p, pe; *q*, q, ku;
r, r, er; *ſ*, *s*, ſ, s, es; *t*, t, te; *u*, u, u;
v, v, we; *x*, x, ex; *y*, y, ů; *z*, z, sed;
æ, æ, ae; *œ*, ø, oe.

§. 15. Man sieht daraus, daß die Dänen kein w haben. Da sie es aber doch in fremden eigenen Namen gebrauchen, so gehört es wahrlich eben so wohl dazu als das x.

Zweytes Kapitel.

Aussprache dieser Buchstaben,

und zwar der Consonanten zuerst.

§. 16.

Alle Consonanten haben das gemein, daß kein einziger mit einer gewissen Härte, wie im Deut-

schen, ausgesprochen wird, es möchte denn etwa das doppelte g seyn.

B.

§. 17. Das B hat im Anfange eines Worts die deutsche Aussprache; nur keine Härte, nichts p ähnliches, z. E.: Bager, Becker; bede, bitten; blande, mengen, mischen; Bolig, Wohnung; bringe, bringen; Busk, Busch.

§. 18. Eben so bleibt es auch in dem feyerlichen Dänischen (und im Norwegischen) mitten im Worte und zu Ende desselben. Im allgemeinen Umgange aber lautet es am Ende fast als ein deutsches w. Z. Ex. et Reeb, ein Strick; lies: et R e h w; et Skib, ein Schiff, lies: et S k i h w; gribe, greifen, lies: g r i h w e; en Hob, ein Haufen, lies: en H o h w.

§. 19. Aber es giebt doch Ausnahmen von dieser Regel, nemlich, daß das b am Ende wie ein b ausgesprochen wird. Z. E. Strube, Kehle, lies: S t r u b e; Stub, Knorren eines Baums, lies: S t u b b.

Anmerk. Gemeiniglich sind es solche Wörter, die von dem Deutschen abstammen, wo das b wie ein v gelesen wird. Z. E. Løb, von Lauf.

§. 20. Es wird viel darauf gesehen, ob das Wort mit einem ähnlichen in v in Collision kömmt, da es denn seine Aussprache als ein b behält. Z. E. røbe, verrathen; røve, rauben; døbe, taufen; døve, betäuben.

C.

§. 21. Vor einem a, o und u lautet das c als ein k, gerade wie im Deutschen. Z. E. en Cabale, eine Cabale; en Colonie, eine Colonie; en Curator, ein Curator.

§. 22. Vor, e, i, y, æ und ø wird es wie ein s ausgesprochen. Z. E. et Centner, ein Centner, lies: et Sentner; en Citron, eine Zitrone, lies: en Sitron; et Cypres, eine Cypresse, lies: et Sypreß; Cæsar, Cäsar, lies Sæsar; Cøcilia, Cöcilia, lies: Søsilia.

§. 23. Vor einem Consonanten lautet es wie im Deutschen. Z. E. et Creatur, eine Creatur.

§. 24. Das ch wird nur in fremden und aufgenommenen Wörtern behalten, und lautet allemal wie ein k. Z. Ex. Chemie, Chemie, lies: Kemi; en Chirurgus, ein Chirurgus, lies: en Kirurgus; Christenhed, Christenheit, lies: Kristenhed.

§. 25. Doch wird bey den aus dem Französischen aufgenommenen Wörtern der gewöhnliche Laut als ch beybehalten. Z. E. en Chef, ein Chef; en Chaise, eine Chaise.

§. 26. Viele sprechen doch das ch als ein sk in diesen Wörtern aus. Z. E. für Chaise lesen sie Skæse.

§. 27. Das ck wird auch nicht im Dänischen gelitten, sondern statt dessen izt ein k, auch wohl zwey, gesetzt. Das letzte ist der Fall, wenn das Wort sich mit einem e endiget, oder auch man setzt gar ein g. Z. E. en Stok, ein Stock, lies: en Stok; en

 Klokke,

Klokke, eine Glocke, lies: en Klokke; Smag, Geschmack, lies: Smâhg; smagløs, schmacklos, lies: schmâhgløs.

D.

§. 28. So wie das b wird auch das d im Anfange eines Wortes oder Sylbe, wie im Deutschen ausgesprochen, doch ohne alle Härte. Z. E. en Daler, ein Thaler; deele, theilen; en Digter, ein Dichter; en Dolk, ein Dolch.

§. 29. Wenn es aber am Ende des Worts nur ein n hinter sich hat, und selbst hinter einem l oder n steht, wird es kaum gehört. Z. E. en Ende, ein Ende, lies: en Enne; finde, finden, lies: finne; ilde, übel, lies: ihlle.

§. 30. Wenn es am Ende eines Worts steht, lautet es auch so gelinde, doch nähert es sich schon mehr dem Englischen th, das heißt: es wird zwar ausgesprochen, oder vielmehr, man ist im Begriff es auszusprechen, aber es bleibt auch bloß bey diesem ersten Anfange, z. E. Mad, Speise, Essen, lies: Mâd'; god, gut, lies gohd'; Tiid, Zeit, lies: Tihd'.

Anmerk. Dies kurze und höchst gelinde d ist, eben so wie bey den Engländern das th, das Schiboleth der Dänen, und wird nur recht im Lande selbst gelernet.

§. 31. Hinter einem l, n, oder r, ist es gänzlich stumm. Z. E. et Fald, ein Fall, lies: et Fall; Ild, Feuer, lies: Ihl; kold, kalt, lies: koll;

koll; et Land, ein Land, lies: et Lann; en Vind, ein Wind, lies: en Winn; et Bord, ein Tisch, lies: et Bohr.

§. 32. Auch wird es nicht vor einem ſ oder einem ſk und ſt gehort. Z. E. en Plads, ein Platz, lies: en Plaß; ſidſt, zuletzt, letzteres, lies: ſihſt; tydſk, deutsch, lies: tühſk.

§. 33. So (§. 29 und 32.) iſt es im täglichen Umgange. Der Redner läßt ſchon das d ein wenig hören, wenigſtens wenn es vor einem r ſteht.

§. 34. Wird aber nur noch eine Sylbe zu einem ſolchen Worte (§. 31 und 32.) gelegt, ſo hört man das d ſchon wieder, z. E. Landene, die Länder, lies: Landene; Ilden, das Feuer, lies: Ilden; koldeſt, kälteſt, lies: kolldeſt; Pladſen, der Platz, lies: Pladſen; Bordene, die Tiſche, lies: Bohrdene; Vinden, der Wind, lies: Winden.

§. 35. Wenn in ſolchen Fällen ein t hinter dem d ſteht, ſo zeigt es gemeiniglich an, daß es ein anderes Wort iſt; zumal werden die Neutra ſo gebildet; jedoch das Wort lautet, als wenn nur ein t da ſtünde, z. E. ondt, böſes, lies: ohnt; tyndt, dünne, lies: tünnt; blandt, zwiſchen, unter, lies: blannt.

§. 36. Wie ein deutſches doppeltes d, doch auch ohne Härte, lauten die doppelten d in einigen wenigen Wörtern, wo man nämlich noch anzeigen will, daß der vorhergehende Vokal kurz iſt, und nicht mit einem langen vermengt werden müſſe, z. E. en Bredde, ein Ufer, lies: en Bredde; en Brede, eine

Breite, lies: en Brehde; brudden, zerbrochen, lies: brudden; Bruden, die Braut, lies: Bruden.

F.

§. 37. Das f lautet immer voran wie im Deutschen, und in der Mitte ebenfalls, z. E. en Fare, eine Gefahr, lies: en Fare; Frelseren, der Erlöser, lies: Frelseren; en Gaffel, eine Gabel, lies: en Gaffel.

§. 38. Auch wird es in einigen Wörtern am Ende behalten, und wie ein deutsches f ausgesprochen, z. Ex. en Straf, eine Strafe, lies: en Straff; et Puf, ein Puff, lies: et Puff.

§. 39. Dahingegen lautet es in dem Worte af, von, und in allen damit zusammengesetzten Wörtern, weil dies af im Grunde das deutsche ab ist, wie ein deutsches aw, z. E. en Afmagt, eine Ohnmacht, lies: en Awmagt; en Afgud, ein Abgott, lies: Awgud; afskrive, abschreiben, lies: awskrive.

§. 40. Im täglichen Umgange lautet dies af fast als ein deutsches auw; im feierlichen Reden aber nur wie aw.

G.

§. 41. Dies wird ebenfalls, wenn es zuerst in einem Worte steht, sehr gelinde ausgesprochen, z. E. en Gang, einmal, ein Gang, lies: en Gang; give, geben, lies: giwe; godt, gut, lies: gott; gyldig, gültig, lies: güldig; gængs, gebräuchlich, lies: gängs.

§. 42.

§. 42. Die Wörter jeg, ich, lies: jeh oder je; dig, dich, dir, lies: de; mig, mich, mir, lies: me; sig, sich, lies: se; werden im täglichen Umgange wie jei, dei, mei und sei ausgesprochen; doch hört man in dem feierlichen Reden in diesen Wörtern nur ein gelindes g am Ende, nämlich jehg, dihg, mihg, sihg.

§. 43. Nach einem e und ø lesen es einige im familiären Umgange wie ein j. Z. E. Spøg, Spaaß, Scherz, lies: Spøi; en Regning, eine Rechnung, lies: Reining; en Steg, ein Braten, lies: Stei; en Kegel, ein Kegel, lies: en Keile; doch auch das wird nicht in der feierlichen Sprache geduldet.

§. 44. Wenn das g verdoppelt wird, hat es eine sehr unvollkommne Aehnlichkeit mit einem ch, wenigstens in Ansehung des ersten g. z. E. ligge, liegen, lies: lichge; begge, beide, lies: bechge; en Vugge, eine Wiege, lies: ein Wuchge; bygge, bauen, lies: büchge.

§. 45. Nach einem l hört man das g nicht. Z. E. et Valg, eine Wahl, lies: Wall; solgt, verkauft, lies: sollt; sælge, verkaufen: lies: fälle. Doch ist dies im feierlichen Reden und im Lesen nicht gebräuchlich.

§. 46. Eben das ist der Fall mit einem r vor dem g, der aber alsdenn als ein doppeltes r und ein e lautet. Z. Ex. en Dværg, ein Zwerch, lies: en Dvärre; Hamborg, Hamburg, lies: Hamborre. Auch dies wird in Reden nicht gehört.

§. 47. Eben dies ist mit den kleinen Wörtern gebräuchlich, die gleichsam zur Abkürzung ohne g ausgesprochen werden. Z. E. og, lies: o'; ganz kurz.

H

§. 48. Das h hat immer denselben Laut, den es im Deutschen hat, z. E. en Hane, ein Hahn, lies: en Hâne; behændig, behende, lies: behändig; Hellighed, Heiligkeit, lies: Helligheh d.

§. 49. Wenn jedoch das h vor einem v steht, wird es nicht gehört. Z. E. hvad, was, lies: wâd'; Hvirvel, Wirbel, lies: Wirwel.

Anmerk. Die Jüten, zumal der gemeine Mann, haben die englische Aussprache des hv. Sie sagen: Hualfisk, huad, u. s. w.

J.

§. 50. Das j verhält sich wie im Deutschen, z. E. Jord, Erde, lies: Johrd; en Jæger, ein Jäger, lies: en Jähger; vaie, wehen, flattern, lies: wâje.

§. 51. Dies j wird öfters zwischen einem Consonanten und Vocalen oder Diphthongen gesetzt, da denn nur der Consonant sehr gelinde gehört wird, z. E. en Bjelke, ein Balken, lies: en Bjelke; en Djævel, ein Teufel, lies: en Djäwel; en Fiante, ein Laffe, lies: en Fjante; giøre, machen, thun, lies: gjöre; et Hjul, ein Rad, lies: et Hjuhl.

§. 52. Wenn es am Ende der Wörter steht, lautet es wie ein i, z. E. sej, zähe, lies: sei; høi, hoch, lies: hö i.

An-

Anmerk. Es wird häufig auch das i anstatt des j in beyden Fällen (§ 51. und 52.) geschrieben, zuweilen aber auch in letzterem Falle, (§. 52.) wiewohl mit Unrecht, ein y dafür gesetzt.

K.

§. 53. Das k ist im Anfange der Wörter dem deutschen ähnlich, nur daß es nicht so aus der Kehle herausgeholet wird, wie einige Deutsche thun, sondern immer weich ist, z. E. en Køge, ein Kuchen, lies: en Kâge; en Kile, ein Keil, lies: en Kihle; klog, klug, lies: klohg.

§. 54. Wenn es aber in der Mitte und am Ende steht, ist es fast noch weicher, sogar wenn auch zwey k zusammenkommen, z. E. Snak, Geschwätze, lies: Snak; drikke, trinken, lies; drikke.

L. M. N.

§. 55. Alle diese 3 Consonanten behalten den nemlichen Laut, den sie im Deutschen haben, z. E. et Telt, ein Zelt, lies: et Telt; en Amme, eine Amme, lies: en Amme; en Plan, ein Plan, lies: en Plâhn.

P.

§. 56. Hat auch einerley Laut, z. E. Penge, Geld, lies: Penge; neppe, kaum, lies: neppe.

§. 57. In dem Worte Psalm, ein Psalm, wird das p nicht gehört, lies daher Salm.

Q.

§. 58. Dieser Consonant leidet keine Veränderung im Dänischen, nur das hinter ihm, anstatt

eines

eines u ein v. steht, z. E. Qval, Quaal, lies: Quahl.

R.

§. 59. Das r behält in allen Fällen den Laut wie im Deutschen, z. E. rar, selten, lies: râhr; en Rytter, ein Reuter, lies: en Rüter.

Anmerk. Wie es vor einem g am Ende eines Wort laute, ist schon (§. 46.) gesagt worden.

S.

§. 60. Dieser Buchstabe ist dem Deutschen vollkommen ähnlich, z. E. slem, schlimm, lies: slem; passe, passen, lies: passe; os, uns, lies: oß.

§. 61. Ein sch und ein ß haben die Dänen nicht; für das erste setzen sie gerne sk, und für das letzte ein simples s, z. E. en Skade, ein Schade, lies: en Skade: et Glas, ein Glaß, lies: et Glaß.

T.

§. 62. Ist völlig dem deutschen ähnlich, z. E. en Torn, ein Dorn, lies: en Tohrn; et Amt, ein Amt: lies: et Amt.

§. 63. Am Ende eines Supins lautet es öfters wie das weiche d, z. E. elsket, geliebt, lies: elsked; skrevet, geschrieben, lies: skreved; havt, gehabt, lies: hawd.

§. 64. In dem Pronomen, oder vielmehr Artikel: det, das, lautet es ausnehmend weich, und fast wie das englische th. Dies pflegt auch gerne in den Wörtern at, zu, der Fall zu seyn, imgleichen in dem Worte intet, nicht, nichts, lies: ad; inted;

ted'; doch gilt so etwas nur von dem familiären Ton.

§. 65. In den fremden Wörtern wird t vor i im Deutschen wie zi gelesen, im Dänischen aber wie si, z. E. en Nation, eine Nation, lies: en Nâsion; en Aktie, eine Actie, lies; en Aksie.

V.

§. 66. Das v wird ausgesprochen als das deutsche w, z. E. vide, wissen, lies: wide; leve, leben, lies: lewe; et Rov, ein Raub, lies: et Rauw.

§ 67. Hinter einem l und r am Ende eines Worts, wird es im täglichen Ton nicht gehört, z. E. tolv, zwölf, lies: toll; et Torv, ein Markt, lies: Torre.

W.

§ 68. Das w haben die Dänen nur zu gewissen eigenen Namen, als Wordingborg, Wolf. Es ist merkwürdig, daß sie diesen Consonanten wirklich gebrauchen, und ihn doch nicht in ihr A. B. C. aufnehmen, sondern ihn das deutsche w nennen.

X.

§. 69. Dieser Buchstabe lautet im Anfange eines Worts wie ein ss, z. E. Xerxes, Xerxes, lies: sserxes.

§. 70. In der Mitte und am Schlusse aber wie im Deutschen, z. E. en Ax, eine Aehre, lies: en Ax; sex, sechs, lies: sex; fix, fix, hurtig, lies: fix; en Oxe, ein Ochse, lies: en Oxe; Buxbom, Buxbaum, lies: Buxbomm.

§. 71.

§. 71. In dem Worte septen, sechszehen wird im täglichen Umgange seisten gesagt.

Z.

§. 72. Das z kömmt nur in wenigen dänischen und meist in fremden Wörtern und eigenen Namen vor, und wird wie ein ss ausgesprochen, z. E. ziire, zieren, lies: ssire; Zaar, lies: ssâr, Zacharias, Zacharias, lies: ssakkarias; et Scepter, ein Scepter, lies: et ssepter.

§. 73. Am Ende oder in der Mitte eines Wortes wird es so, wie auch das tz, niemals gefunden, sondern ds, ts oder s dafür gesetzt, z. E. Horats, Horaz, lies: Horâs; Mads, Matz, lies: Maß; Dans, Tanz, lies: Dans; Frans, Franz, lies: Frans.

Drittes Capitel.

Von den Vocalen.

§. 74.

Wir schreiten izt zu den Vocalen, deren im Dänischen sechse sind. Wir hoffen von ihnen einen solchen Unterricht zu geben, der den Lernenden ungemein behülflich ist, sich die Aussprache bekannt zu machen.

A.

§. 75. Dies lautet immer als das a der Franzosen. Es hat nie eine dunkle Aussprache, wie im deutschen Worte haben, z. E. malen, u. s. w. Am wenigsten verträgt sich das äusserst dunkle a der Preus-

sen

sen und Danziger damit. Man thut am besten, immer die Franzosen nachzuahmen, so wie ihr Fable, Fiacre, u s. w. in Ansehung des *a* lautet. Ich werde dies klare *a* mit einem â anzeigen.

§. 76. Das *a* wird lang ausgesprochen in allen Wörtern die sich mit einem Consonanten und e endigen, z. E. lade, lassen; lies: lâde; drage, ziehen, lies: drâge.

§. 77. So auch in den Wörtern die sich mit einem Consonanten, einem e und wieder mit einem Consonanten endigen, z. E. Fabel, Fabel, lies: Fâbel; Brasen, Braßen, lies: Brâsen; Fader, Vater, lies: Fâder.

§. 78. Auch ist es in den Wörtern gemeiniglich lang, die mit einem b, d, r und v sich endigen, z. E. et Tab, ein Verlust, lies: et Tâhb; en Stad eine Stadt, lies: en Stâhd; bar, nackend, baar, lies: bâhr; en Grav, ein Grab, lies: en Grâhw.

§. 79. Dies lange *a* bleibt auch in den Biegungen, die diese Wörter in den Declinationen, der Comparation und in den Conjugationen bekommen, so wie auch in den davon abstammenden und zusammengesetzten Wörtern, z. E. jeg hader, ich hasse; jeg hadede, ich hassete; hadende, hassend; Hadet, der Haß; Hadets, des Hasses; en Hader, ein Hasser; Haderen, der Hasser; Haderne, die Hasser; den Haden, das Hassen; hadelig, gehässig; hadeligere, gehässiger; hadefuld, haßvoll; hadefuldere, haßvoller, hadeligst, am gehässigsten; hade,

fuldest, am haßvollesten; hadeligen, Adv. gehässigerweise; Mennesfehader, Menschenhasser; Fruentimmerhader, Frauenzimmerhasser.

§. 80. Der andere Laut ist das kurze a der Deutschen. Diesen hat es vor den übrigen Consonanten, z. E. traf, traf, lies: traff; ak, ach, lies: ak; et Tal, eine Zahl, lies: et Tall; et Lam, ein Lamm, lies: et Lamm; han, er, lies: han; en Lap, ein Lappen, lies: en Lapp; en Pas, ein Paß, lies: en Paß; en Hat, ein Huth, lies: en Hatt; en Sax, eine Schere, en Sacks.

§. 81. Kurz ist es auch vor allen doppelten Consonanten, wovon kein r der erste ist, z. E. en Magt, eine Macht, lies: en Magt; Salt, Salz, lies: Sallt; haste, eilen, lies: haste; en Sats, ein Satz, lies: en Saß; en Krands, ein Kranz, lies: en Krans; alle, alle, lies: alle; stamme, stammern, lies: stamme: Kapper, Kappen, lies: Kapper; rask, rasch, lies: rask; Aften, Abend, lies: Afften.

§. 82. Ist der erste Consonant nach dem a aber ein r, der zu derselben Sylbe gehört, so wird das a gerne lang, z. E. en Arm, ein Arm, lies: en Arm; en Fart, eine Farth, lies: en Fâhrt.

§. 83. Der dritte, und etwas, aber nur etwas dunkle Laut, wie das a der Deutschen in hat, wird in den Endigungen der fremden Wörter auf at bemerkt, z. E. et Patronat, ein Patronat, lies: et Patronaht.

§. 84.

§. 84. Vor dem v, es mag nun mit dem a eine Sylbe machen oder gleich darauf folgen, lautet es fast wie au, z. E. en Have, ein Garten, lies: Hauwe; savne, vermissen, lies: sauwne.

§. 85. Noch ist zu erinnern, daß öfters hinter dem langen a zur Anzeige dieses langen Lauts ein e gesetzt wird, wenn das Wort nicht offenbar so beschaffen ist, daß man von selbst auf das lange a schließen kann, oder, wenn ein anders eben so geschriebenes Wort von anderer Bedeutung hat, z. E. tael, rede, lies: tâhl, um es zu unterscheiden von Tal; Zahl (§. 80.)

E.

§. 86. Dieser Vocal hat einen klaren Laut vor einen Consonanten und e, z. E. berede, bereiten, lies: berehde; meene, meynen, lies: mehne; et Brev, ein Brief, lies: et Brehw; egen, eigen, lies: ehgen.

§. 87. Dies gilt auch so wie beym a und den übrigen Vocalen von den Biegungen u. s. w.

§. 88. Vor den meisten übrigen Consonanten lautet es etwas breiter, fast wie å, z. E. efter, nach, lies: åffter; eller, oder, lies: åller; fem, fünfe, lies: fåmm; selv, selbst, lies: sålw; en Kjep, ein Stock, lies: en Kiåpp; sperre, sperren, lies: spårre; des, desto, lies: deß; let, leicht, lies lett; en Hex, eine Hexe, lies: en Hex.

Anmerk. Es wird auch gar häufig, ja von einigen bis zum Uebermaaß ein æ für das e geschrieben, z. E. spærre, anstatt sperre; en Lærke, eine Lerche,

 an-

anstatt en Lerke. Gegen diesen Misbrauch ist um so viel mehr zu eifern, da man sich unnöthigerweise das Schreiben schwerer macht, weil das æ mehr Züge erfordert als das e.

§. 89. Wenn das e vor einem Consonanten, der sonst diesen Vocal dunkel macht, doch klar ausgesprochen werden soll, so wird hinter dem ersten noch ein anderes e gesetzt, z. E. heel, ganz, lies: hehl; en Green, ein Zweig, lies: en Grehn; Leer, Leimen, Thon, lies: Lehr; hees, heiser, lies: hehs.

Anmerk. Hieraus folgt, daß das e hinter einem andern e zu stehen komme, wenn dies lang seyn soll, und daß also das letzte e nur eine Verlängerung des Vocals anzeige, so wie auch bey allen übrigen Vocalen, in gleicher Absicht, ein e hinzugesetzt wird. Es ist also nichts weniger als ein Diphthongus, zu dessen Natur auch gehört, das zwey Vocalen einen zusammengesetzten oder doppelten Laut machen.

§. 90. Das e wird sehr schwach gehört in den Vorsylben be, er, ge, wie auch in den Endigungssylben en, er und hed, z. E. bestandig, beständig; erholde, erhalten; gesvind, geschwinde; den Syngen, das Singen; en Broder, ein Bruder; Tapperhed, Tapferkeit.

91. Endlich lautet das e vor einem v in derselben Sylbe wie ein kurzes euw; doch so, daß es eine Mischung von euw und åuw ist, z. E. ræv=ne, zerreißen, lies: råwne.

§. 92. Vor einem gt, ge und vor einem bloßen g lautet es wie ei, z. E. en Snegl, eine Schnecke, lies: Sneil; Regn, Regen, lies: Rein; et

Neg,

Neg, eine Garbe, lies: et Nei; doch ist dies letzte in dem feyerlichen Tone nicht gebräuchlich.

§. 93. Zuletzt ist zu merken, daß das e am Ende der Wörter zuweilen stumm ist, wenn es hinter einem Vocal steht, welches aber nur fast bey dem o allein der Fall zu seyn pflegt, z. E. en Skoe, ein Schuh, lies: en Sko; Roe, Ruhe, lies: Ro.

§. 94. Manchmal wird dies stumme e dem aa, æ, oder ø angehängt, und würde also einen Triphthongen machen, wenn es gehört würde, z. E. staae, stehen, lies: stah; Fæe, Vieh, lies: Fæ; Møe, Jungfrau, lies: Mø.

§. 95. Hinter den Wörtern, die sich auf ie endigen, wird das e stumm, wie im Deutschen, z. E. et Baronie, eine Baronie, lies: et Baroni; Chemie, Chemie, lies: Kemi.

Anmærk. Dies angehängte stumme e wollen einige Neuere nicht leiden, sondern schreiben Chemi, Baroni u. s. w. Auch Fæ, staa, Mø u. s. w. Allein dieser Buchstabe hat nicht nur die Analogie der Fremden vor sich, sondern dient auch wirklich zur Unterscheidung und zur desto leichteren Bildung des bestimmten Artikels, z. E. es wird nur ein ~~k~~ zu Chemie gelegt, so haben wir Chemien. Eben so wird aus Skoe gleich Skoen. Das e hinter staa könnte auch noch wohl seinen Nutzen haben, nämlich zwischen dem Singulari und Plurali zu unterscheiden.

I.

§. 96. Das i hat einen langen Laut, wenn es vor einem Consonanten und e steht, wobey auch das unter A und E angeführte gilt, z. E. gribe, greifen; bide, beißen; sige, sagen u. s. w.

§. 97. Oder es hat auch einen kurzen Laut, wie gerne vor l, m und p der Fall ist, z. E. Spil, Spiel, lies: Spill; grim, häßlich, lies: grimm; en Trip, ein Trippeln, lies: Tripp.

§. 98. Gemeiniglich findet man das i verdoppelt, wenn es lang ausgesprochen werden soll, damit es keine Zweydeutigkeit mache, z. E. Viin, Wein, lies: Vihn; en Miil, eine Meile, lies: en Mihl; Priis, Preis, lies: Prihs.

§. 99. Das i ist vor einem d und l gerne lang. Z. E. Fliid, Fleiß, lies: Flihd; min, mein, lies: mihn.

§. 100. Wenn aber ein t hinter dem d und ein d hinter dem n steht, ist es kurz, z. E. lidt, wenig, lies: litt; Sind, Gemüth, lies: Sinn.

§. 101. Da das v wie ein deutsches w gelesen wird, so kann das i vor demselben nicht wohl kurz seyn. Z. E. Liv, Leben, lies: Liw.

O.

§. 102. Auch das o wird lang ausgesprochen, wenn es vor einem Consonanten und dem e steht, wobei auch die Biegungen u. s. w wie bei a gesagt worden zu verstehen, z. E. en Mode, eine Mode; en Tone, ein Ton; en Spore, ein Sporn; rose, rühmen.

§. 103. Es wird auch vor dem d gerne lang gelesen, z. E. Blod, Blut, lies: Blohd.

§. 104. In der Vorsylbe fore lautet es wie ein sehr dunkles a, z. E. forestille, vorstellen, lies: faarestille.

§. 105.

§. 105. Wenn das o vor einem v steht, lautet es fast als ouw, z. E. Lov, Gesetz, lies: Louw, welches eine entfernte Aehnlichkeit mit auw hat.

§. 106. Man spricht gemeiniglich das o vor einem nd fast wie ein u aus, doch nur in täglichen Umgange, z. E. en Bonde, ein Bauer, lies: en Bunde; ondt, schlimm, lies: undt.

§. 107. Zuweilen wird das lange o mit einem beygesetzten e bezeichnet, wie bey a schon bemerkt worden, z. E. Floer, Blüthe, Wohlstand, lies: Flohr; Roes, Ruhm, lies: Rohs.

§. 108. In den aus dem Griechischen stammenden Wörtern, Oekonomie, Komoedie, Tragoedie wird das oe nicht zusammengezogen geschrieben, lautet aber wie ö oder vielmehr wie e, womit die beyden letzten Wörter auch wohl geschrieben werden.

§. 109. Von dem stummen e ist schon bey E gesagt worden, daß es mehrere Fälle bey dem o giebt, wo es gefunden wird. Auch wenn es im Singulari ohne e steht, wird es doch im Plurali angehängt, z. E. tro, treu; troe, treue; fro, froh; froe, frohe. Doch wird dies e des Pluralis zuweilen gehört.

U.

§. 110. Das u ist entweder lang, unter dem selbigen Bedingungen, als schon bey dem übrigen Vocalen erwähnt worden, mit Inbegriff der Biegungen u. s. w., z. E. bruge, brauchen; Hule, Höle; blune, schlummern; lure, lauern; suse, sausen.

§. 111. Auch ist es vor gewissen einzelnen Consonanten lang, als vor dem d und g, z. E. Stud, Ochse, lies: Stuhd'; Rug, Rogken, lies: Ruhg.

Anmerk. Man erinnere sich: daß das g am Ende manchmal nicht gehöret wird.

§. 112. Wo es in zweideutigen Wörtern lang seyn soll, da wird das u gerne verdoppelt, z. E. Huus, Haus, lies: Hußß.

§. 113. Hinter dem u steht häufig ein e, das aber gemeiniglich gehört wird, z. E. en Drue, eine Traube, lies: en Drue. Doch ist bey dem Worte Jomfrue eine Ausnahme za machen, als in welchem das e nicht gehöret wird.

Y.

§. 114. Dieser Vocal ist das deutsche ů, und also von Rechtswegen den Diphthongen beyzurechnen, ob er gleich mit einem einzigen Buchstaben geschrieben wird.

Anmerk. Es giebt doch aufgenommene Wörter, worin es wie ein i lautet, und die daher gerne mit einem oder zwey i geschrieben werden: z. E. Satyre, Styl; besser Satire, Stiil.

§. 115. Es ist unter denselben Bedingungen als die andern Vocale, lang oder kurz, z. E. fryde, erfreuen, lies: frůde; Dyd, Tugend, lies: Důd'; yngere, jůnger, lies: ůngere; Synd, Sůnde, lies: Sůnn.

§. 116. Auch das e wird diesem y öfters beygefůget, aber nicht gehört, z. E. blye, blöde, lies: blů.

§. 117. Das y wird, mit Unrecht, häufig anstatt des i oder j gebraucht, zumal am Ende der Wörter, z. E. en Sløyfe, eine Schleiffe, en Dey, ein Teig; bøye, biegen; et Øye, ein Auge; vaye, wehen, flattern.

Anmerk. Daß das unrecht sey, erhellet daraus, daß es eigentlich wie ein ü lautet, also nicht anstatt eines i ausgesprochen werden muß, und daß es immer ein Vocal, und niemals ein Consonant ist, folglich nicht im Anfange einer Sylbe, mitten in einem Worte, gebraucht werden kann. Es scheint diesen Misbrauch davon zu kommen, daß man im Schreiben mit der Feder für ij ein y gesetzt, und nachher dies im Drucken sogar behalten habe. Daher schreibt und setzt man nun gemeiniglich neye, neigen, welches besser ausgedrückt wird mit neie, wie den auch viele Schriftsteller das einfache i gebrauchen. Neye heißt eigentlich n e u e.

Viertes Kapitel.

Von den Diphthongen.

§. 118.

Der zusammengezogenen Vocalen oder Diphthongen sind zwey, das æ und das ø. Man hat auch einen Versuch gemacht das aa zusammenzuziehen, es ist aber bey dem Versuche geblieben.

Æ.

§. 119. Von diesem, der das ä der Deutschen ist, können wir nichts anders als dasselbe sagen, was wir von den Vocalen angemerkt haben. Er ist lang und kurz, unter denselben Bedingungen als die Vo-

calen, z. E. æde, essen, lies: äde: præke, predigen, lies: präke; Sæd, Saamen, lies: Sähd; ældst, ältest, lies: ällst.

§. 120. Es wird das e auch zuweilen dabey gesetzt, ohne gehört zu werden, z. E. Træe, Holz, lies: Trä.

§. 121. Es wird, wie schon gesagt worden, von vielen gar zu oft für ein simples e gesetzt, z. E. en Ret, ein Gericht, schreiben viele en Ræt.

Ø.

§. 122. Das ø ist das ö der Deutschen, und lautet allemal eben so, lang oder kurz, wie bey den Vocalen ist gesagt worden, z. Ex. høre, hören, lies: höre; Død, Tod, lies: Döhd; Strøm, Strohm, lies: Strömm.

§. 123. Auch nach dem ö findet sich öfters ein e das keinen Laut hat, z. E. Høe, Heu, lies: Hö.

§. 124.

Die nicht zusammengezogenen Diphthongen sind ai, aj, au, av, ay, ei, ej, eu, ev, ey, ie, ou, ov, oy, uj, æv und gewissermaaßen auch aa.

Ai, Aj und Ay.

§. 125. Diese werden alle drey gefunden, besonders die beyden letzten am Ende der Wörter, z. E. Mai, Maj und May, der Mai (Monath.) Alle werden gelesen wie Mai. Auch haben die Dänen das Wort Waisenhuus.

Anmerk.

Anmerk. Es ist nur einmal zur Gewohnheit geworden, daß man im Dänischen nicht gerne ein simples i am Ende eines Wortes setzt, daher wird auch das aj nur gebraucht. Im Grunde ist das j ein simples i und es kann daher dieser Gebrauch nicht schaden. Baj, Bay, (eine Art Tuch) lies: Bai. Wenn man aber ein y setzt, so ist das nicht recht, denn das giebt einen Laut als aü, welches gar nicht der Laut ist den man haben will. Im Deutschen wird ein y wie ein i ausgesprochen, und da kann man also wohl das y für das i gebrauchen.

Au und Av.

§. 126. Das au hat denselbigen Laut den es im Deutschen hat, z. E. flau, flau, lies: flau; en Laug, ein Gelag, Zunft, lies: Laug.

§. 127. Av kann unmöglich an sich ein Diphthongus seyn, da v ein Consonant ist. Er wird aber einem Diphthonge ähnlich durch die Aussprache, z. E. lav, niedrig, wird gemeiniglich im täglichen Tone wie lauw ausgesprochen.

Ei, Ej und Ey.

§. 128. Ei wird eben so wie im Deutschen gelesen, z. E. en Leir, ein Lager, lies: en Leir; nei, nein, lies: nei.

§. 129. Von den ej und ey gilt dasselbe, was von dem aj und ay (§. 125) gesagt worden. Ich will nur erinnern, daß ey nur durch einen Machtspruch wie ei lautet; von Rechtswegen, und nach dem Geist der Sprache aber sollte es wie eü lauten.

Eu und Ev.

§. 130. Das eu wird nur in den fremden eigenen Namen behalten, z. E. Neuman, Neumann.

§. 131.

§ 131. Ev wird öfters gebraucht, zumal in Wörtern griechischen Ursprunges, z. E. Evangelium; auch haben die Dänen es in mehrern Wörtern, wie Evne, Vermögen, Kraft; levne, nachlassen. Es lautet wie euw oder åuw, z. E. lies: Aeuwne, låuwne.

Je.

§. 132. Dies finde ich nur in dem dänischen Worte Fiende und den davon abstammenden Wörtern, fiendtlig u. s. w., welche wie Fihnde, fihntlig lauten.

Anmerk. Es wird von einigen, zumal Poeten, dies Fiende in 3 Sylben getheilet und ausgesprochen als Fi=en=de.

§. 133. In fremden Wörtern sprechen die Dänen es recht gut aus, z. E. Wien, Wien.

Ou und Ov.

§. 134. Das ou wird ausgesprochen wie das deutsche au, doch daß man mehr das o hört, z. E. Ploug, Pflug, lies: Plouw.

Anmerk. Das g wird in diesem Worte fast nicht gehört.

§. 135. Ov lautet eben so, wie (§. 105) gesagt worden. Dies recht auszusprechen, ist ein Zeichen das man die Sprache gut gelernet hat.

Uj und Uy.

§. 136. Dies ist nur in dem Worte hui oder huy das aus dem Deutschen aufgenommen ist, gebräuchlich, und wird eben so ausgesprochen.

Ey.

§. 137. Von dem Laute dieses Diphthongen, (denn eigentlich ist es nicht mehr) ist ohngefehr dasselbige zu verstehn, als (§. 91) gesagt worden.

Oi, Oj und Oy.

§. 138. Der sehr gebräuchliche Diphthongus, oder vielmehr Triphthongus, wird fast wie das deutsche euj ausgesprochen, nur daß das o mehr als das e zu hören ist; z. E. Møie, Mühe, lies: Meúe.

Anmerk. Der Leser, der des Englischen kündig ist, wird die Aussprache am besten begreifen.

§. 139. Von øj und øy ist eben dasselbe zu sagen, was (§. 125) erinnert worden.

Ov.

§. 140. Dieser Diphthongus erhellet uns dem bereits angegebenen, wenn es ein Diphthongus ist; doch wird er wie ein ów ausgesprochen, z. E. Løv, Laub, lies: Lów.

Aa.

§. 141. Wir kommen nun zu dem aa der Dänen. Die Schweden schreiben, wenn sie diesen Diphthongus (denn das ist er bey ihnen, nicht eigentlich bey den Dänen) bezeichnen wollen, ein kleines o über den a, und glauben, daß diese beiden Buchstaben nun keinen Diphthongus, sondern lediglich einen Vocal machen, so wie sie auch das æ und œ nicht zu den Diphthongen rechnen, weil sie eine einzige Figur ausmachen. Mit welchem Rechte, mögen die Leser beurtheilen!

§. 142.

§. 142. Das aa in einer Sylbe wird äußerst dunkel ausgesprochen. Am besten würden es die Preußen und Danziger treffen, weil deren a sich dem o etwas nähert.

§. 143. Es ist genug zu merken, daß dieses aa einen so tiefen Lauf hat, daß es gleichsam zwischen a und o das Mittel hält. Z. E. en Aal, lies: A h l.

Anmerk. Die rechte Aussprache dieses aa wird nur aus der Uebung gelernet.

§. 144.

Noch ist bey den Vocalen und Diphthongen zu erinnern, daß man sich nicht irren, und den zweyten Vocal allemal zu dem ersteren ziehen müsse, welches denn auch von dem j und v gilt. Unendlich oft gehören diese Buchstaben zu einer folgenden Sylbe, oder machen, wie von dem e der Fall ist, eine obgleich stumme Sylbe, vor sich aus. Z. E. Høe, Heu, welches Hö gelesen wird, hat im bestimmten Artikel Høet, das Heu, lies: Hø-et; vaje, wehen, macht zwey Sylben, und wird ausgesprochen: wä-je; love, loben, hat zwey Sylben, lies: lo-we; bøie, biegen, hat ebenfalls zwey, lies: bøi-e.

§. 145. Wenn wir also das æ und ø nicht rechnen, wenn es vor einem i in einer Sylbe steht, so hat die dänische Sprache keine Triphthongen. Das e, das zur Verlängerung des vorhergehenden Vocals dient, ist immer stumm.

§. 146. Wenn auch das a, e, i, o oder u verdoppelt wird, welches gemeiniglich zur Bezeichnung

der

der Länge des Vocals dient, so giebt das noch keinen wahren Diphthongum, weil der Laut derselbe bleibt, den ein einziger langer Vokal haben würde.

§. 147. Die Aussprache der Vocalen und Diphthongen in der dänischen Sprache, ist von der größten Wichtigkeit, wenn man es recht lesen und reden, und sich gebührend verständlich machen will. Deswegen ist dieser Theil des Unterrichts so genau geworden; ich habe ihn aber doch nicht vollständig machen können.

Fünftes Kapitel.

Von dem Accent.

§. 148.

Die ursprünglich dänischen Wörter, die nicht mit einer Vorsylbe oder Vorworte zusammengesetzt sind, haben gemeiniglich den Accent auf der ersten Sylbe, und alle Biegungssylben der Declination, Comparation und Conjugation haben ihn nicht, sollten auch ihrer 4 oder 5 seyn, z. E. et Menneske, ein Mensch; Menneskene, die Menschen; menneskelig, menschlich; menneskeligere, menschlicher; Menneskelighed, Menschlichkeit; Menneskekjærlighed, Menschenliebe. In allen diesen Wörtern ist der Accent lediglich auf der erste Sylbe.

§. 149. Vor den Vorsylben haben die meisten den Accent auf der ersten Sylbe, da denn das Wort selbst unaccentuirt wird, z. E. en Afgud, ein Abgott;

gott; afgudisk, abgöttisch; forestille, vorstellen; sammensætte, zusammensetzen.

§. 150. Doch haben viele Vorsylben theils den Accent, theils nicht, z. E. overbyde, überbiethen; overdaadig, üppig; Overfald, Ueberfall; haben ihn auf der ersten Sylbe; overiile, übereilen; overlægge, überlegen; overtræde, übertreten; haben ihn in der ersten Sylbe des Hauptwortes.

§. 151. Doch sind die Vorsylben be, er und ge immer kurz, z. E. betragte, betrachten; erstatte, erstatten; Gevær, Gewehr.

§. 152. Auch haben die Wörter, die vom Lateinischen oder Französischen genommen sind, den Accent auf der Sylbe mit dem langen e z. E. absolvere, absolviren, accompagnere, accompagniren.

§. 153. Die Endigung inde, die einem weiblichen Charakter anzeigt, ist gemeiniglich lang, z. E. en Grevinde, eine Gräfinn, en Conferentsraadinde eine Conferenzräthinn.

§. 154. Alle Endigungen in ie sind accentuirt, mit unaccentuirten Biegungen, z. E. et Academie, eine Academie; Academierne, die Academien; et Bogtrykkerie, eine Buchdrukkerey; Bogtrykkeriet, die Buchdrukkerey.

§. 155. Die aus fremden Sprachen aufgenommenen Wörter, behalten den Ton den sie ursprünglich haben, z. E. en Gouverneur, ein Gouverneur; Musik, Musik; et Manufactur, eine Manufactur; Kaffe, Kaffee; en Epistel, eine Epistel; Publikum, Publicum; et Collegium, ein Collegium.

§. 156.

§. 156. Die zusammengesetzten Wörter haben den Accent, theils auf der ersten Sylbe des ersten Worts, theils auf der ersten des zweiten Worts, oder auch auf einer folgenden des einen oder des andern.

§. 157. Hieraus erhellet zur Gnüge, wie große Aehnlichkeit das Dänische mit dem Deutschen habe. Wir werden nachher aber das Eigenthümliche und Ursprüngliche der dänischen Sprache näher kennen lernen, wenn wir zu den übrigen Theilen der Grammatik kommen.

Zweyter Theil.

Von der Wortforschung des Dänischen.

§. 158.

In dem folgenden sey es mir erlaubt, alle grammaticalische Definitionen und Eintheilungen als bekannt vorauszusetzen, und wo es nöthig ist, von einem grammaticalischen Kunstworte Gebrauch zu machen, ohne dasselbige zu erklären.

Erstes Kapitel.

Bildung der Wörter, in Ansehung ihrer Zusammensetzung.

§. 159.

In keinem Stücke zeigt sich mehr die Aehnlichkeit der dänischen mit der deutschen Sprache, als in den

Vor- und Nachwörtern, oder Vor- und Nachsylben, die den Hauptwörtern, Zeitwörtern u. s. w. angehängt werden.

Vorwörter und Vorsylben.

§. 160. Die Vorwörter und Vorsylben, die bey den Dänen in ihren eigenen Wörtern (denn die Fremden übergehen wir,) gewöhnlich sind, wollen wir kürzlich anzeigen, woraus man sehen wird, wie leicht es ist die Sprache zu verstehen.

§. 161. Ad, hat keine gewisse Bedeutung im Deutschen, z. E. adskille, zertrennen; adspørge, anfragen; adstadig, gesetzt, stätig.

§. 162. Erts, ist das deutsche Erz, z. E. Ertsnar, Erznarr; Ertsskielm, Erzschelm.

§. 163. Af, heißt im Dentschen ab, z. E. afbrænde, abbrennen; aflægge, ablegen; Afskeed, Abschied.

§. 164. Al, ist auch im Deutschen gebräuchlich, z. E. almægtig, allmächtig; almindelig, allgemein.

§. 165. An ist einerley mit an im Deutschen, z. E. Andeel, Antheil; anholde, anhalten; anbefale, anbefehlen, empfehlen.

§. 166. Das be ist das Deutsche be, z. E. beære, beehren; en Begjæring, ein Begehren; en Besidderske eine Besitzerinn.

§. 167. Bi ist das deutsche bey, z. E. bifalde, beyfallen; en Bistand, ein Beystand.

§. 168. Bort und borte. Diese heißen im Deutschen weg; bort, wenn es in locum bedeutet, und

und borte, wenn es in loco verstanden wird, z. E. en Bortgang, ein Weggang; borteblive, wegbleiben.

§. 169. Der, heißt da im Deutschen, z. E. deraf, davon; derefter, darnach; derfor, dafür, deswegen.

§. 170. Efter, sagt allmal nach; z. E. efterfølge, nachfolgen; et Eftertryk, ein Nachdruck.

§. 171. Er sagt im Dänischen und Deutschen nichts bestimmtes; ist aber in beyden Sprachen einerley, z. E. en Erfarenhed, ein Erfahrung; erindre, erinnern.

§. 172. For, bedeutet das deutsche ver; z. E. Forlægger, Verleger; forlige, vergleichen.

§. 173. Fore, wird gesetzt, wenn es vor bedeuten soll, z. E. Foredrag, Vortrag; forevende, vorwenden.

§. 174. Fra, wird auch für ab oder weg gebraucht, z. E. fralede, ableiten; frarive, wegreißen.

§. 175. Fort, ist das deutsche fort, das aber kurz ausgesprochen wird, z. E. fortfare, fortfahren.

§. 176. Frem, bedeutet gemeiniglich hervor, z. E. fremtræde, hervortreten; en Fremkomst, eine Hervorkunft.

§. 177. Forud, heißt voraus, z. E. forudsætte, voraussetzen.

§. 178. Die Vorsylbe ge bleibt unveränderlich, z. E. et Gemeenskab, eine Gemeinschaft.

§. 179. Gjen, ist ein verkürztes gegen, wider, z. E. Gjenskin, Widerschein; gjenkalde, wiederrufen.

§. 180. Gjennem und igjennem ist das dänische Wort für durch, z. E. gjennemvandre, durchwandern; igjennemtrænge, durchdringen.

§. 181. Hen, sagt so viel als hin, weg, hin weg, z. E. hendøe, wegsterben; henrette, hinrichten; henved, hinbey, ungefehr.

§. 182. Her, ist das deutsche hier; doch sagt es auch her, z. E. heraf, hiervon; herhid, hierher.

§. 183. Hjem ist das veränderte heim, z. E. hjemfalde, heimfallen; en Hjemvej, ein Heimweg.

§. 184. I, ind und inde, werden im Deutschen alle drey durch ein oder inne gegeben, z. E. iskjenke, einschencken; en Inddeeling, eine Eintheilung; indeholde, innehalten.

§. 185. Inen ist so viel als innen, z. E. indentil, nach innen zu.

§. 186. Lige, ist das deutsche Wort gleich, z. E. ligeagte, gleichachten; ligesaa, gleichfalls.

§. 187. Med ist das mit der Deutschen, z. E. medbringe, mitbringen; et Medlem, ein Mitglied.

§. 188. Mellem und imellem bedeuten zwischen, z. E. en Mellemtid, eine Zwischenzeit; imellemsætte, zwischensetzen.

§. 189. Mis wird auch im Deutschen gebraucht, z. E. en Misbrug, ein Misbrauch; mishandle, mishandeln.

§. 190. Mod und imod, ist das Deutsche wider, entgegen, z. E. imodsat, entgegengesetzt; en Modsigelse, ein Widerspruch.

§. 191.

§. 191. Ned und neder sagt so viel als nieder, z. E. nedbøie, niederbeugen; nederdrægtig, niederträchtig.

§. 192. Om ist das um der Deutschen, z. E. ombære, umtragen; en Omgang, ein Umgang.

§. 193. Op ist das deutsche auf, z. E. en Opgave, eine Aufgabe; ophæve, aufheben.

§. 194. Oven ist das oben der Deutschen, z. Er. oven til, nach oben; ovenmeldt, oben gemeldet.

§. 195. Gleichergestalt ist over so viel als über, z. E. overalt, überall; overlægge, überlegen,

§. 196. Paa, ein Wort nordischen Ursprunges, heißt auch auf; doch hat es mehrere Bedeutungen, z. E. paatvinge, aufzwingen; et Paalæg, eine Auflage; paastaae, behaupten; paaklæde, anziehen, ankleiden; et Paafund, eine Erfindung.

§. 197. Sam, bedeutet insgemein eine Genossenschaft, Uebereinstimmung, Gleichheit, z. Er. samdrægtig, einträchtig; et Samfund, eine Gemeinschaft, Genossenschaft; en Samtale, ein Gespräch; et Samtykke, eine Beystimmung; en Samvittighed, ein Gewissen.

§. 198. Sammen, ist fast buchstäblich das Wort zusammen, z. E. sammenkalde, zusammenrufen; et Sammenhæng, ein Zusammenhang.

§. 199. Sønder, ist so viel als entzwey, voneinander, oder das deutsche zer, z. E. sønderslaae, zerschlagen.

§. 200. Til wird gebraucht für das deutsche zu, z. E. et Tilbehør, eine Zubehör; tilføre, zuführen; tilmed, dazu; tilintetgiøre, zunichtemachen.

§. 201. Tilbage, ist was bey dem deutschen zurück ist, z. E. tilbagebringe, zurückbringen; en Tilbage-fordring; eine Zurückforderung.

§. 202. Das deutsche un wird im dänischen durch u gegeben, z. E. ubillig, unbillig; en Uartighed, eine Unartigkeit.

§. 203. Ud und ude heißt aus und außen, z. E. udlade, auslassen; en Udfart, eine Ausfarth; udeblive, außenbleiben.

§. 204. Uden ist außen, außerhalb, z. E. udenfor, draußen.

§. 205. Und, ist das deutsche ent, z. E. undsætte, entsetzen; en Undvigelse, eine Entweichung.

§. 206. Under, ist das Wort für unter, z. E. en Underdeel, ein Untertheil; underholde, unterhalten.

§. 207. Van, will auch so viel als un sagen, z. E. Vanære, Unehre; vanskabt, ungestaltet.

§. 208. Von diesen Vorsylben bleibt bi, er, fore, gjen, mis, sam, u und van immer eine Vorsylbe, und die andern werden bald vorne, bald hinten gesetzt, also sind sie Wörter, und zwar bald Vorwörter, bald Nachwörter; jene aber sind bloße Vorsylben.

Von

Von den Nachwörtern und Nachsylben.

§. 209.

Wir wollen nun auch die Nachwörter und Nachsylben, die am gebräuchlichsten und der dänischen Sprache eigen sind, anzeigen; doch lassen wir alle diejenigen aus, die in fremden Wörtern gefunden werden.

§. 210. Agtig, ist so viel als haftig, z. E. livagtig, leibhaftig.

§. 211. Bar, ist das deutsche bar, z. E. deelbar, theilbar.

§. 212. De, ist eine Endigung, die im Deutschen durch e gegeben wird, z. E. Brede, Breite; Høide, Höhe; Mængde, Menge, Glæde, Freude.

§. 213. Dom sagt eben dasselbe als Thum, z. E. et Bispedom, ein Bißthum; Alderdommen, das Alterthum.

§. 214. Dømme ist in der Bedeutung einerlei mit Thum, z. E. et Fyrstendømme, ein Fürstenthum.

§. 215. Else, ist häufig eine Endigung der abstammenden Substantiven, fast wie ung, z. E. en Fornøielse, eine Vergnügung; en Beskuelse, ein Anschauen.

§. 216. En ist das en der Deutschen, das aus den Verbis oder Zeitwörtern gebildet wird, z. E. den Støden, das Stoßen.

§. 217. Auch das er ist der deutschen Endigung in er ähnlich, z. E. en Lærer, ein Lehrer.

§. 218. Erſk iſt das zuſammengezogene deutſche eriſch, z. E. bedragerſk, betrügeriſch.

§. 219. Erſke iſt öfterſt gebräuchlich für erinn, z. E. Bolerſke, Buhlerinn.

220. Hed iſt ſowohl das heit als keit der Deutſchen, z. E. en Ovrighed, eine Obrigkeit; Chriſtenheden, die Chriſtenheit.

§. 221. Ig iſt die Endigung ich oder ig und icht oder igt der Deutſchen, z. E. blodig, blutig; rolig, ruhig; ſøvnig, ſchläffrig; gierrig, gierig; ſtudſig, ſtutzig; prægtig, prächtig; evig, ewig; trodſig, trotzig.

§. 222. Igen iſt das däniſche Adverbium für das deutſche nun ungebräuchliche ichen, z. E. troligen, treulichen.

§. 223. Inde iſt der weibliche Character inn; z. E. en Hertuginde, eine Herzoginn; en Digterinde, eine Dichterinn.

§. 224. Ing iſt gemeinlich das ung der Deutſchen, z. E. en Fortælling, eine Erzählung; en Regning, eine Rechnung.

§. 225. Rie iſt das deutſche rey auch wohl ley, z. E. Lapperie, Lapperey; Qvaklerie, Quackeley.

§. 226. Som iſt ſam, z. E. arbeidſom, arbeitſam.

§. 227. Skab iſt das deutſche ſchaft, z. E. et Herſkab, eine Herrſchaft.

§. 228. Viis iſt einerley mit dem deutſchen weiſe, z. E. gradviis, gradweiſe; parviis, paarweiſe.

§. 229. Færdig, fertig; fuld, voll; fri, frey; løs, los; mæssig, mässig, sind fast buchstäblich den deutschen Adjectiven ähnlich.

§. 230. Das Wort Gang, mal, Gang; Mod, Muth; Ting, Ding; Værk, Werk, und noch viele andere sind auch solche Zusätze in der dänischen Sprache.

Anmerk. Ich hoffe aber, daß diese Uebersicht den Leser sehr gut zu Hülfe gereichen wird, wenn er den Genium der Sprache will beyzeiten kennen lernen.

§. 231. Was die Zusammensetzung der Substantiven und Adjectiven anbelangt, so sind sie, überhaupt betrachtet, den deutschen sehr ähnlich; wir werden sie aber weiterhin näher betrachten.

Zweites Kapitel.

Die verschiedenen Artikel.

§. 232.

In keinem Stücke hat die dänische Sprache eine so auffallende Unähnlichkeit mit der Deutschen, und eine so große Analogie mit der isländischen und der schwedischen, als in den Artikeln und Declinationen, welche Ungleichheit, doch gäntzlich zum Vortheil der Dänischen gereicht.

Anmerk. Die norwegische Sprache ist, wegen einer gemeinschaftligen Regierung und Kultur, zwar eigentlich die Dänische; doch die Alte, und noch die Volkssprache, ist in einer Menge von Wörtern sehr von der dänischen verschieden, wie wohl der Geist

der Sprache schon vormals derselbe gewesen, der in der dänischen, isländischen und schwedischen Sprache geherscht hat.

§. 233. Die Dänen und die übrigen nordischen Völcker weichen von den Deutschen in Betrachtung der Artikeln in vier Stücken ab. Erstlich haben sie einen bestimmten Artikel, der nicht vor dem Worte gesetzt, sondern hinten an dem Substantivo gehängt wird. Zweitens so gebrauchen sie nicht ein solches höchst intricates der, die, das, wie die Deutschen, welches über aus schwer ist richtig zu gebrauchen, und worin man sich selbst nicht recht einig ist. Drittens, haben sie nur zwey Geschlechter. Viertens, sind sie so glücklich, daß sie in den Declinationen nur zwey Casus haben.

§. 234. Die Artikel sind; erstlich: der unbestimmte, zweitens: der bestimmte, drittens: der bestimmende; viertens kann man auch einen manglenden annehmen.

Der unbestimmte Artikel.

§. 235.

Den unbestimmten Artikel giebt man im Dänischen mit en im gemeinschaftlichen Geschlechte, und mit et im Neutro, z. E. en Admiral, ein Admiral; en Flaade, eine Flotte; et Skib, ein Schiff.

§. 236. Daß dieser Artikel keinen Pluralis hat, eben so wenig als im Deutschen, das verstehet sich von selbst. Das Hauptwort selbst muß den Pluralis machen,

chen, z. E. Admiraler, Admirale; Flaader, Flotten; Skibe, Schiffe.

§. 237. Der unbestimmte Artikel leidet nicht, wie im deutschen geschicht, eine Veränderung oder Biegung. Er bleibt durch alle Casus im Singulari immer einerley, en oder et.

Anmerk. Nicht hat er die Verschiedenheit des deutschen ein, eines, einem, ein, sondern er bleibt sich selbst immer ähnlich, heißt in allen Fällen oder Casibus en oder et, welches denn eine große Erleichterung in Erlernung der dänischen Sprache ist.

§. 238. En, wird auch viel allein gebraucht, wenn man darunter versteht einer, oder man; als denn aber hat es allerdings einen Genitivus, nämlich ens, z. E. en tier gjerne stille, einer (man) schweigt gerne stille. Eens Børn ligger een paa Hjertet; eines Kinder (die Kinder die man hat) liegen einem am Herzen.

§. 239. Een und eet, einer, eine, ein, als ein Zahlwort, wird gebogen wenn es allein stehet, nicht aber, wenn ein Substantivum oder Adjectivum auf dasselbe folgt, z. E. der er kun een, es ist nur einer da; i eens Sted, in des einen Stelle; for een Mands Skyld, um eines Mannes wegen.

Der bestimmte Artikel.

§. 240.

Der bestimmte Artikel, wobey die Deutschen ihr der, die, das brauchen, liegt im Dänischen in dem Substantivo selbst, und zwar zu Ende desselben.

Es

Es wird nämlich ein en oder n im gemeinschaftlichen Geschlechte, und ein et, oder t im Neutro angehängt, z. E. Admiralen, der Admiral; Flaaden, die Flotte; Skibet, das Schiff.

§. 241. Im Plurali hat der bestimmte hinten an gehängte Artikel gemeiniglich im Communi erne und ene, z. E. Admiralerne, die Admirale; Flaaderne, die Flotten; Skibene, die Schiffe.

Anmerk. Dieser bestimmte Artikel ist ein Characteristikum der dänischen Sprache. Ich wüßte nicht, daß unter allen lebenden Sprachen etwas ähnliches Statt finde, wenn wir die nordischen ausnehmen. Man hat gesagt, daß der unbestimmte Artikel hintenangelegt würde; aber nicht von der Unwahrscheinlichkeit zu sagen, daß der unbestimmte Artikel durch solche Anfügung bestimmt würde, welches denn mit Recht eine Verwandlung genannt werden könnte, so will ich nur fragen, wo dieser bestimmte Artikel im Pluralis denn her kömmt? Auch läßt er sich nicht aus dem angehängten bestimmenden Artikel leicht erklären. Sein Ursprung ist also wohl so alt, als die nordischen Sprachen selbst.

§. 242. Uebrigens ist dieser Artikel an die Regeln so genau nicht gebunden; es giebt Wörter vom gemeinschaftlichen Geschlechte, die sich im Plurali mit ene endigen, dahingegen manche Neutra erne haben, z. E. en Aal, ein Aal; Aalene, die Aale; et Fold, eine Falte; Folderne, die Falten.

Der bestimmende Artikel.

§. 243.

Einen bestimmenden Artikel haben in der That die Dänen so wohl, als die Schweden, in dem den,

der, die; und det, das; die im Plurali de, die, haben.

§. 244. Eigentlich ist das den, det, ein Pronomen, und zwar von der demonstrativen Art; es bleibt auch ein solches Pronomen, wenn der Ton gleichsam auszeichnend darauf fällt, z. E. den Admiral, der Admiral; den Flaade, die Flotte; det Skib, das Schiff; und zumal, wenn darauf ein Pronomen relativum folgt, z. E. den Admiral, som commanderede forleden Aar, der Admiral, der voriges Jahr commandierte; den Flaade som gaaer til Nordsøen, die Flotte, die nach der Nordsee geht; det Skib, som er saa god en Segler, das Schiff, das ein so guter Seegler ist.

§. 245. Es ist aber mehr ein Artikel als ein Pronomen im täglichen Gebrauche, wenn es kein solches Pronomen relativum nach sich stehen hat, und deswegen ohne allen Nachdruck gelesen wird. Ohne dasselbe hat man von einem Adjectivo, entweder wenn es allein, oder vor einem Substantivo steht, keinen bestimmten Artikel; denn wir können nicht sagen kloge Admiralen, (kluge Admiral.) wohl aber den kloge Admiral, der kluge Admiral; den Fornuftige, der Vernünftige; det Nyttige, das Nützliche; de Elskende, die Verliebten; de deilige Sange, die schönen Gesänge.

§. 246. Aber, um ihn nicht mit dem bestimmten Artikel zu verwechseln, nennen wir ihn mit dem schwedischen Sprachlehrer, Herrn Søeborg, den bestimmenden Artikel.

§. 247. Doch ist er sehr öfters kein bestimmender, das heißt auszeichnender Artikel; wie gesagt, er wird sehr öfters ohne alle Rücksicht gebraucht.

Anmerk. Ich habe nichts dawieder, wenn man ihn den bestimmten Artikel des Adjectiven nennt, so wie das Substantivum seinen bestimmten Artikel in der Endigung hat.

§. 248. Auch dieser Artikel wird wie in keinem Falle verändert, wiewohl er, wenn er als Pronomen Demonstrativum gebraucht wird, und allein stehet, allerdings gebogen wird, wie wir unten sehen werden.

Der fehlende Artikel.

§. 249.

Ein Substantivum wird öfters, wie in allen andern bekannten lebenden Sprachen, ohne einen Artikel geschrieben, wohin Personen, Götter und Gottheiten, Tugenden und Laster, gewisse natürliche Körper u. d. ü. gehören, z. E. **Frederik**, Friderich; **Marie**, Maria; **Danmark**, Dännemark; **Gud**, Gott; **Jupiter**, Jupiter; **Kiærlighed**, Liebe; **Guld**, Gold.

§. 250. Alsdenn aber hat ein solches, wie man es wohl nennen möchte, artikelloses Wort, allerdings einen Genitivus am Ende, der mit demjenigen, dem der unbestimmte Artikel hat, übereinkommt; z. E. **Frederiks**, Friederichs; **Danmarks**, Dännemarks; **Guds**, Gottes u. s. w.

§. 251. Daß diese Wörter aber niemals im Plurali gesetzt werden, verstehet sich von selbst.

Das

Das dritte Kapitel.

Von den Geschlechtern.

§. 252.

In der dänischen Sprache giebt es, in gewisser und hauptsächlicher Betrachtung, nur zwey Geschlechter der Substantiven und Adjectiven: 1. ein gemeinschaftliches, Genus Commune, welches so wohl das männliche als das weibliche vereinigt, und in dem unbestimmten Artikel mit en, in dem bestimmten aber mit den bezeichnet wird; und 2. ein Neutrum, welches et oder det vor sich hat.

Geschlechter des Substantivum.

§. 253.

Zu dem gemeinschaftlichen Geschlechte gehören alle Substantiven, die eben so wie im Deutschen, männlichen oder weiblichen Geschlechts sind. Wir wollen alle diese Wörter vom gemeinschaftlichen Geschechte nicht merken, da ihre Zahl die größte ist; doch können wir nicht umhin gewisse allgemeine Regeln anzuführen.

§. 254. Zu diesem gemeinschaftlichen Geschlechte rechnet man das was offenbar entweder männlichen oder weiblichen Geschlechts ist, z. E. en Ven, ein Freund; en Veninde, eine Freundinn; en Kammerraad, ein Kammerrath; en Kammerraadinde, eine Kammeräthinn; en Dreng, ein Junge;

Junge; en Pige, eine Magd, Dirne; en Hane, ein Hahn; en Høne, eine Henne; en Arbeidsmand, ein Arbeitsmann; en Giordemoder, eine Wehmutter; en Engel, ein Engel; en Troldqvinde, eine Zaubererinn.

§. 255. Hiervon sind jedoch folgende Ausnahmen: z. E. et Egeren, ein Eichhorn; et Esel, ein Esel; et Asen, ein Esel; et Barn, ein Kind; et Beest, ein Hausthier: et Fæ, ein Vieh; et Folk, ein Volk; et Fruentimmer, ein Frauenzimmer; et Høved, ein Haupt (Vieh); et Kameel, ein Kameel; et Kid, ein junges Reh, Ziege; et Lam, ein Lamm; et Menneske, ein Mensch; et Møl, eine Milbe; et Nød, ein Rind zum Schlachten; et Øg, ein Bauerpferd; et Kræ, ein Vieh; et Sviin, ein Schwein; et Dyr, ein Thier.

§. 256. Auch sind die Composita dieser Wörter Ausnahmen, z. E. et Elsdyr, ein Elendsthier; et Mandfolk, ein Mannsperson.

§. 257. Zu dem gemeinschaftlichen Geschlechte gehört weiter alles was belebt ist, z. E. en Engel, ein Engel; en Aand, ein Geist; en Diævel, ein Teufel; en Fisk, ein Fisch; en Fugl, ein Vogel.

§. 258. Ferner gehören dahin die Namen der Fische und der Vögel, z. E. en Karpe, eine Karpfe; en Nattergal, eine Nachtigal.

§. 259. So sind auch alle diejenigen Wörter vom gemeinschaftlichen Geschechte, die sich auf ein e endigen, z. E. en Glæde, eine Freude; en Bane, eine Bahn.

§. 260. Hiervon werden aber ausgenommen, z. E. et Æble, ein Apfel; et Arbeide, eine Arbeit; det Brende, das Brennholz; et Bytte, eine Beute, Tausch; et Dække, eine Hülle; et Dige, ein Teich; et Embede, ein Amt; et Giærde, ein Zaun, Hecke; et Gilde, ein Gelag, Zeche; et Hæfte, ein Griff, Heft; et Helvede, eine Hölle; et Hierte, ein Herz; et Hjørne, eine Ecke; et Hynde, ein Wagenkissen; et Klæde, ein Tuch; et Knippe, ein Bündel; et Legeme, ein Leib; et Leie, ein Lager; et Lune, eine Laune; et Mærke, eine Zeichen; et Minde, ein Andenken; et Mørke, eine Finsterniß; et Nemme, eine natürliche Fähigkeit; et Rede, ein Nest; et Røgelse, ein Räucherwerk; et Rygte, ein Gerücht; et Sæde, ein Sitz; et Skifte, eine gerichtliche Theilung; et Skiøde, ein Kaufbrief; et Smykke, ein Schmuck; et Spøgelse, ein Gespenst; et Teppe, ein Teppich; et Værelse, ein Zimmer; et Vidne, ein Zeuge; et Vindue, ein Fenster; et Ønske, ein Wunsch; et Øje, ein Auge.

§. 261. Weiter werden zu demselben Geschlechte gerechnet, die Namen der Flüsse, Wissenschaften, Werckeltage, Winde, Sinne und Manufacturwaaren, z. E. en Elv, eine Elbe; en Botanik, eine Botanik; Onsdagen, Mittwochen; Westen, Westen; en Følelse, ein Gefühl; et Fløyel, ein Sammet.

§. 262. Endlich auch diejenigen Wörter, die sich auf else, ing, dom, hed, en und er endigen; z. E. en Rettelse, eine Verbesserung; en Sammen-

ligning, eine Vergleichung; Ungdommen, die Jugend; en Lunkenhed, eine Laulichkeit; den Beden, das Beten; en Mægler, ein Mäkler.

§. 263. Die fremden Wörter behalten gemeiniglich ihr Geschlecht, z. E. en Orator, ein Redner; en Oration, eine Rede; en Patriotisme, ein Patriotismus.

§. 264. Neutra sind alle diejenigen, die einen natürlichen mineralischen Körper, ein Land, eine Handlung die nicht viel Zeit braucht, anzeigt; z. E. Guldet, das Gold; Alunet, der Allaun; et Fald, ein Fall; et Slag, ein Schlag.

§. 265. Auch sind die Wörter die sich auf skab, ie, rige, domme und ende, endigen, Neutra, z. E. et Broderskab, eine Bruderschaft, et Provstie, eine Probstey; et Litanie, eine Litaney; et Skjelmerie, ein Schelmstück; et Himmerige, ein Himmelreich; et Bispedomme, ein Bischoffthum; et Forlangende, ein Verlangen.

§. 266. Doch giebt es auch hiervon Ausnahmen, z. E. en Videnskab, eine Wissenschaft; en Kundskab, eine Kenntniß; en Lidenskab, eine Leidenschaft.

§. 267. Imgleichen die fremden Wörter, die ursprünglich Neutra sind, bleiben es auch gemeiniglich; z. E. et Departement, ein Departement; et Substantiv, ein Substantivum; et Auditorium, ein Hörsaal; et Epigram, ein Epigramm. Doch giebt es hiervon auch Ausnahmen, z. E. et Catalog, ein

ein Catalogus; et Cursus, ein Cursus; en Examen, ein Examen, et Creatur, eine Creatur.

§. 268. Endlich, damit der Leser sich so weit helfen könne, als ohne große Weitläuftigkeit möglich ist, so wollen wir die vornehmsten Wörter hersetzen, die nicht in eine Regel gebracht werden können. Es sind ihrer, gegen die, die zum männlichen, weiblichen, oder gemeinschaftlichen Geschlechte gehören, nur wenige; z. E. et Afkom, Kinder; Alvor, Ernst; en Ambolt, ein Amboß; et Anhang, ein Anhang; et Anlæg, eine Anlage; et Ansvar, eine Verantwortung; et Antal, eine Anzahl; et Apothek, eine Apotheke; et Baal, ein Scheiterhauffen; et Bæger, ein Becher; et Belt, ein Belt; et Bændel, ein Bändel; et Ball, ein Ball; et Been, ein Knochen; et Betræk, ein Ueberzug; et Beviis, ein Beweiß; et Bierg, ein Berg; et Bismer, eine Schnellwage; Blaar, Heide, Werch; et Blæk, eine Dinte; et Blomster, eine Bluhme; et Bogstav, ein Buchstabe; et Bord, ein Tisch; et Brev, ein Brief; et Brud, ein Bruch; et Bryllup, eine Hochzeit; et Bryst, eine Brust; et Buur, ein Bauer; et Brug, ein Gebrauch; et Byld, ein Bündel; et Centner, ein Centner; et Dækfel, ein Deckel, Stürze; et Digt, ein Gedicht; et Drab, ein Todtschlag; et Dyb, eine Tiefe; et Fælled, eine Gemeinweide; et Fjeld, ein Berg, Klippe; et Flag, eine Flagge; Flesket, der Speck; et Forhæng, ein Vorhang; et Forliig, ein Vergleich; et Forraad, ein Vorrath; et Forsæt, ein Vorsitz; et Forsøg, ein

ein Versuch; et Forespørgsel, eine Vorfrage; et Forsvar, eine Vertheidigung; et Fortoug, ein Gassenpflaster an den Häusern; et Foster, eine Leibesfrucht; et Føl, ein Füllen; et Fradrag, ein Abzug; et Frøe, ein Saamenkörnlein; et Gardin, eine Gardine; et Glimt, ein Schimmer, Anblick; Grumset, der Schutt; et Gulv, ein Fußboden; et Had, ein Haß; et Herberg, eine Herberge; et Hjem, eine Heimath, Wohnung; et Hjul, ein Rad; et Hof, ein Hoff; et Hug, ein Hieb; et Kald, ein Ruf; et Kammer, eine Kammer; et Kjer, eine Lache; et Kiøb, ein Kauf; et Krav, eine Fordrung; Krudtet, das Schießpulver; et Kruus, ein Krug; et Laag, ein Deckel; et Laar, ein Oberschenkel; Lærredet, die Leinwand; et Lag, eine Schichte; et Leer, ein Thon; et Maal, ein Maas, Ziel, Sprache; et Maaltiid, eine Mahlzeit; et Mæle, eine Sprache, Stimme; et Marked, ein Markt; et Mod, ein Muth; et Nag, ein Groll; et Navn, ein Name; et Omfang, ein Umfang; et Ophold, ein Aufenthalt; et Overtræk, ein Ueberzug; et Paafund, eine Erfindung; et Paalæg, eine Auflage; et Partie, eine Parthey; et Pas, ein Paß; Pudderet, der Puder; et Rov, ein Raub; et Sæt, eine Coeffüre; et Samfund, eine Genossenschaft; et Siv, eine Binse; et Skab, ein Schrank; et Skiæg, ein Bart; et Skjær, eine Klippe; et Skjærv, eine Scherpe; et Skin, ein Schein; et Skind, eine Haut, Fell; et Skjold, ein Schild; et Skjød, ein Schooß; et Skriin, ein

ein Schrein; et Skum, ein Schaum; et Slør, ein Schleyer; Smørret, die Butter; et Spiir, eine Thurmspitze; et Sted, eine Stelle; et Støv, ein Staub; et Suk, ein Seufzer; Sukker, der Zucker; et Taarn, ein Thurm; Tøyet, der Zeug; et Træe, ein Baum, im Holz; et Udtog, ein Auszug; et Uhr, eine Uhr; et Valg, eine Wahl; et Vers, ein Vers.

§. 269. Hier sind nur die sehr wenig gebräuchlichen ausgelassen, die man aus dem täglichen Umgange lernen kann. Es ist, Kürze halber, fast kein Wort angeführt, das im Deutschen ebenfalls ein Neutrum ist. Endlich kommen bey denen, die im Singularis und Pluralis unverändert bleiben, mehrere Exempel vor. Zuletzt muß ich noch anmerken, daß, in Ansehung des Geschlechts vieler Wörter, auch große Uneinigkeit bey den Dänen herscht.

§. 270. Die zusammengesetzten Wörter haben das Geschlecht des letzteren Worts, wie im Deutschen. Z. E. en Guldmynt, eine Goldmünze; et Pæretræe, ein Birnbaum.

§. 271. Die Wörter haben manchmal zwey verschiedene Geschlechter, nach der verschiedenen Bedeutung, z. E. et Ark, ein Bogen (Papier;) en Ark, eine Arche; et Bid, ein Biß; en Bid, ein Mundvoll; et Flod, ein Fluß (Krankheit); en Flod, ein Fluß; et Flor, ein Flohr (vor dem Gesicht); en Flor, der Flohr, Wohlstand; et Hagel(korn), ein Hagel(korn); en Hagel, ein Hagel; et Læg, eine Falte; en Læg, die Wade; en Lem, eine Fallthür;

 et

et Lem, ein Glied; et Leje, eine Lage; en Leje, eine Miethe; et Lod, ein Loth; en Lod, ein Looß; et Nød, ein Schlachtvieh; en Nød, eine Nuß; et Raad, ein Rath, (Consilium); en Raad, ein Rath, (Consiliarius); et Riis, eine Ruthe; en Riis, ein Riis (Papier); en Snært, ein Hieb (mit der Peitsche); en Snært, eine Peitschenschnur; et Søm, ein Nagel; en Søm, ein Saum; et Sold, ein Sieb; en Sold, ein Sold; et Spand, ein Gespann (Pferde); en Spand, ein Eymer; et Skjæl, ein Markstein, Grenze; en Skjæl, eine Schuppe; et Skrift, eine Schrift, (Buch); en Skrift, eine Schrift, (Buchstaben); et Sværd, ein Schwerdt; en Sværd, eine Schwarte (am Speck); et Tryk, ein Druck, Stoß; en Tryk, der Druck (in Büchern).

Anmerk. Mehrere wird man in der ortographischen Tabelle finden.

§. 272. Obgleich die Dänen nur ein gemeinschaftliches Geschlecht und ein Neutrum haben, was die Artikel anbetrift, so gilt doch ein männliches und ein weibliches von allen belebten Dingen, die auch im Deutschen männlichen und weiblichen Geschlechts sind, wenn bey ihnen ein Pronomen personale gebraucht wird. Z. E. see Hanen; han staaer der saa stolt, sieh den Hahn; er steht da so stolz; den Koe er syg, hun vil ikke drikke; die Kuh ist krank, sie will nicht trinken.

§. 273. Doch wird bey Thieren u. s. w. gemeiniglich das Pronomen demonstrativum den, gebraucht, z. E. see Hanen, den staaer der saa stolt; sieh den

Hahn,

Hahn, der steht da so stolz; den Koe er syg, den vil ikke drikke; die Kuh ist krank, die will nicht trinken.

Anmerk. Diese Einsförmigkeit des weiblichen und männlichen Geschlechts ist ein große Erleichterung in dem Studio der Sprache.

§. 274. Wenn aber von Menschen, wie auch Göttern, Geistern u. s. w. die Rede ist, so gilt allerdings das han, und hun, er, und sie; z. E. Gaae til Lægen og lad ham forskrive dig noget, geh zum Arzt und laß ihn dir etwas vorschreiben; jeg offrer Apollo, han er en mildere Gud end Mars, ich opfere dem Apollo, er ist ein mehr leutseeliger Gott als Mars; jeg stoler paa min Muse, hun staaer mig nok bi, ich verlasse mich auf meine Muse, sie steht mir schon bey; det gaaer stedse ud over Fanden; han maae altid have Skyld, es geht immer über den Teufel her; er muß allezeit die Schuld haben.

Geschlechter der Adjectiven.

§. 275.

Die Adjectiven der dänischen Sprache haben auch zwey Geschlechter, das gemeinschaftliche und das Neutrum.

§. 276. Doch kann zuweilen ein Adjectivum dem männlichen Geschlechte eigen seyn, oder von ihm verstanden werden, daß es ein männliches Pronomen personale nach sich zieht, z. E. den Mandlige, han sørger for de Unge, der Männliche, er

 sorget

sorget für die Jungen. Eben dies gilt vom weiblichen Geschlechte, wenn von Thieren, oder andern lebendigen Geschöpfen, die Rede ist.

§. 277. Sonst aber haben die Adjectiva nur die genannten beiden Geschlechter, mit welchen es eine ganz andere Bewandniß hat als mit den Substantiven.

§. 278. Das gemeinschaftliche Geschlecht bleibt so wie es ist, und wird nur durch den vorgesetzten Artikel bestimmt, z. E. fornuftig, vernünftig; en fornuftig, ein vernünftiger, eine vernünftige; den fornuftige, der vernünftige, die vernünftige, u. s. w.

§. 279. Das Neutrum aber wird durch Zusetzung eines t am Ende gebildet, z. E. fornuftigt, vernünftig; et fornuftigt, ein vernünftiges; det fornuftige, das vernünftige.

§. 280. Doch sind hiervon diejenigen ausgenommen, die sich auf einen Vocal endigen, z. E. ringe, geringe, heißt im gemeinschaftlichen Geschlechte und im Neutro ringe; troe, getreu, wird eben so gebraucht; snu, verschlagen; bly, schaamhaft.

§. 281. So werden auch die ausgenommen, die ein d am Ende haben; z. E. glad, frölich; kaad, muthwillig; fremmed, fremde.

§. 282. Endlich auch die, so sich auf sk oder t endigen, z. E. dansk, dänisch; engelsk, englisch, logisk, logisch, als worin das t zu hart klingen würde; buget, bäuchig.

§. 183.

§. 283. Die meisten Wörter aber, die mit d sich endigen, haben beides; z. E. vaad, feuchte; hat vaadt im Neutro, hviid, weiß, hat hviidt; blid, milde; hat blidt.

§. 284. Die Adjectiven, die auf en ausgehen, haben im Neutro für das n ein t, z. E. aaben, offen; hat im Neutro aabet.

Anmerk. Wir sagen nichts von den Adjectiven die auf ende hinausgehen, z. E. seende, sehend; smilende, lächelnd; welche auch sich gleich bleiben; denn sie sind Participien.

Das vierte Kapitel.

Bildung der weiblichen Namen.

§. 285.

Die weiblichen Namen sind zweyerley, gemeine (Nomina appellativa) und eigene, (Nomina propria).

§. 286. Die gemeinen Namen sind zum Theil unabhängig, das heißt: sie werden nicht von dem männlichen hergenommen, z. E. en Moder, eine Mutter; en Dattter, eine Tochter; en Søster, eine Schwester; en Fadster, eine Vaterschwester; en Modster, eine Mutterschwester; et Fruentimmer, ein Frauenzimmer; en Pige, ein Mädchen; en Jomfrue, eine Jungfer; en Møe, eine Jungfrau; en Qvinde, ein Weib; en Kone, eine Frau; en Hore, eine Hure; en Gjordemoder, eine Hebamme; en Hex, eine Hexe.

§. 287. In allen diesen (§. 286.) ist nicht die geringste Spur von einer Abstammung aus männlichen Namen. Diese werden sogar zum Theil aus dem weiblichen gebildet, z. E. en Hoerkarl, ein Hurenjäger; en Hexemester, ein Hexenmeister; en Fruentimmerhader, ein Weiberhasser.

§. 288. Gemeiniglich werden sie aber durch gewisse Zusätze zu den männlichen Namen gebildet; diese sind, inde, ske, isse, u. s. w., z. E. en Keiserinde, eine Kayserinn; en Markgrevinde, eine Markgräfinn; en Huusholderske, eine Haushalterinn; en Forstanderske, eine Vorsteherinn; en Abbedisse, eine Aebtissinn.

Anmerk. Auch werden die französischen Abstammungen in den aufgenommenen Wörtern beybehalten; z. E. en Baronesse, en Comtesse.

§. 289. Auch werden mehrere weibliche Namen zusammengesetzt, z. E. en Gjordemoder, eine Hebamme; en Auktionskone, eine Trödlerinn; en Bondepige, ein Bauermädchen; en Barselkone, eine Kindbetterinn.

§. 290. Von den eigenen Namen, als: Sara, Gunnild, Friderike, Wilhelmine, brauchen wir nichts zu sagen. Man siehet wohl, daß sie theils von männlichen Namen abstammen, theils nicht.

§. 291. Auch die Thiere erhalten ihre weiblichen Namen theils unabhängig, z. E. en Geed, eine Ziege; en Koe, eine Kuh; en Hoppe, eine Stute; en Gaas, eine Gans.

Anmerk.

Anmerk. Zum Theil werden sogar die Namen der Männchen von dem Namen der Weibchen gebildet; z. E. en **Gedebuk**, ein Ziegenbock; en **Gasse**, ein Gänserich.

§. 292. Zum Theil aber werden sie von dem männlichen hergeleitet, indem man entweder diesem das inde hinten, oder das hun vorne beyfüget; z. E. en **Løvinde**, eine Löwinn; en **Ulvinde**, eine Wölfinn; en **Hunkat**, eine Katze; en **Hunspurv**, ein Siesperling.

Anmerk. Das letzte ist besonders bey Vögeln der Fall, wenn von dem Geschlechte die Rede ist, z. E. er det en **Han** eller en **Hun**? Ist das ein Er oder Sie?

§. 293. Zuweilen wird das eine Geschlecht zu der ganzen Species gebraucht, und das andere nur in besondern Fällen bezeichnet, z. E. en **Gaas**, eine Gans überhaupt; insbesondere aber heißt en **Gaas**, eine Gans, (das Weibchen;) en **Hund**, ein Hund; sonst aber heißt ein Weibchen von einem Hunde; en **Tæve**, eine Hündinn.

Das fünfte Kapitel.

Bildung des Pluralis.

§. 294.

Wir haben schon in dem vorhergehenden zweiten Kapitel von der regelmäßigen Bildung des Pluralis gehandelt, und gezeigt, daß den Wörtern vom gemeinschaftlichen Geschlechte am Ende erne, und den

Neutris ene beygelegt wird. Wir haben also nun noch die Ausnahmen anzuzeigen.

§. 295. Die Wörter, die etwas bezeichnen, daß sich nicht im Plurali findet, haben auch natürlicherweise keinen, wozu allerley Mineralien und andere natürliche Körper, Eigenschaften, Tugenden und Laster, Maaß, Zahl und Gewicht u. s. w. gehören; z. E. Sølv, Silber; Hvede, Weitzen; Halm, Stroh; en Hævn, eine Rache; Kjød, Fleisch; Flesk, Speck; Ungdom, Jugend; Troeskab, Treue; Ureenlighed, Unreinlichkeit; Foed, Fuß (im Messen;) Pund, Pfund; Alen, Elle; Mand, Mann; Skok, Schock.

§. 296. Im Dänischen ist es auch gebräuchlich den Singularis für den Pluralis zu setzen, z. E. lægge Broe, Phlaster legen; sanke Steen, Steine sammlen; spiise Frugt, Obst essen; vogte Sviin, Schweine hüten; klippe Faar, Schaafe scheeren; fange Fisk, Fische fangen; gjøre Ost, Käse machen; kjøbe Klæde, Tuch kaufen; støbe Lys, Licht gießen; sælge Vahre, Waaren verkaufen.

§. 297. Viele Wörter bleiben unverändert im Pluralis, z. E. et Aag, ein Joch; en Aal, ein Aal; et Aar, ein Jahr; et Æg, ein Ey; et Ar, eine Narbe, Schramme; et Ax, eine Aehre; et Ark, ein Bogen, (Papier); et Baand, ein Band; et Blik, ein Blick; et Brød, ein Brod; et Bud, ein Gebot, eine Bothschaft; et Bær, eine Beere, et Been, ein Bein, ein Knochen; et Blus, ein Windlicht; et Drog, ein Pinsel, ein Tropf; et

Dyr,

Dyr, ein Thier; et Faar, ein Schaaf; et Fald, ein Fall; et Fied, ein Schritt; et Fag, ein Fach; en Feil, ein Fehler; et Folk, ein Volk, Leute; et Føl, ein Füllen; et Glas, ein Glas; et Gryn, ein Grützkorn; et Haar, ein Haar; et Hjul, ein Rad; et Horn, ein Horn; et Kast, ein Wurf; et Kjøn, ein Geschlecht; et Kors, ein Kreutz; et Hul, ein Loch; et Kar, ein Gefäß, Geschirr; et Kid, ein Zieglein; et Kjer, eine Lache; et Korn, ein Korn; et Kys, ein Küß; et Kub, eine Kohte; et Lam, ein Lamm; en Lax, ein Lachs; et Læs, ein Fuder; et Laug, ein Amt, Zunft; et Lag, eine Schichte; et Laar, ein Schenckel; et Leed, ein Glied, Gelencke; et Laag, eine Stürze, Deckel; et Lod, ein Loth; et Liv, ein Leben; et Liig, eine Leiche; et Løg, eine Zwiebel; et Løv, ein Laub; en Luus, eine Laus; et Lyd, ein Laut; et Løb, ein Lauf; et Lys, ein Licht; et Møl, eine Motte; et Maar, ein Zobel, Marder; et Mord, ein Mord; en Muus, eine Maus; et Myg, eine Mücke; et Neb, ein Schnabel; et Nød, ein Schlachtvieh; et Ord, ein Wort; et Puds, ein Possen; et Pund, ein Pfund; et Raad, ein Rath; et Reeb, ein Strick; et Rør, ein Rohr; et Ribs, eine Johannesbeere; et Riim, ein Reimen; et Roer, ein Steuerruder; en Sild, ein Heering; et Sold, ein Sieb; et Sind, ein Sinn; et Skind, ein Fell; et Skaar, ein Schnitt, Scherbe; et Skridt, ein Schritt; et Smæk, ein Streich; et Smiil, ein Lächeln; et Skud, ein Schuß, Sprossen;

ser; et Sprog, eine Sprache; et Slag, ein Schlag; et Saar, eine Wunde, Geschwür; et Sejl, ein Seegel; et Spor, eine Spur; et Søm, ein Nagel; et Spil, ein Spiel; et Spid, ein Spieß; et Spyd, ein Spieß (Hasta;) en Skjæl, eine Schuppe; et Sviin, ein Schwein; et Stød, ein Stoß; et Stik, ein Stich; et Sting, ein Stich; en Ting, ein Ding; et Trin, ein Tritt; et Tab, ein Verlust; en Torsk, ein Dorsch; et Trug, ein Trog; et Øg, ein Pferd, Krakke.

Anmerk. In mehreren von diesen Wörtern, zumal die sich auf d, g, und l, endigen, fangen die Poeten schon an, ein e zuzusetzen, und im täglichen Gebrauche hört man es zuweilen. Einigen wird sogar ein er beygesetzt, z. E. Pudser.

§. 298. So wie dieses nur einsylbigte Wörter sind, so haben auch gewisse zusammengesetzte Wörter keinen Pluralis. Z. E. et Tilløb, ein Zulauf; et Forhold, ein Verhalten; et Tilhæng, ein Anhang; et Tilfælde, ein Zufall; et Forfald, ein Vorfall. u. s. w.

§. 299. Uebrigens ist dieser Mangel des Pluralis nur von dem unbestimmten Artikel zu verstehen; im bestimmten müssen sie durchaus die Endigung des gemeinschaftlichen Geschlechts oder des Neutrums haben, womit es indessen nicht so accurat gehalten wird, daß nämlich nicht immer das Geschlecht im Pluralis einerley bleibt, wovon schon vorher Exempel gegeben worden.

§. 300. Wir kommen nun zu den Wörtern, die allerdings einen Pluralem haben, der aber nur in einen e im unbestimmten Artikel besteht.

§. 301. Ein e im Plurali haben die Wörter die sich in dom endigen, wobey sich zugleich das m verdoppelt, z. E. en Hertugdom, ein Herzogthum; Hertugdomme, Herzogthümer.

Anmerk. Das Wort Dom, Urtheil, geht eben so, es hat Domme, Urtheile.

§. 302. Weiter so haben die Wörter in er gerne ein e im Pluralis, z. E. en Fadder, ein Gevatter; Faddere, Gevattern; en Forsker, ein Forscher; Forskere, Forscher; en Elsker, ein Liebender; Elskere, Liebende; en Dommer, ein Richter; Dommere, Richter.

§. 303. Doch wird der Pluralis insgemein gerne verkürzt, und das vorhergehende e gerne weggelassen; z. E. en Fieder, eine Feder, Fiedre, Federn; en Finger, ein Finger; Fingre, Finger; en Kjelder, ein Keller; Kieldre, Keller.

§. 304. Endlich haben auch die einsylbigten Wörter, worin ein kurzer Vocal vor einem Consonanten steht, z. E. en Giæk, ein Geck; Giække, Gecke; en Rok, ein Spinnrocken; Rokke, Spinnrocken; en Pram, ein Pram; Pramme, Prame; en Pen, eine Feder; Penne, Federn; en Skat, ein Schatz; Skatte, Schätze; en Nar, ein Narr; Narre, Narren; en Tap, ein Zapfen; Tappe, Zapfen; en Lov, ein Gesetz; Love, Gesetze.

Anmerk.

Anmerk. Man sieht aus diesen Exempeln, daß der Consonant verdoppelt wird, wo der Pluralis sonst anders lauten würde als der Singularis.

§. 305. Auch in gewissen Wörtern hat es im Plurali ein e, zumal wenn sie sich auf einen doppelten Consonant endigen, z. E. en Kost, ein Besem; Koste, Besen; en Stork, ein Storch; Storke, Störche; en Fugl, ein Vogel; Fugle, Vögel; en Fisk, ein Fisch; Fiske, Fische; Skiæg, ein Bart; Skiægge, Bärte.

§. 306. Ein simples r haben erstlich diejenigen Wörter die sich mit einem stummen oder lauten e endigen, z. E. en Skee, ein Löffel; Skeer, Löffel; en Roe, eine Rübe; Roer, Rüben; en Jomfrue, eine Jungfer; Jomfruer, Jungfern; en Smerte, ein Schmerz; Smerter, Schmerzen; en Hue, eine Mütze; Huer, Mützen; en Øe, eine Insel; Øer, Inseln.

§. 307. Besonders gilt dies von dem stummen e hinter i, z. E. et Genie, ein Genie; Genier, Genie; en Physiognomie, eine Physionomie; Physiognomier, Physiognomien; en Kopie, eine Kopey; Kopieß, Kopeyen.

§. 308. Jmgleichen die Wörter, die sich auf else endigen, z. E. en Fornøielse, ein Vergnügen; Fornøielser, Vergnügen; en Taksigelse, eine Danksagung; Taksigelser, Danksagungen.

§. 309. Ferner die Wörter auf ing, z. E. en Forretning, eine Verrichtung; Forretninger, Verrichtun-

richtungen; en Bygning, ein Gebäude; Bygninger, Gebäude.

§. 310. Imgleichen die in skab, z. E. et Budskab, eine Bothschaft; Budskaber, Bothschaften; en Kundskab, eine Kenntniß; Kundskaber, Kenntnisse.

§. 311. Nicht weniger die Wörter in hed; z. E. en Leilighed, eine Gelegenheit; Leiligheden, Gelegenheiten; en Lyksalighed, eine Glückseligkeit; Lyksaligheder, Glückseligkeiten.

§. 312. Weiter die Wörter, die sich in al, an, ant, ants, ar, ast, at, ats endigen, z. E. en General, ein General; Generaler, Generale; en Altan, ein Altan; Altaner, Altanen; en Demant, ein Demant; Demanter, Demanten; en Expectants, eine Anwartschaft; Expectantser, Anwartschaften; en Barbar, ein Barbar, Barbarer; Barbaren; en Contrast, ein Contrast; Contraster, Contraste; en Soldat, ein Soldat; Soldater, Soldaten; en Disputats, eine Disputation; Disputatser, Disputationen.

§. 313. Nichtweniger die Wörter in el, en, ent, ents und et, z. E. et Kastel, ein Kasteel; Kasteler, Kasteele; et Bækken, ein Becken; Bækkener, Becken; et Regiment, ein Regiment; Regimenter, Regimenter; en Consequents, eine Consequenz; Consequentser, Consequenzen; en Poet, ein Poet; Poeter, Poeten.

Anmerk. Wenn man auch ants und ents, anz und enz, wie auch ats mit az schreibt, so bleibt doch der obige Pluralis.

§. 314. So auch die Wörter, die in il, in und iv ausgehen, z. E. en Profit, ein Profit; Profiter, Profite; et Quintin, ein Quentin; Quintiner, Quintine; et Creditiv, ein Creditiv; Creditiver, Creditive.

§. 315. Ingleichen diejenigen so in ol, on und or sich endigen, z. E. en Fiol, eine Viole; Fioler, Violen; en Person, eine Person; Personer, Personen; en Profession, eine Profession; Professioner, Professionen; en Autor, ein Autor; Autorer, Autoren.

§. 316. Ferner die Wörter die sich auf ur und ut endigen, z. E. en Natur, eine Natur; Naturer, Naturen; et Minut, eine Minute; Minuter, Minuten.

Anmerk. Man siehet, daß die obigen Wörter, die in al u. s. w. sich endigen, mehrsylbigt, und fast alle fremden Ursprungs sind; die einsylbigten und eigenen dänischen Wörter folgen nicht immer dieser Regel.

§. 317. Von den übrigen und zumal den einsylbigten dänischen Wörtern, haben die meisten dieses er im Pluralis, z. E. en Aand, ein Geist; Aander, Geister; en Art, eine Arter; Arter, Arten; en Amt, ein Amt; Amter, Aemter; et Brædt, ein Brett; Brædter, Bretter; en Bøn, eine Bitte; Bønner, Bitten; en Drift, ein Trieb; Drifter, Triebe; en Dyd, eine Tugend; Dyder, Tugenden; en Dunst, ein Dunst; Dunster, Dünste; en Eed, ein Eid, Schwur; Eeder, Eide, Schwüre; en Flod, ein Fluß; Floder, Flüsse; en

Geed,

Geed, eine Ziege; Geeder, Ziegen; en Glut, ein Kindlein; Glutter, Kindchen; en Grad, ein Grad; Grader, Grade; en Gud, ein Gott; Guder, Götter; en Hud, eine Haut; Huder, Häute; et Hoved, ein Kopf; Hoveder, Köpfe; en Hustrue, eine Hausfrau; Hustruer, Hausfrauen; en Jord, eine Erde; Jorder, Erden; en Kind, eine Wange, Backe; Kinder, Wangen, Backen; en Last, ein Laster; Laster, Laster; en Lænd, eine Lende; Lænder, Lenden; et Lem, ein Glied; Lemmer, Glieder; en Lots, ein Loots, Lotser, Lotse; en Kunst, eine Kunst; Kunster, Künste; en Maaned, ein Monat; Maaneder, Monate; en Mangel, ein Mangel, Mangler, Mängel; en Mark, ein Feld, Mark; Marker, Felder, Marken; en Mast, ein Mast; Master, Masten; en Nødd, eine Nuß, Nødder, Nüsse; et Oblat, eine Oblat, Oblater, Oblaten; en Part, ein Theil; Parter, Theile; et Pandt, ein Pfand; Pandter, Pfänder; en Profit, ein Profit; Profiter, Profite; en Rem, ein Riemen; Remmer, Riemen; en Qual, eine Quaal; Qualer, Quaalen; en Sag, eine Sache; Sager, Sachen; en Skaal, eine Schaale, Gesundheit; Skaaler, Schaalen, Gesundheiten; en Sands, ein Sinn; Sandser, Sinne; en Skielm, ein Schelm; Skielmer, Schelme; en Slægt, ein Geschlecht; Slægter, Geschlechter; en Stat, ein Staat; Stater, Staaten; et Sted, eine Stelle, Ort; Steder, Stellen, Oerter; en Synd, eine Sünde; Synder, Sünden; en Tid, eine Zeit;

 Tider

Tider, Zeiten; en Urt, ein Kraut; Urter, Kräuter; et Værk, ein Werk; Værker, Werke; et Ørk, eine Wüste; Ørkener, Wüsten.

§. 318. Die Wörter, die sich auf ein nicht stummes e endigen, sind von verschiedenem Geschlechte, und können hier nicht alle angeführet werden.

§. 319. Endlich so kommen wir auch zu dem abgeänderten Pluralis, wovon man auch häufige Exempel hat, da sich ein a in æ, und ein o in ø verwandelt, z. E. Fader, Vater; Fædre, Väter; Mand, Mann; Mænd, Männer; And, Ente; Ænder, Enten; Stad, Stadt; Stæder, Städte; Kraft, Kraft; Kræfter, Kräfte; Tand, Zahn; Tænder, Zähne; Nat, Nacht; Nætter, Nächte; Stang, Stange; Stænger, Stangen; Broder, Bruder; Brødre, Brüder; Moder, Mutter; Mødre, Mütter; Rod, Wurzel; Rødder, Wurzeln; Bog, Buch; Bøger, Bücher; Fod, Fuß; Fødder, Füße; Bod, Buße; Bøder, Geldbuße; Soe, Sau; Søer, Säue; Kloe, Klaue; Kløer, Klauen; Bonde, Bauer; Bønder, Bauern; Datter, Tochter; Døttre, Töchter.

§. 320. Auch das aa wird öfters im Plurali zu æ; z. E. en Taa, eine Zähe; Tæer, Zähen; en Haand, eine Hand, Hænder, Hände.

§. 321. In andern Wörtern ist der Pluralis noch weiter abgeändert, z. E. en Koe, eine Kuh; Kiøer, Kühe; en Gaas, eine Gans; Gjæs, Gänse; en Oxe, eine Ochse; Oxene, Ochsen; et Barn, ein Kind; Børn, Kinder.

§. 322.

§. 322. Endlich ist noch dies Charakteristische zu merken, daß gewisse zusammengesetzte Wörter einen doppelten Pluralis haben, z. E. Barnestue, Kinderstube; hat im Plurali Børnestuer, Kinderstuben; Barnehue, Kindermütze; Børnehuer, Kindermützen; Bondebye, Bauerdorff; Bønderbyer, Bauerdörfer; Bondekarl, Bauerkerl; Bønderkarle, Bauerkerle; Bondepige, Bauermagd; Bønderpiger, Bauermädchen; Dattermand, Tochtermann; Døttremænd, Tochtermänner.

§. 323. Auch wird das erste Wort im Plurali gesetzt, wenn das letztere oder Hauptwort eine mehrere Zahl voraussetzt; z. E. en Døtterskole, eine Tochterschule; en Brødremeenighed, eine Brudergemeine; Fædreneland, Vaterland. Freylich findet dies auch wohl in mehreren Fällen Statt; es fällt aber schwer dies zu bemerken, wenn der Pluralis nicht so vom Singularis abweicht, als in den angeführten Exempeln.

§. 324. Indessen giebt es auch so gar abweichende Plurales, die gleichwohl in diesen Fällen nicht gebraucht werden, z. E. Koestald, Kuhstall; Koestalde, Kuhställe; Nattetider, Nachtzeiten.

Pluralis der Adjectiven.

§. 325.

Von dem Pluralis der Adjectiven merken wir nur, daß die so mit l, e, r, sich endigen, diese Buchstaben umkehren, als: ædel, edel; gammel, alt;

alt; nøgen, nackend; sikker, sicher, haben ædle, gamle, nøgne, sikkre; ferner haben die auf einen Vocal sich endigende Adjectiven ein lautendes e im Plurali, z. E. blye Piger, schamhafte Mädchen.

Das sechste Kapitel.

Die Declination des Substantivs.

§. 326.

In Ansehung des Declinirens hat die dänische Sprache die größte Simplicität, die sich denken läßt, und kömmt darin mit der englischen überein.

§. 327. Der Singularis und Pluralis hat nicht sechs Casus wie bey den Lateinern; sie haben nur den Nominativus und Genitivus; alle andere werden durch Präpositionen gemacht, wo es nöthig ist.

Anmerk. Weil also das ganze der, die, das hier nicht erfordert wird, da es weder einen Dativum noch einen Accusativum, noch einen Ablativum giebt, geschweige einen Vocativum, so ist das Decliniren der dänischen Sprache eben so leicht, als das der Deutschen schwer ist.

§. 328. Die einzige Biegung im Singulari und im Plurali, der Genitivus, geschieht durch die Zufügung eines s oder, in den Wörtern wo es nöthig ist, eines es. Man weiß von keiner andern Biegung in dänischen Wörtern.

Decli-

Declination des Substantivs mit dem unbestimmten Artikel.

§. 329.

Hier ist erstlich die Declination mit dem unbestimmten Artikel.

Sing. Nom. en Admiral, ein Admiral;
Gen. en Admirals, eines Admirals.
Nom. en Flaade, eine Flotte;
Gen. en Flaades, einer Flotte.
Nom. et Skib, ein Schiff;
Gen. et Skibs, eines Schiffes.
Plur. Nom. Admiraler, die Admirale;
Gen. Admiralers, der Admirale.
Nom. Flaader, die Flotten;
Gen. Flaadens, der Flotten.
Nom. Skibe, die Schiffe;
Gen. Skibes, der Schiffe.

§. 330. In der Declination mit dem unbestimmten Artikel, nehmen die Wörter, die sich auf i, y, aa und æ endigen, ein es im Genitivo; z. E.

Sing. Nom. en Sky, eine Wolke;
Gen. en Skyes, einer Wolke.
Nom. et Træ, ein Baum;
Gen. et Træes, eines Baums.
Nom. en Vraa, ein Winkel;
Gen. en Vraaes, eines Winkels.

Anmerk. Hieraus sieht man, daß das stumme e nicht umsonst in den Endigungen der Wörter auf Vocale und Diphthongen stehe. Es folgt auch, daß das es eine eigene Sylbe mache.

§. 331. Dies geschieht auch, wenn das Wort auf k, p, s, t, x und z sich endiget; z. E.

Sing. Nom. en Sæk, ein Sack,
Gen. en Sækkes, eines Sacks.
Nom. et Ark, ein Bogen, (Papier)
Gen. et Arkes, eines Bogens.
Nom. en Kudsk, ein Kutscher,
Gen. en Kudskes, eines Kutschers.
Nom. en Knap, ein Knopf,
Gen. en Knappes, eines Knopfs.
Nom. en Bisp, ein Bischoff,
Gen. en Bispes, eines Bischoffs.
Nom. et Glas, ein Glas.
Gen. et Glasses, eines Glases.
Nom. en Dands, ein Tanz,
Gen. en Dandses, eines Tanzes.
Nom. en Text, ein Text,
Gen. en Textes, eines Textes.
Nom. et Skrift, eine Schrift,
Gen. et Skriftes, einer Schrift.
Nom. et Ax, eine Aehre,
Gen. et Axes, einer Aehre.
Nom. en Hex, eine Hexe,
Gen. en Hexes, einer Hexe.
Nom. en Speculaz, eine Speculation,
Gen. en Speculazes, einer Speculation.
Nom. en Horaz, ein Horatius,
Gen. en Horazes, eines Horatius.

Anmerk. Von diesen, so viel nemlig einen Pluralem haben, gilt die Regel nicht in der mehreren Zahl,

Zahl, da sie alsdenn ein e oder r, oder er am Ende bekommen.

§. 332. Bey allen übrigen Endigungen ist das e vor dem s im Genitivo nicht nöthig, und daher auch nicht gebräuchlich, weil die Buchstaben mit dem blossen s fließend genug sind.

Declination des Substantivs mit dem bestimmten Artikel.

§. 333.

Ebenfalls wird dem bestimmten oder hintenan stehenden Artikel ein s angehängt, das in keinem Falle verändert wird, weil eine solche Endigung sich ohne Härte lesen läßt.

§. 334. Hier sind Exempel dieser Declination:

Sing. Nom. Admiralen, der Admiral,
Gen. Admiralens, des Admirals.
Nom. Flaaden, die Flotte,
Gen. Flaadens, der Flotte.
Nom. Skibet, das Schiff,
Gen. Skibets, des Schiffes.

Plur. Nom. Admiralerne, die Admirale,
Gen. Admiralernes, der Admirale.
Nom. Flaaderne, die Flotten,
Gen. Flaadernes, der Flotten.
Nom. Skibene, die Schiffe,
Gen. Skibenes, der Schiffe.

Anmerk. Man kann auch gerne einen eigenen Namen in ein Substantivum verwandeln, wenn nicht

mehr eine Person verstanden wird, sondern ein Autor oder ein Werk. Z. E.

Sing. Nom. Horazen, der Horazius,
Gen. Horazens, des Horazius.
Plur. Nom. Horazerne, die Horaze,
Gen. Horazernes, der Horaze.

So hat eine Bibliothek mehrere Horaze, nemlich Ausgaben. Ich unterwerfe aber dies dem Urtheile der Sprachforscher.

§. 335. Die alten Genitiven des bestimmten Artikels, die sich in sens endigen, und worauf fast allemal ein anderes Wort folgt, z. E. et Syndsens Barn, ein Kind der Sünde, für et Syndens Barn; Naadsens Brød, das Gnadenbrodt, Naadens Brød, sind nun ganz aus der Mode.

§. 336. Von den griechischen und lateinischen Namen hier zu reden, habe ich keinen Beruf, da hierüber die Besten dänischen Autoren selbst sehr uneinig sind.

Declination mit dem manglenden Artikel.

§ 337.

Von dem fehlenden Artikel ist (§. 268.) gesagt worden. Wir wollen doch die Declination hersetzen. Z. E.

Sing. Nom. Tordenskiold, (ein gewisser Admiral)
Gen. Tordenskiolds.
Nom. Kiærlighed, die Liebe,
Gen. Kiærligheds, der Liebe,

Anmerk.

Anmerk. Von den neueren Dänen sagen viele, zumal in Schriften, Kiærligheden mit dem bestimmten Artikel; ich rathe aber, bey dem unbestimmten Artikel zu bleiben, wenn von Tugenden und Lastern und andern Eigenschaften die Rede ist, da dies ein Charakteristikum der dänischen, so wie der englischen Sprache ist.

§. 338. Der bestimmende Artikel wird nicht zu den bloßen Substantiven gebraucht, es sey denn, das er als ein Pronomen demonstrativum davor stünde, daher wir ihn hier übergehen. Es wird übrigens mit ihm gehalten als mit dem unbestimmten.

Das siebente Kapitel.

Die Declination des Adjectivs.

§. 339.

Ein Adjectivum wird auf zweierley Weise declinirt, erstens: wenn es allein steht, und zweitens: in Verbindung mit einem Substantiv.

§. 340. Allein steht das Adjectivum, wenn es die Stelle eines Substantivs vertritt, z. E. den Fornuftige, der Vernünftige; det Edle, das Edle.

Declination eines Adjectivum, wenn es allein steht.

§. 341.

Der unbestimmte Artikel erhellet aus folgendem Exempel:

Sing.

Sing. Nom. en Fornuftig, ein Vernünftiger,
Gen. en Fornuftigs, eines Vernünftigen.
Nom. et fornuftigt, ein vernünftiges,
Gen. et fornuftigs, eines vernünftigen.
Plur. Nom. fornuftige, vernünftige,
Gen. fornuftiges, vernünftiger.

Anmerk. Im Pluralis wird gemeiniglich ein Adjectivum als ein Neutrum nicht gebraucht, ohne daß kurz vorher ein Substantivum erwähnt worden, worauf es sich beziehet.

§. 342. Der bestimmende Artikel fordert ebenfalls ein e am Ende des Adjectivs, z. E.
Sing. Nom. den fornuftige, der vernünftige,
Gen. den fornuftiges, des vernünftigen.
Plur. Nom. de fornuftige, die vernünftigen,
Gen. de fornuftiges, der vernünftigen.

§. 343. Den bestimmten Artikel der bey Substantiven gebräuchlich ist, hat das Adjectivum nicht, da vielmehr bey gewissen Adjectivis dieser bestimmte Artikel im Singularis ein Adverbium macht, z. E. venligen (von venlig, freundlich;) das alte Adverbium im Deutschen freundlichen macht.

Declination des Adjectivs wenn es in Verbindung mit einem Substantive steht.

§. 344.

Weit gewöhnlicher ist es, das Adjectivum vor einem Substantivo zu decliniren. Wir haben verschiedeue Arten davon.

§. 345. Mit dem unbestimmten Artikel lautet die Declination des Adjectivs und Substantivs wie folget:

Si. Nom. en klog Admiral, ein kluger Admiral,
Gen. en klog Admirals, eines klugen Admirals.
Pl. Nom. kloge Admiraler, kluge Admirale,
Gen. kloge Admiralers, kluger Admirale.
Si. Nom. en stor Flaade, eine große Flotte,
Gen. en stor Flaades, einer großen Flotte.
Pl. Nom. store Flaader, große Flotten,
Gen. store Flaaders, großer Flotten.
Si. Nom. et nyt Skib, ein neues Schiff,
Gen. et nyt Skibs, eines neuen Schiffes.
Pl. Nom. nye Skibe, neue Schiffe,
Gen. nye Skibes, neuer Schiffe.

§. 346. Der bestimmende Artikel gehet etwas anders, wie man aus folgenden Exempeln sieht:

Si. Nom. den kloge Admiral, der kluge Admiral.
Gen. den kloge Admirals, des klugen Admirals.
Pl. Nom. de kloge Admiraler, die klugen Admirale,
Gen. de kloge Admiralers, der klugen Admirale.
Si. Nom. den store Flaade, die große Flotte,
Gen. den store Flaades, der großen Flotte.
Pl. Nom. de store Flaader, die großen Flotten,
Gen. de store Flaaders, der großen Flotten.
Si. Nom. det nye Skib, das neue Schiff,
Gen. det nye Skibs, des neuen Schiffes.
Pl. Nom. de nye Skibe, die neuen Schiffe,
Gen. de nye Skibes, der neuen Schiffs.

§. 347. Den bestimmten Artikel, den das Substantivum allein hat, hat es also nicht, wenn es mit dem Adjectivo in Verbindung steht.

§. 348. Wir merken gewisse Veränderungen, die ein Adjectivum im Decliniren mit den verschiedenen Artikeln leidet.

§. 349. Erstlich: es bekömmt im Genitivo ein s, oder gar ein es, wenn es im Singularis, und ein es im Pluralis, wenn es allein steht, und mit dem unbestimmten oder bestimmenden Artikel declinirt wird.

§. 350. Es bekömmt zweytens ein e im Nominativus Pluralis auch wenn es allein steht, und mit dem unbestimmten oder bestimmenden Artikel gebogen wird.

§. 351. Drittens: wird es im Singularis mit dem unbestimmten Artikel gar nicht verändert, und bleibt auch im Genitivus sich selbst ähnlich, wenn es vor einem Substantiven steht.

§. 352. Viertens: behält das Adjectivum sowohl im Singularis als Pluralis e in beyden Casibus, ohne alle Veränderung im Genitivo, wenn es mit dem bestimmenden Artikel declinirt wird, und vor einen Substantivo steht.

Anmerk. Man vergleiche hiermit die obenstehenden Exempel.

§. 353. Wir haben noch den fehlenden Artikel zu merken, welcher aber nur statt findet, wenn ein Adjectivum vor einen Substantivo stehet,

und

und dessen Bieungen auch nur in dem Substantivo liegen. Wir geben ein Exempel:

Sing. Nom. reen Kiærlighed, reine Liebe,
Gen. reen Kiærligheds, reiner Liebe.
Plur. Nom. store Gaver, große Gaben,
Gen. store Gavers, großer Gaben.

Anmerk. Man sieht, daß in diesem Falle das Deutsche sich umgekehrt zu dem Dänischen verhält, da im Deutschen die Bieung im Adjectivo, im Dänischen aber im Substantivo gemacht wird.

§. 354. Gewisse Adjectiva werden auch ohne Artikel mit einem Substantivo declinirt, nach Belieben aber auch mit dem bestimmenden Artikel, nemlich: heel, ganz, und al, alles, wie man aus dem folgenden sieht.

Sing. Nom. heele Byen,
den hele Bye, } die ganze Stadt.
heele Torvet,
det heele Torv, } der ganze Markt.
Gen. heele Byens,
den heele Byes, } der ganzen Stadt.
heele Torvets,
det heele Torvs } des ganzen Markts.
Nom. al Mængden,
den heele Mængde, } aller Menge.
alt Folket,
det heele Folk, } alles Volk.
Gen. al Mængdens,
den heele Mængdes, } aller Menge.
alt Folkets,
det heele Folkes } alles Volks.

Plur.

Plur. Nom. alle Drenge, \
alle de Drenge } alle Jungen.
Gen. alle Drengenes, \
alle de Drenges / aller Jungen.

Anmerk. Dies ist aber meistentheils bey dem gemeinen Mann nur im Gebrauch, wiewohl es allerdings davon Ausnahmen giebt.

§. 355. Hieher gehört auch noch das Wort Fattigesvæsenet, das Armenwesen, welches auch det Fattigesvæsen genant wird, aber niemals, wie es eigentlich heißen sollte, de Fattiges Væsen.

Das Achte Kapitel.

Die Declination mit Präpositionen.

§. 356.

Wir haben gehört, daß die Declination im Singulari und Plurali eigentlig nur zwey Casus haben, nemlich den Nominativus und Genitivus. Dies kömmt daher, weil der Dativus und Accusativus völlig mit dem Nominativo einerley sind auch der Vocativus und Ablativus nicht von ihm abweichen, sondern nur lediglich durch gewisse Wörterchen gebildet werden.

§. 357. Wir wollen dies durch ein Beyspiel erläutern, und eine Declination erstlich im bestimmenden Artikel, sowohl in der einen Form als der andern, hersetzen.

Singu-

Singularis.

Nom. den kloge Admiral, der kluge Admiral,
Gen. af den kloge Admiral, des klugen Admirals,
Dat. til den kloge Admiral, dem klugen Admiralen,
Acc. den kloge Admiral, den klugen Admiral,
Voc. o kloge Admiral! o kluger Admiral!
Abl. fra den kloge Admiral, von dem klugen Admiral.

Pluralis.

Nom. de kloge Admiraler, die klugen Admirale,
Gen. af de kloge Admiraler, der klugen Admirale,
Dat. til de kloge Admiraler, den klugen Admiralen,
Acc. de kloge Admiraler, die klugen Admirale,
Voc. o kloge Admiraler, o kluge Admirale!
Abl. fra de kloge Admiraler, von den klugen Admiralen.

Singularis.

Nom. den store Flaade, die große Flotte,
Gen. af den store Flaade, der großen Flotte,
Dat. til den store Flaade, der großen Flotte,
Acc. den store Flaade, die große Flotte,
Voc. o store Flaade! o große Flotte!
Abl. fra den store Flaade, von der großen Flotte.

Pluralis.

Nom. de store Flaader, die grossen Flotten,
Gen. af de store Flaader, der großen Flotten,
Dat. til de store Flaader, den großen Flotten,
Acc. de store Flaader, die großen Flotten,
Voc. o store Flaader! o große Flotten!
Abl. fra de store Flaader, von den großen Flotte.

Si. Nom. det nye Skib, das neue Schiff,
Gen. af det nye Skibs, des neuen Schiffes.
Dat. til det nye Skib, dem neuen Schiffe,
Acc. det nye Skib, das neuen Schiff,
Voc. o nye Skib! o neues Schiff!
Abl. fra det nye Skib, von dem neuen Schiffe.
Pl. Nom. de nye Skibe, die neuen Schiffe,
Gen. af de nye Skibes, der neuen Schiffe,
Dat. til de nye Skibes, den neuen Schiffen,
Acc. de nye Skibe, die neuen Schiffe,
Voc. o nye Skibe! o ihr neuen Schiffe!
Abl. fra de nye Skibe, von den neuen Schiffen.

§. 358. Es versteht sich, daß man anstatt des fra, von; auch med, mit, paa, auf, ved, durch, hos, bey, formedelst, vermittelst, u. s. w. zu dem Ablativo, oder zu dem Accusativo legen könne; dem es ist immer einerley Casus; so wie der Nominativus ist, so bleiben sie alle.

§. 359. In dem gemeinen Leben wird häufig mit diesen Präpositionen, wenigstens mit einigen davon, declinirt, wie aus der Syntaxe und den Gesprächen erhellen wird. Allein wenn wir so abstract reden, so haben wir nur zwey Casus; so gilt nur der Nominativus und Genitivus.

§. 360. Wenn wir immer mit solchen Präpositionen declinirten, so würde sowohl das Adjectivum als Substantivum immer einerley bleiben, und nur im Pluralis verändert werden.

§. 361. Eben das würde auch geschehen, wenn wir den Genitivus allemal mit af machten. Dies

ist

ist in der englischen Sprache so gewöhnlich, daß er mehr gebraucht wird, als das s hinten am Substantivo. Bey den Dänen ist dies umgekehrt. Sie brauchen das s im angehangten Artikel des Genitiven ungleich öfterer als das af.

§. 362. Gleichwohl befinden sie sich recht wohl dabey, daß sie diesen außerordentlichen Genitivus haben: er dient wenigstens einen unnatürlichen Genitivus zu vermeiden; z. E. en Søn af en Assessor i Oberhofretten i Norge, ein Sohn von einem Assessor im Oberhofgericht im Norwegen, ist eine natürlichere Construction, als, en Assessors Søn i Oberhofretten i Norge, eines Assessors Sohn im Oberhofgericht in Norwegen. Mehr davon in der Syntaxe.

Das neunte Kapitel.

Zusammensetzung der Substantiven mit andern Wörtern.

§. 363.

Die zusammengesetzten Substantiven sind entweder ein doppeltes Substantivum, oder ein Adjectivum, ein Verbum, oder eine andere Partikel mit einem Substantivo, oder sie bestehen aus drey auch wohl vier Wörtern.

§. 364. Von der ersten Art sind z. E. en Bogreole, eine Bücherreole; en Guldbørs, eine Goldbörse; en Lotteriesedel, ein Lotteriezettel; en Kornax, eine Kornähre.

 §. 365.

§. 365. Von der zweyten sind z. E. en Skiønplet, ein Schönflecken; en Storpraler, ein Großpraler; Kiærtegn, Liebkosungen; en Ligevægt, ein Gleichgewicht; en Sparebøsse, eine Sparbüchse; en Spegesild, ein gesalzener Heering; et Biord, ein Beywort; en Bagdør, eine Hinterthür.

§. 366. Von der dritten Art sind, z. E. en Overkirkeinspecteur, en Generalfeldmarschallieutenant.

§. 367. Alle diese Exempel haben die Wörter ganz, aus welchen sie zusammengesetzt sind, doch werden einige zusammengezogen, z. Ex. Quindfolk, Weibsleute; Ærgierrighed, Ehrbegierde; Fattigblok, Armenstock.

§. 368. In andern wird ein e dazwischen gesetzt, um die Härte zn vermeiden, als Fuglegarn, Vogelnetz; Præstekald, Pfarre; Degneboelig, Küsterwohnung; Hundedage, Hundstage; Nøddeknækker, Nußknakker.

§. 369. Andere verbinden sich mittelst eines s, z. E. Modersmaal, Muttersprache, Krigsmand, Kriegsmann; Gierningsmand, Thäter; Papiirsdrage, Papierdrache.

§. 370. Ueberhaupt weicht dies auf mancherley Art ab. Man vermeidet nur die Härte in der Aussprache.

§. 371. Das letzte Substantivum hat die Biegungen des ganzen Wortes, und also auch das Geschlecht, wovon schon (§. 230) gesagt worden. Von

dem

dem doppelten Plurali in einem zusammengesetzten Worte, kan man (§. 322. 323.) nachsehen.

Anmerk. Noch muß ich erwähnen, daß es für denjenigen, der die dänische Sprache lernen soll, schwer ist, aus den vielfältig zusammengesetzten, und in ein einziges gezogenen Wörtern klug zu werden. Für diese Leser wäre es am dienlichsten, wenn solche Wörter durch Bindzeichen getheilet würden. Wie kann man erwarten, daß ein Fremder wird mit Leichtigkeit ein Wort wie Generalfeldtmarschallieutenantscharacteer auseinandersetzen? Ja, wie wird er im Stande seyn, zwischen en Vandrende und en Vandrende sogleich den Unterschied einzusehen, und begreifen, daß das erste einen Wandernden und das zweite eine Wasserrinne bedeute? Das also das d in dem ersten Worte gehört wird, und im zweyten nicht? Ganz anders verhält sich die Sache, wenn man Englisch und Französisch lernet, als worin nur wenige doppelte und zusammengezogene Substantiva vorkommen, aber nicht ein einziges, wo ganze drey, geschweige vier, wie ein Wort geschrieben werden.

Das zehnte Kapitel.

Zusammensetzung der Adjectiven.

§. 372.

Die Adjectiva werden auch häufig zusammengesetzt, und zwar erstlich aus ein Paar Adjectivis, z. E. suursød, sauersüß; ædelmodig, edelmüthig; heelskindet, mit ganzer Haut.

§. 373. Andere werden aus einem Substantivo und Adjectivo zusammengesetzt, z. E.

roesyg, ruhmsüchtig; priisværdig, preiswürdig; trættekiær, zänkisch.

§. 374. Andere werden aus einem Participio oder einer andern Partikel gebildet z. E. lettroende, leichtgläubig; kiærkommen, willkommen; ovenviist, obengewiesen; nedslagen, niedergeschlagen.

Das eilfte Kapitel.

Comparation der Adjectiven.

§. 375.

Die Vergleichung der Adjectiven geschicht, wie im Deutschen, entweder durch die Veränderung des Wortes selbst, oder durch vorgesetzte Worte.

§. 376. Die Vergleichung in dem Worte selbst, ist entweder regelmäßig oder unregelmäßig.

§. 377. Die regelmäßige Vergleichung geschieht wie im Deutschen, durch Zulegung gewisser Sylben am Ende, z. E. let, leicht, ist der Positivus, lettere, leichter, ist der Comparativus, und lettest, leichtest, ist der Superlativus.

§. 378. Zu den regelmäßigen gehört noch, wenn das Wort selbst zwar im Comparativus und Superlativus ein wenig geändert wird, der Comparativus aber ere und der Superlativus est bleibt. So werden die Adjectiven in en und er in der Comparation des letzten e beraubt, z. E. doven, faullenzerisch, heißt im Comparativo dovnere, faullenzerischer, und im

im Superlativo dovnest faullenzerischst; munter, heißt muntrere und munterst.

§. 379. Eben das ist der Fall mit den Adjectivis in ig, worin das Wort zwar keine Veränderung leidet, der Superlativus aber auch nur st ist, z. E. vittig, witzig; vittigere, witziger; vittigst, witzigst; kiølig, kühl; kiøligere, kühler; kiøligst, kühlest; arrig, böse; arrigere, böser; arrigst, böseſt.

§. 380. Von der letzten Ausnahme sind jedoch die einsylbichten Wörter in ig wieder auszunehmen, z. E. rig, reich, hat rigere, und rigest.

Anmerk. Man sieht auch hierin ein Exempel von der Weichheit der dänischen Sprache, die überhaupt nicht leidet, daß viele Consonanten, zumal die einigermaßen schwer auszusprechen sind, zusammen kommen. — Indessen ist nicht von dieser Weichheit herzuleiten, wenn der Gebrauch ist, den hellig Aand, der heilige Geist; med egen Haand, mit eigner Hand, den naadige Herre, der gnädige Herr, zu sagen.

§. 381. Die unregelmäßigen Vergleichungen finden in mehrern Wörtern auf verschiedene Weise statt. Wir wollen sie nach einander führen.

Anmerk. Der Leser wird schon die Vergleichung im Deutschen sich hinzu denken.

§. 382. Dies sind nämlich die gebräuchlichsten:

God, gut, bedre, besser, bedst.
Ond, böse, værre, ärger, værst,
Stor, groß, større, größer, størst;
Liden, klein, mindre, kleiner, mindst;
Meget, viel, mere, mehr, mest;

Faa, wenige, færre, wenigere, færst;
Smaae, kleine, smærre, kleinere, smærst;
Mange, viele, fleere, mehrere, fleest;
Gammel, alt, ældere, älter, ældst.

§. 383. Folgende sind nicht so ganz und gar unregelmäßig, z. E.

Stakket, kurz, stækkere, kürzer, stækkest;
Lang, lang, længere, länger, længst;
Nær, nahe, nærmere, näher, nærmest;
Ung, jung, yngre, jünger, yngst;
Tung, schwer, tyngere, schwerer, tyngest.

§. 384. Andre sind unregelmässig, weil sie nicht alle drey Stuffen der Verfängnung haben, dergleichen es auch im Deutschen giebt.

§. 385. Ohne Positivus sind:

Nedre, untere, nederst, unterst;
Øvre, obere, øverst, oberst;
Ydre, äussere, yderst, äusserst;
Indre, innere, inderst, innerst.

Anmerk. Die Wörter, ned, unter; oven, oben, über; uden, aussen, und inde, innen, sind keine Adjectiven.

§. 386. Andre haben weder Positivus noch Comparativus, z. E.

forrest, vorderst;
første, erst;
bagest, hinterst;
sidst, letzt.

Anmerk. Ich weis nicht, ob fremmest, vorderst, nicht auch als ein Adjectivum gelten kann.

§. 387.

§. 387. Ohne Comparativus ist das Wort eene, alleinig, eneste, einzigst.

§. 388. Endlich giebt es auch Adjectiven die keinen Comparativus und Superlativus haben, die denn der deutsche Leser schon selbst errathen wird; z. E. heel, ganz; samme, derselbe; hver, einjeder; gandske, ganz; al, aller; ingen, keiner; u. s. w.

§. 389. Oft erhöhet man den Superlativum noch, durch Vorsetzung des Wortes aller, z. E. allerstørst, allergrößest; allermindst, allerkleinest; allerlærdest, allergelehrtest.

§. 390. Bey gewissen Wörtern wird nicht aller, sondern al gesetzt; z. E. den Alviise, der Allweise; den Algode, der Allgütige; den Almægtige, der Allmächtige.

§. 391. Zu der Vergleichung, die mit Hülfe von kleinen Wörtern geschieht, bedient man sich der Wörter meere und meest, oder mindre und mindst, z. E. fremmed, fremd; meere fremmed, fremder; meest fremmed, fremdest; behjertet, beherzt; meere behiertet, mehr beherzt; meest behjertet, meist beherzt. Bedrøvet, betrübt; mindre bedrøvet, weniger betrübt; mindst bedrøvet, am wenigsten betrübt; vranten, verdrießlich; meere vranten, verdrießlicher; meest vranten, verdrießlichst.

§. 392. Die Adjectiven, die mit Hülfe dieser Wörter verglichen werden, sind solche, die sich auf st, sk, ed, en oder et endigen, z. E. bereist, gereiset; fremmed, fremde; elsket, geliebt; spætted, fleckicht;

flecticht; hykkelsk, schmeichlerisch; bedragersk, bedrügerisch, und andere, die das Ohr schon bemerkt.

§. 393. Auch findet diese Vergleichung mit Hülfe von Wörtern statt, bey den gar zu langen Adjectiven, z. E. uefterrettelig, unzuverlässig, wo uefterrettteligere schon mehr stößt als meer uefterrettelig.

§. 394. Man könnte auch gewissermaßen die Vergleichung mit andern Hülfswörtern anstellen, z. E. mit ofte, oftere, oftest, oder tidt, tiere, tiest, oft, öfterer, oftest, und mit sielden, meere sielden, meest sielden; selten, seltnerer, seltenst.

§. 395. Sehr gebräuchlich zu diesem Entzwecke ist, vel, bedre, bedst, wohl, beßer, am besten; und slet, slettere, slettest, oder ilde, værre, værst, schlecht, schlechter, am schlechtesten; oder übel, übler, am üblesten; z. E. vel skikket, wohl geschickt, bedre skikket, besser geschickt, oder geschickter, bedst skikket, oder geschicktest; ilde skikket, übel geschickt, oder ungeschickt, værre skikket, übler geschickt, oder ungeschickter, værst skikket, am übelsten geschickt, oder am ungeschicktesten.

§. 396. Doch hat man großen Nutzen zu dieser niedersteigenden Vergleichung von der Vorsylbe u, deutsch un, welche das Gegentheil von dem Adjectivo anzeigt, z. E. uredelig, unredlich; uredeligere, unredlicher; uredeligst, unredlichst.

Anmerk. Von der Vergleichung, die auch bey Adverbiis stat findet, wenn sie ursprunglich Adjectiva sind, werden wir nachher sagen.

Das

Das zwölfte Kapitel.

Verkleinerungs Wörter.

§. 397.

Die Dänen haben auch ihre Verkleinerungswörter oder Diminutiven, wiewohl bey weitem nicht in so großer Anzahl als gewisse andere Nationen.

Anmerk. Von den Sprachen die ich kenne, sind die italienische und die holländische diejenigen, die, so zu sagen, am meisten diminuiren. Der Italiener sagt: Spada, ein Degen, Spadina, ein kleiner Degen, Spadinetta ein ganz kleiner Degen. Der Holländer sagt: onse lieve Heertje, unser liebes Herr Göttchen, und im Zählen verkleinert er auch, Eentje, Twietje, Drietje.

§. 398. Das gewöhnliche Diminutiv, womit man gleichsam liebkoset, ist das Wort lille, kleiner, kleiner, kleines, das hinten an dem Substantivo gehängt wird, doch zuweilen auch davor stehet, z. E. Børnlille, Kinderchen; Farlille, Väterchen; lille Pige, kleines Mädchen, Mädlein; lille Far, Väterchen.

§. 399. Manche Wörter haben die verkleinernde Endigung ling, die auch die Deutschen zum Theil haben, wiewohl nicht in denselben Wörtern als die Dänen, z. E. en Kylling, ein Küchlein; en Ælling, eine junge Ente; en Gjæsling, eine junge Gans; en Killing, eine junge Katze.

Anmerk. Die Dänen haben also nicht das chen und das lein der Deutschen. Man fängt aber an zu sagen Digterling, Dichterling u. s. w.

§. 400. Zu den Diminutiven gehört auch et lille Korn, ein Körnchen; en lille Smule, ein kleines Bißchen; en lille Draabe, ein kleines Tröpfchen; en lille Taar, ein kleiner Schluck.

§. 401. Weiter pflegt man auch zu sagen, en lille Ende, ein Endchen; en lille Stump, ein Stümpfchen, et lille Kiende, ein klein wenig.

Anmerk. Die übrigen, von den lieben Alten und von den Isländern herstammenden Diminutiven, übergehe wir, als dem Fremden fürs erste nicht nöthig.

Das dreizehente Kapitel.

Die Zahlwörter.

§. 402.

Die dänische Sprache hat auch ihre Hauptzahlen, Ordnungszahlen, allgemeine Zahlwörter, Hauffenzahlen, halbierende Zahlen, Gattungszahlen, Verdoppelungszahlen, Verhältnißzahlen u. s. w.

Die Hauptzahlen.

§. 403.

Die Hauptzahlen, welche auch die Grundzahlen (Numeri cardinales) genannt werden, müssen wir hersetzen, weil sich ein guter Theil davon nicht unter Regeln bringen läßt. Sie heißen; een, einer, eines; ent, eins; to, zwey; tre, drey; fire, viere; fem, fünf; sex, sechs; syv, sieben; otte, acht; ni, neun; ti, zehen; elleve, eilf; tolv, zwölf; tretten,

ten, dreizehen; fiorten, vierzehen; femten, funfzehen; sexten, sechszehn; sytten, siebenzehen; atten, achtzehen; nitten, neunzehen; tive, zwanzig; tredive, dreißig; fyrgetive, vierzig; halvtredsindstive, funfzig; tredsindstive, sechszig; halvfierdsindstive, siebenzig; fiiresindstive, achtzig; halvfemsindstyve, neunzig; hundrede, hundert; tusinde, tausend; en Million, eine Million u. s. w.

§. 404. Wenn man über zwanzig, dreißig, u. s. w. kömmt, so zählet man mit beyden Zahlen. z. E. een og tive, ein und zwanzig; to og tive, zwey und zwanzig u. s. w.; een og tredive, ein und dreißig; to og tredive, zwey und dreißig, u. s. w. u. s. w.

§. 405. Wenn man über hundert zählt, so fängt man von vorne wider an, z. E. hundrede og een, hundert und ein; hundrede og to, hundert und zwey u. s. w.

§. 406. Die hunderten zählt man bis tausend, so wie im Deutschen gebräuchlich ist, z. E. et hundrede, ein hundert, tohundrede, zweyhundert, u. s. w.

Anmerk. Die jetzige Jahrszahl ist et tusend syv hundrede og sex og halvfemsindstive, 1796. — Ich habe die gewöhnlichste Art die Hauptzahlen zu nennen hergesetzt; einige schreiben auch, halvtrediesindstive, halvfierdesindstive, halvfemtesindstive. — Die gerichtlichen Zahlen übergehe ich: da wird gesagt: trei, treihundrede, tredive og fiire.

§. 407. Es wäre allerdings zu wünschen, daß die norwegische überaus kurze Weise: femte, funfzig;

sexti.

sexti, sechszig; syvti, siebenzig; otti, achtzig; nitti, neunzig, in Dännemark auch eingeführet würde.

§. 408. Es wird auch für zwey und drey, tvende und trende gesetzt, welches doch im gemeinen Leben nicht geschicht.

§. 409. Kurze halber sagt man gerne, wiewohl es nicht geschrieben wird, halvtreds, fünfzig; treds, sechszig, halvfierds, siebenzig, fiirs, achtzig; halvfems, neunzig. Allemal aber, wenn man feyerlich spricht, heißt es halvtredsindstive u. s. w.

Die Ordnungszahlen.

§. 410.

Die Ordnungszahlen (Numeri ordinales) sind Adjectiven, und lauten wie folget: den første, det første, der, die, das erste; den anden, det andet, der, die, die, das andere oder zweyte; den tredie, det tredie, der, die, das dritte; den fierde, der vierte; den femte, der fünfte; den sierte, der sechste; den syvende, der siebente; den ottende, der achte; den niende, der neunte; den tiende, der zehnte; den ellevte, der eilfte; den tolvte, der zwölfte.

§. 411. Von dem trettende, der dreizehnte, ab, werden die Ordnungszahlen gebildet, mit Zulegung der Endigung de, als: den trettende, der dreizehnte, den fiortende, femtende, sextende, syttende, ottende og nyttende.

§. 412. Den tivende ist der zwanzigste, den tredivte, der dreißigste, den fyrgetivende, der vier-

vierzigste u. s. w., den hundrede ist der hundertste, und den tusinde der tausendste.

§. 413. Endlich heißt den een og tivende, der ein und zwanzigste, den to og tivende, der zwei und zwanzigste u. s. w.; den een og tredivte, der ein und dreißigste u. s. w.

§. 414. Aus den größeren Zahlen wird man schon klug, da sie nicht von den Deutschen abweichen.

§. 415. Man richtet sich aber im Geschlechte nach dem Substantivo, da man nemlich den oder det sagt.

Die Zahlwörter.

§. 416.

Die allgemeine Zahlwörter sind theils Adjectiven, theils Pronomina.

§. 417. Die Adjectiven, die zu allgemeinen Zahlwörtern gebraucht werden sind: alle, alle; mange, viel; faa, wenige.

§. 418. Die Pronomina, die eben diese Dienste thun, sind: nogen, jemand; nogle, etliche; ingen, keiner, wovon hernach wird gesagt werden.

§. 419. Baade, beydes, und begge, beyde, werden in der Syntaxe näher gezeigt werden.

Die Hauffenzahlen.

§. 420.

Die Hauffenzahlen sind: et Par, ein Paar; en Dosin, ein Dutzend; en Snees, ein Stiege; en Skok, ein Schock u. s. w.

Die halbierenden Zahlen.

§. 421.

Die halbierenden Zahlen sind; **halvanden**, **halvandet**, nachdem das Substantivum nun vom gemeinschaftlichen Geschlechte oder ein Neutrum ist, anderthalb; **halvtredie**, drittehalb; **halvfierde**, viertehalb u. s. w., welche alle, **halvandet** ausgenommen, unveränderlich sind.

Die Gattungszahlen.

§. 422.

Die Gattungszahlen werden mit **Slags**, **Sort**, **Art**, Geschlechter, Sorten, Arten, gegeben, z. E. **to Slags**, zwey Gattungen; **tre Sorter**, drey Sorten; **fiire Arter**, vier Arten; **fem Specier**, fünf Species; **sex Ingredienzer**, sechs Ingredienzen u. s. w.

Die theilenden Zahlwörter.

§. 423.

Die theilenden Zahlwörter sind theils veränderlich, theils nicht.

§. 424. Veränderlich sind **den halve** und **det halve**, der, die, das halbe, z. E. **den halve Stad**, die halbe Stadt; **det halve Tal**, die halbe Zahl.

§. 425. Dahingegen sind **en tredieedeel**, ein drittheil; **en fierdedeel**, ein viertheil, gewissermaaßen Substantiven, und haben nur ein Geschlecht, nemlich das gemeinschaftliche.

Die

Die Verdoppelungszahlen.

§. 426.

Enkelt, einzeln; dobbelt, doppelt; tredobbelt, dreydobbelt; fìiredobbelt, vierdoppelt u. s. w. gehören hierher.

§. 427. Imgleichen werden zu diesen gerechnet, tvefold, zweyfach, zweyfältig u. s. w.

Die Wiederholungs Zahlwörter.

§. 428.

Von dieser Art. sind: eengang, einmal; togange, zweymal; tregange, dreymal, u. s. w.

Die Austheilungs Zahlwörter.

§. 429.

Hierzu rechnet man: een ad gangen, einer auf einmal; to ad gangen, zwey auf einmal; tre og tre, drey und drey.

Das vierzehnte Kapitel.

Die Pronomina.

§. 430.

Die Pronomina oder Fürwörter sind Wörter, die man manchmal wie ein Substantivum gebraucht, und die manchmal Adjectiva sind, auch mehr oder weniger declinirt werden können. Sie sind von verschiedener Art: persönliche; hinzeigende oder demonstrativa; beziehende, relativa; Eigenthums Für-

 wörter,

wörter, possessiva; gegenseitige, reciproca; fragende, interrogativa; und unbestimmte.

1) Persönliche Fürwörter.

§. 431.

Von dieser ersten Gattung sind: jeg, ich; du, du; han, er; hun, sie; und deren Pluralis vi, wir; I, ihr; de, sie.

Anmerk. Auch kann hierher gerechnet werden, man, man; een, einer; det, es. Allein das Fürwort sig, sich, das keinen Nominativum und Genitivum hat, kann nicht wohl zu den persönlichen gezählet werden, weil es ein Reciprocum ist, unter welcher Rubrik es auch vorkommen soll.

§. 432. Diese werden folgendermaaßen declinirt, wobey wir nicht, wie vorher, bloß den Nominativus und Genitivus anführen können, da ein großer Theil der Fürwörter, und namentlich diese Gattung, sehr unregelmäßig sind.

Singularis.	Pluralis.
Nom. Jeg, ich,	Nom. Vi, wir,
Gen. (mangelt.)	Gen. (mangelt.)
Dat. mig, mir,	Dat. os, uns,
Acc. mig, mich,	Acc. os, uns,
Voc. (mangelt.)	Voc. (mangelt.)
Abl. fra mig, von mir.	Abl. fra os, von uns.

Singularis.	Pluralis.
Nom. Du, du,	Nom. I, ihr,
Gen. (mangelt.)	Gen. (mangelt.)
Dat. dig, dir,	Dat. eder, euch,
Acc. dig, dich,	Acc. eder, euch,

Voc.

Voc. du, du,
Abl. fra dig, von dir.

Voc. I, ihr,
Abl. fra eder, von euch.

Singularis.
Nom. han, er,
Gen. hans, seiner,
Dat. ham, ihm,
Acc. han, ihn,
Voc. (mangelt.)
Abl. fra ham, von ihm.

Singularis.
Nom. hun, sie,
Gen. hendes, ihrer,
Dat. hende, ihr,
Acc. hende, sie,
Voc. (mangelt)
Abl. fra hende, von ihr.

Pluralis.
Nom. De, sie,
Gen. deres, ihrer,
Dat. dem, ihnen,
Acc. dem, sie,
Voc. (mangelt.)
Abl. fra dem, von ihnen.

§. 433. Bey diesen persönlichen Fürwortern ist in acht zu nehmen, daß der Genitivus in der dänischen Sprache nicht gebräuchlich ist. Wo der Deutsche sagt: gedenke meiner; Gott wird sich meiner erbarmen, sagt der Däne: tænk paa mig; Gud vil forbarme sig over mig. Derjenige Fall, wo der Genitiwus gewisser maaßen gebraucht wird, ist die Redensart: um meinetwillen, deinetwegen; denn da sagt man doch noch: for min Skyld, for din Skyld. Sonst aber wird der Genitivus auf eine andere Art gegeben, z. E. for mig gjerne, meinethalben kann es gerne geschehen.

§. 434. Bei han, er, und hun, sie, ist der Genitivus, hans og hendes, obgleich ein neuer

Autor ihn auslläßt. Man sagt doch: Hans Barn, sein Kind, wiewohl es freylich auch in diesem Fall als ein Possessivum angesehen werden kann.

Anmerk. Die beyden neuesten schwedischen Grammatiken haben allerdings den Genitivum in der dritten Person.

§. 435. Das persönliche Fürwort man, man; und een, einer, das so öfters in der dritten Person gebraucht wird, wird auch decliniret, jedoch sehr unregelmäßig, auch nur, wie im Deutschen, im Singulari gebraucht.

§. 436. Hier ist die Declination desselben.

Sing. Nom. man, men; een, einer;
Gen. eens, eines;
Dat. een, einem;
Acc. een, einen:
Voc. (mangelt.)
Abl. fra een, von einem.

Anmerk. In keinem persönlichen Fürworte kann der Dativus, Accusativus und Ablativus sig, sich, statt finden, da es offenbar ein gegenseitiges oder Reciprocum ist.

§. 437. Das den, er, sie, und det, es, und deren gemeinschaftlicher Pluralis de, sie, werden auch wohl als persönliche Fürwörter gebraucht. So wie sie aber einerseits auch Artikeln sind, können sie an der andern Seite auch zu den hinzeigenden Fürwörtern gerechnet werden, da sie denn an ihrem Orte vorkommen werden.

§. 438. Noch ist zu erinnern, das im familiären Ton anstatt eder und eders, euch und eurer,

gemein-

gemeiniglich jer und jeres gesetzt wird. In Lustspielen muß dies ja in acht genommen werden, damit es nicht auf den Schauspieler ankomme, ob er den täglichen Ton oder den feyerlichen treffen will.

Anmerk. Andere Nationen, als die Engländer, Franzosen u. s. w. suchen auf dem Theater die Sprache so auszudrücken, als sie im Leben wirklich gesprochen wird; die Grammatik muß, um der Illusion wegen, schweigen.

§. 439. Da im guten Ton der Dänen auch das De, Sie, eingeführet ist, so merke man sich die obige Declination des Pluralis von de (§. 432), da der Fremde gar zu viele Gelegenheit hat, diese Partikel zu gebrauchen.

Anmerk. Die alten Wörter hannem, für han, und dennem für dem, sind ganz aus der Mode gekommen.

2) Hinzeigende oder demonstrative Pronomina.

§. 440.

Die Pronomina, die zu dieser Gattung gehören sind drey: den und det, das so öfters für der, die, das gebraucht wird; denne und dette, dieser, diese, dieses; und hiin und hiint, jener, jene, jenes, wozu man noch rechnet, den samme und det samme, derselbige, dieselbige und dasselbige.

§. 441. Diese werden decliniret:

Singularis.

Nom. den, det, die.
Gen. deres, dessen, deren,

Dat. den, dem, der,
Acc. den, den, die,
Voc. (mangelt,)
Abl. fra dem, von dem, von der.

Plur. Nom. de, der,
Gen. dens, derer,
Dat. dem, denen,
Acc. dem, die,
Voc. (mangelt,)
Abl. fra dem, von denen.

Sing. Nom. denne, dieser, diese,
Gen. dennes, dieses, dieser,
Dat. denne, diesem, dieser,
Acc. denne, diesem, diese,
Voc. (mangelt,)
Abl. fra denne, von diesem, dieser.

Sing. Nom. dette, dies,
Gen. dettes, dieses,
Dat. dette, diesem,
Acc. dette, dies,
Voc. (mangelt,)
Abl. fra dette, von diesem.

Plur. Nom. disse, diese,
Gen. disses, dieser,
Dat. disse, dieser,
Acc. disse, diese,
Voc. (mangelt,)
Abl. fra disse, von diesem.

Masc. & foem.

Singularis.

Nom. hiin, jener, jene,
Gen. hiins, jenes, jener,
Dat. hiin, jenem, jener,
Acc. hiin, jenen, jene,
Voc. (mangelt,)
Abl. fra hiin, von jenem, jener.

Neutr.

Singularis.

Nom. hiint, jenes,
Gen. hiins, jenes,
Dat. hiint, jenem,
Acc. hiint, jenes,
Voc. (mangelt,)
Abl. fra hiint, von jenem.

Pluralis.

Nom. hiine, jene,
Gen. hiines, jener,
Dat. hiine, jenen,
Acc. hiine, jene,
Voc. (mangelt,)
Abl. fra hiine, von jenen.

§. 442. Han, er; hun, sie; und De, Sie, werden öfters als Pronomina demonstrativa gebraucht, z. E. han, som studerer, er, der da studiret; hun, som alle seer paa, sie, die alle ansehen; de, som vi have, die, die wir haben.

§. 443. Bey dem Worte denne und hiin wird gleichsam ein Hinzeigen verstanden. Nicht selten sagt man daher auch, den her, der hier; den der, der da, welches auch der Fremde wohl sagen kann. Er hüte sich aber für das gemeine denne hersens und dette hersens, welches ganz incorrect ist.

§. 444. Der Genitivus dieser Fürwörter wird nicht gebraucht, ausgenommen wo das Substantivum in demselben Casu ausgelassen ist, z. E. til deres Underviisning, som vil lære Dansk, zu der Unterweisung derer, die dänisch lernen wollen; dennes Fader er død, dieses (Jungen) Vater ist todt; den, der har opfunden de dobbelte Peter istedén for Codille, fortiener største Berømmelse, der (Mann,) der die doppelten Bete für die Codille erfunden hat, verdient den größten Ruhm. Doch ist das dem Deutschen nicht fremd.

§. 445. Für den Genitivus dettes, dieses, nimmt man lieber eine Präposition, z. E. dettes Oprindelse, sagt man nicht; sondern Oprindelsen af dette, oder til dette, der Ursprung von oder zu diesem.

§. 446. Den und det, wird häuffig zusammengezogen, wenn man spricht. Man sagt: vil han skrive 'en, will er ihn schreiben; han giorde 'et, er that es. Ja, man gehet noch weiter, und setzt das bloße n oder t in diesen Fällen, z. E. jeg giorde 't. Der Deutsche thut aber besser, wenn er distinct redet.

§. 447. Wenn man auf das det ein Gewicht legt, wird es ausgesprochen wie dehd', z. E. o! det vidste jeg, o! das wuste ich.

3) Relative oder beziehende Pronomina.

§. 448.

Von dieser haben wir verschiedene, als: hvilken und hvilket, hvem oder hvo, und hvad, und som, oder der.

§. 449. Hier ist die Declination des ersten Fürworts:

Sing. Nom. hvilken, welcher, welche,
Gen. hvis, wessen, derer,
Dat. hvilken, welchem, welcher,
Acc. hvilken, welcher, welche,
Voc. (mangelt,)
Abl. fra hvilken, von welchem, von welcher.

Sing. Nom. hvilket, welches,
Gen. hvis, welches,
Dat. hvilket, welchem,
Acc. hvilket, welches,
Voc. (mangelt,)
Abl. fra hvilket, von welchem.

Plur. Nom. hvilke, welche,
Gen. hvis, welcher,
Dat. hvilke, welcher,
Acc. hvilke, welche,
Voc. (mangelt,)
Abl. fra hvilke, von welchen.

§. 450. So wie dieses hvilken und hvilket sehr öfters mit Präpositionen declinirt wird, die vor den Casibus gesetzt werden; so wird es ebenfalls mit Präpositionen declinirt, die nach den Casibus zu stehen kommen, z. E. hvilken han reiste til, zu welchem er reisete; hvilken han var en Ven af, von welchem er ein Freund war; hvilken han var sendt fra, von welchem er geschickt war; hvilken han arbeidede for, für welchen er arbeitete; hvil-

ken han opmuntres ved, durch den er aufgemuntert wird, u. s. w.

§. 451. Wir theilten nun auch die Declination des hvem oder hvo und hvad mit, wenn es nöthig wäre; aber sie wird gar zu selten gebraucht. Wir merken nur, daß hvo, hvem und hvad, so viel sagen will, als der so, die so und daß so, daß sie alle im Genitivo hvis haben, und im Dativo und Accusativo wieder hvem und hvad. Das hvo ist nicht mehr gewöhnlich in der neuern Sprache.

§. 452. Das som und der bedeuten beyde das so der Deutschen, und sind in den gebräuchlichen Casibus unveränderlich; der wird nur im Nominativus gebraucht. Beide haben hvis im Genitivo. Wir wollen aber doch die Declination hersetzen.

Sing. Nom. som, so,
Gen. hvis, wessen, deren,
Dat. som, so,
Acc. som, so,
Voc. (mangelt,)
Abl. som, von dem, von der, von dem.

Plur. Nom. som, so,
Gen. hvis, welcher, derer,
Dat. som, so,
Acc. som, so,
Voc. (mangelt,)
Abl. som, (fra) von denen.

§. 453. Zur Erläuterung dieser wunderlich scheinenden Declination, dienen folgende Exempel: **Manden, som var her**, der Mann, so hier war; den

Bog,

Bog, hvis Forfatter er ubekiendt, das Buch, dessen Verfasser nicht bekannt ist; den Læge, som jeg har betroet mig til, der Arzt, dem ich mich anvertrauet habe; den Læser, som jeg underretter, den Leser, so ich unterrichte; den Pige, som jeg har faaet Brev fra, das Mädchen von dem ich Briefe bekommen habe; Skibene, som seilede derhen, die Schiffe so dahin seegelten; Folkene, hvis Anfører han var, die Leute, deren Anführer er war; Pengene, som jeg skikkede ham, das Geld so ich ihm schickte; den Præmie, som han har vunden, die Prämie, so er gewonnen hat; den eeneste, som han har Liighed til, der einzige, so ihm ähnlich ist; de Exempler, som jeg ikke got kommer fra, die Exempel von welchen ich nicht gut kommen werde.

§. 454. Man sieht, daß das som in vier Casibus gebraucht werden kann, dahingegen das so nur in dreien statt findet. Ja, da man sagen kann: som jeg er en Søn af, dessen Sohn ich bin; som jeg er en Elsker af, deren Liebhaber ich bin; so sieht man, daß das som auch im Genitivo gebraucht werden kann, wiewohl mit einer Präposition.

§. 455. Gleicher maaßen wollen wir auch das der, das auch so heißt, decliniren, weil andere Grammatiken sehr sich hüten, dies Fürwort nahe zu berühren:

Sing. Nom. der, so,
Gen. hvis, wessen, deren,
Dat. den, so,

Sing.

Sing. Acc. den, so,
Voc. (mangelt,)
Abl. fra den, von dem, von der.
Plur. Nom. der, so,
Gen. hvis, welcher,
Dat. dem, so,
Acc. dem, so,
Voc. (mangelt,)
Abl. fra dem, von denen.
Ft Sing. Nom. det, so,
Gen. hvis, wessen,
Dat. det, so,
Acc. det, so,
Voc. (mangelt,)
Abl. fra det, von dem.
Plur. Wie oben.

§. 456. Wir liefern auch Exempel zu dieser Declination: Soldaten, der har været i Krigen, der Soldat, so im Kriege gewesen ist; den Engel, hvis Brudgom han blev, oder den han blev Brudgom af, der Engel, dessen Bräutigam er wurde; han elskede jo Sophie, den han og gav sit Løfte til, er liebte ja Sophien, so er auch sein Gelübde gab; jeg holder af Horaz, den han har oversadt, ich halte von Horazen, so er übergesetzt hat; Tyrannen, den de bleve frelste fra, der Tyrann, von dem sie erlöset wurden; Soldaterne, der marcherede frem, die Soldaten, so vorwärts marschirten; hvis Øiemeed var at seire eller at døe, deren Zweck war zu siegen oder zu sterben; du bliver ved dine Bøger,

ger, dem du ogsaa gandske giver dig hen til, du bleibst bey deinen Büchern, so du dich auch ganz ergiebst; visse Folk anskaffe sig Bøger, dem de aldrig kunne læse, gewisse Leute schaffen sich Bücher an, so sie niemahls lesen können; Kjøbmændene, fra dem disse Commissioner ere sendte, die Kaufleute, von denen diese Commissionen gesandt sind; det Nyt, der er kommen, das Neue, was gekommen ist; det System, hvis Tilhænger han er, oder som han er en Tilhænger af, das System, dessen Anhänger er ist; det Gode, det han er tilbøielig til, das Gute, zu dem er geneigt ist; han fortalte det som en Sandhed, det han vilde ogsaa giøre sin Eed paa, er erzählte das als eine Wahrheit, das er auch beschwören wollte u. s. w.

§. 457. Ohne dergleichen Exempel wird der Gebrauch dieser Fürwörter unverständlich. So öfters aber das som in Singularis und Pluralis in allen Casibus, und das der in den Nominativis gebrauchet wird, so selten hört man die Biegungen desselben.

§. 458. Da das som auch wie heißt, so läßt man das Pronomen vor diesem Adverbium weg, und setzet dafür der, z. E. den Mand, der, som sagt, havde Aarsag, der Mand, der, wie gesagt, Ursache hatte. Hier würde das wiederholte som übel klingen; daher wählt man der.

§. 459. Weil es auch stossen würde, wenn man bald nach einander das som gebrauchte, so passet man es dergestalt, daß das der zur Abwechselung gebraucht wird.

§. 460. Häufig wird auch, zumal im vertraulichen Ton, ein Pronomen relativum ausgelassen, z. E. det Huus, han har kiøbt, das Haus, das er gekauft hat, det Sted, han reiser til, der Ort, nach dem er hinreiset; de Gjæster, vi har bedet, die Gäste, die wir gebeten haben; det Bud her staaer, der Bothe der hier stehet, u. s. w.

4) Eigenthums Fürwörter.

§. 461.

Die Pronomina possessiva sind zweyerlei: einmal werden sie vor einem Substantivo gesetzt, und zweitens stehen sie allein.

§. 462. Die erstern sind; min und mit, mein, meine, mein; im Pluralis, mine, meine; din und dit, dein, deine, dein; im Pluralis dine, deine; hans, sein, seine, sein; im Pluralis, hans, seine; hendes, ihr, ihre, ihr; im Pluralis hendes, ihre, und wenn man von einer dritten Person spricht, als: Kongen, der König, sin, sit, sein, seine, sein; imgleichen im Pluralis sine, seine; ferner, man, man; een, jemand, einer; hat auch sin, sit, und im Pluralis sine.

§. 463. Ferner heißen sie im Singularis vor und vort, unser, unsere, unser; im Pluralis vore unsere; ferner im Singularis eders, euer, eure, euer; im Pluralis eders, eure; und im Singulari, deres, ihr, ihre, ihr, und im Pluralis auch deres, ihre.

§. 464.

§. 464. Bey allen diesen Fürwörtern fehlt der Genitivus, und sie sind übrigens unveränderlich.

§. 465. Da sie vor einem Substantivo stehen, so sind sie auch als Adjectiva anzusehen, und können nichts weiter bedeuten, als mein, dein, sein, ihr, unser, euer, ihr u. s. w.

§. 466. Ich setze zur Erläuterung folgende Exempel her: der er min Fader og din Moder, da ist mein Vater und deine Mutter; Præsten har sendt hans Søn, og Præsteenken hendes Datter, der Prediger hat seinen Sohn hergeschickt, und die Predigerwittwe ihre Tochter; Degnen kom med sin Broder, og Fogden med sin ældste Dreng, der Küster kam mit seinem Bruder, und der Voigt mit seinem ältesten Jungen; man sendte overalt sine store Børn, een havde ret sin Lyst deraf, at see dette Gilde, man sendte überall seine großen Kinder, man hatte recht seine Lust daran dieses Gelag zu sehen.

§. 467. Auch wenn sie allein stehen, und sich auf ein vorhergehendes Substantiv beziehen, haben sie eben diese Bedeutung, z. E. dandser din Datter med sin Brudgom, saa dandser ogsaa min med sin, tanzt deine Tochter mit ihrem Bräutigam, so tanzt auch meine mit ihrem.

§. 468. Wenn aber jemand sagt, vores Broder, für vor Broder, vores Huus für vort Huus, so ist das eben nicht grammatikalisch. Dieser Misbrauch ist auch um so weniger zu entschuldigen, da einjeder gestehen wird, daß er gar wohl begreife,

was

was man mit vor Brodes, vor Lærer, vort Huus, u. s. w. sagen will.

§. 469. Wenn das Pronomen possessivum allein steht, heißt es, min, mit, der meinige, die meinige, das meinige; im Pluralis mine, die meinigen; din, dit, der deinige, die deinige, das deinige; im Pluralis dine, die deinigen; hans, im Singularis und Pluralis, der seinige, die seinige, das seinige, die seinigen; hendes, im Singularis und Pluralis, der ihrige, die ihrige, das ihrige, die ihrigen; eine dritte Person und man, man, auch een, einer, jemand, hat sin und sit, der seinige, die seinige, das seinige; und im Pluralis sine, die seinigen.

§. 470. Eben so heißt vores im Singularis und Pluralis, der unsrige, die unsrige, das unsrige, die unsrigen; eders im Singularis und Pluralis, der eurige, die eurige, das eurige, die eurigen; und deres, der ihrige, die ihrige, das ihrige, die ihrigen.

§. 471. Diese letztere Gattung von Eigenthums Fürwörtern, hat im Singularis keinen gebräuchlichen Genitivus; wenn der Fall eintritt, so braucht man eine Präposition, oder man umschreibt es, z. E. ich sage nicht: vore Børn har hver sin Hund, og den er mins, unsre Kinder haben jedes seinen Hund, und dieser ist des meinigen seiner, sondern, denne hører min til, dieser gehört dem meinigen zu.

§. 472. Im Pluralis aber haben sie einen Genitivum, z. E. paa mines Vegne, von wegen der Meinigen; paa sines Bedste, um der Seinigen Bestes. Doch versteht man nur mine, dine und sine

für

für die meinigen, die deinigen und die seinigen, nemlich die Angehörigen, Kinder u. s. w.

§. 473. Eben so wird vores für der, die, das unsrige, und so gar im Pluralis für die unsrigen gebraucht; eders, für der, die, das eurige und die eurigen; und deres, für der, die, das ihrige, und die ihrigen.

§. 474. Man sagt nach Baden nicht: det er vor Skyld, das ist unsere Schuld, sondern; Skylden er vores, die Schuld ist unser. Und doch lautet die dritte Bitte: forlad os vor Skyld, vergieb uns unsere Schuld. Er urtheilt auch, daß man nicht wohl sagen könne: det er vore Børn, das sind unsere Kinder, sondern: Børnene ere vores, die Kinder sind unser. Man kann, dünckt mich, das erstere auch gebrauchen, wenn, die Sache es so mit sich bringt; man muß sich gar keinen Zwang auflegen, und so gar in der Grammatik muß es kein Monopolium geben. Wohl zu verstehen, wenn mehrere Redensarten gültige Autoritet haben.

§. 475. Diese Pronomina possessiva werden häufig gebraucht, wenn ein Substantivum ausgelassen wird, z. E. har du været hos mit? bist du bey mir (in meiner Wohnung) gewesen? see ind til vores, sprechen sie ein bey uns (bey unserer Familie); han er vred paa vores, er ist böse auf uns (unsere Leute, Familie).

§. 476. Jer und jeres, für eder und eders, ist allgemein und natürlich. Gott gebe, daß einmal das feierliche und stoßende, und zumal in der Poesie

höchst fatale eder und eders, aus dem Gebrauch komme! Der Fremde mag gerne grammatikalich sprechen; er muß sich auch das eder und eders bekannt machen; er hüte sich aber davor, es im reden zu gebrauchen. Es ist wohl nöthig, dies bei allen Gelegenheiten einzuprägen.

§. 377. Jeres, wird aber so gebraucht als vores, z. E. jeg var hos jeres, ich war bey euch (in eurer Wohnung), jeg saae ind til jeres, ich sprach ein bei euch (in eurem Hause).

§. 478. Leute von Erziehung und Lebensart sagen nun nicht mehr du, wie in der Bibel; nicht mehr ihr, wie noch das Volk in Norwegen und in so vielen andern Ländern thut; auch brauchen sie nicht das zuweilen recht beleidigende er, sondern das freylich unnatürliche, aber doch noch erträglichere sie, De. Diese dritte Person im Pluralis empfehle ich also dem Deutschen sich wohl bekannt zu machen.

§. 479. Er merke aber, das dies De immer im Singularis steht, oder stehen sollte, daß man z. E. nicht De ere, De have, De skrive, sondern De er, De har, De skriver.

Anmerk. Eben dasselbe geschieht bey den You der Englænder; die Holländer, die sogar den lieben Gott gy nennen, machen gebührenden Unterschied zwischen dem i h r im Singulari und Plurali. Sie sagen gy zu einer einzelnen Person, und gy lieden zu mehreren. Das ni der Schweden ist ganz characteristisch und ihnen eigen.

§. 480. Es gehört große Kunst dazu die Wörter sig, sin, sit, sine, recht zu gebrauchen. Es muß im-

immer ein Subject vorhergehen, ehe es kann gebraucht werden. Der vortrefliche Sprachlehrer Baden braucht folgende Exempel: han gik ud af sit Huus, er gieng aus seinem Hause; jeg saae ham i hans Huus, ich sah ihm in seinem Hause; han gik ud og tog sine Børn med sig, er gieng aus und nahm seine Kinder mit; han var hos Cajus og gik med hans (Caji) Børn ud, er war beym Cajus und gieng mit seinen (Caji) Kindern aus; Kiøbenhavn med sine Slotte, Kopenhagen mit seinen Schlößern; Danmark med sine Herligheder; Dännemark mit seinen Herlichkeiten.

§. 481. Ich will dieses noch mehr zu erläutern versuchen: han sendte sine Folk, er schickete seine Leute, og sagde dem, de skulde hilse fra ham og sige, de kom paa hans Vegne, und sagte ihnen, sie sollten von ihm grüßen und sagen, sie kämen seinetwegen; een af dem skulde bruge sin Kunst, einer von ihnen sollte seine Kunst gebrauchen; at han fik sine Penge, daß er sein (des Abgeschickten) Geld kriegte; han skulde kun brav klage over sin store Nød, er sollte nur brav klagen über seine große Noth: og anraabe hans (den andens) Godgiørenhed, und seine (des andern) Wohlthätigkeit anrufen; saa vilde han nok faae ham til at aabne sin Pung, so würde er ihn schon bewegen seinen Beutel zu öfnen.

Anmerk. Aus diesen Exempeln sieht man, daß sin, sein, nur von dem jedesmaligen Subjecte gelten könne, welches den bald das eine, bald das andere ist. In dem angegebenen Exempel ist es erst der Abschickende;

schickende; dann der Abgeschickte, und dann der Mann, an den sie abgeschickt worden. Diese Abwechselung des hans und sin ist im Deutschen nicht gewöhnlich, und daher hat das Dänische hierin einen Vorzug, der aber viele Uebung erfordert.

§. 482. Sine sagt man nicht, wenn das Subject im Pluralis, aber wohl wenn es im Singularis steht, denn seine kann man nur von einem Subject sagen; sind ihrer mehr, so heißt es ihre. Die Norweger wollen gerne sine für deres brauchen.

§. 483. Hans, hendes, eders, jeres, deres, sind nicht zu decliniren, und bleiben sich im Singularis und Pluralis ähnlich. Sie sind sowohl persönliche als eigenthümliche Pronomina.

5) Gegenseitige Fürwörter.

§. 484.

Die Pronomina reciproca sind solche, die die Person selbst betreffen. Es sind also die persönlichen Pronomina, die im Dativus, Accusativus und Ablativus mig, dig und sig haben.

§. 485. Zur Erläuterung dienen folgende Exempel: jeg havde næsten dræbt mig, ich hatte mich beinahe getödtet; du har ærgret dig, du hast dich geärgert; han har giort sig Skade, er hat sich Schaden gethan; vi glæde os, wir freuen uns; I fornøie jer, ihr vergnügt euch; de leire sig, sie lagern sich; Autor nævner sig, der Autor nennt sich; man er ikke gierne sin egen Fiende, man ist nicht gerne sein eigner Feind; een kann dog ikke tvinge

sig,

sig, jemand, einer, kann sich doch nicht zwingen; ingen redelig Mand holder af at forstille sig; kein rechtschaffener Mann hält davon sich zu verstellen.

§. 486. Wenn es aber heißt: du havde næsten dræbt mig, du hättest mich bald getödtet u. s. w., so ist es kein Reciprocum; das Wort sig aber ist es allemal.

§. 487. Manchmal wird zur Verstärkung noch selv hinzugesetzt, z. E. han elsker sig selv for meget, er liebt sich selbst zu viel; I vil ikke takke eder selv derfor, ihr werdet euch nicht selbst dafür danken.

§. 488. Man siehet also daß sig niemals im Nominativus gegeben wird, sondern, han, hun, den, det, man, een, oder eine genannte Person oder Sache das Subject seyn muß.

§. 489. Endlich gehört noch hverandre und hverandre, auch hinanden, welche alle drei ein ander bedeuten, zu den gegenseitigen Fürwörtern, z. E. de elske hveranden, (hinanden) sie lieben einander, heißt es wenn von zween die Rede ist; sind aber mehrere da, so sagt man, de elske hverandre, denn das ist der Pluralis.

6) Die fragenden Fürwörter.

§. 490.

Die fragenden Fürwörter oder Pronomina interrogativa sind: hvem, hvad, wer, was; hvilken, hvilket, hvilke, welcher, welche, welches, und

 welche;

welche; hvordan, hvordant, hvordanne, was für einer, eine, eines, was für welche; und verschiedene andere, die aber mehr Adverbia, und also nicht zu decliniren sind, da die Declination eigentlich das Kennzeichen eines Pronomens ist.

7) Die unbestimmten Fürwörter.

§. 491.

Zu denen die keine gewisse Personen oder kein gewisses Ding anzeigen, gehören: nogen, noget, jemand, etwas; nogle, einige; somme, einige, gewisse; ingen, intet, ingen, keiner, keine, keines, keine; samme, derselbe, dieselbe, dasselbe, dieselben; saadan, saadant, saadanne, solcher, solche, solches, solche; hvordan, hvordant, hvordanne, was für einer, was für eine, was für eins, was für eine; hver, hvert, jeder, jede, jedes; enhver, ethvert, einjeder, eine jede, einjedes; andre, andet, ein anderer, eine andere, ein anderes, andere; hveranden, hverandet, jeder anderer, jede andere, jedes anderes; hinanden, einander; hverandre, einander (wenn von mehr als zweien die Rede ist); selv, selbst.

§. 492. Zu den obigen, die ich nach Herrn Professor Baden hingesetzt habe, denke ich das man rechnen könne; vis, vist, visse, gewisser, gewisse, gewisses, gewisse; slig, sligt, slige, solcher, solche, solches, solche; hver og een, hver og eet, jeder einer, jedes eine, jedes eins.

§. 493. Nogen wird declinirt, und hat im Genitivo nogens. Nogen wird auch im Pluralis gebraucht, z. E. nogen Folk, einiges Volk; nogen Penge, etwas Geld; er der nogen? ist da jemand? om nogen kom, wenn jemand käme; det maae dog være nogens Pligt, es muß doch jemands Pflicht seyn. Noget for noget, etwas für etwas; noget at skrive, etwas zu schreiben. Nogen soll so viel sagen als nicht keine, z. E. der ere dog nogen, es sind doch welche da.

§. 494. Nogle soll so viel heißen als nicht viele, z. E. jeg har nogle Penge hos mig, ich habe etwas Geld bey mir; der ere dog nogle, es sind doch einige (obgleich nicht viele) da. Noch kann man gerne nogle als den Pluralis von nogen gebrauchen, wenn es gleich ursprünglich nicht ist. Der Genitivus Pluralis von nogen heißt nogens, und der Genitivus von nogle heißt nogles, z. E. paa nogle Skipperes Beretning, auf einiger Schiffer Bericht; er det kun paa nogles Beretning, ist es nur auf Einiger Bericht; nogle Soldater, einige Soldaten; nogles Ankomst, die Ankunft einiger.

§. 495. Somme, einige, gewisse, wird eben wie nogle nur im Pluralis gebraucht, und hat sommes zum Genitivo, z. E. dersom somme taug stille, og lod somme ikke høre hvad somme har at sige, saa vilde somme ikke lee ad somme, wenn gewisse Leute stille schwiegen, und liessen gewisse Leute nicht hören was gewisse Leute zu sagen

 haben,

haben, so würden gewisse Leute nicht gewisse Leute auslachen, (ein gewöhnlicher Spaaß). Es soll eigentlich dies Wort von einigen einer gewissen Klasse gebraucht werden, so daß man mehr auf Verschiedenheit als Zahl sieht, z. E. der ere nogle, men somme af dem ere syge, es sind einige da, aber etliche von ihnen sind krank.

§. 496. Nur ingen hat einen Genitivus, der auch im Pluralis derselbe ist, nemlich ingens, z. E. adlyde de ikke Ovrighedens Befaling? nei! ingens, gehorchen sie nicht dem Befehl der Obrigkeit? nein! keines; jeg holder ikke de eenes Partie, ikke heller de andres, nei, ingens, ich halte weder der einen noch der andern Parthey, nein, keines. Es ist dies ingen, intet, dem nogen, noget, entgegengesetzt. Intet ist das Neutrum, z. E. intet Skib, kein Schiff; intet Folk, kein Volk; doch wird in dieser Exempeln besser gesagt, ikke et Skib, nicht ein Schiff; ikke Folk, kein Volk. Dahingegen bleibt es in Verbindungen, z. E. intet Bud kan forpligte dem, kein Gebot kann sie verpflichten; jeg har intet Skib seet, ich habe kein Schiff gesehen; slet Papiir er bedre end intet, schlechtes Papier ist besser als keines.

§. 497. Das intet wird zuweilen auch für nichts gebraucht, z. E. jeg saae intet Skiønt, ich sahe nichts Schönes; jeg saae slet intet, ich sehe gar nichts. Dies intet ist ein Adverbium.

§. 498. Saadan und hvordan sind auch öfters Adverbia, da ihnen aber ein ne angehängt wird, z. E.

hvordanne? wie? saadanne? so? Doch ist dieses hvordanne und saadanne nicht von dem correcten Dänischen.

§. 499. Das hvordan und saadan richtet sich nach dem Subject, z. E. hvordan er han? wie ist er? was für einer ist er? han er saadan, er ist so; hvordanne ere Børnene? wie sind die Kinder; was für welche sind die Kinder? Børnene er nu eengang saadanne, die Kinder sind nun einmal so.

§. 500. Saadan nimmt gerne den unbestimmten Artikel zu sich, z. E. en saadan Sag, eine solche Sache; et saadan Foretagende, ein solches Vornehmen; en saadans Credit, eines solchen Credit. Doch wird es auch umgekehrt gesetzt, z. E. saadan en Stad, solch eine Stadt. Eben dies findet bey hvordan auch statt, z. E. hvordant et Folk er det? was für ein Volk ist es?

Anmerk. Man weiß, daß der unbestimmte Artikel keinen Pluralis hat; daher heißt es: saadanne Skrifter, solche Schriften.

§. 501. Hver, hvert haben nur einen Singularis, z. E. hver retskaffen Mand, jeder rechtschaffener Mann; hvert Regiment har sin Chef, jedes Regiment hat seinen Chef; hvers Pligt, jedes Pflicht. Das Neutrum hat aber keinen Genitivus, es sey denn der im gemeinschaftlichen Geschlechte, z. E. Der ere vore Faar, hvers Tegn er let at kiende, da sind unsere Schaafe, eines jeden Zeichen ist leicht zu erkennen.

§. 502. **Enhver, ethvert**, folgen dem vorhergehenden in allen Stücken; nur wird das **en** und **et** sehr häufig hinten gesetzt, z. E. **hver en Læser**, ein jeder Leser; **hvert et Skrift**, eine jede Schrift.

§. 503. **Anden** und **andet** hat nichts besonders, z. E. **andre Tider**, **andre Sæder**, andere Zeiten, andere Sitten; **det er noget gandske andet**, das ist was ganz anderes.

§. 504. **Hver anden**, **hvert andet** ist sonst ein Zahlwort; es kann aber auch als ein Pronomen gebraucht werden, und ist als denn der Declination fähig, z. E. **hver anden gjør det ikke**, ein jeder anderer thut es nicht; **enhver af dem er hver andens Værge**, ein jeder von ihnen ist eines jeden anderen Schutz; **de to betale hver andre**, die zwey bezahlen ein ander (einer den andern); **disse Tal løbe i hvert andet**, diese Zahlen laufen in einander.

Anmerk. Ich wage diese Erläuterungen. Wenn die dänischen Sprachlehrer nicht damit zufrieden wären, so wäre es ihre eigene Schuld, weil sie selbst keine Erläuterungen dabey gemacht haben.

§. 505. **Hverandre** heißt auch ein ander, wird aber gebraucht wenn von mehreren als zwey Personen die Rede ist, z. E. **vi skal elske hverandre**, wir sollen ein ander lieben; ich sehe aber nicht, daß es ein großer Fehler seyn sollte, wenn man sagte: **vi skal elske hveranden**.

Anmerk. In der **Badenschen** Grammatik stehet, daß **hverandre** eine Zusammensetzung ist. Wenn er dies ausschliessungsweise annimmt, so verstehe ich ihn nicht; denn es müste doch weit mehr von dem

hver

hver anden gelten, da es heissen kann: hver en anden. Zudem ist es ein wenig unnatürlich, daß ein Pronomen im Singulari mit einem andern im Plurali verbunden seyn soll.

§. 506. Hinanden wird auch für einander gebraucht, wenn nur von zweien die Rede ist, z. E. de troe hinanden ikke, sie trauen einander nicht; de ere hinandens Fiender, sie sind einander Feind.

§. 507. Selv ist das einzige Fürwort, das in allen Fällen unveränderlich, und ein bloßer Zusatz ist. Es wird vor und hinter dem Subject gebraucht; z. E. jeg har selv giort det, ich habe es selbst gethan; du hialp dig selv, du halfst dir selbst. Es ist zuweilen ein Mittel, ein Reciprocum zu erhöhen, als: han han har myrdt sig selv, er hat sich selbst ermordet; selv har jeg skrevet, ich habe selbst geschrieben.

§. 508. Wenn es aber vor dem Subject stehet, so will es so viel sagen als sogar, z. E. selv en Konge vover det ikke, selbst ein König wagt es nicht.

§. 509. Die übrigen brauchen keine Erklärung, und stimmen mit dem Deutschen überein. Slig nimmt gemeiniglich den unbestimmten Artikel hinter sich, als: slig en Adfærd, ein solches Betragen.

§. 510. Hver og een ist im täglichen Gebrauch, doch vielleicht nicht gar correct, wiewohl es die Schweden in die Grammatik aufgenommen haben, z. E. hver og een roeste ham, jeder einer rühmte ihn; een og hver siger det, jeder einer sagt es; hun indtager hver og een, sie nimmt einen jeden

ein;

ein; Husene brændte hvert og eet, die Häuser brannten jedes eine.

§. 511. Man sieht wohl, daß noch mehrere aufgenommen werden könnten, als: al, alt, alle, aller, alle, alles, alle; alle og enhver, alle und jede u. s. w. aber es mag mit den obigen genug seyn. Die Adwerbien sind zum Theil genau verwandt mit den Fürwörtern, und einige Fürwörter sind im Grunde Adjectiva.

Das fünfzehnte Kapitel.

Von den Verbis.

§. 512.

Wiederum zeigt sich bey den Verbis oder Zeitwörtern eine ungemeine Leichtigkeit die dänische Sprache zu lernen. Den erstlich sind ihre Conjugationen im Indicativus und Conjunctivus fast gleich, und in jedem Tempore haben alle Personen einerley Wort, und dann hat das Passivum das Besondere, daß mit dem Zusatze eines s das gewöhnliche Hülfswort weggelassen, und das Wort also sehr abgekürzt wird, so das die meisten dänischen Verba, in Ansehung des Passivi, alle Bündigkeit des Lateins haben, ohne so gewaltig abzuweichen.

Anmerk. Die Personen sind im Singulari: jeg, du, han, hun, den, det, man und een, ich, du, er, sie, der, es, man, und einer; und im Pluralis, vi, I, de, wir, ihr, sie.

§. 513.

§. 513. Es giebt aber, in Ansehung des Imperfecti und Supini, auch des Participii des Passivi, viele unregelmäßige und abweichende, und es fehlt auch nicht an unvollständigen, so wie es ebenfalls im Deutschen gewöhnlich ist.

§. 514. Eine Hauptregel der Verben ist diese: daß das Präsens durch alle sechs Personen er hat, indem zu dem Infinitivus ein r gelegt wird, z. E. jeg elsker, ich liebe; du elsker, du liebest; han elsker, er liebet; vi elsker, wir lieben; I elsker, ihr liebet; de elsker, sie lieben; von elske, lieben.

§. 515. In dem feyerlichen Dänischen und in allen guten Schriften, hat der Pluralis nur ein e, z. E. vi elske, I elske, de elske. Aber dies ist sonst gar nicht im Gebrauch, und man thäte Unrecht, wenn man den Deutschen, der diese Sprache lernen will, auf eine Abweichung wiese, wovon er, bis er einmal Autor darin wird, keinen Gebrauch machen kann.

Anmerk. Da auch in Schriften dies e des Pluralis vor einem Vocalen in dem folgenden Worte einen gewissen Hiatum macht, und zwar eine natürliche Weichheit der dänischen Sprache eigen ist, aber nicht ohne Nothwendigkeit in acht genommen werden muß, so habe ich mir, seit einiger Zeit, die Freiheit genommen, in meinen Schriften bald die Endigung des Pluralis Präsentis in e zu behalten, bald hingegen die Endigung in er zu setzen, je nach dem das folgende Wort mit einem Consonanten oder mit einem Vocal anfängt, um der Sprache den besagten Hiatum zu benehmen, z. E. vi skrive tydsk, men vi forsømmer ikke det danske.

§. 516.

§. 516. Im Imperfecto endiget sich das Verbum insgemein durch alle Personen auf ede, z. E. jeg elskede, ich liebte; du elskede, du liebtest; han elskede, er liebte; vi elskede, wir liebten; I elskede, ihr liebtet; de elskede, sie liebten.

§. 517. Dieses leidet mancherley Abweichungen, z. E. wenn das Verbum im Präsens auf ker sich endiget, so geht es im Imperfecto immer auf kte hinaus, z. E. jeg tænker, ich denke, hat im Imperfecto, jeg tænkte, ich dachte u. s. w.

§. 518. Eben so gehen auch verschiedene andere Wörter, daher diese eine eigene Conjugation machen, welche die Zweite in der Ordnung ist.

§. 519. Viele zwey sylbichte Verba haben ein einsylbichtes Imperfectum, das indessen mehr oder weniger von dem Präsenti abweicht, und worin der Grund von noch einer Conjugation liegt, z. E. jeg skriver, ich schreibe; jeg skrev, ich schrieb.

§. 520. Das Perfectum und Plusquamperfectum wird mit dem Supino et gemacht, z. E. jeg har elsket, ich habe geliebt; jeg havde elsket, ich hatte geliebt.

§. 521. Dies ist die regelmäßigste Conjugation. Wenn aber das Supinum nur ein t hat, so macht das die zweite Conjugation, z. E. jeg har tænkt, ich habe gedacht; jeg havde tænkt, ich hatte gedacht.

§. 522. In der regelmäßigsten Conjugation, jeg elsker, jeg elskede, jeg har elsket, sind das Präsens, das Imperfectum und das Supinum, dem Infi-

Infinitivo elske bis auf die nothwendigen Biegungen, vollkommen ähnlich. Denn dieser ist: elske, er bekömmt ein r zu dem Präsens, elsker; er bekommt de zu im Imperfecto, elskede; und er bekömmt ein t zu im Supino, elsket; also ist hier eine völlige Analogie.

§. 523. In der zweiten Conjugation aber ist es schon anders. Der Infinitivus tænke, verliehrt im Präsenti noch nichts; das heißt: jeg tænker, das Imperfectum aber heißt schon: jeg tænkte, da ist de in te verwandelt und das erste e weggeworfen; eben so ist im Supino das e auch weggeworfen, und dies heißt also: tænkt. Gleichwohl ist bey allem dem noch eine Aehnlichkeit zwischen Präsens, Imperfectum und Supinum; also ist dies noch immer eine beynahe regelmässige Conjugation.

§. 524. Ja von der andern Conjugation giebt es gewisse Ausnahmen, wo das Verbum im Imperfecto und Supino den Vocal verändert, z. E. jeg følger, ich folge; jeg fulgte, ich folgete, jeg har fulgt, ich habe gefolgt; jeg vælger, ich wähle; jeg valgte, ich wählte; jeg har valgt, ich habe gewählt. Diese könnten noch wohl gar eine eigne Conjugation machen, wenn ihrer eine hinlängliche Zahl wäre.

§. 525. Wenn aber das Imperfectum sehr von dem Præsens abweicht; wenn es nur eine Sylbe macht; wenn es so gar die Vocalen ändert, so ist da eine Anlage zu einer dritten Conjugation, z. E. jeg skriver, jeg skrev, ich schreibe, ich schrieb.

Wenn

Wenn nun das Supinum nicht auch abweicht, sondern wenigstens eine Aehnlichkeit behält, und eine nicht geringe Zahl von Verbis eben denselben Gang hat, so ist die dritte Conjugation fertig.

§. 526. Nun ist das der Fall in dem Worte, das wir zum Muster genommen haben; es hat im Supino: skrevet. Denn man sagt im Perfecto: jeg har skrevet, und in Plusquamperfecto; jeg havde skrevet. Dies ist also eine Conjugation, wo die größte Aehnlichkeit zwischen dem Imperfecto und Supino ist. Der Infinitivus macht das regelmässige Präsens; im Imperfecto aber wirft es sein e weg, und nimmt einen andern Vocal an, im Supino behält es diesen veränderten Vocal, nimmt aber das regelmässige et wieder an.

§. 527. Diese drei Conjugationen sind diejenigen, die der gelehrte Baden annimmt; ich glaube aber, daß man aus denselben Grunde noch wohl eine vierte machen kann, und wage dieselbe herzusetzen; z. E. jeg tager, ich nehme; jeg har taget, ich habe genommen.

§. 528. So wie in der regelmäßigsten Conjugation eine Uebereinstimmung zwischen Präsens, Imperfectum und Supinum ist, so wie in der zweiten das Imperfectum und Supinum eine geringe Veränderung leiden, die eigentlich in einer Abkürzung besteht; in der dritten aber das Imperfectum einsylbigt ist, einen Vocal verändert, und dieser veränderte Vocal im Supino bleibt; so meine ich, daß die Verba, deren Präsens und Supinum beide re-

gel-

gelmäßig sind, das Imperfectum aber nur einsylbigt ist und einen andern Vocal hat, wie in dem letztgedachten Verbo tager, tog, taget, wenn ihrer eine hinlängliche Zahl ist, die vierte Conjugation machen können.

§. 529. In dieser vierten wird also der Infinitivus auf die gewöhnliche Art zum Präsenti und zum Supino. Präsens und Supinum sind sich also ähnlich und regelmäßig. Alle Abweichung ist im dem einsylbigten und in Absicht auf dem Vocal, veränderten Imperfecto.

Anmerk. Ich unterwerfe diese vierte Conjugation dem Urtheil der Sprachkenner; glaube aber daß sie doch wohl Grund hat. Wenigstens wäre sie mehr dazu berechtiget aufgenommen zu werden als die dritte, wo eine Abweichung im Imperfecto und im Supino statt findet, so das der Infinitivus nur im Präsenti noch bleibt.

§. 530. Endlich kommen wir zu dem Futuro. Dieses wird mit dem Hülfsworte jeg skal, ich soll, oder, jeg vil, ich will, gebildet; z. E. jeg skal elske, oder, jeg vil elske, ich werde lieben; denn das werden in dem Verstande, den es zum Behuf des Futuri hat, haben die Dänen eben so wenig als die Engländer.

§. 531. Der Conjunctivus ist dem Indicativo nach dem neuesten Sprachlehrern in allen Stücken ähnlich; mir scheint es aber, daß er im Präsens auch im Singularis ein e habe, z. E. jeg elske, ich liebe; de elske, du liebest, han elske, er liebe; wenigstens sieht man dies an der dritten Person im

Imperativo. So geht es auch mit den andern Conjugationen, han tænke, er denke; han skrive, er schreibe; han tage, er nehme.

§. 532. Der Imperativus hat auch, wie im Deutschen, seine Personen. Er wird aus dem Infinitivus gebildet. In der zweiten Person wirft dieser sein e weg; da heißt es also: elsk; (du), liebe (du); tænk (du), denke (du); skriv (du), schreibe (du); tag (du), nimm (du).

§. 533. In der dritten Person nimmt der Infinitivus nichts zu sich; es heißt: han elske, er liebe, welches wohl ein Präsens Conjunctivi ist; desgleichen han tænke, er denke; han skrive, er schreibe; han tage, er nehme.

§. 534. In dem Pluralis der zweiten Person nimmt der Infinitivus ein r zu sich; elsker (I); liebet (ihr); tænker, denket; skriver, schreibet; tager, nehmet.

§. 535. In der dritten Person des Pluralis bleibt der Infinitivus, als: de elske! sie lieben! de tænke! sie denken! de skrive! sie schreiben! de tage! sie nehmen!

§. 536. Das Hülfswort lade, lassen, wird auch hier zu Hülfe genommen: lad ham elske, laß ihn lieben; lad os elske, laß uns lieben; lad dem elske, laß sie lieben, und so auch mit den andern.

§. 537. Der Infinitivus ist im Präsens elske, lieben; im Perfecto have elsket, geliebt haben; im Futuro skulle, (ville), elske, lieben werden;

den; so auch tænke, denken; skrive, schreiben; tage, nehmen; have tænkt, skrevet, taget, u. s. w.

Anmerk. At elske, zu lieben, sagt man gewöhnlich; allein ich folge dem Deutschen, und sage nur elske, lieben; tænke, denken; skrive, schreiben; tage, nehmen. Denn es giebt viele Fälle, wo das at, zu, wegbleiben muß, z. E. jeg kan elske, ich kann lieben.

§. 538. Das Supinum ist nur einfach im Dänischen so wie auch im Deutschen, und heißt: elsket, geliebt; indem der Infinitivus ein t zu sich nimmt; oder er verwandelt das e in t z. E. tænkt, gedacht; oder er verwechselt das i mit einem e und heißt skrevet, geschrieben; oder er ist ganz regelmäßig, und heißt taget, genommen.

§. 539. Das Participium ist nur einfach; es wird dem Infinitivus ein nde zugesetzt, und so heißt es elskende, liebend; tænkende, denkend, skrivende, schreibend; tagende, nehmend.

§. 540. Das alte Participium, wozu noch ein s kömmt elskendes, tænkendes, skrivendes, tagendes, ist jetzt ungebräuchlich; es kann aber meiner Meinung in gewissen Fällen gebraucht werden, z. E. elskendes vil jeg synge, liebend (im Lieben) will ich singen.

§. 541. Wir haben bisher das Activum von elske, lieben; tænke, denken; skrive, schreiben; tage, nehmen, betrachtet; jetzt gehen wir zu dem Passivo, wobei sich eine dreifache Gestalt zeigt.

§. 542. Erstlich ist das Characteristische der dänischen und schwedischen Sprache, das sie mit kei-

 ner

ner andern gemein haben, dieses: daß das Passivum aus dem Infinitivo mit Zulegung eines s gebildet wird. Es heißt also der Infinitivus des Passivi: elskes, geliebt werden; tænkes, gedacht werden; skrives, geschrieben werden; tages, genommen werden.

§. 543. Eine so leichte und so beispiellose höchst wichtige Verwandelung als die eines Activi in ein Passivum, durch Zulegung eines einzigen Buchstaben, giebt der Sprache eine ungemeine Kürze und Kraft, und ich verdenke es daher den Dänen, daß sie von diesem so ganz eigenthümlichen Passivo nicht täglichen Gebrauch machen, sondern sich gewöhnlicherweise, wenigstens im Reden, und so gar im feyerlichen Reden auch öfters, eines Hülfswortes bedienen.

§. 544. Wir wollen dieses eigenthümliche Passivum zuerst betrachten, und denn zu den beiden Hülfswörtern oder den geborgten Passivis schreiten.

§. 545. Das Präsens Passivi heißt eben wie der Infinitivus, und zwar in allen Personen: jeg elskes, ich werde geliebt; jeg tænkes, ich werde gedacht; jeg skrives, ich werde geschrieben; jeg tages, ich werde genommen.

§. 546. Das Imperfectum wird gebildet durch ein zugelegtes s; es heißt auch in allen Personen: jeg elskedes, ich würde geliebt; jeg tænktes, ich würde gedacht; in den beiden andern Conjugationen aber wird ein es zugelegt, z. E. jeg skrives, ich würde geschrieben, und jeg tages, ich würde ge-

nom-

nommen; oder der Infinitivus wird in den beiden letzeren nur mit Verwechselung des Vokalen wieder hergestellt.

§. 547. Das Perfectum und Plusquamperfectum werden mit dem Hülfsworte und dem Supino formirt; jeg er bleven elsket, und, jeg var bleven elsket, ich bin geliebt worden, und ich war geliebt worden, jeg er bleven tænkt, skreven, tagen, ich bin gedacht, geschrieben, genommen worden.

§. 548. Das Futurum aber bestehet aus einem andern Hülfsworte und dem Infinitivo: jeg skal (vil) elskes, ich werde geliebt werden; jeg skal tænkes, skrives, tages, ich werde gedacht, geschrieben, genommen werden.

§. 549. Der Imperativus wird eben so gebildet wie in Activo. Es heißt elskes, (du), werde geliebt; han elskes! er werde geliebt! elskes (I), werdet geliebt, de elskes! sie werden geliebt! Imgleichen: lad ham, os, dem elskes, laß ihn, uns sie geliebt werden; so auch, tænkes, skrives, tages, (du), werde gedacht; geschrieben, genommen, und so daß übrige.

§. 550. Der Infinitivus Præsentis ist schon gemeldet worden; es heißt: elskes, geliebt werden; tænkes, skrives, tages, gedacht, geschrieben, genommen werden; aber im Perfecto sagt man: være bleven elsket, tænkt, skreven, tagen, geliebt, gedacht, geschrieben, genommen geworden seyn; und im Futuro: skulle elskes, tænkes, skrives, tages,

 wer-

werden geliebt, gedacht, geschrieben, genommen werden.

§. 551. Das Participium Passivi hat eine Aehnlichkeit mit dem Supino; es heißt: elsket, geliebt; tænkt, gedacht; es wird aber declinirt z. E. velopdragne Børn seer man overalt elskede, wohlerzogene Kinder sieht man überall geliebt; de blive og betænkte, sie werden auch bedacht.

§. 552. Die beiden andern Conjugationen aber haben en, und im Neutro et; im Plurali ne, als: skreven, skrevet, skrevne, geschrieben; tagen, taget, tagne, genommen.

§. 553. Von dem geborgten Passivo ist das erste Beispiel die Conjugation mit dem Hülfsworte vorde, werden, welches ein unregelmäßiges und unvollständiges Neutrum ist.

§. 554. Man sagt im Präsens: jeg vorder elsket, tænkt, skrevet, taget, ich werde geliebt, gedacht, geschrieben; genommen.

§. 555. Im Imperfecto aber fehlt dies Hülfswort, und man muß sich auf andere Art helfen.

§. 556. Im Perfecto und Plusquamperfecto sagt man: jeg er vorden elsket, und jeg var vorden elsket, ich bin geliebt worden, und ich war geliebt worden. Im Futuro: jeg skal vorde elsket, ich soll geliebt werden. Eben so mit den übrigen.

§. 557. Der Imperativus lautet mit diesem Hülfsworte; vorde elsket! werde geliebt! vorder elsket! werdet geliebt! han vorde elsket! er werde

geliebt!

geliebt! lad ham, os, dem, vorde elsket! laß ihn, uns, sie, geliebt werden! Desgleichen auch mit den drei andern Conjugationen.

§. 558. Der Infinitivus lautet: vorde elsket, geliebt werden; være vorden elsket, geliebt worden seyn; skulle vorden elsket, werden geliebt werden. Das Participium elsket, geliebt, bleibt. Dies gilt auch von den andern.

§. 559. Dieses Passivum mit dem Hülfsworte vorde, werden, ist nur bei feyerlichen und obrigkeitlichen Schriften und Aufsätzen gebräuchlich.

§. 560. Die dritte und gewöhnliche Art das Passivum zu bilden, ist mit dem zweideutigen Hülfsworte blive, werden.

§. 561. Ich nenne dies Wort zweideutig, weil es auch bleiben bedeutet, und daher in einem andern Verstande genommen werden kann. Jeg bliver elsket heißt einerseits: ich werde geliebt; es kann aber auch heißen: ich bleibe geliebt; daher die im Deutschen nicht wohl geübten Dänen ihr blive zuweilen gar zu buchstäblich mit bleiben übersetzen. Wir wiederholen nicht unnöthigerweise die andern drei Conjugationen.

§. 562. Wenn man sich dieses Hülfsworts bedienet, so hat man vor dem andern Hülfsworte vorde, den Vortheil, daß es ganz vollständig ist, und man nicht nur: jeg bliver elsket, ich werde geliebt, sondern auch: jeg blev elsket, ich wurde geliebt, sagen kann. Dies beliebe der Leser auch auf die übrigen Conjugationen anzuwenden.

§. 563. Uebrigens sagt man, jeg er bleven elsket, jeg var bleven elsket, jeg skal blive elsket, ich bin geliebt worden, ich war geliebt worden, ich werde geliebt werden. Ferner; bliv elsket! werde geliebt; bliver elskede! werdet geliebt! han blive elsket! er werde geliebt! lad ham, os, dem, blive elsket! laß ihn, uns, sie, geliebt werden! Weiter: blive elsket, geliebt werden; være bleven elsket, geliebt worden seyn; skulle blive elsket, werden geliebt werden. Alles dies gilt auch von den übrigen.

§. 564. Noch muß ich erinnern, daß die Dänen zwei Perfecta und Plusquamperfecta und ein dreifaches Futurum haben, die aber bei den Deutschen nicht gebräuchlich sind, und aus allerlei Hülfswörtern gebildet werden, die der Leser schon verstehen und sich geläufig machen wird.

§. 565. Nachdem wir dies im Allgemeinen vorgetragen haben, so schreiten wir zu dem Besondern, und handeln zuerst von den nöthigen Hülfswörtern, sodann von den Conjugationen, darauf von den Neutris, Passivis und Reciprocis, und endlich von den unregelmäßigen oder Anomalis.

Die Hülfsverba.

§. 566.

Diejenigen Verba, die man gebraucht, um die übrigen zu conjugiren, sind theils vollständig, das ist: sie haben nicht nur alle Tempora, sondern auch ein Activum und Passivum; theils sind sie unvoll-

vollständig, da ihnen entweder allein das Passivum, oder gar ein oder mehrere Tempora mangeln.

§. 567. Die hieher gehörigen Verba sind auch ausserdem von besondern Nutzen in der Conversation, und wir nehmen daher alle von den Autoren angeführte an, wiewohl die ersten eigentlich nothwendig sind, um die Verba zu conjugiren.

§. 568. Es sind derselben aber folgende: have, haben; være, seyn; skulle, sollen; ville, wollen, lade, lassen; vorde, werden; blive, bleiben, werden; kunne, können; maatte, mögen, müssen; torde, dürfen; burde, müssen; faae, kriegen; und gide, mögen.

1) Das Hülfsverbum have, haben.

§. 569.

Dies Verbum ist wohl das gebräuchlichste von allen. Es ist selbst ein unregelmässiges, wie sich aus dem folgenden ergeben wird; es ist aber im höchsten Grade vollständig, da es einen Activum und Passivum hat. Es ist also wohl der Mühe werth, daß der Leser sich dies Verbum wohl bekannt mache.

§. 570. Wir geben erst das Activum, und fassen es alles zusammen, nachdem ich ein für allemal erinnern will, daß die Personen des Singularis nicht nur jeg, du, han, ich, du, er, sondern auch hun, den, det, man, een, und sogar De, sie, der, und die, man, einer und Sie sind. Das letzte nemlich, wenn man jemand mit Höflichkeit anredet.

Indicativus und Conjunctivus.

Präsens.

Sing. Jeg (haver) har, ich habe,
du (haver) har, du hast,
han (haver) har, er hat;
Plur. Vi (have) har, wir haben,
I (have) har, ihr habet,
de (have) har, sie haben.

Imperfectum.

Sing. Jeg havde, ich hatte,
du havde, du hattest.
han havde, er hatte;
Plur. Vi havde, wir hatten,
I havde, ihr hattet,
de havde, sie hatten.

Perfectum.

Sing. Jeg har havt, ich habe gehabt,
du har havt, du hast gehabt,
han har havt, er hat gehabt.
Plur. Vi har havt, wir haben gehabt,
I har havt, ihr habet gehabt,
de har havt, sie haben gehabt.

Plusquamperfectum.

Sing. Jeg havde havt, ich hatte gehabt,
du havde havt, du hattest gehabt,
han havde havt, er hatte gehabt,
Plur. Vi havde havt, wir hatten gehabt,
I havde havt, ihr hattet gehabt,
de havde havt, sie hatten gehabt.

Futurum.

Sing. Jeg skal have, ich werde haben,
du skal have, du wirst haben,
han skal have, er wird haben,
Plur. Vi (skal) skulle have, wir werden haben,
I (skal) skulle have, ihr werdet haben,
de (skal) skulle have, sie werden haben.

Imperativus.

Sing. Hav (du)! habe (du)!
han have! er habe!
lad ham have, laß ihn haben!
Plur. Haver (I)! habet (ihr)!
de have! sie haben!
lad os have! lasset uns haben!
lad dem have! laßt sie haben!

Infinitivus.

Präs. have, haben,
Prtf. have havt, gehabt haben.
Fut. skulle have, haben werden,
Sup. havt, gehabt,
Particip. havende, habend.

§. 571. Das Präsens Indicativi hat in der feyerlichen Sprache haver im Singularis, und have im Pluralis; im gemeinen Leben aber har. So gar in den Schriften, die nicht gar zu viel feyerliches affectiren, sagt man im Singularis: har, und im Pluralis ebenfalls sehr selten have. Es ist freylich grammatisch; aber man glaubt doch immer einen Prediger auf der Kanzel zu hören.

Die Kürze und der Nachdruck leiden natürlich bey diesen zwey Sylben statt einer.

§. 572. Das Präsens Conjunctivi wird auch nur bey eintretenden Gelegenheiten von den Autoren und Rednern gebraucht; im gemeinen Leben aber, ist er gar fremd. Die neuesten dänischen Grammatici machen keinen Unterscheid zwischen Indicativus und Conjunctivus; aber die dritte Person im Imperativus, z. E. han have! ist offenbar ein Zeichen, daß es einen Conjunctivus oder Optativus gebe, und so gut als man sagt: han have, welches im lateinischen nicht anders gegeben werden kann als habeat! muß man auch jeg have, du have, sagen können. Eben dies gilt von der de have! habeant! — Das englische, das sonst so kurz ist, hat doch einen Conjunctivus, und es ist in vielen andern Dingen so analogisch mit dem dänischen; doch wir werden nachher einen sonnenklaren Beweiß des Conjunctivi finden.

§. 573. Das havde im Inperfecto wird am besten ausgesprochen als ein deutsches hafde, oder hâde; das havde wünscht Herr Professor Baden mit Recht aus der dänischen Sprache, und das schwedische hadde dafür. In der That klingt das hauwde gar nicht gut.

§. 574. Eben dies gilt vom Supino havt, welches nicht wie hauwt, sondern hafd ausgesprochen ist.

§ 575. Wenn der Conjunctivus im Präsenti angenommen wird, wie er doch wohl von Rechtswegen

gen müßte, so folgt, daß er auch im Perfecto statt findet, und es hiesse also: jeg have havt, du have havt, han have havt.

§. 576. Es ist ein für allemal eine Regel, daß man im Dänischen anstatt ich werde, im Futuro entweder sagt, jeg skal, ich soll, oder jeg vil, ich will, und so auch in den übrigen Personen.

Anmerk. Dies zweifache Futurum, dessen Wahl von den Umständen bestimmt wird, haben auch die Engländer.

§. 577. Auch im Futuro nehme ich einen Conjunctivus an, nemlich den des Hülfsverbi skulle, den es in Präsenti hat. Es scheint fast, daß man lieber sagen sollte, jeg skulde have, ich würde haben; da aber skulde auch im Indicativo statt findet, so glaube ich, daß es besser heißt skulle.

§. 578. Bei dem Infinitivus habe ich at weggelassen, wie auch im Französischen und im Deutschen, und sogar im Schwedischen gewöhnlich ist, aus den in der Anmerkung §. 537. angegebenen Ursachen.

§. 579. Das Passivum von have lassen wir diesmal weg, weil es einerseits zum Theil ungebräuchlich, und anderseits kein Hülfswort für andere Verba ist.

2) Das Hülfswort være, seyn.

§. 580.

Von diesem höchstgebräuchlichen Hülfsverbo, liefern wir hier das abgekürzte Paradigma.

Indi=

Indicativus und Conjunctivus.

Präsens.

Sing. Jeg er, ich bin,
du er, du bist,
han er, er ist.
Plur. Vi ere, wir sind,
I ere, ihr seyd,
de ere, sie sind.

Imperfectum.

Sing. Jeg var, ich war,
du var, du warst,
han var, er war.
Plur. Vi vare, wir waren,
I vare, ihr waret,
de vare, sie waren.

Perfectum.

Sing. Jeg har været, ich bin gewesen,
du har været, du bist gewesen,
han har været, er ist gewesen.
Plur. Vi har været, wir sind gewesen,
I har været, ihr seyd gewesen,
de har været, sie sind gewesen.

Plusquamperfectum.

Sing. Jeg havde været, ich war gewesen,
du havde været, du warst gewesen,
han havde været, er far gewesen,
Plur. Vi havde været, wir waren gewesen,
I havde været, ihr waret gewesen,
de havde været, sie waren gewesen.

Futu-

Futurum.

Sing. Jeg skal være, ich werde seyn,
du skal være, du wirst seyn,
han skal være, er wird seyn,
Plur. Vi skulle være, wir werden seyn,
I skulle være, ihr werdet seyn,
de skulle være, sie werden seyn.

Imperativus.

Sing. Vær (du)! sey (du)!
han være! er sey!
lad ham være! laß ihn seyn!
Plur. Værer (I)! seyd (ihr)!
de være! sie seyn!
lad os være! laßt uns seyn!
lad dem være! laßt sie seyn!

Infinitivus.

Präs. være, seyn,
Perf. have været, gewesen seyn,
Fut. skulle være, seyn sollen,
Sup. været, gewesen,
Particip. værende, seyend.

§. 581. Die Plurales des Präsentis sowohl als das Imperfecti ere und vare, werden nur in dem feyerlichen Dänischen gebraucht; sonst sagt man vi er, und vi var.

§. 582. Hier haben wir den Beweiß den wir versprochen haben, das es wirklich ein Conjunctivum gebe. Man sagt nicht selten: du være hvor du være vil, du seyst wo du wollest, u. s. w. Es wäre deswegen ganz besonders, wenn dies kein Conjuncti-

junctivus Präsentis seyn sollte. Indessen lasse ich meine Vermuthung gerne fahren, und nehme mit Baden und mehrern an, daß die Dänen einen Conjunctivus haben, der zwar in der Bedeutung, aber nicht in der Endigung von dem Indicativus verschieden ist. Freylich ist es nicht zum Vortheil einer Sprache, wenn einerley Wörter verschiedene Bedeutungen haben. Ich werde also in keinem folgenden Verbo mehr des Conjunctivi erwähnen.

§. 583. Man siehet, das die Dänen ihr Perfectum im diesem Hülfsverbo mit jeg har, ich habe, machen. Der Deutsche hat sich daher zu hüten, daß er nicht von dem, was in seiner eigenen Sprache gebräuchlich ist, verleitet werde, jeg er været, zu sagen, welches doch bey Anfängern im Dänischen eben so leicht möglich ist, als bei Anfängern im Deutschen, ich habe gewesen, zu sagen.

§. 584. Man sagt auch im incorrecten Dänischen: jeg har vaaren, welches aber ja zu vermeiden ist, wiewohl es in einer Reimkneife noch wohl mitginge.

§. 585. Bey den Participio værende, seyend, ist zu merken, daß das Dänische eben so natürlich und gebräuchlich sey, als das Deutsche unnatürlich und ungebräuchlich ist, wiewohl man überhaupt weit weniger Gebrauch von Participien zu machen pflegt als die Engländer, Franzosen und Italiäner, und auch darin sehr mit dem Deutschen über einkommt.

Anmerk. Das deutsche Wort befindlich, druckt am besten das værende aus, z. E. den derværende Consul, der daselbst befindliche Consul.

3) Das Hülfsverbum skulle, sollen.

§. 586.

Dies ist auch ein Verbum, so sehr unregelmäßig ist, und nur das Activum hat. Um nicht gar zu weitläuftig zu werden, setzen wir nicht alle Personen her, sondern bleiben in jeder Zahl bey der ersten, lassen auch den Conjunctivum weg.

Indicativus.

Präsens.

Si. Jeg skal, ich soll. Pl. Vi skulle, wir sollen.

Imperfectum.

Si. Jeg skulde, ich sollte. Pl. Vi skulde, wir sollten.

Perfectum.

Sing. Jeg har skullet, ich habe sollen.
Plur. Vi have skullet, wir haben sollen.

Plusquamperfectum.

Sing. Jeg havde skullet, ich hatte sollen.
Plur. Vi havde skullet, wir hatten sollen.

Futurum mangelt.

Imperativus mangelt.

Infinitivus.

Präs. skulle, sollen,
Perf. have skullet, gesollt haben.
Sup. skullet, gesollt,
Particip. mangelt.

§. 587. Von dem Pluralis des Präsens vi skulle u. s. w. gilt eben dasselbe was wir von vi have, vi ere und vi vare gesagt haben, daß es nemlich im täglichen Reden nicht gebraucht wird, wohl aber im Schreiben.

§. 588. Das dies Verbum höchst unregelmäßig so wie auch das vorhergeheude være, erhellet daraus, das nicht einmal das Präsens mit dem Infinitivus eine Aehnlichkeit hat.

4) Das Hülfsverbum ville, wollen.

§. 589.

Von diesem Verbo geben wir das Wesentliche kürzlich an.

Indicativus.

Präsens.

Si. Jeg vil, ich will. Pl. vi ville, wir wollen.

Imperfectum.

Si. Jeg vilde, ich wollte. Pl. vi vilde, wir wollten.

Perfectum und Plusquamperfectum.

Si. Jeg har, havde villet, ich habe, hatte gewollt u. s. w.

Futurum.

Si. Jeg skal ville, ich werde wollen, u. s. w.

Infinitivus.

Präs. Ville, wollen,
Perf. have villet, gewollt haben,
Fut. skulle ville, wollen werden,
Sup. villet, gewollt.

§. 590. Von dem Pluralis des Präsentis gilt noch dasselbe, was von vi have, vi ere, vi vare und vi skulle gesagt worden.

§. 591. Man hüte sich daß man nicht jeg skulle für jeg skulde, und jeg ville für jeg vilde schreibt, wie einige wenige übrigens sehr beliebte und ihrer Sprache kundige Autoren thun, so daß es bey ihnen wohl mehr ein kleiner Eigensinn ist. Einen entgegengesetzten Fehler, der aber wohl mehr von Nachlässigkeit herrührt, vermeide man auch, nemlich skulde und vilde für skulle und ville zu setzen.

§. 592. Von diesem Verbo macht man auch Gebrauch in dem Futuro anderer Verben; man sagt häufig, jeg vil elske, jeg vil komme, jeg vil faae u. s. w. für ich werde lieben, ich werde kommen, ich werde kriegen. Bey den Engländern ist es eben so mit ihrem I shall und I will. Es beruhet gänzlich auf der Construction. Regeln davon hier anzugeben würde zu weitläuftig seyn; es sey genug, daß das skulle gebraucht wird, wenn das werden eine Verpflichtung zu erkennen giebt; das ville hingegen, wenn bey dem werden etwas willkührliches statt findet, z. E. jeg skal ikke undlade det, ich werde es nicht unterlassen; du vil giøres til Directeur, du wirst zum Directeur gemacht werden.

5) Das Hülfsverbum lade, lassen.

§. 593.

Auch dies Verbum ist unregelmäßig, hat aber sonst alle Vollständigkeit, und sogar ein Passivum.

Es wird zwar nicht nothwendig in den Conjugationen gebraucht, es ist aber sonsten im täglichen Gebrauch. Das wesentliche von den Activo ist folgendes:

Indicativus.

Präsens.

Sing. Jeg lader, ich lasse.
Plur. Vi lade, (lader) wir lassen.

Imperfectum.

Sing. Jeg lod, ich ließ.
Plur. Vi lode, wir liessen.

Perfectum, Plusquamperfectum.

Sing. Jeg har, havde ladt, ich habe, hatte gelassen, u. s. w.

Futurum.

Sing. Jeg skal lade, ich werde lassen.

Imperativus.

Sing. Lad (du)! lasse (du)!
han lade! er lasse!
Plur. lader (I)! lasset (ihr)!
de lade! sie lassen!

Infinitivus.

Präs. lade, lassen,
Perf. have ladet, gelassen haben,
Fut. skulle lade, lassen werden,
Supin. ladet, gelassen,
Particip. ladende, lassend.

§. 594. Für lader sagt man im gemeinen Leben laer, und für lade sehr öfters la', imgleichen für ladet, ladt.

§. 595.

§. 595. Auch von diesem Verbo gilt das gewöhnliche im Plurali Präsentis.

§. 596. Das Passivum ist ziemlich gebräuchlich und vollständig.

6) Das Hülfsverbum vorde, werden.

§. 597.

Von diesem Verbo ist schon das meiste oben (§. 554 — 558) gesagt worden. Wir wiederholen es in aller Kürze:

Indicativus.

Präsens.

Jeg vorder, ich werde u. s. w.

Imperfectum fehlt.

Perfectum und Plusquamperfectum.

Jeg er, var, vorden, ich bin, war geworden u. s. w.

Futurum.

Jeg skal vorde, ich werde werden, u. s. w.

Imperativus.

Vord (du)! werde (du)
han vorde! er werde!
lad ham vorde! laß ihn werden!
vorder (I)! werdet (ihr)!
de vorde! sie werden!
lad os vorde! laß uns werden!
Lad dem vorde, laß sie werden.

Infinitivus.

Präs. Vorde, werden,
Perf. Være vorden, geworden seyn.
Fut. Skulle vorde, werden werden.
Sup. Vordende, werdend.
Particip. Vorden, vordet, Plur. vordne, geworden.

§. 598. Dies Verbum, das einige hörbare Aehnlichkeit mit werde, wurde, und geworden hat, ist, wie schon gesagt worden, wenig gebräuchlich, welches gewiß Schade ist, woran aber vielleicht der Mangel des Imperfecti einigermaaßen schuld ist. Die natürliche Sanftigkeit der dänischen Sprache mag aber wohl die vornehmste Ursache seyn, daß man ein so harsches Hülfswort zur Seite gesetzt hat. Denn man hat kein Exempel von einer solchen Härte.

ja §. 599. Meiner Meinung nach thäte man am besten das Präsens und Imperfectum Passivi mit s zu behalten, z. E. jeg elskes, jeg elskedes, dann: jeg er vorden elsket, jeg var vorden elsket, und sodann wieder; jeg skal elskes, zu sagen.

§. 600. Das Participium eines Passivi finde ich bei einem Autor aufgezeichnet, und setze es so her, es ist aber dergestalt selten in dem neueren Dänischen gebräuchlich.

7)

7) Das Hülfsverbum blive, werden, bleiben.

§. 601.

Dies ist ein regelmässiges Verbum der dritten Conjugation, ganz vollständig, jedoch ohne Passivum, das, wie §. 562 gesagt worden, zu gleicher Zeit bleiben bedeutet. Wir theilen es hier nach dem Wesentlichen mit:

Indicativus.

Präsens.

Jeg bliver, ich werde, (bleibe.)

Imperfectum.

Jeg blev, ich wurde, (blieb.)

Perfectum und Plusquamperfectum.

Jeg er, var, bleven, ich bin, war, geworden, (geblieben.)

Futurum.

Jeg skal blive, ich werde werden, (bleiben.)

Imperativus.

Bliv (du!) werde, bleibe (du!)
han blive! er werde (bleibe!)
lad ham blive! laß ihn werden, (bleiben!)
bliver (I!) werdet, bleibet (ihr!)
de blive! sie werden, (bleiben!)
lad os blive, laß uns werden (bleiben),
lad dem blive, laß sie werden (bleiben).

Infinitivus.

Präs. Blive, werden, (bleiben,)

Perf. være bleven, geworden, (geblieben) seyn,
Fut. skulle blive, seyn (bleiben) werden.
Sup. blevet, geworden, (geblieben.)

Particip.

1) Blivende, werdend, (bleibend.)
2) bleven, blevet, Plur. blevne, geworden, (geblieben.)

§. 602. Das Präsens bliver wird im täglichen Reden zu bli'r, und der Infinitivus blive zu bli'.

§. 603. Daß es kein gutes Hülfswort sey, weil es nicht nur unnöthigerweise geborgt ist, und einen zwiefachen Sinn hat, ist schon erwähnet worden.

8) Das Hülfswort kunne, können.

§. 604.

Noch haben wir ein unregelmäßiges und unvollständiges Hülfswort, das kein Passivum hat, nemlich kunne, können. Hier ist das Wesentliche davon:

Indicativus.

Präsens.

Jeg kan, ich kann, (im Plur. vi kunne.)

Imperfectum.

Jeg kunde, ich konnte.

Perfectum und Plusquamperfectum.

Jeg har, havde kunnet, ich habe, hatte gekonnt.

Futurum.

Jeg skal kunne, ich werde können.

Imperativus fehlt.

Infi-

Infinitivus.

Präs. kunne, können,

Perf. have kunnet, gekonnt haben,

Fut. skulle kunne, können werden,

Sup. kunnet, gekonnt.

9) Das Hülfswort maatte, mögen, dürfen, müssen.

§. 605.

Ein ebenfalls unregelmäßiges unvollständiges Hülfswort, das nur ein Activum hat, ist: maatte, mögen, dürfen, müssen. Diese drei Bedeutungen hat es nach dem verschiedenen Contexte, z. E. maae jeg nok læse? mag, (darf) ich wohl lesen? han maae ikke gaae, er muß nicht weggehen; maatte han dog være lykkelig! mögte er doch glücklich seyn! Hier ist das Hülfsverbum:

Indicativus.

Präsens.

Jeg maa, ich mag, darf, muß (im Plur. vi maae.)

Imperfectum.

Jeg maatte, ich mögte, dürfte, müßte.

Perfectum und Plusquamperfectum.

Jeg har, havde, maattet, ich habe, hatte gemogt, gedürft, gemußt.

Futurum fehlt.

Imperativus fehlt.

Infinitivus.

Präs. maatte, mögen, dürfen, müssen,
Perf. have maattet, gemacht, gemußt haben,
Sup. maattet, gemocht, gedurft, gemußt.

10) Das Hülfsverbum torde, dürfen.

§. 606.

Dies Hülfsverbum ist dem letztvorhergehenden in allen Stücken ähnlich.

Indicativus.

Präsens.

Jeg tør, ich darf.

Imperfectum.

Jeg torde, ich dürfte.

Perfectum und Plusquamperfectum.

Jeg har, havde tordet, ich habe, hatte gedürft.

Futurum fehlt.

Imperativus fehlt.

Infinitivus.

Präs. torde, dürfen,
Perf. have tordet, gedürft haben,
Sup. tordet, gedürft.

11) Das Hülfsverbum burde, müssen, sich gebühren.

§. 607.

Dies ist den beiden vorhergehenden sehr ähnlich. Von der Bedeutnng mögen diese Exempel zeugen:

han bør skrive, er muß schreiben, es gebührt ihm, es ist seine Pflicht zu schreiben.

Indicativus.

Präsens.

Jeg bør, ich muß, es gebührt mir.

Imperfectum.

Jeg burde, ich mußte, es gebührte mich.

Perfectum und Plusquamperfectum.

Jeg har, havde burdet, ich habe, hatte gemußt, es hat, hatte mir gebühret.

Futurum fehlt.

Imperativus fehlt.

Infinitivus.

Präs. burde, müssen, sich gebühren,
Perf. have burdet, gemußt, sich gebühret haben,
Sup. burdet, gemnßt, sich gebühret.

§. 608. Dies ist das einzige Verbum, das in gewissen Fällen, die jedoch alle sehr willkührlich sind, die Partikel at, zu, zwischen sich und dem andern Verbo fordert, z. E. du bør at giøre dette, du mußt, es gebührt dir, dies zu thun; man sagt aber eben so wohl, du bør giøre dette.

12) Das Hülfsverbum gide, mögen.

§. 609.

Dies Verbum, das nach der vierten Conjugation gehet und kein Passivum, auch kein Futurum und keinen Imperativum hat, bedeutet so viel als

ein

ein Mögen, Sehnen, Wünschen, z. E. jeg gider ikke, ich mag nicht; jeg gider nok skrevet, ich mag wohl schreiben; jeg gad seet ham, ich mögte ihn wohl sehen; gid jeg havde Tid! ich wünschte daß ich Zeit hätte, Gott gebe daß ich Zeit hätte! Hier ist das Verbum:

Indicativus.

Präsens.

Jeg gider, ich mag, (im Pl. vi gide.)

Imperfectum.

Jeg gad, ich mögte.

Perfectum und Plusquamperfectum.

Jeg har, havt, gidet, ich habe, hatte gemogt.

Futurum fehlt.

Imperativus fehlt.

Infinitivus.

Präs. gide, mögen,

Perf. have gidet, gemogt haben,

Sup. gidet, gemogt.

§. 610. Ein Participium in diesen letzteren Verbis kunne, maatte, torde, burde und gide ist nicht gebräuchlich, wenn es auch grammatisch richtig ist.

13) Das Hülfsverbum faae, kriegen.

§. 611.

Dies ist, nach dem dänischen Sprachlehrer Baden ein wahres Hülfsverbum bei den Conjugationen, wovon

wovon ich aber aufrichtig bezeuge, daß ich es niemals gehöret habe, in der Bedeutung die Herr Lange davon angiebt.

§. 612. Eigentlich macht er das lateinische Futurum Conjunctivi amavero, docuero, legero, audivero, fuero u. s. w. im Dänischen zu, jeg faaer elsket, lært, læst, hørt und været, welches ich nicht anders übersetzen kann, als ich kriege geliebt u. s. w. Es will im Grunde aber nichts anders sagen als: ich habe geliebt, wohl zu verstehen, wenn der Conjunctivus gemeinet wird. Also sagt: z. E. naar jeg faaer elsket, wenn ich geliebt habe, oder eigentlich, wenn ich abgeliebt habe.

§. 613. Hieraus macht er nun das Futurum Perfecti; wenn er aber das Futurum Plusquamperfecti im Dänischen auch macht: jeg fik elsket, so will er so viel sagen als: ich kriegte geliebt, wie wohl ihn hier die Analogie des Lateinischen nicht länger unterstützt.

§. 614. Es wird dieses deutlicher, wenn wir spise, essen zu dem conjugirenden Verbo machen; so läßt es sich begreifen, daß jeg faaer spiist, ich kriege gegessen, und jeg fik spiist, ich kriegte gegessen, ohngefehr sagen will: ich habe oder ich hatte keine Abhaltung gehabt zu essen. Und dann sieht man auch an dem Verbo læse, lesen, daß da diese Redensarten verständlich werden, z. E. jeg faaer læst, ich kriege gelesen, und jeg fik læst, ich kriegte gelesen, das ist: ich habe, oder ich hatte so viel Frei-

Freiheit, so viel Ruhe, so viel Bücher, daß ich so viel lesen könnte.

§. 615. Gleichergestalt sagt man: naar jeg faaer spiist, wenn ich gegessen habe, wenn ich abgegessen habe; naar jeg faaer læst Aviserne, wenn ich die Zeitungen gelesen habe; da han fik spiist, da er gegessen hatte, da er abgegessen hatte; da han fik læst, da er gelesen hatte.

§. 616. Diese Erklärung scheint mir brauchbar zu seyn, und dem Leser der Badenschen Grammatik die gedachten Tempora verständlich zu machen, wie wohl er sie in derjenigen kleineren, die er für Deutsche geschrieben, nicht angeführet hat. Dieses letzten Umstandes wegen, hätte ich sie auch übergehen können; es wäre auch wohl das beste gewesen dem Exempel eines Baden zu folgen; da aber Herr Lange die beiden Hülfsverba mit in die Conjugation hineingezogen, und sie so wenig befriedigend erkläret hat, so habe ich es für Pflicht gehalten, so viel davon zu sagen.

Anmerk. Herr Lange sagt: Jeg faaer beundret, ich werde bewundert haben; jeg fik beundret, ich würde bewundert haben, welches letzte gegen allen Sinn des Wortes ist.

§. 617. Noch muß ich anmerken, daß das Verbum faae auch ein müssen bedeutet. Man sagt z. E. jeg faaer at gjøre det, ich muß das thun, welches buchstäblich so viel heißt, als: ich kriege das zu thun.

§. 618. Hier ist das Hülfsverbum faae abgekürzt:

Indi-

Indicativus.

Präsens.

Jeg faaer, ich kriege (im Plur. vi faae.)

Imperfectum.

Jeg fik, ich kriegte.

Perfectum und Plusquamperfectum.

Jeg har, havde, faaet, ich habe, hatte gekriegt.

Futurum.

Jeg skal faae, ich werde kriegen.

Imperativus.

Faae, kriege,
han faae! er kriege!
faaer! krieget!
de faae! sie kriegen!
lad mig, ham, os, dem faae! laß mich, ihn, uns, sie kriegen!

Infinitivus.

Präs. faae, kriegen,
Perf. have faaet, gekriegt haben,
Fut. skulle faae, kriegen werden,
Sup. faaet, gekriegt.

Anmerk. Das Imperfectum der Alten war vi finge, welches aber jetzt aus dem Gebrauch gekommen. Eben so das Participium Passivi fangen, fanget, fangne.

§. 619. Das Passivum faaes, gekriegt werden, sey es mir erlaubt anjetzt zu übergehen, da ich nur mit denjenigen Verbis zu thun habe, die mit den Verbis am häufigsten gebraucht werden.

§. 620. Es könnten auch noch jeg beder, ich bitte; jeg byder, ich gebiete, und einige andere, die im gemeinen Leben ohne at, zu, vor ein anderes Verbum zu stehen kommen; allein es mag mit den obigen genug seyn.

Die regelmäßigen vier Conjugationen.

§. 621.

Wir haben schon die Bildung der drey regelmäßigen Verben gesehen. Wir wollen sie jetzt zusammen hersetzen, damit der Leser den Unterschied auf einem Blick überschauen möge. Ich lasse die Vierte alleine blosser Dinge vorgeschlagen.

Activum.

Indicativus und Conjunctivus.

Präsens.

Ich liebe, ich denke, ich schreibe, u. s. w.

Sing. Jeg elsker, jeg tænker, jeg skriver,
du elsker, du tænker, du skriver,
han elsker, han tænker, han skriver,
Plur. Vi elske, vi tænke, vi skrive,
I elske, I tænke, I skrive,
de elske, de tænke, de skrive.

Imperfectum.

Ich liebte, ich dachte, ich schrieb.

Sing. Jeg elskede, jeg tænkte, jeg skrev,
du elskede, du tænkte, du skrev,
han elskede, han tænkte, han skrev,

Plur.

Plur. Vi elskede, vi tænkte, vi skreve,
I elskede, I tænkte, I skreve;
de elskede, de tænkte, de skreve.

Perfectum.

Ich habe geliebt, gedacht, geschrieben,
Sing. Jeg har elsket, tænkt, skrevet,
du har elsket, tænkt, skrevet,
han har elsket, tænkt, skrevet.
Plur. Vi har elsket, tænkt, skrevet,
I har elsket, tænkt, skrevet,
de har elsket, tænkt, skrevet.

Plusquamperfectum.

Ich hatte geliebt, gedacht, geschrieben,
Sing. Jeg havde elsket, tænkt, skrevet,
du havde elsket, tænkt, skrevet,
han havde elsket, tænkt, skrevet.
Plur. Vi havde elsket, tænkt, skrevet,
I havde elsket, tænkt, skrevet,
de havde elsket, tænkt, skrevet.

Futurum.

Ich werde lieben, denken, schreiben,
Sing. Jeg skal elske, tænke, skrive,
du skal elske, tænke, skrive,
han skal elske, tænke, skrive.
Plur. Vi skal elske, tænke, skrive,
I skal elske, tænke, skrive,
de skal elske, tænke, skrive.

Futurum Plusquamperfecti.

Ich kriegte geliebt, gedacht, geschrieben,
Sing. Jeg fik elsket, tænkt, skrevet,

Sing. du fik elsket, tænkt, skrevet,
han fik elsket, tænkt, skrevet.
Plur. Vi fik elsket, tænkt, skrevet,
I fik elsket, tænkt, skrevet,
de fik elsket, tænkt, skrevet.

Imperativus.

Liebe! denke! Schreibe!
Elsk! tænk! skriv!
Er liebe! denke! schreibe!
Han elske! tænke! skrive!
Laß ihn lieben! denken! schreiben!
Lad ham elske! tænke! skrive!
Liebet! denket! schreibet!
Elsker! tænker! skriver!
Sie lieben! denken! schreiben!
De elske! tænke! skrive!
Laß uns lieben! denken! schreiben!
Lad os elske! tænke! skrive!
Laß sie lieben! denken! schreiben!
Lad dem elske! tænke! skrive!

Infinitivus.

Präsens.

Lieben, denken, schreiben.
Elske, tænke, skrive.

Perfectum.

Geliebt, gedacht, geschrieben haben.
Have elsket, tænkt, skrevet.

Futurum.

Lieben, denken, schreiben, werden.
Skulle elske, tænke, skrive.

Gerundium.

Um zu lieben, denken, schreiben.
For at elske, tænke, skrive.

Supinum.

Geliebt. Gedacht. Geschrieben.
Elsket. Tænkt. Skrevet.

Participium.

Liebend. Denkend. Schreibend.
Elskende. Tænkende. Skrivende.

Passivum.

Indicativus und Conjunctivus.

Präsens.

Ich werde geliebt, gedacht, geschrieben.

Sing. Jeg elskes, tænkes, skrives,
du elskes, tænkes, skrives,
han elskes, tænkes, skrives.
Plur. Vi elskes, tænkes, skrives,
I elskes, tænkes, skrives,
de elskes, tænkes, skrives.

Zweites Präsens.

Mit jeg vorder (bliver) elsket, u. s. w.

Sing. Jeg vorder (bliver) elsket, tænkt, skrevet,
du vorder (bliver) elsket, tænkt, skrevet,
han vorder (bliver) elsket, tænkt, skrevet.

Plur. Vi vorde (blive) elskede, tænkte, skrevne,
I vorde (blive) elskede, tænkte, skrevne,
de vorde (blive) elskede, tænkte, skrevne.

Erstes Imperfectum.

Ich ward ~~Wir wurden~~ geliebt, gedacht, geschrieben.

Sing. Jeg elskedes, tænktes, skreves,
du elskedes, tænktes, skreves,
han elskedes, tænktes, skreves,
Plur. Vi elskedes, tænktes, skreves,
I elskedes, tænktes, skreves,
de elskedes, tænktes, skreves.

Zweites Imperfectum.

Mit jeg blev elsket.

Sing. Jeg blev elsket, tænkt, skrevet,
du blev elsket, tænkt, skrevet,
han blev elsket, tænkt, skrevet,
Plur. Vi bleve elskede, tænkte, skrevne,
I bleve elskede, tænkte, skrevne,
de bleve elskede, tænkte, skrevne.

Das erste Perfectum.

Ich bin geliebt, gedacht, geschrieben worden.

Si. Jeg er vorden (bleven) elsket, tænkt, skrevet,
du er vorden (bleven) elsket, tænkt, skrevet,
han er vorden (bleven) elsket, tænkt, skrevet.
Pl. Vi ere vordne (blevne) elskede, tænkte, skrevne,
I ere vordne (blevne) elskede, tænkte, skrevne,
de ere vordne (blevne) elskede, tænkte, skrevne.

Das zweite Perfectum.

Ich bin geliebt, gedacht, geschrieben, gewesen.

Sing. Jeg har været elsket, tænkt, skrevet,

Sing. du har været elsket, tænkt, skrevet,
han har været elsket, tænkt, skrevet.
Plur. Vi have været elskede, tænkt, skrevet,
I have været elskede, tænkt, skrevet,
de have været elskede, tænkt, skrevet.

Das erste Plusquamperfectum.

Ich war geliebt, gedacht, geschrieben wordeu.
Si. Jeg var vorden (bleven) elsket, tænkt, skrevet,
du var vorden (bleven) elsket, tænkt, skrevet,
han var vorden (bleven) elsket, tænkt, skrevet.
Pl. Vi vare vordne (blevne) elskede, tænkte, skrevne,
I vare vordne (blevne) elskede, tænkte, skrevne,
de vare vordne (blevne) elskede, tænkte, skrevne.

Das zweite Plusquamperfectum.

Ich war geliebt, gedacht, geschriebrn gewesen.
Sing. Jeg havde været elsket, tænkt, skrevet,
du havde været elsket, tænkt, skrevet,
han havde været elsket, tænkt, skrevet,
Plur. Vi havde været elskede, tænkte, skrevne,
I havde været elskede, tænkte, skrevne,
de havde været elskede, tænkte, skrevne.

Futurum.

Ich werde geliebt, gedacht, geschrieben wçrden.
Sing. Jeg skal elskes, tænkes, skrives,
du skal elskes, tænkes, skrives,
han skal elskes, tænkes, skrives.
Plur. Vi skal elskes, tænkes, skrives,
I skal elskes, tænkes, skrives,
de skal elskes, tænkes, skrives.

 Hülfs-

Hülfs-Futurum.

Mit vorde, blive.

Si. Jeg skal vorde (blive) elsket, tænkt, skrevet,
du skal vorde (blive) elsket, tænkt, skrevet,
han skal vorde (blive) elsket, tænkt, skrevet.

Pl. Vi skal vorde (blive) elskede, tænkte, skrevne,
I skal vorde (blive) elskede, tænkte, skrevne,
de skal vorde (blive) elskede, tænkte, skrevne.

Imperativus.

Werde geliebt! gedacht! geschrieben!
Elskes! tænkes! skrives!
oder:
Vord (bliv) elsket! tænkt! skrevet!
Er werde geliebt! gedacht! geschrieben!
Han elskes! tænkes! skrives!
oder:
Han vorde! blive elsket! tænkt! skrevet!
Werdet geliebt! gedacht! geschrieben!
Elskes! tænkes! skrives!
oder:
Vorder (bliver) elskede! tænkte! skrevne!
Sie werden geliebt! gedacht! geschrieben!
De elskes! tænkes! skrives!
oder:
De vorde (blive) elskede! tænkte! skrevne!
Laß uns geliebt! gedacht! geschrieben werden!
Lad os elskes! tænkes! skrives!
Lad os vorde (blive) elskede! tænkte! skrevne!
Laß sie geliebt! gedacht! geschrieben werden!

Lad

Lad dem elskes! tænkes! skrives!
Lad dem vorde (blive) elskede! tænkte! skrevne;

Infinitivus.

Präsens.

Geliebt, gedacht, geschrieben werden.
Elskes! tænkes! skrives!
oder:
Vorde, (blive) elskede, tænkte, skrevne,

Perfectum.

Geliebt, gedacht, geschrieben worden seyn.
Være vorden (bleven) elsket, tænkt, skrevet.

Zweites Perfectum.

Geliebt! gedacht, geschrieben, gewesen seyn.
Have været elsket, tænkt, skrevet.

Futurum.

Sollen geliebt, gedacht, geschrieben, werden.
Skulle elskes, tænkes, skrives,
oder:
Skulle vorde (blive) elsket, tænkt, skrevet.

Gerundium.

Um geliebt, gedacht, geschrieben zu werden.
For at elskes, tænkes, skrives,
oder:
For at vorde (blive) elsket, tænkt, skrevet,

Participium.

Sing. Geliebt, gedacht, geschrieben.
Elsket, tænkt, skreven.
Plur. Elskede, tænkte, skrevne.

§. 622.

Da haben wir die drei Conjugationen unter einem Anblicke. Der Leser wird sich nun leicht zurechte helfen. Wir haben dabey einen Baden zum Grunde gelegt; die vierte habe ich mir nicht die Freiheit genommen neben den dreien zu setzen.

§. 623. Von dem Hülfsverbo vorde, werden ist schon vorher genug gesagt worden, daß es in der täglichen Sprache nicht Statt findet.

§. 624. Der Pluralis der ersten Conjugation elskede, wird auch wohl mit elskte, gegeben; doch ist diese Abkürzung schnurr gerade gegen den sanften Geist der Sprache; keine Analogie kann diese Freiheit entschuldigen; und es ist nur eine Licentia poetica, die ihren Grund in einer recht ängstlichen Kneife hat.

§. 625. Eben so wenig kann ich mich darin finden, daß man in freier Prosa, wo man es nicht nöthig hat, im Imperfecto bei gewissen Wörtern einen Apostrophen setzt, und das Wort abkürzt, z. E. jeg deeler, ich theile, jeg deel'de, ich theilte. Man thut besser, daß man, in Prosa wenigstens, das Wort zwar abkürzt, aber anstatt dieses Apostrophen, ein te setzt, z. E. jeg deelte. Schreibt man doch nicht jeg tænk'de, sondern jeg tænkte. In Versen ist freilich so etwas zu erlauben.

§. 626. Ich rathe jetzt einemjeden Leser, der sich die dänischen Conjugationen recht bekannt machen will, daß er sie alle vier abschreibe und sie auswendig lerne, wenn er ohne das nicht fertig werden kann.

§. 627.

§. 627. Wenn er auch nach Herrn Langens und selbst nach Herrn Badens dänische Grammatik für Deutsche, auch nur eine Conjugation, nemlich die erste, als die einzige völlig regelmäßige, annehmen will, so habe ich nichts dagegen. Es sind aber als denn der anomalischen oder unregelmäßigen gar zu viele. Eine Vermehrung der Conjugationen, ist eine wahre Verminderung der Mühe.

§. 628. Nach der ersten Conjugation gehen die allermeisten Verba der dänischen Sprache, die wir unmöglich hier hersetzen können.

§. 629. Nach der zweiten Conjugation gehen folgende Verba **primitiva**: skabe, erschaffen; tabe, verliehren; bage, bakken; smage, schmecken; tale, reden; lede, leiten; leege, spielen; stege, braten; deele, theilen; tjene, dienen; spiile, ausdehnen; kiile, keilen; viise, weisen; koge, kochen; rose, rühmen; bruge, brauchen; sluge, schlucken; skiule, verborgen; dræbe, tödten; slæbe, schleppen; stræbe, sich bestreben; klæde, kleiden; lære, lehren; blæse, blasen; læse, lesen; svøbe, wickeln; kiøbe, kaufen; nøde, nöthigen; støde, stoßen; støbe, gießen; søge, suchen; øge, nähen, flicken; føle, fühlen; nøle, zaudern; føre, führen; høre, hören; røre, rühren; kjøre, fahren; øse, schöpfen; løse, lösen; raabe, rufen; laane, leihen; spilde, spillen, verschütten; kjende, kennen; nende, ziemen; rende, rennen; sende, senden; skiende, schimpfen; vende, wenden; minde, erinnern; unde, gönnen; brænde, brennen; tænde, zänden, træn-

ge, in Bedruck seyn, Geld nöthig haben; skille, trennen; gjemme, verwahren; glemme, vergessen; klemme, klemmen; stemme, stimmen; dømme, urtheilen; rømme, weglaufen; myrde, morden; begynde, anfangen; forkynde, verkündigen u. s. w. So gehen auch die Verba, die von ihnen abstammen.

§. 630. Wenn indessen der Fremde im geringsten zweifelt ob ein Verbum zu der ersten oder der zweiten Conjugation gehöre, so thut er am besten, wenn er es nach der ersten conjugirt, da das keinen so ganz großen Misklang giebt.

§. 631. Die Verba, die nach dieser zweiten Conjugation gehen, aber ihren Vocal im Imperfecto und Supino verändern, werden billig zu den unregelmäßigen gezählt.

§. 632. Nach der dritten Conjugation gehen folgende: gribe, greifen; knibe, kneifen; pibe, pfeifen; slibe, schleifen; glide, gleiten; snige, schleichen; skrige, schreyen; stige, steigen; svige, hintergehen; rive, reißen, reiben; krybe, kriechen; stryge, streichen; syde, sieden.

§. 633. Da die letzteren krybe, stryge, syde, ihren Vocal in ø verwandeln, krøb, strøg, sød, so möchte ich sie wohl zu den irregulairen rechnen, da in allen übrigen, das i des Infinitiv und Präsentis im Imperfecto und Supino zu einem e wird. Sie haben freylich auch ein regelmäßiges Supinum.

§. 634. Auf diese Weise sind nur diejenigen Verba regelmäßig, die entweder im Imperfecto,

de

de und im Supino t zu dem Infinitivus zugelegt bekommen; oder die im Imperfecto das e des Infinitivs verliehren und te dafür bekommen, so wie dieses e im Supino zu einem simpeln t wird; oder, die im Imperfectum sowohl das i als das e des Infinitivs wegwerfen, und mit diesem Vocalen des Imperfecti ein übrigens regelmäßiges Supinum in et haben. Alle andre sind unregelmäßig.

Die neutralen Verba.

§. 635.

Diese sind diejenigen, die nicht im Passivo gebrauchet werden können, z. E. jeg døer, ich sterbe; jeg staaer, ich stehe; jeg gaaer, ich gehe; jeg løber, ich laufe; jeg kløer, ich jucke, u. s. w.

§. 636. Doch können dergleichen Verba, wenigstens ein großer Theil davon, im Passivo gebraucht werden, wenn man unpersönlich redet.

§. 637. Den Gebrauch mit haben und seyn, muß man lediglich aus der Uebung lernen.

§. 638. Einige werden von Neutris, die sie ursprünglich sind, Activa, wenn sie zusammengesetzt werden, z. E. jeg vandrer, ich wandere; jeg omvandrer, ich umwandere, als: jeg omvandrer Slottet, ich umwandere daß Schloß.

Die passiven Verba.

§. 639.

Gewisse Verba werden nur im Passivo gebraucht, nicht aber im Activo in derselben Bedeutung,

tung, z. E. jeg fattes, mir fehlet; jeg længes, ich verlange nach; jeg mindes, ich erinnere mich; jeg væmmes, mir eckelt; jeg ynkes, ich habe Mitleiden; jeg forbarmes, ich habe Erbarmen; jeg keedes, die Zeit wird mir lang; jeg synes, mich deucht; jeg ældes, ich werde alt; jeg vænnes, ich werde gewahrt; jeg vredes, ich werde zornig; det dages, der Tag bricht an; det lykkes, es glückt.

§. 640. Der Gebrauch dieser Verben ist äusserst schwer und fordert viele Uebung in der Sprache. Der Deutsche thut wohl, der für das erste ihrer zu entbehren sucht.

§. 641. Doch kann man sich größentheils helfen, wenn man diese Verba als ein regelmäßiges Passivum conjugirt, z. E.

Präsens.

Sing. Jeg fattes, mir fehlet,
Plur. vi fattes, uns fehlet.

Imperfectum.

Sing. Jeg fattedes, mir fehlte,
Plur. vi fattedes, uns fehlte.

Perfectum.

Sing. Jeg har fattes, mir hat gefehlet,
Plur. vi har fattes, uns hat gefehlet.

Plusquamperfectum.

Sing. Jeg havde fattes, mir hatte gefehlet,
Plur. vi havde fattes, uns hatte gefehlet.

Futurum.

Sing. Jeg skal fattes, mir wird fehlen,
Plur. vi skal fattes, uns wird fehlen.

Infini-

Infinitivus.

Fattes, fehlen,
have fattets, gefehlt haben,
skulle fattes, fehlen sollen,
for at fattes, um zu fehlen.

Participium.

Fattes, gefehlt.

§. 642. Ich würde mich kein Bedenken daraus machen, das etwas unnatürliche Supinum fattets, das dem Geist der Sprache so wenig gemäß ist, in ein s zu verwandeln, und also auch in diesem Falle fattes zu sagen, wenn ich das Verbum so gebrauchen sollte.

§. 643. Am besten ist es wohl, den Gebrauch dieser Verben im Perfecto und Plusquamperfecto zu vermeiden, wie denn auch Höysgaard, ein angesehener, aber etwas alter Grammatikus, diese Verba für unvollständig in Absicht auf diese beiden Tempora hält.

§. 644. In dem nachher folgenden Verzeichniß der anomalischen Verben, werden die unregelmäßigen Passiva nicht vorkommen.

Die reciproken Verba.

§. 645.

Diese Verba zeigen etwas gegenseitiges an, als: jeg slaaes, ich schlage mich (mit jemand); jeg omgaaes, ich gehe um; jeg trættes, ich zanke mich; jeg tvistes, ich habe Zwist; jeg kives, ich keife; jeg skjændes, ich schelte mich; jeg bandes, ich fluche;

jeg kappes, ich wetteifere, jeg forliges, ich vertrage mich; vi sees, wir sehen einander; vi følges ad, wir begleiten ein ander; vi tales ved, wir sprachen ein ander.

§. 646. Diese Reciproca werden eben so conjugirt als die besagten Passiva, und haben eben das Supinum das die haben; ein Theil aber ist unregelmässig.

§. 647. Aus dem Contexte erhellet, das ein solches Verbum reciprocum immer einen oder mehrere andere voraussetze, mit denen die Handlung vor sich geht.

§. 648. Von dieser reciproken Verben sind einige, die gleichsam allein geschehen und in dem Individuo statt finden, z. E. jeg glædes, ich erfreue mich; jeg forskrækkes, ich erschräcke mich u. s. w.

§. 649. Wenn man sie aber genau betrachtet, so sind sie nur Variationen von der Activis, z. E. det glæder mig, es erfreuet mich; det forskrækker mig, es erschreckt mich.

§. 650. Die reciproken Verben haben, wie gesagt, ein anderes Supinum, als das Passivum in einer andere Bedeůtung hat, z. E. om en Sag, som man skulde troe at der aldrig kunde trættes om, har de dog trættets længe, über eine Sache, man glauben sollte, daß niemals kônnte gestritten werden, haben sie doch lange zusammen gestritten.

Die

Die anomalischen Verbo.

§. 651.

Von dem anomalischen oder unregelmäßigen Verbis hat man verschiedene Arten, nach dem sie mehr oder weniger abweichen.

§. 652. Die erste Art begreift diejenigen, die von der zweiten regelmässigen nur darin abweichen, daß sie einen veränderten Vocal im Imperfecto und Supino haben, weswegen sie, nach meiner Meinung, als Ausnahmen anzusehen sind. Es sind folgende:

Jeg quæler, ich würge; jeg qualte, jeg har qualt;
— sælger, — verkaufe; — solgte, — — solgt;
— vælger, — wähle; — valgte, — — valgt;
— dølger, — verberge; — dulgte, — — dulgt;
— følger, — folge; — fulgte, — — fulgt;
— smører, — schmiere; — smurte, — — smurt;
— spørger, — frage; — spurgte, — — spurgt.

§. 653. Die zweite Art macht diejenigen aus, die ich zur vierten Conjugation haben wollte, als:

Jeg beder, ich bitte; jeg bad, jeg har bedet;
— hedder, — heiße; — hed, — — heddet;
— gielder, — gelte; — gjalt, — — gieldet;
— kiger, — gucke; — keeg, — — kiget;
— giver, — gebe; — gav, — — givet;
— sidder, — sitze; — sad, — — siddet;
— ligger, — liege; — laae, — — ligget;
— sover, — schlafe; — sov, — — sovet;
— holder, — halte; — holdt, — — holdet;

Jeg

Jeg løber, ich laufe; jeg løb, jeg har løbet;
— knækker, — knacke; — knak, — — knækket;
— hænger, — hange; — hang, — — hænget;
— faaer, — kriege; — fik, — — faaet;
— gaaer, — gehe; — gik, — — gaaet;
— slaaer, — schlage; — slog, — — slaaet;
— staaer, — stehe; — stod, — — staaet;
— lader, — lasse; — lod, — — ladet;
— drager, — ziehe; — drog, — — draget,
— jager, — jage; — jog, — — jaget;
— farer, — fahre; — foer, — — faret;
— graver, — grabe; — grov, — — gravet.

§. 654. Die dritte Art begreift diejenigen, die im Imperfecto einen andern Vokal als im Präsens und Infinitivo, und im Supino noch den dritten Vokal haben, als:

Jeg hjelper, ich helfe; jeg hjalp, jeg har hjulpet;
— fornemmer, ich vernehme; jeg fornam, jeg har fornummet;
— drikker, ich trinke; jeg drak, jeg har drukket;
— stikker, — steche; — stak, — — stukket;
— binder, — binde; — bandt, — — bunden;
— finder, — finde; — fandt, — — fundet;
— spinder, — spinne; — spandt, — — spundet;
— svinder, ich verschwinde; jeg svandt, jeg har svundet;
— vinder, ich gewinne; jeg vandt, jeg har vundet;
— rinder, ich renne; jeg randt, jeg har rundet;

Jeg

Jeg springer, ich springe; jeg sprang, jeg har sprunget;
— brister, ich berste; jeg brast, jeg har brusten;
— byder, — gebiete; — bød, — — budet;
— bryder, — breche; — brød, — — brudt;
— skyder, — schiesse; — skjød, — — skudt;
— synger, — singe; — sang, — — sunget;
— synker, — schlucke; — sank, — — sjunket; sinke.
— fryser, — friere; — frøs, — — frusset;
— trækker, — ziehe; — trak, — — trukket;
— stiæler, — stehle; — stjal, — — stjaalet;
— skiærer, — schneide; — skar, — — skaaret.

§. 655. Zu der vierten Klasse gehören diejenigen Verba, die nicht zu den obigen gebracht werden können, als:

Jeg falder, ich falle; jeg faldt, jeg har faldet, er falden;
— seer, ich sehe; jeg saae, jeg har seet;
— leer, — lache; — loe, — — leet;
— bider, — beiße; — beed, — — bidt;
— lider, — leide; — leed, — — lidt,
— rider, — reite; — reed, — — ridt, er reden;
— slider, — schleiße; — sleed, — — slidt;
— skrider, — schreite; — skreed, — — skridt;
— smider, — schmeisse; — smed, — — smidt;
— splider, — zerreisse; — spleed, — — splidt;
— strider, — streite; — streed, — — stridt;
— bringer, — bringe; — bragte, — — bragt;
— voxer, — wachse; — voxte, — — voxet, er voxen;

Jeg kommer, ich komme; jeg kom, jeg er kommet;
— flyder, ich fließe; jeg flød, jeg har flydt;
— lyder, — läute; — lød, — — lydt;
— nyder, — geniesse; — nød, — — nydt;
— snyder, — schneuze; — snød, — — snydt;
— flyver, — fliege; — fløi, — — fløiet;
— klyver, — klettere; — kløv, — — kløvet;
— lyver, — lüge; — løi, — — løiet;
— æder, — esse; — aad, — — ædt;
— lægger, — lege; — lagde, — — lagt;
— hænger, — hange; — hang, — — hængt;
— træder, — trete; — traadte, — — traadt;
— sætter, — setze; — satte, — — sadt;
— døer, — sterbe; — døde — er død;
— gjør, — thue; — giorde, — har gjort;
— føder, — gebähre; — fødde, — — fød.

§. 656. Folgende Verba gehen heutiges Tages nach der ersten Conjugation, haben aber noch ein altes abweichendes Imperfectum, als:

Jeg befaler, ich befehle; jeg befoel; jeg hugger, ich haue; jeg hug; jeg klinger, ich klinge; jeg klang; und einige mehrere.

§. 657. Folgende sind zwar regelmäßig, sie haben aber ein abweichendes Imperfectum und Supinum, als:

Jeg tier, ich schweige, jeg taug, taugt;
— svier, ich senge; jeg sveeg, svedet;
— viger, ich weiche; jeg veeg, veget;
— sviger, ich hintergehe; jeg sveeg, sveget;

Jeg stinker, ich stinke; jeg stank, stunket;
— kyser, ich erschrecke; jeg kφs, kφset;
— nyser, ich niese; jeg nφs, nφset;
— rækker, ich recke; jeg rakte, rakt;
— flækker, ich spalte; jeg flakte, flakt;
— sprækker, ich berste; jeg sprak, sprukken;
— strækker, ich strecke; jeg strakte, strakt;
— tækker, ich decke ein Dach; jeg takte, takt;
— vækker, ich wecke; jeg vakte, vakt;
— tæller, ich zähle; jeg talte, talt;
— vænner, ich gewöhne; jeg vændte, vandt.

Anmerk. Dem Deütschen muß es genug seyn, daß diese Verben auch nach der regelmäßigen Conjugation gehen.

§. 658. Noch ist zu merken, daß das Præsens bey einigen Verbis abgekürzt wird, doch nur im gemeinen Leben; correct ist es gar nicht, wiewohl es als eine Licentia poetica gebraucht werden kann. Folgende lassen solchergestalt das er weg: Jeg bærer, ich trage, jeg bær; jeg lærer, ich lehre, lerne, jeg lær; jeg hφrer, ich höre, jeg hφr; jeg spφrger, ich frage, jeg spφr.

§. 659. In Ansehung des Supini ist zu merken, daß es bey den unregelmäßigen Conjugationen zuweilen nicht, wie sonst gewöhnlich auf et oder t, sondern auf en hinausgeht, als kommen, gekommen; reden, geritten; jeg er sprungen, ich bin gesprungen; jeg er stegen, ich bin gestiegen; jeg er voxen, ich bin gewachsen; jeg er staaen, ich bin gestanden; jeg er gaaen, ich bin gegangen; jeg er lφben, ich

bin gelaufen; jeg er falden, ich bin gefallen; jeg er bleven, ich bin geworden; jeg er faren, ich bin gefahren; jeg er fløien, ich bin geflogen; jeg er skreden, ich bin geschritten.

§. 660. Ganz unregelmäßig sind folgende: død, gestorben; fød, gebohren und vidst, gewußt.

§. 661. Das Participium des Activi ist vor dem mit einem es geschrieben worden, als: elskendes, liebend. Wir haben davon aber schon unsere Meinung gesagt.

Anmerk. Wenn einige in der Sprachkenntniß unwissende Leute noch davon Gebrauch machen, so muß das nicht den fremden verleiten.

§. 662. Das Participium des Passivi geht in der ersten und zweiten Conjugation auf et oder t hinaus; in der dritten aber, und in fast allen unregelmäßigen Verbis, auf en. Es wird auch im Neutro mit et gegeben, und in Plurali mit en. In den beiden ersten Conjugationen aber hat es in diesem Geschlechte auch et und t; und im Plurali de oder te, z. E. Kirken bliver bygget, Udkastet er blevet indleveret, Pulpiturene blive nok afskaffede, die Kirche wird gebauet, der Entwurf ist eingegeben worden, die Pulpituren werden wohl abgeschaffet; Bogen er got skreven, det sidste Ark er ogsaa allerede trykt, og mange Subscribenter ere tilkomne, das Buch ist gut geschrieben, der letzte Bogen ist auch schon gedruckt, und viele Subscribenten sind hinzugekommen.

§. 663. Doch muß man die Participia Passivi der unregelmäßigen Verben, die sich mit einem t endigen, davon ausnehmen, als welche auch in te hinausgehen, als: bedet, befalet, bidt, bragt, faaet, giort, holdet, kløvet, ladet, lagt, nydt, seet, skudt, slidt, smidt, stridt, sadt, vidst, ædt, auch andere mehr.

Anmerk. Diejenigen Verba, die kein Passivum haben, gehören natürlicher weise nicht hieher.

§. 664. Ehe wir die Verba verlassen, müssen wir noch der unpersönlichen Verben erwähnen, die den Deutschen völlig ähnlich sind, wie auch das der, das den Deutschen hingegen ganz fremd ist.

Die unpersönlichen Verba.

§. 665.

Diese beziehen sich meist auf die Naturbegebenheiten, und werden mit dem bestimmenden Artikel det, welches so viel als es ist, gemacht.

§. 666. Zu Exempeln können folgende dienen:

Det regner,	es regnet;	det regnede,	es regnete;
— hagler,	— hagelt;	— haglede,	— hagelte;
— sneer,	— schneiet;	— sneede,	— schneiete;
— fryser,	— friert;	— frøs,	— fror;
— tøer,	— thauet;	— tøede,	— thaute;
— tordner,	— donnert;	— tordnede,	— donnerte;
— lyner,	— blitzt;	— lynede,	— blitzte;
— blæser,	— wehet;	— blæste,	— wehete;
— stormer,	— stürmt;	— stormede,	— stürmte;

§. 667 Den Gebrauch der Partikel der, lehren folgende Exempel: der gives de Folk, es giebt die Leute; der siges, es wird gesagt.

Anmerk. Dies der ist nicht zu vermengen mit dem Pronomen der, welcher, wovon wir oben §. 455 gehandelt haben. Es scheint viel mehr das Adverbium der, da, zu seyn.

§. 668. Die Dänen haben zweierley Manier das persönliche Pronomen man, man, auszudrücken. Sie sagen auch: man taler meget derom, man spricht viel davon; man er tilfreds, man ist zufrieden.

§. 669. Aber sie brauchen auch den Nominativus Pluralis der dritten Person de, sie dafür. So wird häufig gesagt: de vil ikke rose ham, sie wollen ihn nicht rühmen, für: man will ihn nicht rühmen; de siger nu igien, sie sagen nun wieder, für: man sagt nun wieder.

Anmerk. Man sieht wohl, daß hier Folk, die Leute verstanden werden.

Das sechszehente Kapitel.

Die Adverbien.

§. 670.

Die Adverbien oder Nebenwörter, die auch ohne ein beygesetztes Substantivum u. s. w. einen Sinn haben, wie hingegen bey den Präpositionen nicht der Fall ist, als welche ohne ein Substantivum gar nichts sagen, sind keines Declinirens fähig. Sie werden ent=

entweder aus den Adjectiven auf zweyerley Weise gemacht, oder sie sind ursprüngliche Adverbien.

§. 671. Die Adverbien, die aus Adjectivis gebildet werden, bekommen entweder den Zusatz **en** oder **t**.

§. 672. Ein **en** am Ende bekommen gemeiniglich die Adjectiva die auf **ig** sich endigen, z. E. von **blodig** blutig, kömmt **blodigen**, blutiger weise; von **redelig**, redlich, kömmt **redeligen**, redlicherweise. Zuweilen wird gar ein **ligen** angehängt, z. E. **høiligen** höchlich, von **høi**, hoch.

§. 673. Da aber diese Bildung mit **en** im Dänischen, so wie auch im Deutschen, aus der Mode gekommen ist, so ist die zweyte mehr gebräuchlich, die dem Adjectivo ein **t** anhänget, und eigentlich auch das Neutrum desselben ist, z. E. **beleilig**, gelegen, giebt das Adverbium **beleiligt**, gelegen.

§. 674. Die eigenthümlichen Adverbien sind zum Theil auch Vorsylben und Vorwörter bey Substantivis, Adjectivis und Verbis, auch Participiis, z. E. **Nederlandene**, die Niederlande; **den derværende**, der da befindliche; **hidrøre**, herrühren; **den indløbende**, der einlaufende.

§. 675. Es werden die Adverbia in gewisse Classen getheilet, nachdem sie einen Ort, eine Zeit, eine Zahl oder Menge, eine gewisse Beschaffenheit oder Gleichheit, eine Dauer, eine Trennung oder Samlung, und allerley Handlungen des Verstandes Willens anzeigen.

1) Die Adverbien des Ortes.

§. 676.

Bey diesen sind einige zu merken, die einer Veränderung unterworfen sind, da sie nämlich ein e am Ende, auch wohl einen Consonanten zugelegt bekommen, und einen andern Sinn haben.

§. 677. Diese sind: op, auf; ned, unter, ind, innen; ud, aussen; hjem, daheim, zu Hause; om, um, bort, weg; hen, dahin; welche, so lange sie kein e zugeleget bekommen, eine Bewegung nach einem Orte (in locum,) anzeigen, z. E. han kommer op, er kömmt herauf; op ad Trappen, die Treppe hinauf; ti Rigsdaler om Aaret, zehn Thaler im Jahr; han gaaer ned, er geht hinunter; hun gik ind, sie gieng hinein; ind i Stuen, in die Stube; hun vil ud, sie will hinaus; vi gaae hjem, wir gehen nach Hause; vi reise bort, wir reisen weg (davon;) hvor vil du hen? wo willst du hin?

§. 678. Wenn wir aber den gedachten Zusatz machen, so soll er andeuten, daß eine Bewegung an einem Orte, (in loco,) geschicht. So sagt man: oppe, auf; nede oder neden, unter; inde, binnen; ude, aus, draussen; hjemme, daheim, zu Hause; omme, um; borte, weg; henne, hin; z. E. han er oppe, er ist auf; oppe paa Loftet, oben auf dem Boden; hun gaaer nede og sysler, sie geht unten und macht sich zu thun; han er inde, er ist drinne; inde i Huset, drinnen, in

in dem Hause; vi spadsere ude, wir spatzieren draussen; ude paa Marken, draussen auf dem Felde; vi blive hjemme, wir bleiben zu Hause; naar Aaret er omme, wenn das Jahr um ist; Ringen er borte, der Ring ist weg; henne paa Marken, hin auf dem Felde.

§. 679. Man hüte sich ja dafür, daß man diesen Unterscheid zu machen nicht versäume, und op für oppe; ned für nede; ind für inde; ud für ude; hjem für hjemme; bort für borte, sage, welches, wie man sieht, eine ganz andere Meinung hat.

Anmerk. Diese Unterscheidung ist in den nordischen Sprachen characteristisch. Der rechte Gebrauch derselben zeigt, daß man die Sprache gut gelernet hat.

§. 680. Die übrigen Adverbia des Ortes sind folgende: hvor, wo; hvorhen, wohin; hvorhenne, wohin (in loco,) hvorfra, woher; hvorigjennem, wodurch; hvor frem, wo hervor; hvor som helst, wo auch; i hvor, wo auch; i hvorhen, wohin auch; i hvorfra, woher auch; i hvorigjennem, wodurch auch.

§. 681. Weiter diejenigen, die mit her gemacht werden: her, hier; her og der, hie und da: herfra, hiervon; herhen, hieher; herhenne, hierher (in loco). Imgleichen die mit hid: hid, hierher; herhid, hierher.

§. 682. Ebenermaaßen die mit der: der, da; derhen, dahin; derhenne, dahin (in loco); derfra, davon; derfrem, da hervor; derigjennem,

dadurch. Ferner die mit did: did, da; didhen, dahin.

§. 683. So auch die mit hisset: hisset, dort; hisset fra, dorther; hisset henne, dorthin; hisset igjennem, dorthin durch; hisset frem, dort hervor.

§. 684. Wir merken noch einige von den obigen (§. 676 f. f.) angegebenen veränderlichen Adverbien: herop, heroppe, hierauf; derop, deroppe, darauf; herned, hier hinunter; hernede, herneden, hierunten; derned, da hinunter; der nede, derneden, da unten; her ind, hier hinein; her inde, hier binnen; der ind, da hinein; der inde, da drinnen; herud, hier heraus; herude, da draußen.

§. 685. Endlich noch merken wir allerley andre, als: oven, oben; neden, unten; oven for, droben; neden for, drunten; inden for, drinnen; udenfor, draussen; opad, aufwärts; nedad, niederwärts; indad, einwärts; udad, auswärts; oven til, nach oben; neden til, nach unten; inden til, nach innen; uden til, nach aussen.

§. 686. Zuletzt können noch folgende hierher gerechnet werden: nogensteds, irgendwo; andensteds, anderswo; ingensteds, nirgends; allesteds, allevegne, allenthalben; overalt, überall; nær, nahe bey; næst, nächst; fiern, fern; frem, hervor; midt, mitten; bag, zurück; bag om, hinterwärts, fremad, vorwärts; høiere, rechts; venstre, links; forbi, vorbey; omkring, herum; imøde, entgegen; indtil, bis; frem og tilbage; rück und vorwärts, u. s. w.

2) Ad=

2) Adverbien der Zeit.

§. 687.

Diese sind entweder bestimmt oder unbestimmt.

§. 688. Die bestimmten Adverbien beziehen sich theils auf die gegenwärtige Zeit. Diese sind: nu, nun; nu omstunder, heut zu Tage; endnu, noch; i Dag, heute; just, eben.

§. 689. Oder sie geben eine vergangene Zeit zu erkennen, z. E. nys, nyssen, vor kurzem; nyelig, nyeligen, neulich; i Aftes, gestern Abend; i Morges, heute Morgen; i Nat, diese Nacht; i gaar, gestern; i gaar Nat, gestern Nacht; i forgaars, vorgestern; i gaar Morges, gestern Morgen; i Fior, verwichenen Jahr; for længe siden, vor langer Zeit; før, førend, vorher, eher; tilforn, vormals, vorher; inden, eher; forleden, vor einiger Zeit; fordum, vorzeiten; forud, voraus; alt, allerede, schon.

§. 690. Oder sie geben die zukünftige Zeit zu erkennen, als: ret nu, so gleich; snart, bald; strax, strax; flugs, flux; herefter, nach diesem; derefter, nachmals; siden, nachher; i Morgen, morgen; i Overmorgen, übermorgen; ad Aare, ums Jahr.

§. 691. Die unbestimmten Adverbien sind folgende: naar, wenn; naar som helst, wenn da; undertiden, unterweilen; stundum, zuweilen; silde, sildig, spät; tidlig, frühe; tidlig og sildig, frühe und spät; aarle, frühe; altiid, allezeit; hidindtil, bisher; aldrig, nimmer; stedse, stets;

mens,

mens, medens, mittlerweile; ofte, tidt, öfters; hvor tidt, hvor ofte, wie öfters; saa tidt, saa ofte, so öfters; da, da, dann; nogensinde, jemals; igjen, wieder; atter, wiederum; sielden, selten, unterweilen; betids, bey zeiten; hastigen, geschwind; seent, langsam, spät; fra Arilds Tid, von uralten Zeiten her; evindeligen, ewig; om Morgenen, des Morgens; om Aftenen, des Abends, om Dagen, des Tages; om Natten, des Nachts; om Ugen, ugentlig, wöchentlich; om Aaret, aarligen, jährlich.

3) Adverbien womit man zählet.

§. 692.

Diese sind zum Theil unter den unbestimmten Adverbien der Zeit vorgekommen, z. E. hvor tidt, hvor ofte, wie ofte, so ofte; hvor mange Gange, wie vielmal; nogle Gange, einigemal; sielden, selten; mestendeels, meistentheils; gemeenligen, gemeiniglich; ideligen, immerfort; jævnligen, immerfort; bestandigen, beständig; paa nye, von neuen; forfra igjen, wieder von vorne; igjen, wieder; atter, wiederum; første Gang, das erstemal; anden Gang, das zweytemal u. s. w. eengang, einmal; togange, zweymal u. s. w.

4) Adverbien die eine Menge bezeichnen.

§. 693.

Die Adverbien dieser Gattung sind: meget, viel; hvor meget, wie viel; for meget, zu viel;

alt for meget, gar zu viel; ikke nær saa meget, bey weiten nicht so viel; lidet, wenig; hvor lidet, wie wenig; for lidet, zu wenig; alt for lidet, gar zu wenig; meget lidet, sehr wenig; nok, genug; mere end nok, mehr als genug; langt mere, viel mehr; langt mindre, viel weniger; maadeligt, mäßig; overflødigen, überflüssig.

5) Adverbien die auf die Frage wie? antworten.

§. 694.

Hirher gehören die Adverbien einer Beschaffenheit, einer Aehnlichkeit, einer erhöheten Bedeutung des Wortes, einer Geschwindigkeit und Langsamkeit. Sie sind: saadan, saaledes, so; saalunde, solchermaassen; ligesaa, eben so; ligeledes, ebenermaassen; ligerviis, gleichergestalt; iligemaade, gleichermaassen; anderledes, anders; nogenledes, nogenlunde, einigermaassen; ingenlunde, keines weges; temmeligen, ziemlich; saa saa, so so; ligesom, gleichwie; saasom, als, da; som, wie; hændelsesviis, tilfældigviis, zufälligerweise; vel, gut, wohl; ilde, schlecht, übel, schlimm; brav, brav; høiligen, hoch, sehr; saare, sehr; slet, schlechtweg; aldeles, gänzlich; gandske og aldeles, ganz und gar; plat, gänzlich, durchaus; intet, nicht, nichts; aldeles intet, gar nicht, gar nichts; overmaade, über die Maaßen, überaus; sær, besonders, sehr; særdeles, besonders; i Særdeleshed, in sonderheit; synderligen, sonderlich; besynderligen, besonders; i Besynderlighed, ins besondere;

dere; almindeligen, insgemein; i Almindelighed, im Allgemeinen, überhaupt; overhoved, überhaupt; ellers, sonst; omtrent, ungefehr; hart ad, bey nahe; næsten, schier; noget nær, ziemlich nahe bey; neppe, kaum; knap, knapp (wie die Niedersachsen sagen); meere, mehr; mindre, weniger; meest, am meisten; mindst, am wenigsten; allermeest, allermeist; allermindst, allerwenigst; ikke engang, nicht einmal; endsige, geschweige.

§. 695. Dahin kann man noch rechnen: mærkeligen, merklich; øyensynligen, augenscheinlich; mageligen, gemächlich; forsætligen, vorsetzlich; uskyldigen, unschuldigerweise; korteligen, kürzlich; svarligen, schwerlich; letteligen, leicht; uforvarendes, unversehens; uendeligen, unendlich; vanskeligen, schwer, mit Mühe; sikkert, sikkerligen, sicher, sicherlich; mundtligen, mündlich, u. s. w.

§. 696. Imgleichen folgende: pundeviis, pfundweise; loddeviis, lothweise; korsviis, creuzweise; riimviis, reimweise; sangviis, sangweise; hændelsesviis, tilfældigviis, zufälligerweise; u. s. w.

§. 697. Ferner gehören hieher: høyt, laut; sagte, leise; frit, frey; nøie, genau; egentligt, eigentlich, eigends; indbyrdes, unter sich; reent ud, rein heraus; paa tværs, in der Quere; fort, geschwind; bagvendt, verkehrt; baglænds, rücklings; uden ad, aus dem Kopf; i Mindelighed, in der Güte; om kappes, in der Wette; efter Raden, nach der Reihe; med Fliid, mit Fleiß; i Øinene, ins Gesicht; i smug, heimlich; tilkiøbs,

zu kauf; tilfals, feil; omsonst, umsonst; forgiæves, vergebens; for intet, unentgeltlich; lige frem, gerade weg; tilpas, zu passe; i sønder, itu, entzwey, in Stücken; Fod for Fod, Fuß vor Fuß; Dør om Dør, die Thür dichte dabey; Dør fra Dør, von Thüre zu Thüre; udenrigs, aus dem Reiche; indenrigs, in dem Reiche; udenlands, im Auslande; indenlands, einländisch; udenbyes, ausser der Stadt; indenbyes, in der Stadt; tilhobe, tilsammen, zusammen;

§. 698. Endlich sind noch folgende zu merken: paa Lykke og Fromme, aufs Gerathe wohl; paa Maae og Faae, auf ein blaues Auge; for Løier, zum Spaaß; for et Syn Skyld, des Scheins wegen.

6) Adverbien des Verstandes und Willens.

§. 699.

Hieher gehören die Adverbien die ein Fragen, Zweifeln, Bekräftigen, Verneinen, Ermuntern, Wünschen, Einschränken, Verbessern, Wählen, Ausschliessen, Abtheilen und Sammlen, wie auch ein Rufen anzeigen.

§. 700. Wir fassen alle diejenigen, die nicht schon einmal vorgekommen, zusammen: hvorfor? warum? hvorfor ikke? warum nicht? hvi? wie? hvi saa? wie so? hvi ikke? warum nicht? mon, ob; — maaskee, kanskee, vielleicht; kan være, kann seyn, om, wenn; eller, oder; — ja, jo, ja; sandeligen, wahrlich; virkeligen, wirklich; hvad andet,

endet, was sonst; ja vist, ja visseligen, ja gewiß; — nei, nein; ikke, ei, nicht; ikke heller, eiheller, auch nicht; langt fra, weit gefehlt; vel an! wohl an! lystig! lustig! hurtig! hurtig! fort fort! fort fort! — ak! ach! ak at! ach daß! Gud give! Gott gebe! gid! möchte! hvorgjerne! wie gerne! — saavidt, so weit; hvorvidt, wie weit; saa langt, so weit; hidtil, hidindtil, bis hieher; — heller, lieber; rettere, besser; meget meere, viel mehr, snarere, eher; før, førend, eher; — kun, ikkun, nur; alleneste, lediglich; bare, bloßerdings; just, eben; — for sig selv, für sich; hver for sig, jeder für sich; især, besonders; enkelt, einzeln; doppelt, doppelt; deels, theils; tildeels, zum Theil; — tillige, zugleich; sammen, zusammen; i Fleng, unter einander; samtlig, sämtlich; i en Sum, in einer Summa.

§. 701. Weil viele Adverbien zu mehreren Gattungen gerechnet werden können, so sind sie schwer zu ordnen. Ich habe sie aber in Ansehung der Titel zusammengezogen, hingegen so vollständig gemacht als mir möglich war.

7) Die Adverbien die mit einem Substantivo gemacht werden.

§. 702.

Dieser sind nicht wenige, die wir auch zum Theil schon angeführet haben, z. E. overhovedet, udenbyes, efterhaanden, u. s. w. Diese will der beste dänische Sprachforscher Herr Baden, als ein

ein-

einziges Wort geschrieben haben, damit ihre adverbialische Form desto besser in die Augen falle, z. E. tilveje, zuwege; eferdags, nach diesem; med Rette, mit Recht; tilhaands, zur Hand; tilfoeds, zu Fuß; u. s. w.

§. 703. Doch scheint es, daß diese Regel Ausnahmen hat; man wird doch wohl die Wörter trennen in Huus for Huus, Mand for Mand, fra Tid til Tid, von Zeit zu Zeit, u. s. w. Besonders sind die Wörter auszunehmen, die ein i im Anfange haben, z. E. i Almindelighed.

§. 704. Einige Adverbia können zwar nicht declinirt, doch für Adjectiva gebraucht werden, z. E. de uden Byes Medlemmer af Klubben, die ausser der Stadt wohnenden Mitglieder des Klubbs.

§ 705. Man hüte sich, ein Adjectivum, das wie ein Adverbium gebraucht wird, im gemeinschaftlichen Geschlechte zu setzen, welches sehr übel klingen würde, z. E. man sage nicht: en lærd forfattet Bog, sondern en lærdt forfattet Bog, ein gelehrt abgefaßtes Buch; nicht en skiøn danner Pige, sondern en skiønt dannet Pige, ein schön gebauetes Mädchen.

§. 706. Die vielsylbichten auf ig bleiben doch unverändert, z. E. evig god, ewig gut; guddommelig skiøn, göttlich schön; hemmelig saaret, heimlich verwundet: ufuldstændig beskreven, unvollständig beschrieben.

Anmerk. Hiervon sind diejenigen Adverbia auszunehmen, die sich auf ein sk endigen, z. E. frisk,

 frisch;

frisch; rask, rasch; denn die kønnen kein t am Ende haben.

§. 707. Endlich ist zu merken; daß auch die Adverbia, eine Comparation haben, z. E. herlig, herligen, herligere, herligst, paa det herligste, herrlich, herrlicher, herrlichst, auf das herrlichste; højt, højere, højest, paa det højeste, hoch, höher, höchst, auf das höchste; nyelig, nyeligere, for nyeligst, neulich, neulicher, am neulichsten. (Dies ist nicht gut Deutsch, aber das Dänische hat seine Richtigkeit) Silde, spät; sildere, später; sildigst, (von sildigt) spätest, am spätesten; haardt, hart; haardere, härter; haardest, am härtesten. — Auch werden sie mit mere oder mindre verglichen. z. E. mere omstændelig, noch umständlicher.

Das siebenzehnte Kapitel.

Die Präpositionen.

§. 708.

Die Präpositionen sind Wörter, die niemals ohne ein anderes Wort gebraucht werden. Sie werden eingetheilt in diejenigen, die vor sich stehen und diejenigen, die mit andern Wörtern zusammengesetzt werden.

§. 709. Die allemal vor sich stehen sind: ud, af, von, aus; blandt, iblandt, unter, zwischen; fremfor, vor, (vorzüglich;) inden for, binnen; oven for, oben; neden for, unten; uden for, draussen; henne, hin; indtil, bis; omkring, herum; langs, längs; formedelst, vermittelst; hen=

henimod, gegen; omtrent, ohngefehr, tvertimod, gerade entgegen; nær, nahe; foruden, ohne u. d. u.

§. 710. Die Präpositionen, die einer Zusammensetzung fähig sind, können eingetheilet werden in zertrennliche und unzertrennliche.

§. 711. Die zertrennlichen, welche auch allein stehen können sind die Vorwörter und Vorsylben, welche §. 160. bis §. 207. angegeben worden, nemlich ad, af, an, bi, bort, borte, efter, fore, fort, forud, frem, fra, hen, hjem, igjen, igjennem, i, ind, imellem, imod, lige, med, ned, om, op, over, paa, sammen, sønder, til, tilbage, ud, ude, under, welche an dem besagten Orte nachzusehen sind.

Anmerk. Wir reden nicht von gjen, gjennem, mellem und mod, denn wenn sie allein stehen, wird immer igjen, igjennem, imellem und imod gesetzt.

§. 712. Alle diese können vor und nach einem andern Worte gesetzt werden, als: jeg adskiller und jeg skiller ad, ich trenne; jeg afklæder und jeg klæder af, ich kleide aus; jeg antager und jeg tager an, ich nehme an; jeg bifalder und jeg falder bi, ich falle bei; jeg bortsender und jeg sender bort, ich schicke weg; jeg borteblivet und jeg bliver borte, ich bleibe weg; jeg eftergiver und jeg giver efter, ich gebe nach; jeg forestiller und jeg stiller fore, ich stelle vor; jeg fortfarer und jeg farer fort, ich fahre fort; jeg forudsætter und jeg sætter forud, ich setze voraus; jeg fremkom-

mer und jeg kommer frem, ich komme hervor; jeg fraraader und jeg raader fra, ich rathe ab; jeg hendøer und jeg døer hen, ich sterbe weg; jeg hjemfalder und jeg falder hjem, ich falle heim; jeg igjenkjøber und jeg kjøber igjen, ich kaufe wieder; jeg igjennembryder und jeg bryder igjennem, ich breche durch; jeg iskjenker und jeg skjenker i, ich schenke ein; jeg indpakker und jeg pakker ind, ich packe ein; jeg imellemløber und jeg løber imellem, ich laufe zwischen; jeg imodsiger und jeg siger imod, ich widerspreche; jeg ligeagter und jeg agter lige, ich achte gleich; jeg medbringer und jeg bringer med, ich bringe mit; jeg nedbryder und jeg bryder ned, ich breche nieder; jeg omkaster und jeg kaster om, ich werfe um; jeg opraaber und jeg raaber op, ich rufe auf; jeg overbyder und jeg byder over, ich überbiete; jeg paategner und jeg tegner paa, ich unterzeichne; jeg sammenblander und jeg blander sammen, ich mische zusammen; jeg sønderriver und jeg river sønder, ich zerreiße; jeg tilkjendegiver und jeg giver tilkjende, ich gebe zu erkennen; jeg tilbagekalder und jeg kalder tilbage, ich rufe zurück; jeg udtegner und jeg tegner ud, ich zeichne aus; jeg udelukker und jeg lukker ud, ich schliesse aus; jeg underskriver und jeg skriver under, ich unterschreibe.

Anmerk. Ich dencke unmaßgeblich daß man fore sowohl hinter als vor dem Verbo setzen könne, damit es desto weniger Zweideutigkeit habe. Auch ist die Analogie dafür, da man Worte hjemme, inde, ofte und ude sagt.

§. 713.

§. 713. Noch rechnen wir zu diesen folgende wenige, die oben (§. 160 bis §. 207) ausgelassen sind: bag, hinter; forbi, vorbei; ihjel, todt; ved- neben. Daß diese auch auf beiderlei Art gebraucht werden können, zeigen folgende Exempel: jeg bag-binder und jeg binder bag, ich binde hinten an; jeg forbigaaer und jeg gaaer forbi, ich gehe vorbei; du skal ikke ihjelslaae und du skal ikke slaae ihjel, du sollst nicht todtschlagen; jeg vedbliver und jeg bliver ved, ich bleibe bei.

§. 714. Von diesen Präpositionen werden erstlich einige bey gewissen Wörtern nur voran gesetzt, als: anfægte, anfechten; anmode, anmuthen; annamme, empfangen; bidrage, beitragen; besonders aber wird for gerne vorgesetzt, z. E. forføre, verführen.

§. 715. Andere werden zweitens blos hinter gesetzt, als ligge hos, bey jemand liegen; staae bi, beystehen.

§. 716. Die meisten werden drittens so wohl vorne als hinten mit gleicher Bedeutung gesetzet, z. E. afklæde, und klæde af, abkleiden; adsplitte, und splitte ad, trennen; bortvise, und vise bort, wegweisen; jeg foreholder und jeg holder fore, ich halte vor u. s. w.

§. 717. Einige werden viertens zwar beides vorne und hinten gesetzt, bekommen aber dadurch einen ganz andere Sinn, z. E. efterkomme sin Pligt, seiner Pflicht nachkommen; komme efter en i et Embede, nach jemanden in einem Amte

 kom-

kommen; jeg medhandler, ich begegne; jeg handler med nogen, ich handle mit jemand; jeg forkaster, ich verwerfe; jeg kaster for, ich werfe vor (einem Hunde); jeg forbinder, ich verpflichte; jeg binder for, ich binde (einen Beutel) zu; jeg forfører, ich verführe; jeg fører for, ich führe vor; jeg forgaaer, ich vergehe; jeg gaaer for, ich gehe vor (mit Exempel); jeg forlover, ich verlobe; jeg lover for, ich bürge vor; jeg fornægter, ich verleugne; jeg nægter for, ich leugne vor (jemand); jeg forringer, ich verringe; jeg ringer for, ich läute vor (jemands Ohren); jeg forseer mig, ich versehe mich; jeg seer mig for, ich sehe mir vor; jeg forskylder, ich verschulde; jeg skylder for, ich beschuldige jemand davor; jeg forskyder, ich verstoße; jeg skyder for, ich schiebe vor, (den Riegel); jeg forstiller mig, ich verstelle mich; jeg stiller for, ich stelle vor; jeg forvarer, ich verwahre, jeg varer for, ich melde (jemand); jeg forvender, ich verändere, verderbe; jeg vender for, ich wende vor.

Anmerk. In den meisten von diesen Exempeln bedeutet das for im ersten Fall das deutsche ver, und im andere Falle das deutsche vor.

§. 718. Die unzertrennlichen Präpositionen werden alle vorne an dem Worte angehängt, und sind: be, bi, i, er, for, wenn es das deutsche ver ist, mis, sam, u, van, veder, und ver, und, welche man aus folgenden Exempeln schon verstehen wird; jeg beslutter, ich beschliesse; en Beslut-

Beslutning, ein Beschluß; en Bistand, ein Beystand; en Bisag, eine Nebensache; en Bivej, ein Nebenweg; i hvor, wo auch; i hvad, was auch; i hvem, wer auch; jeg erkiender, ich erkenne; en Erkiendelse, eine Erkennung; jeg forbliver, ich verbleibe; jeg forsømmer, ich versäume; en Forsømmelse, eine Versäumniß; jeg mistroer, ich mistraue; Misforstand, Misverständniß; jeg samler, ich sammle; jeg samtykker, ich gebe Beyfall; Samtidige, Zeitgenossen; Samfund, Genossenschaft, Gemeinschaft; Ulempe, Unglimpf; ulært ungelehrt; uredelig, unredlich; vanhellig, unheilig; Vanlykke, Mißfall; Vantroe, Unglaube; Vanrygte, Unehre, Schande; Vanskabning, Mißgeburth; jeg vederfarer, ich wiederfahre; Vederpart, Widersacher; Forskyld, Vergeltung; jeg undgaaer, ich entgehe; jeg undviger, ich entweiche; undværlig, entbehrlich; en Undskyldning, eine Entschuldigung.

§. 719. Ad wird auch gebraucht wenn man jemand ruft oder weiset, z. E. kald ad ham, rufe ihn; gaae ad denne Vei, gehe diesen Weg; langs ad Stranden, längs dem Seeufer; op ad Trappen, die Treppe hinauf; du leer ad mig, du lachst von mir.

§. 720. Udaf sind zwey Wörter, han gik ud af Staden, er ging aus der Stadt.

§. 721. For und fore sind sehr verschieden; wenn for vor einem Worte steht, heißt es gerne: ver; in Verbindung mit andere Wörtern aber ist

 fore,

fore, vor, z. E. jeg forstiller mig, ich verstelle mich; jeg forestiller mig, ich stelle mir vor; jeg forholder mig, ich verhalte mich; jeg foreholder mig, ich halte mir vor; jeg forstaaer, ich verstehe; jeg forestaaer, ich stehe vor.

§. 722. Gjen und igjen sind nicht verschieden; doch wird gjen, nur zusammengesetzt gebraucht, als zum Ex. in der Wörtern Gjenfærd, Schattenbild; Gjengjeld, Vergeltung; Gjenvej, ein Weg in die Richte; Gjenvordighed, Widerwärtigkeit; Gjensvar, Antwort, u. s. w.

§. 723. Gjennem und igjennem, sind auch einerlei; doch wird igjennem gebraucht wenn das Wort allein stehen soll, z. E. igjennem et Glas, durch ein Glas, igjennem en Ereport, durch eine Ehrenpforte.

§. 724. Mellem, imellem; hievon gilt eben dasselbe. Imellem wird auch gebraucht wenn es allein steht.

§. 725. Mod und imod wird ebenfalls so gebraucht, nemlich imod wenn es allein steht.

§. 726. Von ind und inde, ud und ude ist (§. 585 und 586.) schon gesagt worden.

§. 727. Wenn nær vor dem Worte steht, nimmt es gerne die Präposition hos und ved zu sich, z. E. han boer nær ved mig, er wohnt dicht bey mir.

§. 728. Om wird bey gewissen Worten vorangesetzt z. E. de omstaaende, die umstehenden; de omringede ham, de omgave ham, sie umringeten ihn, sie umgaben ihn. Dahingegen sagt man: de

stode

stode om ham, sie stunden um ihn; han saae sig om, er sah sich um.

§. 729. Wenn om so viel als nieder, oder von neuem bedeutet, stehet es allemal hinten, z. E. de sloge ham om, sie schlugen ihn nieder; de kaste ham om, sie werfen ihn um, nieder; jeg skriver det om, ich schreibe es um, (von neuem.) Aber omskrive, heißt umschreiben, paraphrasieren.

§. 730. Omkring wird nur in wenigen Worten vorangesetzt, als: de omkringstaaende, die umherstehenden; de omkringliggende, die umherliegeuden. Dahingegen heißt es: ligge omkring, umher liegen; staae omkring, umhersiehen.

§. 731. Over ist allemal methaphorisch oder uneigentlich, wenn es vorne stehet, und eigentlich wenn es für sich stehet, z. E. falde over en Steen, über einen Stein fallen; overfalde en, jemand überfallen; gaae over en Broe, über eine Brücke gehen; han overgaaer mig, er übertrift mich; en Skam overgaaer mig, eine Schande geht über mich; see over et Gjerde, über einen Zaun sehen; oversee en Feil, einen Fehler übersehen; sætte over en Flod, über einen Fluß setzen; oversætte en Bog, ein Buch übersetzen.

§. 732. Op und oppe; das letzte Wort wird nach gerade aus der Mode kommen; man wird sagen opbie für oppebie, abwarten; opbære für oppebære, empfangen, haben.

§. 733. Under verhält sich wie over, z. E. jeg understøtter, ich unterstütze; jeg støtter under en Muur, ich stütze eine Mauer.

§. 734. Noch ist zu merken, daß das norwegische Wort udi für i; ud af für af; ifra für fra; nicht in der Dänischen Sprache üblich ist, und daß die Poeten nicht einmal Gebrauch davon machen, wenn sie nicht die höchste Noth dazu treibt.

Anmerk. Mehr wird in der Syntaxis gesagt werden.

Das Achtzehnte Kapitel.

Die Conjunctionen.

§. 735.

Diese sind kleine Wörter, die zwischen den Redensarten oder den Subjecten und Prädicaten gleichsam eingeflickt werden, um selbige mit einander zu verbinden, z. E. han har vel ingen stor Forstand, og glimrende Talenter; men han har alligevel et stort Værd, saasom han besidder et got Hjerte; er hat zwar keinen großen Verstand und glänzende Talente, aber er hat gleichwohl einen großen Wehrt, indem er ein gutes Herz besitzt.

§. 736. Die Conjunctionen werden nach ihren Gebrauch verschiedentlich eingetheilet: man hat verbindende, trennende, zugestehende, widersprechende, bedingende, schließende und erklärende; sodann Ordnungs, und endlich Ursachs Conjunctionen.

§. 737. Verbindende Conjunctionen sind: og und; ogsaa, auch; baade, beydes; endog, so gar; endogsaa, ja so gar; tilmed, mithin.

§. 738. Trennende sind: enten, entweder; eller, oder; hverken, weder; eller, noch; ei heller, ikke heller, auch nicht.

§. 739. Zugestehende sind: skiøndt, schön; endskiøndt, omendskiøndt, obschon; vel, zwar; om end, wenn auch; uagtet, ungeachtet; uanseet, unangesehen.

§. 740. Widersprechende: men, aber; dog, doch; alligevel, gleichwohl; ikke desmindre, nichts destoweniger; derimod, dahingegen; tvertimod, gerade entgegen; langtheller, vielmehr; ellers, sonst; snarere, eher, lieber.

§. 741. Bedingende: om, wenn; ifald, im Fall; dersom, wenn; uden, es sey denn; med mindre, es sey denn; saafremt, in so ferne; saa vidt, so weit; naar, wenn; med saa Skiel, in so ferne; paa Vilkaar, auf die Bedingung; al den Stund, allezeit wenn; medens, mittlerweile.

§. 742. Schliessende: hvorfor, daher; derfor, darum; hvorudover, derudover, daher; altsaa, also; følgelig, folglich; sluttelig, schließlich; da, so; thi, demnach; siden, weil.

§. 743. Erklärende: nemlig, nemlich; det er, das ist; det hedder, das heißet; det vil sige, das will sagen; forstaae, verstehe; vel at forstaae, wohl zu verstehen; det er udlagt, das ist verdolmetschet (scherzweise.)

§. 744.

§. 744. Die Conjunctionen der Ordnung: derefter, darnach; dernæst, hernach; ydermere, überdies; efterat, nachher; desforuden, ausserdem; fremdeles, ferner; herhos, hierbey; omsider, zuletzt; hvorpaa, worauf; derpaa, darauf; tilmed, überdem; videre, weiter; endvidere, nochweiter; forresten, übrigens; endelig, endlich; til allersidst, zu allerletzt; først, zum ersten; andet, zum andern; tredie, zum dritten u. s. w. for det første, fürs erste; for det andet, fürs zweyte u. s. w.

§. 745. Die Conjunctionen der Ursache: thi, for, denn; fordi, weil; efterdi, eftersom, saasom, nachdem; at, daß; paa det at, auf daß; til den Ende, zu dem Ende; i dette Øyemeed, zu diesem Endzweck.

Anmerk. Mehr wird davon in der Syntaxis gesagt.

§. 746.

Aus dem bis hergesagten §. 677. bis 745. erhellet, daß verschiedene Wörter unter den Adverbiis, den Präpositionen und den Conjunctionen vorkommen, nachdem ihre Bedeutung und der Context es mit sich bringt, wie z. E. uden, uden Huus, aus dem Hause, uden Maal, ohne Maaße; und uden han giør det, es sey denn daß er es macht, ein Adverbium, eine Präposition und eine Conjunction ist.

Das neunzehnte Kapitel.

Die Interjectionen.

§. 747.

Diese Wörter, die eine Leidenschaft oder Empfindung zu erkennen geben, sind das letzte was wir zu betrachten haben. Sie kommen sehr mit dem Deutschen überein, wenn wir folgende ausnehmen: hillemænd! der Tausend! bort! fort! und wenige andere, die man aus der Uebung lernen kann.

§. 748. Man sieht, daß es auch Wörter giebt, die Interjectionen, und zugleich Präpositionen und Adverbien sind, z. E. bort! weg!

Dritter Theil.

Die Wortverbindung.

§. 749.

Die Wortverbindung oder Syntaxis der dänischen Sprache weicht in vielen Stücken etwas von dem Deutschen ab; wo sie aber damit übereinkömmt, haben wir nicht nöthig sie zu berühren.

Erstes Kapitel.

Von den Artikeln.

§. 750.

Die Namen der Nationen werden manchmal ohne

Artikel

Artikel gebraucht, als: Danſken, Svenſken, Tydſken, u. ſ. w. der Däne, der Schwede, der Deutſche; im Pluralis aber ſagt man: de Danſke, de Svenſke, de Tydſke. Man ſagt aber auch Tydſkerne, die Deutſchen; Hollænderne, die Holländer; Polakkerne, die Pohlen; Italienerne, die Italiener; Ruſſerne, die Ruſſen; Preuſſerne, die Preußen; Spanierne, die Spanier, Portugiſerne, die Portugieſen; Franſkmændene, die Franzoſen; Engelſkmændene, die Engländer; wiewohl man ſie auch de Franſke, de Engelſke nennt.

§. 751. Für det danſke, ſvenſke, tydſke Sprog, ſpricht man gerne Danſken, Svenſken, Tydſken, Latinen, Grædſken, Franſken, wenigſtens in gewiſſen Redensarten, z. E. i Danſken hedder det ſaa, im Däniſchen heißt es ſo; det kommer overeens med Tydſken, es ſtimmt überein mit dem Deutſchen.

§. 752. In den alten Sprichwörtern wird das Subſtantivum oft ohne Artikel geſetzt, z. E. brændt Barn er ræd for Ild, ein gebranntes Kind ſcheuet das Feuer; rund Haand fattes aldrig, eine milde Hand hat niemals Mangel.

§. 753 Wenn das Subſtantivum allein hinter einem Genitivo ſteht, hat es gerne keinen Artikel, z. E. Herrens Bord, des Herren Tiſch; i Menighedens Overværelſe, in Gegenwart der Gemeine.

Anmerk. Es giebt häufige Ausnahmen von dieſer Regel, z. E. Min Broders ældſte Søn, meines

nes Bruders ältester Sohn; Kongens troe Tienere, des Königs treue Bediente.

§. 754. Was im Deutschen auch wohl gewöhnlich ist, geschicht täglich im Dänischen: nach slig, saadan, hvordan, hvilken, hvad for, wird häufig der unbestimmte Artikel gesetzt, z. E. slig en Gierning blev udøvet, solch eine (so eine) That wird verübt; saadan en Dyd elskes af enhver, solch eine (so eine) Tugend wird von einem jeden geliebt; hvordan en Mand er han? welch (was für) ein Mann ist er? see hvilket et Dyr! siehe welch ein Thier! hvad for en Kunst kan være større? was für eine Kunst kann größer seyn?

§. 755. Eben dies geschicht öfters nach mangen, saa, hvor, for und aldrig; z. E. jeg har været paa mangt et Sted, ich bin an manchem Ort gewesen; saa stor en Stad har jeg aldrig seet, eine so große Stadt habe ich nie gesehen; hvor skiøn en Pige hun er! welch ein schönes Mädchen sie ist! De har alt for stor en Umage, Sie haben eine gar zu große Mühe; aldrig et Menneske, niemals ein Mensch (kein Mensch.)

§. 756. Hun er med Barn heißt: sie ist schwanger; hun er med et Barn, sie hat ein Kind mit sich.

§. 757. Die etwas langen Substantiva werden in gewissen Fällen mit dem bestimmenden Artikel gegeben, z. E. man sagt nicht: Tildragelserne som jeg havde, sondern de Tildragelser som jeg havde, die Begebenheiten die ich hatte.

§. 758. Gar viele Substantiva werden ohne Artikel gesetzt, z. E. Fremgang i Videnskaber, Fortgang in Wissenschaften, nicht i Videnskaberne, in den Wissenschaften; han synger Kjærlighed, er singt von der Liebe; vel den som hengiver sig til Dyd! wohl dem, der sich der Tugend ergiebt!

§. 759. Jetzund fängt man an zu sagen: paa denne den skiønne sande Naturs Fødselsdag, anstatt: paa denne sande Fødselsdag af den skiønne Natur, an diesem wahren Geburtstage der schönen Natur. Aber ein Fehler ist es immer zu sagen: han sendte een sin Tjener, er schickte einen seiner Bedienten; es soll heißen: han sendte een af sine Tjenere, er schickte einen von seinen Bedienten.

Zweites Kapitel.

Verbindung der Substantiven und Adjectiven.

§. 760.

Die Oerter, denen etwas zugehört, werden bald im Genitivus, bald im Nominativus gesetzt, welches der Wohlklang bestimmt, z. E. Kjøbenhavns Slot, das Schloß zu Kopenhagen; Fredensborg Slot, das Schloß Friedensburg; Helsingørs Hospital, das Hospital zu Helsingör; Slagelses Hospital, das Hospital zu Slagelse; vor Frue Kirke, die Frauen Kirche; Garnisons Kirke, die Garnisons

sons Kirche; Mandals Lax, Lachs von Mandahl; Bergens Sild, Heeringe von Bergen; Christiania Anchovis, Anchovis von Christiania; Odense Handsker, Handschue von Odensee; Frue Skole, die Frauen Schule; Herlufsholms Skole, die Schule von Herlufsholm.

§. 761. Die lang gedehnten Genitive werden im Dänischen gerne umschrieben, z. E. Schriften des Franz Baco, Canzler von England, den engelske Kanzler Frants Bako's Skrifter; man sagt nicht: Kongen af Preussen hans Værker, sondern lieber: Kongen af Preußens Værker, und ich würde noch eher sagen: de Værker, som Kongen af Preußen har skrevet, die Werke, die der König von Preußen geschrieben hat; nicht: skiønt disse Philosopher, som søgte at retfærdiggjøre Skaberen, deres Hensigter vare gode, sondern: skiøndt disse Philosopher, som søgte at retfærdiggjøre Skaberen, havde gode Hensigter, ob schon die Philosophen, die den Schöpfer zu rechtfertigen suchten, gute Absichten hatten; nicht: Aesculaps, den Gud for Lægerne, som havde sit Tempel i Epidaurus, hans Støtte, sondern: Støtten af Aesculap, den Gud for Lægerne, som havde sit Tempel i Epidaurus; nicht Raadet af de Fem Hundredes Dekreter, oder: Raadet af de Fem Hundrede dets Dekreter, sondern: Dekreterne af Raadet af de Fem Hundrede. Man sorgt dafür, daß ein ungekünstelter Genitivus vor dem Substan-

tivo stehe, und kein Pronomen Possessivum die Verbindung mache.

§. 762. Der Genitivus kann auch mit af gemacht werden, wenn man nur darauf sieht, daß das Wort, dessen Genitivus diese Partikel ist, gleichsam der Ursprung, der Besitzer, der Lehrer und desgleichen von demjenigen sey, was das folgende Wort anzeigt, z. E. Man sagt richtig: Alexander var en Søn af Philippus; Plato var en Discipel af Sokrates; den nærværende Konge af Spanien; alle Handlinger af en ærlig Mand.

§. 763. Manchmal wird aber eine andere Partikel gebraucht, z. E. Philippus var Fader til Alexander; han er Arving til en heel Fyrstendom u. s. w. Hierin ist viele Aehnlichkeit zwischen dem Dänischen und Deutschen.

§. 764. Man vermeidet im Dänischen wie im Deutschen zwey Genitivos auf s, z. E. Guds Godheds Betragtning; Dydens Skiønheds Skilderie u. s. w. Dies klingt sehr übel.

§. 765. Gewisse zusammengesetzte Substantiva bleiben sogar im Plurali ungetrennt, z. E. Rødbede, rothe Bethe; Suurkaal, Saurkohl; Krumkam, ein Krummkamm; Vildmand, ein wilder Mann; Hviidkaal weißer Kohl; Grønsæbe, grüne Seife; Gulddaase, goldene Dose; Kobberskilling, kupferner Sechsling; Tindsoldat, zinnerner Soldat, welche im Pluralis nicht Rødebeder, sondern Rødbeder u. s. w. haben. Diese Wörter sind immer zusammengezogen.

§. 766.

§. 766. Zuweilen wird die Ordnung der Wörter umgekehrt, z. E. heele syv Aar, ganzer sieben Jahre, anstatt: syv heele Aar.

Drittes Kapitel.

Gebrauch der Pronominum.

§. 767.

Han, er, und hun, sie, bezeichnen oft das Geschlecht, z. E. En Hanhund, en Hunhund, ein Männchen und ein Weibchen von einem Hunde; en Kanarjehan; det er en han, og det er en hun. Diese werden auch mit dem bestimmten Artikel gegeben, z. E. Hannen er i det andet Buur.

§. 768. Es wird öfters das Pronomen demonstrativum mit besonderen Nachdruck gebraucht, z. E. Naar jeg hører de herlige Hovedstadens Talere, wenn ich die herrlichen Redner der Hauptstadt höre; mange indtages af Skuepladsens de tryllende Dandserinder, viele werden eingenommen von den bezaubernden Tänzerinnen der Schaubühne. Diese nachdrückliche Wendung, die jedoch nicht zu oft kommen und wohl gewählt seyn muß, hat nichts ähnliches im Deutschen.

§. 769. Von dem persönlichen Pronomen I, ihr, wird eben das in acht genommen, was wir von dem De, Sie, angemerkt haben, daß es, wenn nur eine Person verstanden wird, nur den Singularis eines Verbi regiert.

§. 770. Man sagt nicht: det er jeg, det er du, det ere han, det ere vi, det ere I, det ere de, ich bin es, du bist es u. s. w. sondern es heißt: det er mig, det er dig, ham, os, Jer, dem. Dies gehört zu dem Charakteristischen der Sprache, z. E. hvem er der? Det er mig. Hvad for en mig? — Det er dig som har gjort det.

Anmerk. Es ist anmerkungswehrt, daß die Kinder, wenn sie sprechen lernen, immer in dieser Person reden.

§. 771. Das Pronomen relativum som ist gemeiniglich bestimmt z. E. De Skibe som gaae til Middelhavet, die Schiffe die nach dem mittelländischen Meer gehen. Man gebraucht das Pronomen relativum som soviel als ohne zu frühe Wiederholung geschehen kann; das hvilken aber wählt man ungerne, weil es so steif und schleppend ist. Man muß sich hier vor Subtilitäten hüten.

§. 772. Das Adverbium hvor wird öfters anstatt eines Pronomens gebraucht, z. E. En Vei, hvor man kan gaae, ein Weg, wo man gehen kann; en Stue, hvor man kan rumme mange Folk, ein Sal wo man viele Leute raumen kann; et Hul, hvorigjennem han udbrød, ein Loch wodurch er ausbrach. Dies ist doch auch Deutsch.

§. 773. Som und hvilken werden oft ausgelassen wenn ein Demonstrativum vorangeht, z. E. Den Grammatik jeg skriver, die Grammatik die ich schreibe; det Sted han kommer fra, der Ort von dem er kömmt.

§. 774.

§. 774. Man muß nicht das Demonstrativum de für dem gebrauchen, wenn der Nominativus vorangeht, z. E. Jeg elsker dem, som elske mig igjen. Anders hingegen ist es wenn de im Nominativo steht, z. E. De som allerede kunne Dansk, behøve ikke denne Grammatik. Dies ist eine wichtige Regel, wogegen man sich leicht verstößt, indem man das dem gar zu viel gebraucht.

§. 775. Selv wird im gemeinen Leben zu han, hun, und de gesetzt, um den Herrs oder die Frau vom Hause, oder beide anzuzeigen, z. E. Han selv er ikke hiemme, der Herr (der Mann) ist nicht zu Hause; vil I tale med hende selv? wollt ihr mit der Frau vom Hause (der Frau) sprechen? De selv var ude, die Herrschaft (Mann und Frau) warn aus.

Viertes Kapitel.

Von den Verbis.

§. 776.

Gleich nach dem Subject, sogar nach einem Pronomen relativum, wird das Verbum, gesetzt, wodurch das Dänische sich ganz besonders von dem Deutschen, Holländschen und Lateinischen unterscheidet, und den südlichen Nationen Europens gleicht, z. E. gjensides Fiender pleje at tilstaae hverandre den Tapperhed og det Heltemod, som de have viist i Feldtslaget, gegenseitige Feinde pflegen gerne einander die Tapferkeit und den Hel-

Demuth zu gestehen, die sie in der Schlacht gezeiget haben.

§. 777. Man sieht daraus, daß das Verbum nicht ganz bis zu Ende einer öfters langen Periode geschleppt wird, und man niemals eine halbe Seite lesen muß, ehe man den Verstand heraus bringt. Ein wesentlicher Vorzug!

§. 778. Der Dativus wird immer vor dem Accusativo gesetzt, z. E. Han skylder ham en Taksigelse, er ist ihm eine Danksagung schuldig; han betaler mig Penge, er bezahlt mir Geld.

§. 779. Wenn aber der Dativus mit einer Präposition gebildet wird, so steht er hinter dem Accusativo, z. E. Jeg betaler de Penge til dig, ich bezahle das Geld an dich.

§. 780. Doch wird ein Adverbium zwischen dem Hülfsverbo und dem Verbo gesetzt, z. Ex. Han vil gjerne gjøre det, er wird es gerne thun; den Mand som gjerne gjør det, der Mann der es gerne thut; han har flittig seet til dem, er hat fleissig zu ihnen gesehen; den Pige som i forrige Vinter var hver Aften paa Comødie, das Mädchen das vorigen Winter jeden Abend in der Comödie war.

§. 781. Die Inversionen müssen in der Dänischen Sprache mit Vorsicht gemacht werden, weil sie wegen des Mangels an hinlänglichen Casibus leicht eine Zweydeutigkeit verursachen können, z. E. Sophie elskede Carl, könnte verstanden werden, als wenn Carl Sophien liebte, und

als

als wenn Sophie den Carl liebte. In ähnlichen Fällen setzt man immer das Subject zu erst, oder verändert wenigstens die Wörter, z. E. **Carl elsker Sophie**, oder: **Sophie elskes af Carl.**

§. 782. Oefters ist doch der Context so klar, daß keine Zweideutigkeit bei einer Inversion statt findet, z. E. **Viisdommens Begyndelse er Herrens Frygt; det Onde ere de fleeste Mennesker meere hengivne til, end det Gode.**

§. 783. Ob das Verbum zwischen dem Pronomen relativum und dem Nomen steht, oder nach dem Nomen kömmt, macht auch einen großen Unterscheid, z. E. **Erkehertugen som Jourdan slog**, ist ganz etwas anders als: **Erkehertugen som slog Jourdan.**

§. 784. **Endeel** zum Theil, regiert gerne ein Verbum im Plurali, z. E. **Endeel af dem have gjerne den Troe**, zum Theile haben sie gerne den Glauben. **En Deel** aber, ein Theil, regiert den Singularis, z. E. **En Deel af hans Sager blev sendt til Skibs**, einen Theil seiner Sachen würde zu Schiffe gesandt.

§. 785. Einige Verba Activa werden auch im Passivo gebraucht, z. E. **Jeg forbarmer mig over ham**, und **jeg forbarmes over ham**, ich erbarme mich seiner; **det hænder sig**, und **det hændes**, es trägt sich zu; **jeg skammer mig ved ham**, und **jeg skammes ved ham**. Woraus denn erhellet, daß auch in diesem Stück die Dänen einen Vortheil vor den Deutschen haben.

§. 786. Die reciproken Verba werden auch mit hinanden oder hverandre gegeben, z. E. De kyss-s, und de kysse hinanden, sie küssen sich, sie küssen einander; de mødes, und de møde hinanden, sie begegnen sich, begegnen einander; de kappedes und de kappede med hverandre, sie wetteiferten miteinander.

§. 787. Man sagt auch indbyrdes, unter sich, z. E. De slaaes indbyrdes, sie schlagen sich unter sich; de klamres indbyrdes, sie zanken sich unter sich.

§. 788. Das einfache und die zusammengesetzten Tempora Passivi können nicht allemal verwechselt werden, z. E. De slaaes, und de bleve slagne, ist nicht einerlei. De sloges heißt nur: sie schlugen sich; de bleve slagne aber: sie wurden geschlagen.

§ 789. Auch braucht man gewisse Verba nicht im Imperfecto Passivi mit s; man sagt nicht: der aadtes og drukkes, sondern: der blev ædt og drukket; nicht: hvad ham bødes, sondern: hvad ham blev budet; nicht: jeg hjalpes, sondern: jeg blev hjulpet, nicht: hun giftedes vel, sondern: hun blev vel gift; sie wurde wohl verheurathet; nicht: der stjales, sondern: der blev stjaalet, da wurde gestohlen; nicht: han skjødes, sondern: han blev skudt, er wurde geschossen; nicht: han stakkes, sondern: han blev stukket, er wurde gestochen; nicht: der sanges, sondern: der blev sjunget, es wurde gesungen.

§. 790. Bei gewissen Verbis, nemlich: bekommen, erlange, faae, fornemme, forsage, for-

staae,

staae, føle, have, naae, nyde, og veed, ist es gar nicht gebräuchlich, das Hülfsverbum jeg bliver, zu setzen.

§. 791. Zuweilen wird das bleven ausgelassen, z. E. Han er lægt i Hospitalet, er ist in dem Hospital geheilet worden; han er kaldet til Præst, er ist Prediger geworden.

§. 792. Von den Partikeln de, det, man, een, ist schon oben gesagt worden, und sie haben ohnehin große Aehnlichkeit mit dem Deutschen. Wir merken nun noch der, welches mit da gegeben werden kann, z. E. Der siges, da wird gesagt; der gaaer et Rygte, da geht ein Gerücht; der samles Penge, da wird Geld gesammlet.

§. 793. Daß die Dänen keinen Conjunctivus haben, oder daß sie keinen gebrauchen, habe ich schon gesagt; man erinnere sich aber, was ich bei dieser Gelegenheit angemerkt habe.

§. 794. Noch ist zu erinnern, daß hinter den Temporibus, auch hinter dem Infinitivus, öfters eine Präposition steht, z. E. Den Mand som jeg kom med, der Mann mit welche ich kam; den Erstatning han søger om, die Ersattung warum er ansucht; det Tilfælde jeg er bange for, der Zufall wovor ich fürchte; hans Maade at regne paa, seine Art zu rechnen; den Fare han svævede i, die Gefahr worin er schwebte; den Landsbye jeg kom igjennem, das Dorf wodurch ich kam; den Leilighed du biede efter, die Gelegenheit wornach du wartetest.

§. 795. Die Redensart: ich muß ihn kennen lernen, wird nicht übersetzt; jeg maa lære at kiende ham, sondere jeg maae lære ham at kiende; ich habe ihn kennen gelernt, jeg har lært ham at kiende.

§. 796. Die Wörter ingen, keiner, intet, keines, kömmen zwischen dem Hülfsverbo und Verbum, z. Ex. Jeg har intet Menneske seet, ich habe keine Menschen gesehen. Dahingegen sagt man: om der er nogen, wenn jemand da ist; jeg har seet et Menneske, ich habe einen Menschen gesehen; eben so: jeg har givet ham Penge, ich habe ihm Geld gegeben; jeg har ingen Penge givet ham, ich habe ihm kein Geld gegeben.

§. 797. In gewissen Fällen steht es sogar vor dem Verbo oder dem Hülfsverbo, z. E. Om der nu ingen var? wenn niemand da wäre? z. E. At han ingen har kjendt, daß er keinen gekannt hat; for ingen at støde, um niemand zu stoßen.

§. 798. Ein besonderer und charakteristischer Gebrauch das ikke at, nicht zu, ist die Umkehrung dieser kleinen Wörter, wodurch die Verneinung in gewissen Fällen erhöhet wird, z. E. for ikke at læse, um nicht zu lesen.

Anmerk. Die englische Sprache hat mehrere solche Inversionen, und diese Verschiedenheit ist von alten Zeiten her gebräuchlich; es würde auch ein wahrer Schade seyn, wenn sie ganz aus der Mode käme.

§. 799. Zuweilen wird ein Verbum doch hinausgesetzt, z. E. Og hvem som helst det være kan,

kan, und wer es auch seyn mag; hvad Embeder og Værdigheder han have kan, welche Aemter und Würden er auch haben mag.

§. 800. Der Infinitivus wird auch mit Vortheil in vielen Redensarten gebraucht, zum Ex. Man er ikke sikker for at falde, man ist nicht sicher daß man nicht falle; han er snart til at love, og seent til at betale, er ist geschwind zum Versprechen und langsam zum bezahlen; han er Karl for at slaae to, er ist ein Kerl der ihrer zwei prügeln kann; man bliver let stolt af at høre sig roese, man wird leicht stolz davon, daß man sich rühmen hört. Man sieht, daß sich dieses nicht gut mit gleicher Kürze im Deutschen geben läßt.

§. 801. Das Verbum gide, mögen, nimmt gerne das Participium Passivi zu sich, z. E. Jeg gider ikke gjort det, ich mag das nicht thun; jeg gad nok været der, ich mögte da wohl seyn.

§. 802. Nach den Hülfsverben wird öfters das have ausgelassen, z. E. Jeg skulde gaaet derhen, ich sollte dahin gegangen seyn; jeg kunde forudseet dette, ich könnte es vorhergesehen haben; jeg maattet taget mig i agt, ich sollte mich in acht genommen haben; jeg burde ikke troet ham, ich müßte ihm nicht getrauet haben; du kunde nok mærket det, du könntest das wohl gemerkt haben.

§. 803. In Ansehung des Futuri Perfecti ist noch der Unterscheid zu merken, der z. E. statt findet, wenn man sagt: jeg faaer skrevet Brevet, ich kriege den Brief geschrieben, und jeg faaer Bre-

vet

vet skrevet, ich kriege den Brief (fertig) geschrieben. Das erste bedeutet, daß ich selbst den Brief schreiben will; in dem andern Falle aber lasse ich es unbestimmt, ob ich selbst den Brief schreiben, oder ihn durch einen andern schreiben lassen will. Dies ist aber eine Subtilität, womit man den Lernenden verschonen muß.

§. 804. In Ansehung des Participii ist zu merken, daß man bei weitem nicht den Gebrauch davon macht der bei den Engländern, Franzosen und andern gewöhnlich ist. Er giebt freilich Kürze, aber zugleich viele Steifigkeit. Ich rede nicht von dem Participio, das als ein Substantiv gebraucht wird, auch nicht von denen, die wie Adjectiva oder Adverbia gesetzt werden, und einen gewissen Zustand bezeichnen, z. E. de franske Udvandrede ere talriige, die französischen Ausgewanderten sind zahlreich; de Gieldbundne maae ikke lige agtes med Forbrydere, die Schuldner müssen nicht den Verbrechern gleich geachtet werden; han gaaer omkring som en brølende Løve, er geht umher wie ein brüllender Löwe; der kommer han ridende, da kommt er geritten; han sidder fangen, er sitzt gefangen; gaae ikke fastende til de Syge, gehe nicht nüchtern zu den Kranken.

§. 805. Auch können zuweilen die Participia gebraucht werden, wenn man sie in dem Anfang einer Periode setzt, z. E. Dette forudsadt kunne vi antage, dieses vorausgesetzt, können wir annehmen; høiligen forundret sagde jeg, höchst verwundert sagte

sagte ich. Mitten in einer Periode aber, müssen die Participia nicht ohne Noth gebraucht werden.

§. 806. Man läßt sich nicht von der Volkssprache hinreißen, daß man auch das Participium in einem verkehrteu Sinn gebraucht, z. E. **Kapitain N. N. med sit førende Skib**, Kapitain N. N. mit dem Schiffe das er führt; **med sit underhavende Mandskab**; mit der Mannschaft die er unter sich hat; **hans iboende Huus**, das Haus das er bewohnt; **hans bestrygtende Dødsfald**, sein zu besorgender Sterbfall.

§. 807. Es ist auch in der dänischen Sprache sehr gebrauchlich, daß man das **saa er**, **saa var**, da setzt wo es eben nicht nöthig ist, um damit einen besondern Nachdruck anzuzeigen, z. E. **Da jeg har raadført mig med Slægt og Venner, saa er det at jeg hermed tager mig den Frihed**, da ich meine Verwandten und Freunde zu Rathe gezogen habe, so nehme ich mir hiemit die Freiheit; **vi kom i Trætte, og da vi ikke forstod hverandres Meening, saa var det at han fordrede mig ud**, wir kamen in Zank, und da einer des andern Meinung nicht recht verstand, so geschahe es daß er mich heraus forderte.

§. 808. Auch ist es eben so gewöhnlich, daß man sagt: **saa er det**, **saa var det**, wenn man jemand recht giebt, daß er die Sache getroffen.

Fünf-

Fünftes Kapitel.

Gebrauch der Präpositionen.

§. 809.

Die Präpositionen haben mancherlei Gebrauch, der mehr oder weniger von dem Deutschen abweicht. Wir werden sie nach einander betrachten.

§. 810. Ad, hat wie wir schon §. 161. gesagt haben, keine gewisse Bedeutung; doch zeigt es gemeiniglich eine Bewegung gegen etwas an, z. E. Det lakker ad Aften, ad Enden, henad Julen, henad Sommeren, es neigt sich gegen den Abend, das Ende, Weihnachten, den Sommer; han gaaer ad Gaden, han kjørte ad Stenebroen, opad Bjerget, ned ad Bakken, henad Søen, er geht auf der Straße, er fuhr auf dem Pflaster, den Berg hinauf, der Hügel herunter, nach der See zu; jeg drager ad Roeskilde, er zieht nach Roschild zu; man reiser ad Lyngbye, ad Helsingør, man reiset über Lyngbye, nach Helsingör; Regnen driver ad Skaane til, der Regen treibt nach Schonen zu.

Anmerk. Ad Aare, übers Jahr, ist eine unregelmäßige aber doch gebräuchliche Redensart.

§. 811. Ad zeigt auch die Bewegung eines lebendigen Menschen oder Thiers an, z. E. Den eene loe, den anden smidskede, den tredie skottede ad ham, der eine lachte, der andre schmunzelte, der dritte sah ihn von der Seite an; han spyttede, stampede, fosede ad ham, er spie, stampfte, stieß

mit

mit dem Fuß nach ihm; Hunden gjøer ad Maanen, der Hund bellet den Mond an; Hesten vrinsker ad Hoppen, der Hengst wiehert nach der Stute.

§. 812. Drittens wird es in verschiedenen Redensarten gebraucht, z. E. Jeg skal see ad, ich will zusehen; du kan spørge ham ad, du kannst ihm darnach fragen; føel kun ad, fühle nur zu; han slikker Fingeren ad grønne Erter, er leckt die Finger nach grünen Erbsen; vi to følges ad, wir beiden gehen zusammen.

Anmerk. Gjøre Nar ad en und af en, ist ein subtiler Unterschied.

§. 813. Af bedeutet häufig von, z. E. Kornet føres af Marken, das Korn wird vom Felde geführet; Frugten plukkes af Træerne; das Obst wird von den Bäumen gepflückt; Verden er skabt af Gud, die Welt ist von Gott erschaffen; det er skreven af min Broder, das ist von meinem Bruder geschrieben; du er født af rige Forældre, du bist von reichen Eltern gebohren; han var der af Begyndelsen, er war vom Anfange da; jeg har nydt meget godt af ham, ich habe viel gutes von ihm genossen; hun lever af sin Pension, sie lebt von ihrer Pension; Soldaten kommer af Vagt, der Soldat kömmt von der Wache; han er af et melancholsk Væsen, er ist von einem melancholischen Wesen; mange af dem, viele von ihren; jeg har ingen Penge faaet af ham, ich habe kein Geld von ihm gekriegt; han er syg af Skræk, er ist krank vom Schrecken, den Pille er af Marmor, die

Säule

Säule ist vom Marmor; en Klædning af Silke, ein Kleid von Seide.

§. 814. Daß af öfters den Genitivus mache ist §. 361. gesagt worden, z. E. Toppen af Træet, der Wipfel des Baums; imod Enden af Aaret, gegen des Ende des Jahrs.

§. 815. Drittens sagt es zuweilen auch aus, z. E. Folk kommer af Kirken, die Leute kommen aus der Kirche; Børn kommer af Skolen, die Kinder kommen aus der Schule, gaae af Veien, geh aus dem Wege; det er gaaet af Mode, es ist aus der Mode gekommen; hun er af sin Tieneste, sie ist aus ihrem Dienst.

§. 816. Viertens bedeutet es auch ab, z. E. De har ikke afsnakket, afspillet, afspadseret, afstuderet; sie haben nicht abgeplaudert, abgespielt, abspatziert, abstudiert; imgleichen; det er aftalt, afgiort, es ist verabredet, abgemacht.

§. 817. Blandt, iblandt, und imellem sind von einander dadurch unterschieden, daß das erste unter einen Haufen bedeutet, das andere aber gewisse Schranken voraussetzt, z. E. De sorte Faar gaae blandt de hvide, die schwarzen Schaafe gehen unter den weißen; der findes allevegne Klinte iblandt Hvede, es wird überall Unkraut unter dem Weitzen gefunden; at kaste Penge ud iblandt Almuen, Geld unter dem Volk auswerfen.

§. 818. Imellem bedeutet gewisse Grenzen, und ist so viel als zwischen z. E. Imellem Paris og Kjøbenhavn, zwischen Paris und Kopenhagen;

klemt

klemt imellem en Dør, zwischen einer Thür geklemmt; imellem 5 og 6, zwischen 5 und 6; imellem Haab og Frygt, zwischen Hofnung und Furcht; imellem Frankerig og Spanien er sluttet Forbund, zwischen Frankreich und Spanien ist ein Bündniß geschlossen worden.

§. 819. Imellem kan, wie im Deutschen, für iblandt gebraucht werden, z. E. at falde imellem Røvere und iblandt Røvere, zwischen oder unter die Räuber fallen. Aber iblandt kann nicht allenthalben für imellem statt finden, z. E. Man sage niemals: iblandt en Dør; Forbund iblandt Frankerige og Spanien.

§. 820. For sagt beides, vor und für, doch hat es zuweilen eine andere Bedeutung, z. E. Han er i Trang for Penge, er ist in Verlegenheit wegen Geld; han skielder dem for Skielmer, er schilt sie für Schelme; Træet falder ikke for første Hug, der Baum fällt nicht auf den ersten Hieb; de plage ham for Penge, sie plagen ihn um Geld; han skal ikke gjøre det for Fremtiden, er wird es in Zukunft nicht thun; man siger for et gammelt Ordsprog, man sagt als ein altes Sprüchwort; hun er syg for en Mand, sie ist krank um einen Mann.

§. 821. Før und førend, heißen beide eher; das erste aber steht allein, z. E. Han kommer før, er kömmt eher; han kommer førend du, er kömmt eher als du; jeg venter ham førend Paaske, ich erwarte ihn vor (eher als) Ostern.

Anmerk. Før, end bedeutet allemal daß ein als (end) darauf folgen müsse.

§. 822. Inden heisset ebenfalls eher als, z. E. Inden du skal gjøre det, eher als du das thun sollst: inden Paaske, eher als (vor) Ostern.

§. 823. Doch heißt es auch binnen, z. E. Inden en Maaned, binnen einem Monat; inden Kjøbenhavns Volde, binnen den Wällen von Kopenhagen; hun ligger endnu inden Kirke, sie hat noch ihren Kirchgang nicht gehalten.

§. 824. Foruden heißt in den meisten Fällen ausser, z. E. Mange rede Penge foruden Gaarde, vieles baares Geld ausser den Höfen. Zuweilen aber bedeutet es entbehrt, z. E. Man kan ikke være Penge foruden, man kann nicht des Geldes entbehrt seyn.

§. 825. For ved zeiget einen Ort an, z. E. Den staaer for ved mig, er steht vor mir; at staae for Brudeskammelen, vor dem Brautschemel, (als Braut und Bräutigam) stehen; at staae for ved Brudeskammelen, vor dem Brautschemel stehen; welches aber von einer jeden Person oder Sache, die zunächst davor steht, gelten kann.

§. 826. Fra ist sehr verschieden, doch zeigt es gemeiniglich von an, z. E. jeg gik fra ham, ich ging von ihm; han lagde fra Land med Skibet, er legte mit dem Schiffe vom Lande; han kommer fra Kirken, er kömmt aus der Kirche; vi gaae fra Slottet, wir gehen vom Schlosse; jeg har det fra England, ich habe es aus England.

§. 327.

§. 827. Besonders wird es gebraucht, wenn man jemand eines Dinges beraubt, oder sich davon scheidet; z. E. At lokke Penge fra Børn, Kindern Geld ablocken; løse een fra Soldaterne, jemand von den Soldaten lösen; afværge ondt fra een, Böses von jemanden abwenden; vænne et Barn fra Patten, ein Kind von der Brust gewöhnen; gaae fra Forstanden, vom Verstande gehen; befries fra en stor Nød, von einer großen Noth befreiet werden; komme fra sit Brød, von seinem Brod kommen.

§. 828. Von der Zeit wird es auch gebraucht, z. E. fra Juul til Nytaar, von Weihnachten bis Neujahr; fra de ældste Tider, von den ältesten Zeiten; fra Arildstiid, von uralter Zeit (von Ao. eins); fra Aften til Morgen, vom Abend bis Morgen.

§. 829. Fra muß von af wohl unterschieden werden, z. E. Skipperen er af Kjøbenhavn, og kommer fra Bergen, der Schiffer ist von (aus) Kopenhagen (gebürtig) und kömmt von Bergen (mit seiner Ladung); jeg har et Brev til Dem fra min Fader, ich habe einen Brief an Sie von meinem Vater; dette Brev har jeg faaet af min Fader til Dem, diesen Brief habe ich von meinem Vater an Sie bekommen; Befaling fra Kongen, Befehl vom Könige; Befaling af Kongen, zeigt an, daß der König ihm unmittelbar den Befehl gegeben; han reed ud af Byen, er ritte aus der Stadt (wenn er auch nicht ganz hinaus gekommen); han reed fra Byen, er ritte von der Stadt (kann nur heißen: wenn er sie ganz verlassen hat); han fries af sin

Nød, er wird von seiner Noth befreiet (wenn er darin ist); **han fries fra den Nød**, er wird von der Noth befreiet (die ihm drohet); **han vil have noget af mig**, er will was von mir haben (mit meiner Genehmigung); **han vil have det fra mig**, er will es von mir haben (wider meinen Willen); **jeg gaaer ud af Bundtmagerens Huus**, ich gehe aus des Kürschners Hause; **jeg kom ud fra Bundtmagerens**, ich komme von dem Kürschner heraus (ich bin bei ihm gewesen); welches nicht immer gesagt ist, weil ich aus dem Hause herauskomme.

§. 830. **Fra** wird in demselben Falle gebraucht, da man auch **til** und **hos** sagt, z. E. **Han gik til Præstens**, er ging zu des Predigers Hause; **han kom fra mit**, er kam von meinem Hause; **han kommer fra Alters, fra Bords, fra Skibs, fra Torvs**, er kömmt vom Abendmahl, vom Tische, vom Schiffe, vom Markte; eben so sagt man auch: **han gaaer til Alters, til Bords, til Skibs, til Torvs**, er gehet zum Abendmahle, zum Tische, zum Schiffe, zum Markte.

§. 831. Zwischen dem kurzen **fra** und dem langen **fra** ist ein gewaltiger Unterschied, z. E. **Han er fra Hoffet**, bedeutet, daß er vom Hofe ist, wenn das **a** kurz lautet; wenn es aber lang ausgesprochen wird, und der Accent darauf liegt, so zeigt es an daß er nicht mehr bei Hofe ist; **han gik fra sin Prædiken**, mit dem Accent auf **fra**, bemerkt, daß er darin stehen geblieben ist; ist es aber ein kur-

zes

zes fra, und liegt der Accent auf Prædiken, so bedeutet es, daß er sie hat liegen lassen.

Anmerk. Hold af dig und hold fra dig sagt man zu einem Fuhrmann, wenn man sagen will, daß er rechts oder links wenden soll. Man hüte sich auch, daß man ja nicht sage: hvad gaaee der fra dig, anstatt, hvad gaaer der af dig? was fehlet dir? denn das fra dig ist in diesem Verstande sehr anstößig aus physischen Ursachen.

§. 832. Hos und ved haben beide die Bedeutung bei; doch gebraucht man das hos nur wenn von belebten Dingen die Rede ist, ved hingegen bei leblosen, z. E. Han er nu hos Gud, er ist nun bei Gott; jeg var hos en Syg, ich war bei einem Kranken; vi boe hos en Bundtmager, wir wohnen bei einem Kürschner; der er Troe og Love hos ham, es ist Treue und Glauben bei ihm; han bedes til Gjæst hos en Aand, er wird bei einem Geiste zu Gaste gebeten.

§. 833. Dahingegen sagt man: han sad ved Døren, er saß bey der Thür; ved Roeret, am Ruder; ved Siden af ham, an seiner Seite; at boe ved Stranden, an der See wohnen; han er ved Cancelliet, er ist bey der Kanzlei; ved Negotien, bey dem Handel; ved fuld Forstand, bei vollem Verstande; ved sine fem Sandser, bey seinen fünf Sinnen; ved Slagsmaalet, bei der Schlägerei; ved Prøven, bei der Probe.

§. 834. Ved hat auch noch allerlei Bedeutungen, z. Ex. Ved denne Tid, um diese Zeit; ved Dagen kommer han hjem, bey Tage kömmt er

zu Hause; ved Paaske, um Ostern; det lader jeg gjøre ved min Tiener, das lasse ich durch meinen Bedienten thun; jeg trøster mig ved en god Samvittighed, ich tröste mich mit einem guten Gewissen; at støtte sig ved en Kjep, sig an einem Stock stützen; et Slag han daanede ved, ein Schlag von dem er ohnmächtig wurde; de Børn klyngede sig ved ham, die Kinder hängten sich an ihn; at skille een ved noget, jemand etwas berauben; at skille een af med noget, jemand von etwas abhelfen.

§ 835. I und ind, auch inde, bedeuten in, ein und innen; das i sagt gemeiniglich in, und wird dem af entgegengesetzt, z. E. At være i Brug, i Mode, im Gebrauch, in der Mode seyn; und: at være af Brug, af Mode, aus dem Gebrauch, aus der Mode seyn; at komme i Fare og være i Fare, in Gefahr kommen und im Gefahr seyn; geraade i Armod og leve i Armod, in Armuth gerathen und im Armuth leben; inde i Stuen, drinnen in der Stube.

§. 836. Man hat auch allerlei Redensarten, z. E. I Almindelighed, ins gemein; i Særdeleshed, insonderheit; i Dagningen, bei Tages Anbruch; i Tusmørke, in der Dämmerung; i Stand, im Stande; i Sinu, in geheim, verstohlnerweise; i Rad, nach der Reihe; i øvrigt, im übrigen; især, besonders; i Behold, im Behalt, vorräthig; i Fleng, ohne Unterschied; i Forbigaaende, beiläufig; i Fælledskab, gemeinschaftlich; i Fortroelighed, im Vertrauen; i Førstningen, im Anfange; i

det

det samme, zu gleicher Zeit, in demselben; i Dølgsmaal, verborgen, heimlich; i Fald, im Falle; ihu, in Erinnerung; i Langdrag, in die Länge; i Pundeviis, pfundweise; i Søvne, im Schlafe; i Gjære, in der Gährung; i Lysningen, in der Morgendämmerung; i Stykker, entzwei u. s. w.

§. 837. Ind und ud, ein und aus, sind einander entgegengesetzt, imgleichen inde und ude, wovon schon gesagt worden.

§. 838. Man sagt ind ad und ind af, ud ad und ud af, z. E. Han gaaer ind ad (ud ad) Døren, er geht zur Thüre hinein (hinaus); han gaaer ind af (ud af) Haven, er geht vom Garten herein (heraus.)

§. 839. Inde ist nicht einerlei mit inden, z. E. Han er inde, (zu Hause) er ist drinnen; han er inden for, er ist binnen (nicht draußen.)

Anmerk. Daß inden auch eher heißt, ist schon gesagt worden.

§. 840. Om bedeutet gemeiniglich um wie im Deutschen, z. E. Han gaaer om Hjørnet, er geht um die Ecke; bag om Slottet, hinten um das Schloß; at tage een om Livet, einen um den Leib fassen; om en Time, um eine Stunde; spille om Penge, um Geld spielen.

§. 841. Oefters aber bedeutet es nach, an, von u. s. w. z. E. Lede om de Penge han har tabt, suchen nach dem Gelde was er verlohren hat, u. s. w. De ere kommen ombord, sie sind am Bord gekommen; da han var om Borde, da er am Bord war;

war; at skrive om noget, von etwas schreiben; du maa minde ham om hvad han har lovet, du mußt ihn erinnern an das was er versprochen hat; bryd dig ikke derom, kehre dich nicht darnach.

Anmerk. Om ist auch eine Conjunction, die wenn, wofern, im Fall bedeutet.

§. 842. Paa, auf, wird im Deutschen auch öfters mit andern Präpositionen gegeben, z. E. Han kommer paa Mandag, er kömmt am Montage; langt ude paa Aaret, weit hinaus im Jahre; han gjorde det paa 3 Dage, er that es in 3 Tagen; han arbeider paa en anden Udgave, er arbeitet an einer andern Ausgabe; de bygger ikke paa Slottet, sie bauen nicht am Schlosse; han lærer paa sin Rulle, er lernt an seiner Rolle; jeg skynder paa ham, ich treibe ihn an daß er eilen soll; jeg hører paa Præsten, ich höre den Prediger an; du agter ikke paa mine Ord, du achtest meine Worte nicht; kald paa Pigen, ruf das Mädchen; jeg banker paa Døren, ich klopfe an die Thür; hænger Nøglen paa sit Sted? Hängt der Schlüssel an seiner Stelle?

§. 843. Til heißt zu; es wird aber häufig in einer andern Bedeutung gebraucht, z. E. Saa til Aars, zu einer solchen Jahrszeit; saa til Dags, zu einer solchen Zeit des Tages; at gaae til agters, hinterwärts gehen, arm werden; at gjøre sig ud til Beens, sich mausig machen; at føre noget til Bogs, etwas zu Buche führen; læse til Bords

zu

zu Tisch beten; følge een til Dørs, einem das Geleite geben; faae noget til Livs, etwas zu essen bekommen; saa meget giver jeg til Mands, so viel gebe ich den Mann; gaae til Sejls, unter Seegel gehen; fare til Skibs, zur See fahren; giv Dig til Taals! gib Dich zufrieden! Stige til Vogns, auf den Wagen steigen; være til Huuse hos een, bei jemand wohnen; gjøre noget tilfulde, etwas völlig thun; viide noget til visse, etwas mit Gewißheit wissen.

§. 844. Uden heißt sowohl ohne als außen; doch hat es im letzteren Verstande gerne eine Präposition bei sich, z. E. Uden Aarsag, ohne Ursache; uden Orden, ohne Ordnung; uden Omsvøb, ohne Umstände; uden Navn, ohne Namen.

§. 845. Wenn es draußen bedeuten soll, wird entweder uden til, uden for, uden ad u. s. w. gesetzt, doch nicht immer, z. E. Uden Huuset, außer Hause; uden Porten, aus dem Thore; han staaer uden for Døren, er steht draußen vor der Thüre; uden for Byen, außer der Stadt; Kirken er udentil prægtig, die Kirche ist auswendig (von außen) prächtig; en Skiorte uden om Trøien, ein Hemd auswendig über das Futterhemd; lær det udenad! lerne das auswendig!

§. 846. Uden heißt auch zuweilen ausser, ausgenommen, z. E. Det kan ingen gjøre uden jeg, das kann keiner thun ausser mich; aber ingen kann komme der uden mig, heißt so viel als: keiner kann da kommen ohne mich.

§. 847. Dies sind die vornehmsten Abweichungen der Präpositionen vom Deutschen; wo sie übereinstimmen, habe ich nicht nöthig erachtet hier anzuführen. Uebrigens rathe ich dem Leser, auf den Gebrauch, den hübsche Leute selbst von den Präpositionen machen, fleißig Acht zu geben, und ja nicht immer einer vermeintlichen Aehnlichkeit zu trauen.

Sechstes Kapitel.

Einige Idiotismen der dänischen Sprache.

§. 848.

Es giebt gewisse besondere Redensarten, die aus keiner Regel erkläret werden können. Davon wollen wir die vornehmsten merken. Die übrigen sind oben schon angeführet. Sort i Huden, schwarz von Haut; sort paa Kroppen, schwarz auf dem Leibe; Hvor er han bleven af? Wo ist er geblieben? Hvad er bleven af ham? Was ist aus ihm geworden? Han har ladet sig aarelade, er hat sich zur Ader gelassen; jag ham paa Døren, jage ihm zur Thür hinaus; gaae een til Haande, einem zu Hand gehen; jeg vil svare dertil, ich will dafür gut seyn; faae noget til givendes, etwas zum Geschenk bekommen; lægge Penge op, Geld beilegen; at opkalde een efter een, jemand nach einem taufen lassen; at holde vedlige, aufrecht erhalten; slaae Vandet ud, Wasser ausgießen; slaae Vand derpaa, gieße Wasser darauf

darauf; vi faaer Opslag, wir werden Thauwetter bekommen; han er oven Senge, er ist auf, er ist nicht mehr bettlägerig; jeg er bange, mir ist bange; Hvad haver I her at bestille? Was habt ihr hier zu thun? Skrive efter noget, forskrive noget, etwas verschreiben; jeg blæser deraf, ich frage nichts darnach; at blive ved Bogen, beim Studieren bleiben; staae een efter Livet, jemand nach dem Leben stehen; tael høit! sprich laut! At sende Bud til een, einem etwas sagen lassen; jeg kiender ikke til ham, ich weiß nichts von ihm, ich kenne ihn nicht; jeg har ondt i Hovedet, der Kopf thut mir wehe; han kommer sig igjen, er bessert sich; at tage til Takke, vor lieb nehmen; kom Sukker i Koppen, thue Zucker in die Theetasse; kom meere Fløde deri, thue mehr Rahm dazu; jeg er i Leiervold, ich bin übel daran, ich bin verlegen; slaae Sorgen bort, vertreibe die Sorgen; den Ting er god at gjøre, das Ding läßt sich leicht thun; hvad kommer det ham ved? Was geht das ihm an? hun er aldrig af Sengen, sie kömmt nie aus dem Bette; Klokken er mange, es ist schon spät; jeg kan intet dertil, ich kann nichts davor; de skal have Tak, sie sollen bedankt seyn; tage imod Penge, Geld empfangen, Geld annehmen; han sover paa sit grønne Øre, er schläft fest und ruhig; hun er selv-hjemme, sie ist scharf, sie läßt sich nicht mit Worten abspeisen; jeg var tilfreds, at, ich wünsche das; det ligger i Vinduet, es liegt im Fenster; han staaer i Vinduet, er stehet vor dem Fenster;

der er Ild løs, es ist Feuer ausgebrochen; at gaae fast, geschwind gehen; jeg er ikke derfor, ich bin nicht dafür; jeg har ikke godt deraf, es bekömmt mir nicht wohl; at laane een noget, einem etwas leihen; laan mig Glasset! Reiche mir das Glaß her! Laan mig Blækhuuset! Reiche mir das Dintenfaß! At vænne et Barn fra Patten, ein Kind von der Brust entwöhnen; Hønen gjør Æg, die Henne legt Eier; jeg giver ham en god Dag, ich brate ihm was; at læse for een, einem unterrichten; slaae sig fra Verden, sich der Welt entschlagen; til min Amindelse, zu meinem Angedenken; jeg raader ikke for det, das gehört mir nicht; jeg kan ikke overkomme det altsammen, ich kann das alles nicht bestreiten; han har gode Raad dertil, er hat Vermögen dazu; hun er stemplet, sie ist schlau; at sætte overstyr, durchbringen, verthun; han er oven paa, er hat gewonnen Spiel; jeg var nær død, ich wäre beinahe gestorben; han er ikke nær saa lærd, er ist lange nicht so gelehrt; paa denne Side Juul, noch vor Weihnachten; det er lige nær, man ist noch nicht weiter gekommen; han skal faae Skam, er wird übel ankommen; han priser Sommeren, er kleidet sich als wenn es schon Sommer wäre; han lever skikkelig, er lebt ordentlich; at spørge sig for, sich vorfragen; at lave til Barsel, schwanger seyn; at gjøre Barsel, in die Wochen kommen; at ligge i Barselseng, im Kindbette liegen; at gjøre Omslag, zu früh niederkommen; Tak for sidst! Dank für letztens! Ein Kom-

pliment

pliment für das letzte mal da man einen sah, wenns auch lange her ist; det er min Slægt, es ist mein Verwandter; han søger til runde Kirke; er hält sich zur runden Kirche; han søger Værtshuuse, er besucht Wirthshäuser; han taler over sig, er phantasirt; han er vidtløftig, er schweift aus, ist lüderlich; skal De have Umage? Sollen Sie die Mühe haben? Han er om sig, er ist thätig was zu verdienen; der er ikke noget om, daran ist nichts; at bare sig for at lee, græde, sich halten daß man nicht lache, weine; Ordet gaaer, das Gerüchte geht; jeg faaer Utak, man wird mich schelten; Vedkommende, die Beikommenden, denen daran gelegen; ja han gjør, ja er thut, yes he does; ja han gjorde, ja er that, yes he did; ja han har, ja er hat, yes he has; dies anwortet man auf alle Fragen, z. E. liest er, las er, hat er gelesen? u. s. w. Jeg maae endeligen have det, ich muß es durchaus haben; gjøre sine Hoser grønne, sich einschmeicheln; jeg kom i en Hast, ich kam in der Geschwindigkeit; jeg har Hastværk, ich habe eine Arbeit die eilt; at slaae Knep i Lommen, Knippchen in der Tasche schlagen; lad Suppen got blive lavet! Laß die Suppe gut zurichten! Gaae du falske Blakke! Geh du Falscher! Han er ret en Mammeluk, er ist recht ein Verräther; han lover Guld og grønne Skove, er verspricht güldene Berge; fare imag, langsam, vorsichtig fahren; jeg har faaet Edder i min Finger, ich habe einen eiternden Schaden am Finger bekommen; det regner ikke,

det

det drysser kun, es regnet nicht, es staubt nur; der er een igjen, es ist noch einer zurück; nok et Glas! Noch ein Glaß! Hun kneiser som Katten med et Aalehovede, sie hält den Kopf hoch (spottweise); u. s. w.

Vierter Theil.

Die Rechtschreibung.

§. 849.

Wir müssen in diesem Kapitel uns auf die folgende Tabelle einschränken, da der Fremde nicht nöthig hat sich die Ortographie bekannt zu machen, ehe er in dem Reden geübt genug ist. Mittlerweile studiere er fleissig die besten dänischen Schriftsteller, welches auch des wegen nöthig ist, weil unter ihnen selbst noch eine Uneinigkeit in diesem Puncte statt findet.

§. 850. Wir liefern daher nur folgendes ortographisches Register, welches aus dem Badenschen genommen ist.

Een Aand, ein Geist; en Aande, ein Athem; — et Aar, ein Jahr; en Aare, eine Ader; en Aare, ein Ruder; — en Abe, ein Affe; en Ave, Zucht; — en Act, eine Handlung; en Agt, eine Achtung; — Ænder, Enten; Eeder, Eide; — jeg bander, ich fluche; jeg baner, ich bahne; — Blæk, Dinte; Blek, Blech; Blik, Blik; — en Boe, eine Wohnung; en Bod, eine Bude; Buße; — Borste, Schweins-

Schweinsbürste; Byrste, Bürste; — en Bøtte, eine Bütte; et Bytte, eine Beute; — en Bog, ein Buch; en Bov, ein Bug; — en Bold, ein Ball; en Bolt, ein Bolz, eine Fessel; — et Bord, ein Tisch, ein Brett; et Bor, ein Bohrer; — en Bred, ein Ufer; et Bret, ein Brett; — en Brønde, ein Brunnen; en Brynde, eine Brunst; — en Brud, eine Braut; et Brud, ein Bruch; z. E. Steinbruch; — Bunden, der Boden; Bonden, der Bauer; — en Bøsse, eine Büchse, etwas darin zu verwahren; en Bysse, eine Büchse zum Schiessen; — en Deig, ein Teig; en Dey, ein Dey z. E. in Tunis; — at døbe, taufen; at døve, betäuben; — et Drab, ein Todtschlag; et Drag, ein Schlag; — at dugge, thaufallen; at dukke, den Kopf bükken; dykke, untertauchen; — en Eeg, eine Eiche; en Eg, eine Schneide (an einem Messer;) et Æg, ein Ey; — ej! ev, ey, nicht; — end, als; en einer (der Artikel;) een, einer (das Zahlwort;) — en Fadder, ein Gevatter; en Fader, ein Vater; — en Fælde, eine Falle; en Fælge, ein Rand an Rade; — en Fjel, ein Bret; et Fjeld, ein Gebürge; — en Fiende, ein Feind; en Finne, eine Finne; — Fit, Fett, Schmalz; fedt (Kiød;) fettes (Fleisch;) — jeg flyder, ich fließe; jeg flyer, ich fliehe, gebe, reiche; jeg flyver, ich fliege; — jeg fodrer, ich fordre; jeg fordrer, ich befördre; — et Forbud, (mit dem Accent auf der erste Sylbe) ein Vorbote; et Forbud, (mit dem Accent auf der letzten Sylbe), ein Verbot; — en Følge, eine Folge, Schlüß; et Følge,

Følge, ein Gefolge; — en Geed, eine Ziege; en Gjedde, ein Hecht; — en Gran, eine Tanne; et Gran, ein Körnchen, Gran; — Guld, Gold; Gulv, Fußboden; — en Hob, ein Haufen; et Haab, eine Hofnung; — Haan, Spott; Haand, Hand; — en Held, ein Glück; en Hæl, eine Ferse; — Herr, Herr; en Hær, ein Heer; — en Hind, eine Hirschkuh; en Hinde, eine Haut; — en Hjord, eine Heerde; en Jord, eine Erde; — jeg hisser, ich ziehe auf, winde auf; jeg hidser, ich erhitze; jeg hysser, ich zische; — en Høg, ein Habicht; en Høj, ein Hügel; — en Hue, eine Mütze; Hu, Gedanken, Sinn; — en Huk, ein Winkel; et Hug, ein Schlag; — huld, huld; huul, hohl; — en Hund, ein Hund; en Hun, eine Sie; — en Ild, ein Feuer; en Iil, eine Eile; — Juul, Weinachten; Hjul, Rad; — Kaal, Kohl; kold, kalt; — en Kile, ein Keil; en Kilde, eine Quelle; — Kjølen, der Kiel eines Schiffes; Kjøllen, die Malzdarre; Køllen, die Keule; — jeg kyser, ich mache bange; jeg kysser, ich küsse; — en Læg, eine Wade; et Læg, eine gelegte Falte; — en Leeg, ein Spiel; at læge, kuriren; at lægge, legen; at lække, lecken; — at læse, lesen; at læsse, aufladen; — et Lag, eine Lage, Schichte; et Laug, eine Zunft; — en Lue, eine Flamme; en Luge, eine Lucke; — en Lyd, ein Laut; en Lyde, ein Fehler; at lyde, schallen, lauten; at lydde, färben; — en Lykke, ein Glück; en Løkke, eine Schleife; — lys, helle; løs, loß; — Maanen, der Mond;

Maane-

Maaneden, der Monat; — en Maage, eine Möve; en Mage, ein Gepaartes, das ein Paar macht; en Mave, ein Magen, — at male, malen; at maale, messen; — en Man, eine Mähne; en Mand, ein Mann; — en Møe, eine Jungfrau; en Mjød, ein Meth; en Møje, eine Mühe; — et Møde, eine Begegniß; en Møde, Mühseeligkeit, Verdruß; — en Muus, eine Maus; et Mus, ein Moos; en Moes, ein Muß; — en Nød, (lang) eine Noth; en Nød, (kurz) eine Nuß; et Nød, (kurz) ein Schlachtvieh; — Noter, Noten; Noder, Gebehrden, Grimassen; — at ræddes, bange werden; at reddes, gerettet werden; — en Rand, ein Rand; et Ran, eine Rauberie; — en Rede, ein Nest; en Rhede, eine Rhede; — en Ræe, ein Strohman; en Ræv, ein Fuchs; — en Roe, eine Rübe; en Ro, eine Ruhe; — en Rod, eine Wurzel; en Rodde, ein Roz, Eiter; — jeg røber, ich verrathe, offenbare; jeg røver, ich raube; — at rødme, erröthen; at rømme, davongehen; — jeg rykkede, ich rückte; jeg ryggede, ich veränderte; jeg rygede, ich schmauchte; jeg røgede, ich räucherte; — en Ryg, ein Rücken; et Ryk, ein Ruck; — en Røst, eine Stimme; en Rist, ein Rost; — et Sold, ein Sieb; en Sold, ein Sold; — en Saal, eine Sohle; en Soel, eine Sonne; — en Sal, ein Sahl; et Salg, ein Verkauf; — en Segel, eine Sichel; et Segl, ein Siegel; et Sejl, ein Segel; — en Skaal, eine Schaale; en Skjald, ein Dichter; — jeg skjemter, ich scherze; jeg skimter, ich sehe ein schwaches Licht;

Skjel, Grenzmal, Billigkeit; s. w. Skæl, Schuppen; — en Skjær, ein Glanz; et Skjer, eine Klippe unter Wasser; — et Skin, ein Schein; et Skind, ein Fell, Haut; — at skulle, sollen; at skule, zur Seite sehen; — at spilde, spillen; spille, spielen; spile, ausdehnen; — en Stad, eine Stadt; en Stat, ein Staat; — Stæder, Städte; Steder, Stellen, Oerter; — en Stige, eine Leiter; en Stie, ein Fußsteig; Sti, Stall für Vieh; — en Stifte, ein Stift; et Stift, ein Stift; jeg støver, ich staube; jeg støber, ich giesse; — thi, denn; ti, zehen; — trygt, sicher; (Neutrum) trykt, gedruckt; — en Vaar, ein Frühling; et Vaar, ein Ueberzug; — hvor, wo; vor, unser; — at væde, naß machen; at vædde, wetten; — en Væg, eine Wand; en Vege, ein Dacht im Lichte; — hvi, warum; vi, wir; — en Hvid, eine äusserst geringe Münze; et Vid, ein Witz; — en Viin, ein Wein; en Vind, ein Wind; jeg visker, ich wische; jeg hvisker, ich sage einen ins Ohr; — vist, gewiß; (Neutrum) vidst, gewußt; viist, weise; (Neutrum) gewiesen; — Ørne, Adler; Ørene, Ohren.

§. 851. Wir haben hier nur diejenigen hergesetzt, die eine wahre Zweideutigkeit machen, wenn sie nicht recht geschrieben werden. Die Imperativen von vielen Wörtern haben wir nicht angeführt, so wenig als die Verba sind bei den Substantivis angemerkt worden, da man aus der Construction die Bedeutungen leicht wird kennen lernen. Das alte Dänische

nische haben wir auch weggelassen, als welches einem Fremden nicht so nöthig ist zu wissen.

§. 852. Die Rechtschreibung ist desto mehr zu studieren, je leichter man von der Analogie, die in so vielen Stücken zwischen der dänischen und deutschen Sprache statt findet, verführt wird, diese Aehnlichkeit zu weit auszudehnen, und unvermerkt von dem Characteristischen und Unterscheidenden des Dänischen abzuweichen, so daß man ein wahrer Deutsch-Däne wird.

§. 853. Die Wörter, die von solchen abstammen, worin der Vocal ein a ist, haben natürlicher weise ein æ statt eines e, als Fædreland von Fader; aber in allen übrigen behält man das e, zumal wenn es im Deutschen auch mit einem e geschrieben wird, z. E. nicht sjælden, sondern sjelden, selten.

§. 854. Die Stammwörter, wo es ungewiß ist, ob sie mit einem æ oder e geschrieben werden müssen, thut man, nach meinen unvorgreiflichen Gedanken, am besten mit einem e zu schreiben; doch muß man freilich auf den einmal eingeführten Gebrauch sehen, z. E. man setzt nicht kjer, lieb, sonder kjær.

§. 855. Ueberhaupt gebraucht man nicht gerne einen Diphthongus, wie das æ unläugbar ist, für einen einfachen Vocal, wie das e ist.

§. 856. Man sei aber in diesem Stücke ja consequent, und allemal sich selbst ähnlich, und handle nach wohl geprüften Grundsätzen. Man gebe wohl acht, was allgemein der Gebrauch ist, und bleibe dabei, um nicht sonderbar zu scheinen. Wenn aber

die Schriftsteller selbst, bald so, bald anders schreiben, so mache man es getrost nach seinen Principien.

§. 857. Wenn zwei gleichlautende Wörter mit æ geschrieben werden, so versteht sich, daß das eine gerne mit einem e geschrieben wird, z. E. Blæk, Dinte, und Blek, Blech.

§. 858. Man verdopple nicht die Vocalen, setze auch nicht ein verlängerndes e dahinter, wo es nicht durchaus nöthig ist, z. E. huul, hohl, schreibe man nicht mit uu, sondern nur mit u, in dem Pluralis hule; denn die zwei Vocalen oder ein e hinter dem andern Vocale, wird nur deswegen gebraucht, damit das Wort von einem andern sonst gleichlautenden unterschieden werde, z. E. wie huul, hohl, von Hul, Loch; tael, rede, von Tal, Zahl; Floed, Fluth, von Flod, Fluß.

§. 859. Man schreibe nicht das aa ohne Nothwendigkeit, wenn das Wort nicht immer und allemal so geschrieben wird, z. E. nicht en Haab für en Hob, ein Haufen; nicht Raaber für Robber, Kupfer.

§. 860. Man gebe wohl acht, ob ein Wort oder Name mit ø oder y geschrieben wird, z. E. en Mølle, eine Mühle, wird ja nicht en Mylle geschrieben. Gewisse Personen schreiben sich Møller, andre Müller, und noch andre Myller.

§. 861. Man muß das j vor einem Vocal allemal setzen, wenn nicht eine besondere Sylbe endiget, wie z. E. in Fiende der Fall ist, wo es, nach einigen, drei Sylben macht.

§. 862.

§. 862. Eben so stehet das i vor dem stummen e, z. E. en Bie, eine Biene; da das e schon gehört wird, wenn ein n oder r dazu kömmt, als: Bien und Bier.

§. 863. Weiter hüte man sich, daß man das w nicht zu ängstlich vermeide, denn die Dänen haben es zwar nicht in ihren Alphabet, aber doch in ihrer Sprache, als: Westen, Wolf, Wiborg, u. s. w.

§. 864. Das y muß niemals mit dem j verwechselt werden; man setzen nicht bøye, biegen, sondern bøje; nicht Øye, sondern Øje, Auge.

§. 865. Man hüte sich, daß man nicht bey unbelebten Dingen han og hun, auch hans und hendes setzt; das den und det, dens und dets muß dabey gebraucht werden.

§. 866. Ein großer Fehler ist der Mißbrauch des sin und sit, als welches niemals gebraucht werden muß, wenn es Zweideutigkeiten veranlassen würde. Es ist dieses ein wahres Schiboleth in der dänischen Sprache; man thut am besten, hans, hendes, und deres dafür zu gebrauchen, wenn man noch nicht recht weiß, in welchen Fällen man es schreiben soll.

§. 867. In Schriften soll man freilich haver an statt har setzen; es kömmt aber darauf an, ob es recht feierlich lauten soll; es ist jedoch am besten har zu sagen.

§. 868. Man bleibe ja den Regeln getreu, und kehre nicht die Imperfecta und die Infinitivos um. Man schreibe nicht: vi skulle, ville, kunne, für vi skulde, vilde, kunde, und umgekehrt.

§. 869. Man bleibe, wo es möglich ist, bei den regelmäßigen Conjugationen, und lasse das abweichende Imperfectum und Supinum weg, z. E. man sage nicht: rakte für rækkede, rakt für rækket. Der Fremde muß sich nicht, ohne Nothwendigkeit, in Abweichungen einlassen.

§. 870. Nach meiner Meinung soll man, wo die Umstände gleich sind, das Passivum ohne Hülfswort gebrauchen, z. E. jeg underrettes, anstatt jeg vorder oder bliver underrettet. Die Kürze ist allemal vorzuziehen. Man bemerke aber ja, wo der Gebrauch die Hülfsverba nothwendig macht.

§. 871. Ich will rathen, daß man bei den Adverbiis, wo es sich thun läßt, sowohl als bei den Adjectiven, wo das Neutrum gebraucht wird, das t hinzusetze, z. E. nicht troelig, sondern troeligt; nicht aabenbar, sondern aabenbart schreibe, um desto deutlicher und unterscheidender zu seyn.

§. 872. Auch bin ich, für mein Theil, gar nicht geneigt die neumodische Affectation des Deutschen gelten zu lassen, und das en der Adjectiven, die Adverbien geworden sind, wegzulassen. Ich sage nicht gemeenlig, sondern gemeenligt, und gemeenligen; nicht magelig, sondern mageligt und mageligen; ja ich trage kein Bedenken uefterretteligen zu sagen. Das Wort ist freilich lang; doch nicht so lang als das italienische precipitantissimamente.

§ 873. Man nehme sich in acht, die gebräuchlichen Abkürzungen, die im Reden noch wohl erlaubt sind

sind, so mit hinzuschreiben, z. E. Monstroe, welches eigentlich heißt: mon jeg skal troe? soll ich glauben?

§. 874. Die Aussprache kann leicht den Fremden verführen, zu glauben, daß ein Wort auch so geschrieben werde, z. E. Steg, Braten, muß nicht Stej geschrieben werden.

§. 875. Wenn man im Dänischen schreiben will, so muß man erst die besten Schriftsteller, oder ein gutes Wörterbuch, zu Rathe ziehn, damit man die rechte Schreibart wisse, und nicht nöthig habe, sich nach der oft gehörten Aussprache zu richten.

§. 876. Die große Verschiedenheit des op und oppe u. s. w. verdient eine vorzügliche Achtung. Von dem mig, dig, sig, will ich nicht einmal sagen.

§. 877. Die Badensche dänische Grammatik empfehle ich dem Fremden fleißig zu studieren, um sich in der Rechtschreibung gebührend fest zu setzen.

Fünfter Theil.

Gespräche zur Uebung.

Erstes Gespräch.

Min Herre, jeg er Deres underdanige (ærbødige, ydmyge, skyldige) Tiener.	Mein Herr, ich bin Ihr unterthäniger (ehrerbietiger, demüthiger, schuldiger) Diener.

Hvorledes befinder De sig?	Wie befinden Sie sich?
Hvorledes staaer det med Dem?	Wie steht es mit Ihnen?
Jeg haaber De er vel.	Ich hoffe daß Sie sich wohl befinden.
Jeg har den Ære at takke.	Ich habe die Ehre zu danken.
Ja, det gaaer vel an; meget vel, Gud skee Lov!	Ja, es geht wohl an; Gott lob! sehr wohl.
Sa! Sa! Temmeligen vel.	So! so! ziemlich wohl.
Jeg er glad at høre det.	Ich bin froh das zu hören.
Jeg tager oprigtig Deel i Deres Velbefindende.	Ich nehme aufrichtig Theil an Ihrem Wohlergehen.
Jeg er Dem meget forbunden.	Ich bin Ihnen sehr verbunden.
De har givet sig den Umage at see ind til mig.	Sie haben sich die Mühe genommen bey mir einzusprechen.
Det er ingen Umage, det er en Fornøielse.	Es ist keine Mühe, es ist ein Vergnügen.
Kan jeg tjene Dem i nogen Ting, saa har De at befale.	Kann ich Ihnen mit etwas dienen, so haben Sie zu befehlen.
De er al for forbindtlig min Herre.	Sie sind gar zu verbindlich, mein Herr.

Vel, jeg vil ikke opholde Dem.	Wohl, ich will Ihnen nicht aufhalten.
Jeg frygter for De har Forretninger.	Ich befürchte daß Sie Verrichtungen haben.
Aldeles ikke; De er alletider meget velkommen.	Ganz und gar nicht; Sie sind allezeit sehr willkommen.
Gjør jeg Dem ingen Ulejlighed?	Bin ich Ihnen nicht ungelegen?
Ingenlunde; Sæt sig dog et Øjeblik, om De behager.	Keinesweges; setzen Sie sich doch einen Augenblk, wenn sie belieben.
Om jeg maae bede.	Wenn ich bitten darf.
Nei, min Herre, jeg har ikke Tid denne Gang.	Nein, mein Herr, diesmal habe ich keine Zeit dazu.
Jeg skal længere frem.	Ich muß weiter fort.
Jeg skal besøge fleere gode Venner.	Ich muß mehrere gute Freunde besuchen.
En anden Gang skal jeg længere blive hos Dem, om De saa tillader.	Ein andermal werde ich långer bey Ihnen verbleiben, wenn Sie es erlauben.
Det gjør mig meget ondt, at De saasnart vil forlade mig.	Es thut mir sehr leid, daß Sie mich so geschwind verlassen wollen.
Min Herre, jeg har den Ære at recommendere mig.	Mein Herr, ich habe die Ehre mich zu empfehlen.

Vær saa god og besøg mig, naar De komme den Vej.	Seyn Sie so gütig und besuchen mich, wenn Sie den Weg kommen.
Jeg skal have den Ære.	Ich werde die Ehre haben.
Gaae ikke længere!	Gehen Sie nicht weiter!
Gud være hos Dem!	Gott sey bei Ihnen!

Zweites Gespräch.

Von den Speisen.

Har De alt været paa Spiisqvarteret?	Sind Sie schon im Speisehause gewesen?
O ja! jeg har alt været paa de berømteste.	O ja! ich bin schon auf den berühmtesten gewesen.
Har De fundet sig fornøiet?	Haben Sie sich vergnügt gefunden?
Jeg kan ikke sige andet, end at Maden har været got lavet.	Ich kann nicht anders sagen, als daß das Essen sehr gut zugerichtet war.
Jeg er just ikke lækker, men dog vil jeg have reensmagende Mad og Drikke.	Ich bin just nicht lecker, aber ich will doch gerne reinschmeckendes Essen und Getränk haben.
Min fornemste Ret er Kiødsuppe og Kjødet dertil, enten med Kartøfler, eller med Blom-	Mein vorzüglichstes Gericht ist Fleischsuppe, und das Fleisch dazu, entweder mit Kartoffeln, oder mit Bluh-

kaal, eller Guulerødder, eller Botfeldske Roer, eller Spinat, eller Svedsker, Cathrineblommer, Citronsauce og saadant noget.

Blumenkohl, oder mit gelben Wurzeln, oder mit Märkschen Rüben, oder Spinat, oder Zwetschen, oder Cathrinenpflaumen, oder Zitronsauce oder so etwas.

Holder De da meere af Oxekjød, Kälvekjød, eller Lammekjød?

Halten Sie denn mehr von Ochsenfleisch als von Kalbfleisch oder Lammfleisch?

Nei, Kalvekjød og Lammekjød kan man let blive keed af, naar man faaer det for ofte.

Nein vom Kalb- und Lammfleische wird man leicht müde, wenn man es zu ofte kriegt.

Jeg har dog spiist Bedekiød næsten hver Dag.

Ich habe doch fast jeden Tag Hammelfleisch gegessen.

Ja, det har nok været i England; men der er det og meget delicat.

Ja, das ist wohl in England gewesen; aber da ist es auch sehr delicat.

Hos os er det ofte intet andet end Faarekiød.

Bey uns ist es fast nichts anders als Schaafsfleisch.

Er De en Ven af Steg?

Sind sie ein Freund von Braten?

O ja! Jeg gider nok spiist en god Gaasesteeg.

O ja! Ich mag gerne einen Gänsebraten essen.

Og jeg holder meere af stegte Ænder.

Und ich halte mehr von gebratenen Enten.

Ja,

Ja, det troer jeg nok; men hvad siger De da til stegte Kramsfugle, Agerhøns, Fasaner?

Ja, das glaube ich wohl; aber was sagen Sie denn von gebratenen Krametsvögeln, Rebhühnern, Fasahnen?

O! jeg er vel tilfreds med Snepper, Bekkasiner, og andre vilde Fugle. Ja især de Norske skulde de smage, saasom Ryper, Jerper og Urhaner.

O! Ich bin wohl zufrieden mit Schnepfen, Beccasinen und andern wilden Vögeln. Ja insonderheit sollten sie die Norwegischen Rüper, Haselhühner und Auerhähne schmecken.

Alt det faaer man vist ikke paa Spiseqvarteer.

Alles dieses kriegt man gewiß nicht auf dem Speisehause.

Nei, da maae De gaae til Gjæst ved en Privatmands Bord.

Nein, denn müssen Sie bei einem Privatmann zu Gaste gehen.

Almindeligen savner jeg der een af mine Livretter; og det er røget Kiød med grøn Langkaal.

Insgemein vermisse ich da eins von meinen Leibgerichten; und das ist geräuchert Fleisch mit grünem Langkohl.

Det er sandt; dog havde De kun en anden god Spise! Suurkaal med sprengt Gaas eller grønsaltet Kiød, eller Kiødpølse.

Das ist wahr; doch hätten sie nur eine andere gute Speise! Sauerkohl mit gesalzener Gans oder mit gesalzenem Fleisch, oder Fleisch-Wurst.

Ja,

Ja, hvorfor ikke Skinke?	Ja, warum nicht Schinken?
Nei, allehaande Svinemad, allerhelst det Feede, bekommer mig slet ikke got; jeg er mere vandt til Fiskemad.	Nein, allerlei Schweinfleisch, besonders das Fette, bekommt mir gar nicht gut; ich bin mehr an Fische gewöhnt.
Fisk giver kun maadelig Føde, især de tørre Søefisk, saasom: Klipfisk og Stokfisk.	Fische geben nur eine mäßige Nahrung, besonders die trockenen Seefische, als: Klippfisch und Stockfisch.
Fersk Lax, Karudser, Karper, Aborrer, Torsk holder jeg af; men Brasen og Gjedder ere gierne for haarde.	Von frischen Lachs, Karauschen, Karpfen, Barsch und Dorsch bin ich ein Liebhaber; aber Brasen und Hecht sind gerne zu hart.
Jeg skulde nok lide Makreel, var det ikke for en vis Aarsags Skyld.	Ich könnte wohl Makreel leiden, wäre es nicht einer gewissen Ursache wegen.
Jeg har seet at Almuen her kiøber en Mængde friske Sild.	Ich habe gesehen daß der gemeine Mann hier eine Menge frische Heringe kauft.
Ja de tillaves paa mange Maader; baade steges og kaages de og spises med Peber-	Ja, sie werden auf mancherlei Art zugerichtet; sie werden gebraten und gekocht, und mit

rod, med Edike, Peber og Smør.

Meerrettig, auch mit Essig, Pfeffer und Butter gegessen.

Jeg har her ogsaa funden Flækkesild, og røgede Sild som er ikke flækkede.

Ich habe hier auch gespaltene Heringe gefunden, und geräucherte Heringe die nicht gespalten sind.

O! De meene nok Holsteenske Sild.

O! Sie meinen wohl Holsteinische Heringe.

Lækkere flamske Sild har vi her ogsaa.

Leckere flämische Heringe haben wir hier auch.

Ja, de gaae nok an. En Speegesild kan man altid fordrage, naar den er god; men de friske, kaagte, kunne let foraarsage Feberen.

Ja, sie gehen wohl an. Einen gesalzenen Hering kann man allezeit vertragen, wenn er gut ist; aber die frischen, gekochten können leicht ein Fieber verursachen.

Det kan sandeligen Æg ogsaa gjøre, allerhelst haardkaagte. Blødsødne ere derimod sunde, naar de kun ikke spises uden Salt.

Das können gewiß Eier auch, besonders die hartgekochten. Weiche Eier dahingegen sind gesund, wenn sie nur nicht ohne Salz gegessen werden.

Jeg har eengang ogsaa havt Kolden; og hvad meener De? af Aalesuppe.

Ich habe auch einmal das Fieber gehabt; und was meinen Sie? von Aalsuppe.

Det er min lækkerste Fisk, især røget Aal.

Das ist mein bester Fisch, besonders geräucherte Aale.

Og jeg maae tage mig iagt for Flesk.

Und ich muß mich vor Speck hüten.

Saa kan De nok heller ikke taale feede Pølser?

So können sie wohl auch keine fette Würste vertragen?

Nei, jeg kan sandeligen ikke; men Risengrynspølse og Leverpølse fordrager jeg nok.

Nein, gewiß kann ich nicht; aber Reiswurst und Leberwurst vertrage ich schon.

Saa at De ingen Kiødpølse og ingen Spegepølse spiser?

So daß Sie keine Fleischwürste und keine geräucherte Würste speisen?

Alt hvad der er feedt, bekommer mig ilde.

Alles was fett ist, bekömmt mir übel.

Altsaa kan De nok ikke nyde en Ret som mange holder af, nemlig: Ærter med Svinekiød og Medisterpølse.

So können Sie wohl auch nicht ein gewisses Gericht geniessen, wovon viele so sehr halten, nemlich: Erbsen mit Schweinfleisch und Schweinswürsten.

Ja tilvisse! endogsaa af graae Ærter og Boeuf a la mode har jeg eengang faaet en grusom Kolik.

Ja gewiß! sogar von grauen Erbsen und Boeuf à la mode habe ich einmal eine grausame Kolik gekriegt.

Da ere De høiligen at beklage; De kan ikke

Dann sind Sie sehr zu beklagen; Sie können sich nicht

gotte sig med forskiellige Retter, saasom Fleskepandekager, en steegt Griis, Svinesteeg, Fleskeskinke.

nicht mit unterschiedenen Gerichten zu gute thun, als: mit Speckpfannkuchen, mit einem gebratenen Ferkel, mit Schweinsbraten, Schinken.

Den sidste kan jeg nok spise, naar den er speget, og jeg har god engelsk Sennop til.

Den letzten kan ich wohl speisen wenn er geräuchert ist, und wenn ich guten englischen Senf dabei habe.

Jeg er halv bleven bange for Sennop; den volder saa let Halsbrynde hos mig.

Ich bin halb bange vor Senf geworden; er verursacht so leicht Sodbrennen bei mir.

Det kommer nok, at den har været blandet med vel Sukker; thi saa bliver den suur i Maven.

Das kömmt daher, daß er mit vielem Zucker vermischt gewesen ist; denn so wird er sauer im Magen.

Det er ikke enhver, som fornemmer til denne Suurhed; det er kun hos dem der have en svækket Mave.

Nicht einjeder merkt zu dieser Säure; es sind nur diejenigen die einen schwachen Magen haben.

Hvad sige De da om Bakkelse?

Was sagen sie denn vom Gebackenen?

O! jeg har hørt ganske op, at spise alt hvad der har Navn af Smørdei.

O! ich habe ganz aufgehört alles das zu speisen, was einen Nahmen vom Butterteig hat.

Ja, den ligger ogsaa længe i Maven.

Sukkerplædskerne og allehaande Conditor-Vahre gjøre derimod ingen Fortred.

Hvad for en Virkning gjør Ost da hos Dem?

Jo feedere den er, jo meere betynger den Maven.

Jeg har glemt at spørge om Posteier, saasom: Due-Postei, eller af Kapuner, Harer, Lærker, Kyllinger og deslige.

Jeg er meest Elsker af en Postei af Vildsviin, og den kan jeg ikke have her, hører jeg.

Dog det er Tid at gaae hen og spiise.

Jeg ønsker Dem en god Appetit.

Jeg vil i Aften slet intet spise; jeg har fordervet min Mave, og Sultekuuren er mit bedste Middel derfor.

Ja, es liegt auch hart im Magen.

Zuckerküchlein und allerhand Conditerwaaren thun dahingegen keinen Schaden.

Was thut Käse für eine Wirkung bei Ihnen?

Je fetter er ist, je mehr beschwert er den Magen.

Ich habe vergessen um Pasteten zu fragen, als; Tauben-Pastete, oder von Kapaunen, Hasen, Lerchen, Küchlein und desgleichen.

Ich bin ein großer Liebhaber von einer Wildschweinspastete, und die kann ich, wie ich höre, hier nicht haben.

Doch es ist Zeit daß man hingeht zu speisen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Appetit.

Ich will heute Abend gar nichts essen; ich habe meinen Magen verdorben, und die Hungerkur ist das beste Mittel dafür.

Drittes Gespräch.

Von Getränke.

Er De en Elsker af en god Koppe Chokolade?

Sind Sie ein Liebhaber von einer guten Tasse Chocolade?

Ja, det beroer paa, hvordanne den er lavet, om den er med Vanille eller uden den, som Sundheds-Chokolade.

Ja, es kömmt darauf an, wie sie zugerichtet ist, entweder mit oder ohne Vanille, als die Gesundheits-Chocolade.

Overalt er den for tyk for mig; jeg drikker heller en god Kaffe strax paa Maden; da gjør den vist ingen Skade.

Ueberhaupt ist sie zu dick für mich; ich trinke lieber gleich auf dem Essen einen guten Koffee; denn thut er gewiß keinen Schaden.

Hvad drikke De da om Morgenen?

Was trinken Sie denn des Morgens?

Da nyder jeg allene Theevand med en Tvebak til. Det angriber ikke Hovedet.

Dann geniesse ich bloß Theewasser mit einem Zwieback dazu. Das greift den Kopf nicht an.

Jeg veed ikke, hvor somme kunne drikke Viin om Formiddagen, ikke allene en fiin Viin, men ogsaa Rhinskviin, Rødviin og andre Sorter.

Ich weiß nicht, wie einige des Vormittages Wein trincken können, nicht allein einen feinen Wein, sondern auch Rheinwein, rothen Wein und andere Sorten.

Mei-

For mig maae De gierne drikke Burgunder og Champagner; naar jeg har et godt Glas engelsk Øl, saa er jeg fornøiet.

Det siger jeg ikke; jeg bliver saa tung og saa mæt derpaa. Jeg holder meget af en god let Punch, og jeg drikker den endogsaa kold.

Skulde ikke denne Punch være skadelig formedelst sin Syrlighed?

Ei, hvad? Naar jeg har spiist eller drukket det som giver Suurhed i Maven, som da strax giver mig en stærk Halsbrønde, saa tager jeg strax en Theeskee fuld af hviid Magersia.

En lækker Drik for mig er Biskop.

Nei, den største Delikatesse er, i mine Tanker, Seltservand med Moselviin.

Meinetwegen mögen Sie gerne Burgunder und Champagne trincken; wenn ich ein gutes Glas englisch Bier habe, so bin ich vergnügt.

Das sage ich nicht; ich werde so schwer und so satt darnach. Ich halte viel von einem guten leichten Punsch, und ich trincke ihn sogar kalt.

Sollte dieser Punsch, seiner Säure halben, nicht schädlich seyn?

Ey! was? Wenn ich etwas gespeißt oder getrunken habe, das Säure im Magen giebt, welches mir denn gleich ein starkes Sodbrennen verursacht, so nehme ich augenblicklich einen Theelöffel voll von der weissen Magersia.

Ein leckeres Getränk für mich ist Bischoff.

Nein, die größte Delicatesse ist, nach meinen Gedanken, Selzerwasser mit Moslerwein.

Det kan De neppe sige paa Smagens Vegne; men jeg nægter ikke den roses meget som en medicinsk Drik.

Das können Sie kaum auf Rechnung des Geschmacks sagen; aber ich läugne nicht er wird von vielen als ein medicinisches Getränk gerühmt.

Da troer jeg nok, den bedste Vederqvægelse og den sundeste Drik er et Glas Melk og Vand; det giver ingen skarpe Vædsker.

Dann glaube ich vielmehr, daß Milch und Wasser die beste Erquickung und das gesundeste Getränk ist; es giebt keine scharfe Säfte.

Hidsige Drikke volde mig paa Timen Udslæt og Finner.

Hitzige Getränke verursachen mir auf der Stelle Ausschlag und Finnen.

Da burde De ikke drikke andet end et godt tyndt Bordøl.

Dann sollten Sie nichts anders als ein gutes Tischbier trinken.

Viertes Gespräch.

Vom Frauenzimmer, und von natürlicher und künstlicher Schönheit.

Vel! hvad sige De om vore Skjønheder? Finde De vort smukke Kjøn ikke yndigt?

Wohl! was sagen Sie von unsere Schönheiten? Finden Sie unser schönes Geschlecht nicht reizend?

Jo, tilvisse! der ere nogle regelmæssige

Ja, gewiß! es giebt einige regelmässige Schönen;

Skjønne; men de fleeste ere overmaade behagelige.

nen; die meisten aber sind über die Maassen einnehmend.

Der ere ikke mange som har mørkt Haar.

Es giebt nicht viele die schwarze Haare haben.

Det er der ikke heller; dog har jeg allerede seet et Par, der vare saa sorte som Ravne.

Das thut es auch nicht; doch habe ich bereits ein Paar gesehen, die so schwarz wie Raben waren.

Jeg kan ikke sige, at jeg finder dem saa deilige; jeg holder meere af lyst Haar, og det som Folk kalde hvidt Haar.

Ich kann nicht sagen, daß ich diese so schön finde; ich halte mehr von hellen Haaren und das was man weißes Haar nennt.

Det røde vil man saa gjerne dadle; men det ligger ikke i Naturen, det er bare Moden.

Das rothe will man so gerne tadeln; es liegt aber nicht in der Natur, es ist blos Mode.

Sandt nok! vore Fædre have gjort meget af rødt Haar, og man kan ikke nægte, man finder hos alle Personer, som have det, en overmaade skjøn Hud.

Gewiß! unsre Väter thaten sich viel zu gut auf rothes Haar, und man kann nicht läugnen, daß alle die es haben, eine überaus schöne Haut haben.

Som jeg seer, saa have de fleeste ikkun en middelmaadig Størrelse; ja, de ere næsten smaae.

Wie ich sehe, so haben die Meisten nur eine mittelmäßige Größe; ja, sie sind beinahe klein.

Des større Behag have de. Man veed at alle Skabninger ere yndigere, jo mindre de ere.

De Kjøbenhavnske Fruentimmere ere ogsaa overmaade tækkelige, om de end ere ikke saa store Skjønheder.

O! jeg skjøtter ikke om en stor Skjønhed; de vide gjerne selv deraf, og de gjøre saa let en Fodring paa at Mandkjønnet skal hylde dem, saa at de haver ondt ved, at ikke blive en Smule Coquette.

En lille sød Kjøbenhavnsk Pige har endnu andre Fordeele; hun gaaer saa let paa Benene, at det er en Lyst.

Ja det kommer deraf, at de have saa stor Leilighed at dandse, og det endog i de bedste Selskaber.

Desto größeres Behagen haben sie. Man weiß, daß alle Geschöpfe, desto liebenswürdiger sind, je kleiner sie sind.

Die Kopenhagener Frauenzimmer sind auch überaus einnehmend, wenn sie auch keine so große Schönheiten sind.

O! ich frage nichts nach einer großen Schönheit; sie wissen es gerne selbst, und sie machen so leicht Forderung auf die Huldigung der Mannspersonen, so daß es ihnen schwer fällt nicht ein wenig coquettiren zu dürfen.

Ein kleines süßes Kopenhagener Frauenzimmer hat noch andere Vortheile; sie geht so leicht auf den Beinen daß es eine Lust ist.

Ja, das kömmt daher, daß sie so große Gelegenheit zum Tanzen haben, und selbst in den besten Gesellschaften.

Das

Jeg har hørt det. Det Kongelige Herskab selv har ofte givet Bal for de ni Klasser af Rangforordningen, og der have alle Personer, som bare vare velklædte, havt en stilletiende Tilladelse at være med.

Das hab ich gehört. Selbst die Königliche Herschaft hat öfters die neun Classen der Rangverordnung Ball gegeben und alle Personen die nur anständig gekleidet waren, haben eine stillschweigende Erlaubniß gehabt mit da zu seyn.

Det er desværre nu forbi, siden det kongelige Slot afbrændte.

Es ist leider nun vorbei, seitdem das Schloß abgebrannt ist.

Det er umodsigeligt, at deres Damer forstaae den Kunst at klæde sig til deres Fordeel. Alting sidder dem vel; alting har Grace.

Es ist unläugbar, daß Ihre Damen die Kunst verstehen sich mit Vortheil zu kleiden. Alles sitzt wohl; alles hat Grace.

Ja dertil hjelper den nye Mode mangfoldig; disse Klæder som give den høie Taille, og hvorved de befries fra Snørlive, er ypperlig indrettede for dem, der have kun en lav Væxt.

Ja, dazu hilft die neue Mode viel; diese Kleider, die eine hohe Taille geben und wodurch sie von der Schnürleibern befreiet werden, sind herlich eingerichtet für diejenigen die nur einen niedrigen Wuchs haben.

Nu sidder ogsaa Skjerfet høiere op paa Bry-

Nun sitzt die Scherfe auch höher nach der Brust hin

ſtet, og falder i en Sløi⸗ fe ned ved Siden; Liv⸗ ſtykket er derimod alt for kort, og indfatter næſten intet andet end Gorgen. Om Skjørter⸗ ne og Klokkerne gaae ligeſaa høit op, er et Spørgsmaal.

Den ſkjønneſte Pynt er dog paa Hovedet; thi der bære de allene et Baand runden om Haa⸗ ret, eller og et Tørklæ⸗ de ſammenlagt.

En Hat har de ſielden mere paa, og kan heller ikke længe bruge den, da den ſaa ofte foran⸗ drer ſin Skikkelſe.

Natkapperne ere ny⸗ delige nok, undtagen at de ere ſaa lange bagud; de ligne en Paafugl der flyver.

Haaret bære de nu gandſke ukunſtlet, og udkæmmet, ſaa at det falder ned over Skul⸗ drene; ingen Halsſnoer

hin auf und fällt in eine Schleife längſt der Seite; das Leibſtück dahingegen iſt zu kurz, und enthält bei nahe nichts anders als die Gorge. Ob die Röcke und Unterröcke eben ſo hoch hinauf gehen, iſt eine Frage.

Der ſchönſte Putz iſt doch auf dem Kopfe; denn da tragen ſie nur ein Band rund um die Haare, oder ein zuſammenlegtes Tuch.

Einen Hut tragen ſie ſelten mehr, und können ihn auch nicht lange ge⸗ brauchen, weil er ſo oft ſeine Geſtalt verändert.

Die Nachthauben ſind niedlich genug, nur daß ſie zu lang hinten ausge⸗ hen; ſie gleichen einem Pfauen, der fliegt.

Das Haar tragen ſie nun ganz ungekünſtelt und ausgekämmt, ſo daß es über die Schultern fällt; keine Halsſchnur von Per⸗ len,

af Perler, Agater o. s. v. er jaa meget brugelig; alting bedækkes af et stort Tørklæde.

Det bedste er, at man bruger hviide Strømper, endogsaa Tjenestepigerne selv; og de slemme sorte Strømper komme, som jeg haaber, aldrig i Moden igjen.

Hvad sige De da om deres Skoe? Ere de ikke alt for spidse?

Ja, sandeligen! det seer ikke godt ud; men det er dog godt, at de ikke bruge de store Skoespænder mere, men Sløifer i deres Sted.

Men den største Fordeel, som vores Smukke have, er den almindelige Smag som de har i Læsningen, og som dagligen tiltager; derfor have ogsaa de bedste Autorer talrige Læserinder.

len, Agathen u. s. w. ist so sehr gebräuchlich; alles wird von einem großen Tuche bedeckt.

Das beste ist, daß man weisse Strümpfe trägt, sogar die Dienstenmädchen; und die schlimmen schwarzen Strümpfe, hoffe ich, werden nie wieder Mode werden.

Was sagen Sie denn von ihren Schuhen? Sind die nicht gar zu spitze?

Ja, gewiß! Es sieht nicht gut aus; aber es ist doch gut, daß sie die großen Schuhschnallen nicht mehr gebrauchen, sondern an deren Stelle Schleifen. Jn

Aber der größte Vortheil, den unsere Schönen haben, ist der allgemeine Geschmack, den sie im Lesen haben, und der täglich zunimmt; deswegen haben auch die besten Autoren zahlreiche Leserinnen.

De maae ikke heller glemme den fine Levemaade, den anstændige Frihed, og det Ynde i alle Bevægelser som de have.

Nu er det heel andre Skabninger end den Tid, da de gik med det krøllede Haar, med den megen Pudder og Pomade, med de stive Snørliv, med de tre-dobbelte Rade Manskietter, med mange Guldkjæder om Halsen, med de stadselige Armbaand, med Fiskebeens-skjørter, med Posker, med Skoe med høie Hæle, og for alting med Sminke.

Ja, jeg maae tilstaae, at jeg aldrig har seet Fruentimmere, der vare behageligere. Naar de tale deres Modersmaal, saa kan man ret kjende, at det Danske er et mildt og sødt Sprog.

Sie müssen auch die feine Lebensart, die anständige Freiheit und das Behagliche das sie in ihren Bewegungen haben, nicht vergessen.

Jetzt sind es ganz andere Geschöpfe als damals, da sie mit gekräuselten Haaren, mit dem vielen Puder und Pomade, mit dem steifen Schnürleibe, mit den dreidoppelten Reihen Manschetten, mit den vielen goldenen Halsketten, mit den prunkenden Armbändern, mit Reifröcken, mit Poschen, mit Schuhen mit hohen Absätzen gingen, und vor allem mit Schminke.

Ja, ich muß gestehen, daß ich nie Frauenzimmer gesehen habe, die einnehmender waren. Wenn sie ihre Muttersprache reden, so kann man es recht merken, daß das Dänische eine milde und süße Sprache ist.

som ikke har det ringeste Haarde, og som er særdeles skikket til Musik.

Da vare de gandske fængslede af galne Moder; da bare de intet andet, end hvad Kunst og Tvang hitter paa. Nu er al deres Stads og Pynt overeensstemmende med Naturen og Simpliciteten. Den eeneste som de have dog meget pyntelig, er den Kam, de bære i deres Haar; den har de gjerne meget glimrende af mere eller mindre kostbare Steene. Med deres Vifter gjøre de ingen Parade meere.

ist, die nicht die geringste Härte hat, und die vorzüglich zur Musik geschickt ist.

Da waren sie ganz an der thörichte Mode gebunden; da trugen sie nichts anders als was Kunst und Zwang erfand. Nun mehro ist ihr Schmuck und Putz übereinstimmend mit der Natur und Simplicität. Das einzige Brillante ist der Kamm, den sie in den Haaren tragen; der ist gerne sehr glänzend von mehr oder weniger kostbaren Steinen. Mit ihren Fächern machen sie keine Parade mehr.

Fünftes Gespräch.

Von Mannskleidern.

Jeg troer ikke De vil finde megen Vanskelighed i at klæde sig ef-

Ich glaube nicht daß Sie viele Schwerigkeiten darin finden werden, sich

ter Moden; thi nu er Mandfolke-Dragten ikke saa sammensadt som tilforn.

Lad mig da høre, hvad der udfodres til at være smukt paaklædt.

Det skal jeg sige Dem. Først en god fiin rund Hat; saa et rundt afklippet Haar, eller en meget simpel Frisur; et fiint Tørklæde om Halsen, som bindes i en liden Sløife; en Kjole uden Foder, uden paa de meest fornødne Steder; en gandske kort Vest med Overslag, som ikke række over Buxelinningen. Den er gemeenligen af et let Tøi. Buxer som gaae langt over Knæerne med mange gandske smaae Knaphuller, og som bindes med Baand i Stedet for Knæespænder; hviide Silke eller Bomulds-

nach der Mode zu kleiden; den anjetzo ist die Tracht der Mannspersonen nicht so zusammengesetzt als vorhin.

Lassen Sie mich hören, was dazu erfordert wird, anständig gekleidet zu seyn.

Das will ich Ihnen sagen. Zuerst einen guten feinen runden Hut; alsdenn ein rundes abgeschnittenes Haar, oder ein ganz simple Frisur; ein feines Tuch um den Hals, das in eine kleine Schleise gebunden wird; eine Rock ohne Futter, die meist nothwendigen Stellen ausgenommen; eine kurze Weste mit einem Ueberschlage, der nicht über dem Bände der Beinkleider reicht. Sie ist von einem leichten Zeuge. Die Beinkleider die weit über die Knie gehen mit vielen ganz kleinen Knopflöchern, und die mit Band gebunden werden statt der Knieschnallen:

Strømper, lave Skoe med spidse Snuder, ligeles med Sløifer.

Hvordanne? Gaae de uden Kaarde?

O ja! Sværdtfegerne har lidet at bestille. Med Kaarde gaaer ingen uden i stor stiv Stads, helst naar man staaer Fadder.

En Ting vil jeg raade Dem endnu: en Flippe af Tørklædet maae hænge ud af Lommen, og to Lomme-Uhre maae De have.

Hvad for Handsker gaaer man gjerne med?

Med blaae; dog ingen Mode har længe Bestand.

Jeg slutter altsaa, at Mandfolke-Klæder ere ligesaa lidet kostbare som Fruentimmernes.

len; weiße seidene oder baumwollene Strümpfe, niedrige Schuhe mit spitzen Schnauzen, ebenfalls mit Schleifen.

Wie? Gehen sie ohne Degen?

O ja! Die Schwerdtfeger haben wenig zu thun. Es geht keiner mit einem Degen außer im großen steifen Putz, besonders wenn man Gevatter steht.

Eins will ich Ihnen annoch rathen: der Zipfel vom Schnupftuche muß aus der Tasche hängen, und Sie müssen zwo Taschenuhren haben.

Mit was für Handschuhe geht man gerne?

Mit blauen; doch keine Mode ist von langer Dauer.

Ich schliesse also, daß die Kleider der Mannspersonen eben so wenig kostbar sind als die der Frauenzimmer.

I sig selv vel; men Folk af Smag lade det ikke blive ved een Ting; de afvexle hvert Øjeblik. I Dag seer man dem f. E. med Klædesbuxer, i Morgen med Skindbuxer og i Overmorgen med lange, enten af Klæde eller af Nanquin, eller af Skind, og som de gaae med i de smaae Bosniakstøvler, eller og tilknappet ved Anklerne over Silkestrømper og Skoe.

In sich selbsten wohl; aber Leute vom Geschmack lassen es nicht bei einem Dinge bleiben; sie wechseln jeden Augenblick um. Heute sieht man sie z. E. mit Beinkleidern von Tuch, Morgen mit ledernen Hosen, und Uebermorgen mit langen, entweder von Tuch, Nanquin, oder von Leder, und die sie zu den kleinen Bosniackstiefeln gebrauchen, oder auch bey den Fußknöcheln zugeknüpft über seidene Strümpfe und Schuhe.

Hvad bruge de da til Overkjole?

Was brauchen sie denn zum Ueberrocke?

Enten de sædvanlige Frakker af fiint eller groft Klæde, eller Ravejer, meest af bruunt Tøi, garnerede paa en besynderlig Maade.

Entweder die gewöhnlichen Frakken von feinem oder groben Tuche, oder Kawaien, meist von braunem Zeuge, auf eine besondere Art garniert.

Jeg har bemærket, at næsten ingen gaaer med Stok, og meget faa med Haarpung.

Ich habe bemerkt, daß bei nahe keiner mit einen Stocke geht, und sehr wenige mit einem Haarbeutel.

Nei, de stikke heller begge Hænder i Vestelommen, og bære en Pidsk i Haaret.

Nein, sie stecken lieber beide Hände in die Westtasche, und tragen eine Peitsche in den Haaren.

Altsammen skifter med Tiden; intet er mere ubestandigt end Smagen.

Alles verändert sich mit der Zeit; nichts ist mehr unbeständig als der Geschmack.

Sechstes Gespräch.

Von den Theilen des Leibes.

Har De været paa Akademiet paa Charlottenborg?

Sind Sie auf der Charlottenburger Academie gewesen?

O! dette var noget af det første, efter at jeg var kommen til Kjøbenhavn.

O! das war etwas von dem ersten, nachdem ich in Kopenhagen angekommen war.

Have De seet alle Skilderier, Støtter, Bygningsplaner og det øvrige?

Haben Sie alle Gemählde, Säulen, Baupläne und das übrige gesehen?

Ja jeg har. Jeg har betragtet dem med Forundring og med Velbehag.

Ja das habe ich. Ich habe sie mit Verwunderung und Wohlbehagen gesehen.

Men det nyttigste af alt have De vel ikke bi-

Aber das nützlichste von allem haben Sie wohl nicht beige-

vaanet: Tegneskolen, hvor Ungdommen tegner efter levende Mynster.

Hvorledes? Efter et levende Menneske?

Ja, efter et nøgent Model.

Der seer De den hele Skabning som et menneskeligt Legeme har, og de forskjellige Positurer som man kan antage.

Man tager gemeenligen en velskabt Mand dertil, som de kunne see paa, hvordanne alting skal være. Hovedet med sine Deele, Panden, Øjenbrynene, Næsen, Øret, Øjnene, Kinderne, Munden, Hagen.

Men holdes ikke en krum Næse for den smukkeste?

Nei, en regelmæsig er altid den rette; en Ørne-Næse er kun en Afvigelse.

beigewohnet: die Zeichenschule, wo die Jugend nach einem lebenden Muster zeichnet.

Wie? Nach einem lebenden Menschen?

Ja, nach einem nackenden Modell.

Da sehen Sie die ganze Gestalt die ein menschlicher Körper hat, und die verschiedenen Posituren die man annehmen kan.

Man nimmt dazu gemeinlich einen wohlgewachsenen Menschen, wornach sie sehen können wie alles seyn soll. Der Kopf mit seinen Theilen, die Stirn, die Augenbraunen, die Nase, das Ohr, die Augen, die Backen, der Mund, das Kinn.

Aber hält man nicht eine krumme Nase für die schönste?

Nein, eine regelmäßige ist allzeit die rechte; eine Adlernase ist nur eine Abweichung.

Vel, bliv ved!

Saa see De Halsen, begge Skuldre, Brystet, Underlivet, Skulderbladene og Ryggen; dernæst Armene, Albuerne, Haanden og Fingerne, Laarene, Knæerne, Haserne, Læggene og Fødderne med Hælene og Tæerne.

Jeg begriber, at de maae vide i hvad Figur alle disse Deele vise sig, naar de f. E. er i forskiellige Stilninger; naar visse Muskler arbeider og tyknes; naar Aarerne løber op, og andre Forandringer bemærkes.

Ja, jeg kan ikke nægte, at man kunde ønske de unge Læger havde ligesaadan en Leilighed, at skue de indvortes Deele i deres naturlige og sunde Tilstand.

Wohl fahren Sie fort!

So sehen Sie den Hals, beide Schultern, die Brust, den Unterleib, die Schulterblätter und den Rücken; hiernächst die Arme, die Ellenbogen, die Hand und Finger, die Lenden, die Knie, die Kniekehlen, die Waden und Füße mit den Fersen und Zähen.

Ich begreife, daß sie es wissen müssen in welcher Figur alle diese Theile sich zeigen, wenn sie z. E. in verschiedenen Stellungen sind; wenn gewisse Muskeln arbeiten und dick werden; wenn die Adern anschwellen, und andere Veränderungen bemerkt werden.

Ja, ich kan es nicht läugnen, daß man wünschen möchte, daß die jungen Aerzte eben so eine Gelegenheit hätten die inwendigen Theile in ihrem natürlichen und gesunden Zustande zu beschauen.

Den kunde de ikke have uden i de døde Legemer, som paa en voldsom Maade vare komne af Dage, og som ikke havde opgivet Aanden af Sygdom.

Die können sie nicht haben ausser in todten Körpern, die auf eine gewaltsame Art umgekommen sind, und die nicht an einer Krankheit den Geist aufgegeben haben.

Hvorledes skulle de ellers kunne lære, hvad Farve og Anseelse Hjernen, Hjertet, Lungerne, Leveren, Milten, Maven, Tarmene, Nyrerne, Blæren, Nettet, Mellemgulvet og andre indvortes Deele have, i deres sunde Tilstand?

Wie sollen sie sonst lernen was für eine Farbe und Ansehen das Gehirne, das Herz, die Lungen, die Leber, die Milz, der Magen, die Nieren, die Blase, das Netz, das Zwerchfell und andere inwendige Theile in ihrem gesunden Zustande haben?

Men vi komme fra Tegne-Akademiet, som vi begyndte at tale om.

Aber wir kommen weg von der Zeichenacademie, wovon wir anfänglich redeten.

Det faaer at beroe til en anden Gang, naar jeg har bedre Tid. Jeg maae denne Gang byde Dem Farvel.

Das muß beruhen biß auf einandermal, wenn ich bessere Zeit habe. Ich muß Ihnen diesesmal Adjeu sagen.

Lev vel da, til vi sees igjen.

Leben Sie wohl, biß wir uns wieder sehen.

Sie-

Siebendes Gespräch.

Von allerlei Zeitvertreib.

Vel, Tiden har nok ikke været lang for Dem?

Wohl, die Zeit ist Ihnen wohl nicht lange geworden.

Nei, jeg har havt nok at bestille, og nok at see og bivaane.

Nein, ich habe genug zu thun gehabt, und genug zu sehen und beizuwohnen.

De have vel seet Manøverne uden Porten?

Sie haben wohl die Manœuvern vorm Thor gesehen?

Saamænd, om jeg havde havt en Hest, saa kunde jeg fulgt Regimenterne; thi de gjorde en ganske artig Marsch. Der var baade Garder og Husarerne, Bosniaker, Jægere, Skarpskytter, Grenaderer og Musqueterer.

Gewiß, wenn ich ein Pferd gehabt hätte, so könnte ich den Regimentern gefolgt seyn; sie thaten einen ganz artigen Marsch. So wohl die Garde, als die Husaren, Bosniacken, Jäger, Scharfschützen, Grenadiers und Musquetiers waren da.

Ja, De skulde see en Lystlejr, hvor Rytterregimenter tillige ere samlede, og Øvelserne ere mere fuldstændige og talrige!

Ja, Sie sollten ein Lustlager sehen, wo die Reuterregimenter zugleich versammlet, und wo die Uebungen mehr vollständig und zahlreich sind!

Have De ogsaa været paa Holmen?

Sind Sie auch auf dem Holm gewesen?

Ja, jeg har seet der alt hvad jeg kunde faae at see. Til en god Lykke løb nys et Skib af Stablen, som jeg fik ret godt at see.

Ja, ich habe da alles gesehen, was man zu sehen kriegen könnte. Zum guten Glücke lief neulich ein Schiff vom Stapel, das ich recht gut zu sehen kriegte.

Stod De da paa Nyholm?

Standen Sie auf Neuholm?

Ja, jeg kom der just da Præsten var oppe og døbte Skibet.

Ja, ich kam just da als der Prediger oben war und das Schiff taufte.

Jeg maae tilstaae, at det altid er et majestetiskt Syn.

Ich muß gestehen, daß es allezeit ein majestätischer Anblik ist.

Tilvisse; dog endnu mere for en Tydsk, som aldrig har seet saadant noget før.

Gewiß; doch noch mehr vor einem Deutschen, der so etwas nie zuvor gesehen hat.

Der var en stor Mængde Mennesker, og deriblandt mange velklædte og indtagende Fruentimmer.

Es war eine große Menge Menschen da, und darunter viele wohl gekleidete und einnehmende Frauenzimmer.

Have De da vel Agt, da Skibet foer ned i Vandet?

Gaben Sie denn wohl Acht darauf als das Schiff ins Wasser hinab fuhr?

O! det saae fortreffelig ud, da de sloge det løs og det gleed ned paa Kjølen. Alle Kanonporte vare besatte med Matroser, som toge Hatten af, og raabte Hurra, medens den store Maskine ilede fra Høiden ned i Søen, hvor den da dreiede sig en lille Smule og stolt og roelig blev liggende.

Men have De lagt Mærke til hvad der skeete paa samme Tid?

Jeg saae den hele Søe i Bevægelse, da Orlogsskibet holdt sit Indtog i det nye Element; som ved en Tryllekonst saae jeg alle Skibe, der laae i Havnen og paa Rheden, flagede i eet og samme Øjeblik, og hilsede den nye Krigskammerad med dundrende Kanonskud.

O! das sah vortreflich aus, als sie es losschlugen und es auf seinem Kiel herunterglitschte. Alle Kanonenpforten waren mit Matrosen besetzt, die den Hut abnahmen und Hurra riefen, mittlerweile daß die große Maschine von der Höhe in die See eilte, wo sie sich denn ein wenig herum drehete, und stolz und ruhig liegen blieb.

Aber haben Sie bemerkt was zu dieser Zeit geschahe?

Ich sah die ganze See in Bewegung, als das Orlogsschiff seinen Einzug ins neue Element hielte; ich sahe, gleich einer Zauberkunst, alle Schiffe die im Hafen nnd auf der Rhede lagen, in einem und dem nämlichen Augenblicke flaggen und den neuen Kriegskameraden mit donnernden Kanonschüssen grüßen.

Da De kom fra Holmen, var det dog vel ikke Spisetid endnu?

Nei, jeg gik først paa Børsen, for at tale med nogle Kjøbmænd, Jøder, Mægiere og Skippere, som jeg havde at forrette noget hos.

Saa toge De vel Deres Middagsmaaltiid hos Rauchs paa Kongens Nytorv?

Ja, jeg gjorde. Der spiser man i godt Selskab.

Hvor bragde De da Eftermiddagen hen?

Jeg spillede der først nogle Partier Billard; saa gjorde jeg et Partie Wihst, og endeligen gik jeg i Kongens Hauge at spadsere.

Der fandt De vel den hele smukke Verden i Kavalleergangen, hvor de ikke andet gjøre end gaae op og ned.

Als Sie vom Holm kamen war es doch wohl noch nicht Zeit zum Essen?

Nein, ich gieng erst auf die Börse um mit einigen Kaufleuten, Mäcklern und Schiffern zu sprechen, bey denen ich etwas zu verrichten hatte.

So nahmen Sie wohl ihre Mittagsmahlzeit ein bei Rauchs auf des Königs Neumarkte?

Ja, das that ich. Da speist man in guter Gesellschaft.

Wo brachten Sie denn den Nachmittag zu?

Ich spielte erst einige Partien Billard; dann machte ich eine Partie Wihst, und endlich ging ich im Königlichen Garten spatzieren.

Da fanden Sie wohl die ganze Beau monde im Cavalliergange, wo sie nichts anders thun als auf und niedergehen.

Ganz

Gandske rigtig, ligesom jeg saae ved Springvandet idel Ammer og smaae Børn. Jeg gik ud af Haugen over Volden, og fornøiede mig ret ved at see de mange smukke Huse, som ere opbyggede ved Vestervold. Derpaa gik jeg igjennem Slottet til Comødien.

Nu, hvad sige De om vor Skueplads? Gjør ikke vore Skuespillere deres Sager overmaade godt?

Saa meget een kan dømme der ikke ret forstaaer Sproget endnu, ere de sande Mestere. Jeg fandt ogsaa Balletten meget god; Klæderne ere smukke, og Grupperne har Balletmesteren sin Styrke i; Musiken er ligeledes ypperlig, og bliver vel udført; thi Orkestret er godt besadt.

Ganz richtig; eben so wie ich beim Springwasser lauter Ammen und kleine Kinder sah. Ich gieng aus dem Garten auf den Wall, und vergnügte mich recht über die vielen schönen Gebäude die beym Westerwalle gebauet sind. Darauf gieng ich durchs Schloß in die Comödie.

Nun, was sagen Sie von unserm Schauplatze? Machen unsere Schauspieler ihre Sachen nicht sehr gut?

So viel einer urtheilen kann, der die Sprache noch nicht versteht, sind es wahre Meister. Ich fand auch das Ballet sehr gut; die Kleider sind hübsch, und der Balletmeister hat seine Stärke in den Gruppen. Die Musick ist gleichfalls überaus schön und wird wohl ausgeführt; denn das Orchester ist gut besetzt.

Det vilde De bedst erfare i en Opera, hvor saa mange fortreffelige Sangere og Sangerinder lade sig høre, foruden den kostelige Instrumentalmusik.

Das würden Sie am besten in einer Opera erfahren, wo, ausser der kostbaren Instrumentalmusick, so viele vortrefliche Sänger und Sängerinnen sich hören lassen.

Jeg har og fornøiet mig over Lysekronen, som, saa at sige, kryber i Skjul, naar en Akt begynder, og Parterret skal have liden Lysning, men kommer frem igjen, naar Akten er forbi, og gjør alle tilstedeværende Skjønheder ret synlige.

Ich habe mich auch über die Lichtkrone vergnügt, die, so zu sagen, sich verkriecht, wenn ein Akt anfängt, und das Parterre nur wenig Licht haben soll, die aber, wenn ein Akt vorbei ist, wieder hervor kömmt, und alle gegenwärtige Schönheiten recht sichtbar macht.

Synes Dem at Huset er stort nok?

Scheint Ihnen das Haus groß genug zu seyn?

Jeg tænker, at for den Størrelse, som Staden har, er det ret tilpas.

Ich denke daß es für die Grösse, die die Stadt hat, recht zu Passe ist.

Var den Kongelige Familie paa Comødie?

War die Königliche Familie in der Comödie?

Ja, de var, og jeg tilstaaer, at det var et himmelsk Syn, at skue den Kjærlighed der er imellem Konge og Folk.

Ja, sie war da, und ich gestehe daß es ein himmlischer Anblick war, die Liebe zwischen dem Könige und dem Volke zu sehen.

Gik De igjen til Rauchs, da De kom fra Komøedie?	Giengen Sie wieder nach Rauchs, als Sie aus der Comödedie kamen?
Nogle gode Venner, som jeg var kommen med, fulgte mig derhen igjen. Det moersomste er dette, at man har ofte Taffelmusik der af nogle Jøder.	Einige gute Freunde, mit denen ich gekommen war, folgten mir wiederum dahin. Das angenehmste ist dies, daß man daselbst oft Tafelmusik von einigen Juden hat.
Jeg vil raade Dem eengang at gaae til Kongens Bibliothek, og see, hvad fortreffelig Orden der er indført.	Ich will Ihnen rathen einmal nach der Königlichen Bibliothek zu gehen, und zu sehen, was für eine vortrefliche Ordnung daselbst eingeführt ist.
Det skal jeg gandske vist. Nogle Naturalie-Kabinetter har jeg allerede seet. Jeg skal ogsaa gjøre en Lystreise omkring til alle Slotte, og hvad der er værd at see i Nærheden af Kjøbenhavn.	Das werde ich ganz gewiß. Einige Naturaliencabinette habe ich schon gesehen. Ich werde auch eine Lustreise nach allen Schlössern thun und in der Nähe von Kopenhagen alles Merkwürdige besehen.
Forglem da ikke Kunstkammeret og Rosenborg Slot.	Vergessen Sie dann nicht die Kunstkammer und das Rosenburger Schloß.

Jeg skal ikke forsömme det; men min Yndlings Spadserevei; er dog til Friderichsberg. Naar det er godt Vejr, saa kan jeg ikke nok forundre mig, hvad for en herlig Udsigt der er.

Ich werde es nicht versäumen; aber mein Lieblings Spatzierweg ist doch nach Friderichsberg. Wenn das Wetter gut ist, so kann ich mich nicht genug darüber verwundern, was für eine herliche Aussicht da ist.

Achtes Gespräch.

Von der Stadt Kopenhagen.

Har De nu ret seet sig om i denne Stad?

Haben Sie sich nun recht in der Stadt umgesehen?

Ja, jeg har været runden omkring. Det er ingen af de største Stæder. Den indeholder kun omtrent 90 til 100,000 Siæle.

Ja, ich bin rund herum gewesen. Sie ist keine von den größesten Städten. Sie enthält nur ohngefehr 90, bis 100,000 Seelen.

Det skader ikke. I de ret store Stæder gaaer det gemeenligen noget uordentligt til.

Das schadet nicht. In den recht großen Städten geht es gemeiniglich etwas unordentlich zu.

Ikke sandt? Kiøbenhavn er vel ingen af de prægtige men vist en

Nicht wahr? Kopenhagen ist wohl keine von den brillanten aber gewiß eine

af de smukke store Stæder?

Ja, jeg maae sige, som hiin Spanier: har det ikke den megen Pragt, som de største Stæder tildeels have, saa har det heller ikke den megen Jammer.

Det Kongelige Residenzslot er afbrændt, men nu boer Kongen og Kronprindsen, saavel som Arveprindsen i Palladser.

Det ere dog to andre Slotte endnu i Byen: Rosenborg og Charlottenborg; men det første tjener til at gjemme Kronens Kostbarheder, og det andet er indrømt til Tegne-Akademiet.

Den Plads hvor dette Akademie ligger, er uregelmæssig, men der løbe tretten Gader til den.

Det var meget.

eine von den schönen großen Städten?

Ja, ich muß mit jenem Spanier sagen: hat sie nicht das viele Prächtige, das die großen Städte zum Theil haben, so hat sie auch nicht den großen Jammer.

Das Königliche Residenzschloß ist abgebrandt, aber nun wohnt der König und der Kronprinz so wohl als der Erbprinz in Pallästen.

Es sind doch noch zwey andere Schlösser in der Stadt: Rosenborg und Charlottenburg; aber das erste dient zur Verwahrung der Kleinodien der Krone, und das zweite ist der Zeichen-Akademie eingeräumt.

Der Platz, an welchem diese Akademie liegt, ist unregelmässig, aber es laufen dreyzehen Straßen dazu.

Das wäre!

Wenn

Naar man staaer paa Volden ved Enden af Gothersgaden, seer man lige igjennem Kjøbenhavn ud over Søen lige til Sverrig, saa at to Gader og et Torv gjøre Gjennemsnit af den beboede Hovedstad.

Hvad er da paa den anden Side af Vandet?

Det hører til ny Holm.

Have de ellers ingen Gader, som ere lange, brede og skiønne?

Ja, alle Gader paa Amalienborg er særdeles smukke og lige; og paa Christianshavn finder man Gaderne trukne efter Snor; men Wimmelskaftet, Nørregade, Kjøbmagergade og andre ere krogede. Bag Slottet ere de igjen lige, og saa ere de ved Nicolai Kirke.

Wenn man auf dem Walle am Ende der Gothersstraße stehet, sieht man gerade durch Kopenhagen hinaus über die See, biß nach Schweden, so daß zwey Straßen und ein Markt den Durchschnitt der gantzen bewohnten Hauptstadt machen.

Was ist denn auf jener Seite des Wassers?

Das gehört zum neuen Holm.

Haben sie sonst keine Straßen die lang, breit und schön sind?

Ja, alle Straßen auf Amalienburg sind besonders schön und gerade; und auf Christianshafen findet man Straßen die nach der Schnur gezogen sind; aber die Wimmelschaft, die Norderstraße, die Kaufmacherstraße und andere sind schief. Hinterm Schloße sind sie wiederum gerade, und so sind sie auch bei der Nicolaien Kirche.

Siig mig dog, min Herre, hvad Forskiel der er imellem en Gade og en Stræde?

Den første er en ordentlig Gade, den anden er en mindre og smallere; men en Gang er gjerne imellem Husene af to Gader.

Ere der mange Fabriker og Magaziner?

O! der er en heel Deel, næsten af alle Nødvendigheder, saasom: Klæde — Silke — Flor — allehaande Tøy — Manschester — Postelin — Lak — Stivelse — Papiirstapeter — Lim og andre Fabriker, som nu ikke falde mig ind.

En Deel Haandværkere, saasom Hattemagere, kalde sig ogsaa Fabrikeure.

Sandeligen Tømmermænd og Murere kunde ligesaa gjerne sige at

Sagen Sie mir, mein Herr, was für ein Unterscheid da ist, zwischen einer Gasse und einer Straße.

Die erste ist eine ordentliche Straße, die zwote ist eine kleinere und schmalere; aber ein Gang ist gerne zwischen den Häusern von zwoen Straßen.

Sind da viele Fabriken und Magazine?

O! es sind eine ganze Menge, meistentheils von allen Bedürfnissen da, als: Tuch — Seiden — Flor — allerhand Zeuch — Manschester — Porcelain — Lack — Stärke — Papiertapeten — Leim — und andere Fabricken, die mir nun nicht einfallen.

Ein Theil Handwerker, als die Hutmacher, nennen sich auch Fabriqueure.

Gewiß, die Zimmer- und Mauermeister könnten eben so gerne sagen

daß

de fabricere Huse, og Skrædere fortiene dette Navn, ved at gjøre saa mange Klæder paa Kjøb.

daß sie Häuser fabriciren, und die Schneider verdienen diesen Namen, weil sie so viele Kleider zum Verkauf machen.

Marchandiserne handle nu ligesaa vel med nye som med gamle Sager, og man kan alting leie, indtil Kaarde og Spænder.

Die Trödler handeln nun eben so wohl mit neuen als alten Sachen, und man kann alles miethen biß auf Degen und Schnallen.

Sechster Theil.

Einige dänische Sprüchwörter.

For meget og for lidt fordærver alting.

Zu viel und zu wenig verdirbt alles.

En Ven i Nøden er Guld værd.

Ein Freund in der Noth ist Gold werth.

Morgenstunden har Guld i Munden.

Die Morgenstunde hat Gold im Munde.

Som man raaber i Skoven, saa faaer man Svar.

Wie man ins Holz ruft, so kriegt man Antwort.

Naar Barnet er druknet, saa lukker man Brønden.

Wenn das Kind ertrunken ist, macht man den Brunnen zu.

Naar Barnet er død, er Fadderskabet ude.

Wenn das Kind todt ist, hat die Gevatterschaft ein Ende.

Muus skal have Madroe.	Die Maus muß Zeit zum Essen haben.
Det er en daarlig Muus, der ikke har mere end eet Hul.	Es ist eine schlechte Maus, die nicht mehr als ein Loch hat.
Gammel Kjærlighed ruster ikke.	Alte Liebe rostet nicht.
Naar Muusen er mæt, saa er Meelet beeskt.	Wenn die Maus satt ist, so ist das Mehl bitter.
Krummer er ogsaa Brød.	Krumen sind auch Brod.
Hvor Gjerdet er lavest, der vil hver Mand over.	Wo der Zaun am niedrigsten ist, da will ein jeder hinüber.
Den eene Haand toer den anden.	Die eine Hand wäscht die andre.
Lykken er bedre end Forstanden.	Glück ist besser als Verstand.
Hvor Fanden ikke kommer selv, der sender han en Qvinde.	Wo der Teufel nicht selbst kömmt, da schickt er ein altes Weib.
Ave er god naar den kommer i Tide.	Zucht ist gut, wenn sie beyzeiten kömmt.
Tiden er lige lang, men ikke lige nyttig.	Die Zeit ist gleich lang aber nicht gleich nützlich.
Hvem der vidste sin Lykke forud, saa leedte man ikke efter den.	Wer sein Glück voraus weiß, darf nicht darnach suchen.
Medens Græsset groer, døer Hoppemoer.	Indem das Gras wächst, stirbt die Kuh.

En siddende Kokkepige og en staaende Sypige duer kun lidet.	Eine sitzende Kochmagd und eine stehende Nähmagd taugen nur wenig.
Ende god, alting god.	Ende gut, alles gut.
En blind Høne finder ogsaa et Korn.	Eine blinde Henne findet auch ein Körnlein.
Kragen raaber altid paa sit eget Navn.	Der Kuckkuck ruft immer seinen eignen Namen.
En Skilling bliver aldrig en Daler.	Ein Sechsling wird niemals zum Thaler.
Som Herren, saa Tieneren.	Wie der Herr, so der Knecht.
Et Ord, et Ord; en Mand, en Mand.	Ein Wort, ein Wort; ein Mann, ein Mann.
Nye Koste feje bedst.	Neue Besen fegen gut.
Lige for lige om Venskab skal holdes.	Gleich um gleich wenn man Freundschaft halten will.
Der er brudne Potter i alle Lande.	Es giebt gebrochne Scherben in allen Ländern.
Naar man vil slaae Hunden finder man let en Kiep.	Wenn man den Hund schlagen will, findet man leicht einen Stock.
Egget vil lære Hønen.	Das Ei will die Henne belehren.
Hunger er et haardt Sverdt.	Hunger ist ein hartes Schwerdt.
Alle Sviin ere sorte i Mørket.	Alle Schweine sind schwarz im Dunkeln.

Die

Kjærlighed er blind.	Die Liebe ist blind.
Den der spytter i Kaalen, maae selv søbe af den.	Wer in den Kohl speyet, muß ihn selbst essen. (ausschmieren)
Hvo ikke vover, vinder ikke.	Wer nicht wagt, der gewinnt nicht.
Eengang er ingen Gang.	Einmal ist keinmal.
Stille Vande have dybe Grunde.	Das stillste Wasser hat den tiefsten Grund.
Tanker ere toldfrie.	Gedanken sind zollfrei.
Naar Katten er borte, spille Musene paa Bænkene.	Wenn die Katze weg ist, laufen die Mäuse auf spielen die Bäncke.
Unge kunne døe, Gamle skulle døe.	Junge können sterben, Alte sollen sterben.
Af Skade bliver man klog.	Durch Schaden wird man klug.
Man maae lære at krybe førend man gaaer.	Man muß lernen zu kriechen, ehe man geht.
Saa længe der er Liv, er der Haab.	So lange da Leben ist, ist da Hofnung.
Falskhed slaaer sin egen Herre.	Falschheit schlägt seinen eignen Herrn.
Kruken gaaer saa længe til Gilde til den kommer øreløs hjem.	Der Krug geht so lange zum Brunnen biß er (schlag) bricht. (ohne Ohr zu hause kommt)
Den Hest som fortjener Havren, faaer den ikke.	Das Pferd das den Haber verdient, kriegt ihn selten.

Hæleren er lige saa god som Stjæleren.	Der Hehler ist so gut als der Stehler.
Lejlighed gjør Tyve.	Gelegenheit macht Diebe.
Rom blev ei bygget paa een Dag.	Rom ist nicht in einem Tage aufgebaut.
Ingen Penge, ingen Siælemisse.	Kein Geld, keine Seelenmesse.
Nød bryder alle Love.	Noth hat kein Geboth.
Forord bryder ingen Trætte.	Abrede bringt keinen Zank.
Kloge Høns gjøre ogsaa i Nellerne.	Kluge Hühner legen ihre Eier auch in die Nesseln.
Gjerrighed er Roden til alt Ondt.	Der Geitz ist eine Wurzel alles Uebels.
Bedre noget end intet.	Besser etwas als nichts.
Kjærlighed begynder fra sig selv.	Die Liebe entspringt aus sich selbst.
Drukken Mund taler af Hjertens Grund.	Ein trunkner Mund spricht von Herzensgrund.
Saa mange Hoveder, saa mange Sind.	So viele Köpfe, so viele Sinne.
Gode Ord fylde ikke Sækken.	Gute Worte füllen den Sack nicht an.
Den drukner ei som hænges skal.	Der ertrinkt nicht, der gehenkt werden soll.
At betale sin Gjeld, er at formere sin Boe.	Wenn man seine Schulden bezahlt vermehrt man seine Vermögen.

Viele

Mange Munde gjøre tomme Fade.	Viele Münde machen ledige Schüssel.
Nød lærer nøgen Qvinde at spinde.	Noth lehrt beten. (ein nacktes Weib spinnen)
Selv gjort er vel gjort.	Selbst gethan ist wohl gethan.
Hvo som eengang stjæler er altid en Tyv.	Wer einmal stiehlt ist allzeit ein Dieb.
Den eene Høflighed er den anden værd.	Die eine Höflichkeit ist der andern werth.
Taalmodighed overvinder alt.	Gedult überwindet alles.
Man skal ikke kaste skident Vand bort, forend man har reent igjen.	Man soll das unreine Wasser nicht weggiessen, ehe man was reines wieder hat.
Man kaster ikke Perler for Sviin.	Man wirft keine Perlen vor die Schweine.
Af det Gode kan man ikke faae for meget.	Vom Guten kann man nicht zu viel kriegen.
Man maae smedde Jernet medens det er varmt.	Man muß das Eisen schmieden weil es warm ist.
Tomme Kar lyde meest.	Ledige Fässer schallen am meisten.
To Øjne see meere end eet.	Zwey Augen sehen mehr als eins.
Krage søger Mage.	Gleich und gleich gesellt sich gerne. (Die Krahe sucht ihres gleichen)

Den eene Krage hugger ikke Øjet ud paa den anden.

Die eine Krähe hackt der andern nicht das Auge aus.

Elsk mig lidt, og elsk mig længe.

Liebe mich wenig, und liebe mich immer.

Den som først kommer til Møllen, faaer først malet.

Wer zuerst zur Mühle kömmt, kriegt zuerst gemalen.

Een Nar gjør mange.

Ein Narr macht viele.

Der welcher schweigt bewilligt ein.

Den som tier, samtykker.

Stillschweigen ist Vollwort.

Æblet falder ikke langt fra Træet.

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.

Siebender Theil.

Volks-Redensarten.

Ja, de skal kalde mig graae og lade mig gaae.

Ja, sie sollen mich schon gehen lassen.

Sagte med Pigen, hun er Møe endnu.

Sachte mit der Braut sie ist noch Jungfer.

Ilde gik det, og vel var det.

Uebel ging es und wohl war es.

Man kunde sige meget, om man skulde døe i Morgen.

Man könnte vieles sagen wenn man wüßte daß man Morgen sterben sollte.

Jeg skal vise dig hvor David kiøbte Øllet.

Ich will dir weisen, wo Barthold den Most holt.

Hin-

Bagefter kommer tyndt Øl.	Hinten nach kömmt dünnes Bier.
Hvor længe var Adam i Paradiis?	Wie lange war Adam im Paradiese?
Det er godt at have Bispen til Morbroder, naar man vil blive Præst.	Es ist gut den Bischoff zum Oheim zu haben, wenn man Prediger werden will.
Der vil blive en Skraal, sagde Drengen da han skulde kæmmes.	Da wird ein Geschrei werden, sagte der Junge als er gekämmet werden sollte.
Det kommer igjen sagde Skræderen, og gav sin Soe Flesk.	Das kömmt wieder, sagte der Schneider, und gab seiner Sau Speck.
Det vil vise sig i Enden, sagde Reebslageren.	Das wird sich am Ende zeigen, sagte der Seiler.
Han sparer paa Skillingen og lader Daleren løbe.	Er sparet am Sechsling und läßt den Thaler fahren.
Hun veed nok Byen hedder Snerpe, men veed ikke hvor den snerper hen.	Sie hat die Glocken läuten gehört, sie weiß aber nicht wo sie hängen.
Kommer vi ikke i Dag, saa kommer vi i Morgen.	Kommen wir nicht heute, so kommen wir doch Morgen.
Med Lempe faaer man et Æg i en Humlesæk.	Mit Glimpf kriegt man ein Ei in einen Hopfensack.

At kjøbe Katten i Posen.	Die Katze im Sack kaufen.
At slaae to Fluer med eet Smæk.	Zwo Fliegen mit einem Schlag schlagen.
At slaae Vand paa en Gaas.	Wasser auf eine Gans giessen vergebene Mühe.
At øse Olje i Ilden.	Oel ins Feuer giessen.
At give Bagerbørn Brød.	Der Becker-Kindern Brod geben.
At slaae paa samme Streng.	Auf die nämliche Saite schlagen.
At dandse efter eens Pibe.	Nach jemands Pfeife tanzen.
At spænde Hesten bag Vognen.	Die Pferde hinter dem Wagen spannen.
At græde Krokodillegraad.	Krokodilenthränen weinen.
At gjøre Riis til sin egen Rumpe.	Eine Ruthe zu seinem eigenen Hintern binden.
At fiske i rørt Vand.	Im trüben Wasser fischen.
Jo galere, jo bedre.	Je toller, je besser.
Af Dynen i Halmen.	Vom Bette in das Stroh. (Vom Regen in die Traufe.)
At sætte Bukken til Havresækken.	Den Bock zum Gärtner setzen.
At sætte Tæringen efter Næringen.	Die Ausgabe nach der Einnahme einrichten.

Was

Hvad har ikke Fanden at bestille?	Was hat nicht der Teufel zu thun?
At kaste med Pølsen efter Fleskesiden.	Mit der Wurst nach dem Schinken werfen.
Enten det saa gaaer over Bakke eller Huulvei.	Es mag denn über Berge oder hohle Wege gehen.
Een Brand kan ikke brænde, een Kierling kan ikke skiende.	Ein Brand kan nicht brennen, und ein Weib kann nicht schelten.
Naar Saaret er lægt, er Svien endt.	Wenn die Wunde geheilet ist, ist der Schmerz vorbei.
Naar min Vrede er endt, er min Ven skiendt.	Wenn mein Zorn vorüber ist, so ist mein Freund geschändet.
Det skeer, naar vi faae to Torsdage i een Uge.	Das geschicht, wenn wir zwei Donnerstage in einer Woche kriegen.
Hver er sin egen Lykkes Smed.	Einjeder ist seines Glückes Schmidt.
Han seer saa forstyrret ud som en Kat i Blæst.	Er sieht so verstöhrt aus wie ein Katze im Sturm.
Han tog paa ham, som Fanden tog paa Hollænderen.	Er faßte ihn an wie der Teufel den Holländer.
Han er saa vaad som en druknet Muus.	Er ist so naß wie eine ertrunkene Maus.
Han er saa vred som en Tydsker.	Er ist so böse als ein Deutscher.

Han er oppe om Morgenen, førend Fanden faaer Skoe paa.	Er ist des Morgens frühe auf, ehe der Teufel die Schuhe angezogen hat.
Ræven vilde ikke have Rønnebærene, fordi de vare suure.	Der Fuchs wollte die Vogelbeeren nicht haben, weil sie sauer waren.
Den der gjemmer til Natten, gjemmer til Katten.	Wer auf die Nacht verwahrt, verwahrt es für die Katze.
Det er kun Smørrebrød for ham.	Das ist nur ein Butterbrod für ihn.
Reenlighed er en god Ting, sagde Kierlingen og vendte sin Særk Juuleaften.	Reinlichkeit ist eine gute Sache, sagte das Weib und wandte ihr Hemd Weihnachten Abend.
Om Forladelse, sagde Manden til sin Kat.	Um Vergebung, sagte der Mann zu seiner Katze.
Han er saa reen, som Svineryg for Been.	Er ist so rein, als Schweinsrücken von Knochen.
Fanden er en Skjelm.	Der Teufel ist ein Schelm.
Sæt mig ingen Fluer i Hoved.	Setz mir keinen Floh in das Ohr.
Det er intet andet end i Kareth og af Kareth, sagde Kierlingen, da de førte hende paa Raadstuen.	Es ist nichts anders als in den Wagen und aus dem Wagen, sagte das Weib, als man sie aufs Rathhaus führte.
Et godt Ord igjen.	Wieder ein freundlich Wort.

Achter Theil.

Einige Germanicismen und Danicismen.

Mit der Thür ins Haus fallen.	Plumpe ud med noget.
Das Kind mit dem Bade ausschütten.	Gjøre for meget af det.
Er wird das Gelag bezahlen.	Han vil komme til at betale Gildet.
Die Gelegenheit vom Zaune brechen.	Tage Anledning af uvedkommende Ting.
Ich möchte nicht in seiner Haut stecken.	Jeg gad ikke været i hans Sted.
Seinen Zorn verbeißen.	Æde sin Vrede i sig.
Er läßt sich weder Mühe noch Kosten verdrießen.	Han sparer hverken Møie eller Umage.
Den ganzen Vorgang erzählen.	Fortælle hele Sagens Sammenhæng.
Wer das Creutz hat segnet sich zuerst.	Enhver meeler først sin egen Kage.
Er bleibt immer bei seiner alten Leier.	Han bliver altid ved samme Tone.
Es geht mir ein Licht auf.	Nu seer jeg Lys i Tingen.
Güldne Berge versprechen.	Love Guld og grønne Skove.
Notitz von jemand nehmen.	Lægge Mærke til een.

Mit genauer Noth.	Med Nød og neppe.
Es wird Schläge setzen.	Der vil vanke Prygl.
Etwas bei sich stecken.	Putte noget i Lommen.
Es wird sich schon geben.	Det vil nok give sig.
Wo soll ich das hernehmen?	Hvor skal jeg tage det fra?
Das wäre!	Det var meget!
Es geht die Rede.	Der siges; der gaaer et Rygte.
In Lachen ausbrechen.	Briste i Latter.
Einem die Flügel beschneiden.	Stække Vingerne paa een.
Viel Geschrei und wenig Wolle.	Ord og intet videre.
Mit Sack und Pack.	Med Pik og Pak.
Viel zu schaffen haben.	Have meget at forrette.
Ja, ja, es hat sich wohl.	Ja, ja, een skal nok see.
Nun habe ich mein Tage nicht so etwas gesehen!	Nu har jeg aldrig i mine Dage seet saadant noget!
Gleiche Brüder, gleiche Kappen.	Lige Brødre skal lige Kaal søbe.
So gewonnen, so zerronnen.	Med Synden det kommer, med Sorgen det gaaer.
Einen auf das Korn nehmen.	Holde Øje med een.

Bei Leibe nicht!	For Alting ikke!
Alles was leibt und lebt.	Alt hvad som har Liv og Aande.
Einen leiblichen Eid schweren.	Svære en korporlig Eed.
Der Mensch denkt, Gott lenkt.	Mennesket spaaer, Gud raader.
Von Leder ziehen.	Trække Kaarden.
Geld ist die Losung.	Penge er Hovedsagen.
Lust und Liebe zum Dinge, macht alle Arbeit geringe.	Lysten driver Værket.
Einen Sparren zu viel haben.	Have en Skrue løs.
Ich habe mich schon darauf gespitzt.	Jeg har alt gjort mig Haab derom.
Er geht mit Lügen um.	Han farer med Løgn.
Der Vogel singt nach dem ihm der Schnabel gewachsen ist.	Hver Fugl synger med sit Næb.
Er hat viele Dinge vor.	Han har mange Jern i Ilden.
Nicht einen Pfifferling werth.	Ikke en Pibe Tobak værd.
Daß ist längst ein abgedroschener Einfall.	Det er et gammelt forslidt Indfald.
Einen ablaufen lassen.	Svare een grovt.
Etwas auf die lange Bank schieben.	Lade noget gaae i Langdrag.
Dach und Fach bei jemand haben.	Have Huuslye hos nogen.

Hinter dem Berge wohnen auch Leute.	Andre have ogsaa Forstand.
Er reicht ihm das Wasser nicht.	Han kommer ham langt fra ikke nær.
Hinter dem Berge halten.	Holde noget tilbage med sine Ord.
Eile mit Weile.	Hast med Sindighed.
Trau, schau wem?	Troe ingen for vel.
Das junge Blut.	Det junge Mensch.
Ich weiß nicht ob ich verrathen oder verkauft bin.	Jeg veed ikke om jeg er kiøbt eller solgt.
Davon ist die Rede nicht.	Derom er ikke Talen.
Es ist um ihn gethan.	Det er ude med ham.
Der Tod sieht ihm aus den Augen.	Døden spiller ham paa Læberne.
Das ist nicht für die lange Weile.	Det er ikke Spøg.
Er ist über alle Berge.	Han har pakket sig bort.
Da stehen die Ochsen am Berge.	Der staaer Forstanden stille.
Er sieht aus als wenn er kein Wasser trüben könnte.	Han seer ud som han ikke kunde tælle til Fem.
Für den Tod kein Kraut gewachsen ist.	Der er ingen Raad imod Døden.
Sich den Wolf reiten.	Ride sig hudesløs.
Wenn man vom Wolfe redet, so ist er nicht weit.	Naar man taler om Fanden, saa er han ikke langt borte.

Das

Das Wort schwebt mir auf der Zunge.	Ordet staaer mig for Munden.
Er denkt Wunder was er gethan hat.	Han tænker stort om hvad han har gjort.
Einen aus unserem Mittel wählen.	At vælge een af vor Stand.
Bei müssigen Stunden.	I ledige Timer.
Den Narren an etwas gefressen haben.	Være forgabet i noget.
Das Faß ist auf der Neige.	Fadet er paa Hældingen.
Es muß biegen oder brechen.	Det maae bugne eller briste.
Es ist noch im weiten Felde.	Der er endnu langt frem.
Er geht darum her, wie die Katze um den heißen Brei.	Han veed ikke hvorledes han skal angribe Sagen.
Gelinde Saiten aufziehen.	At give efter.
Es steckt was dahinter.	Der er Ugler i Mosen.
Das ist mein Acker und Pflug.	Det er mit Levebrød.
Jemand zu viel nachsehen.	See for meget igjennem Fingrene med een.
Da steckt eben der Knoten.	Deri stikker det.
Es ist Schofelzeug.	Det er Udskud.
Wer sich unter die Träber mischt, den fressen die Schweine.	Hvem som blander sig i Masken, ham æder Svinene.

In Nacht und Nebel tappen.	Føle sig frem i Mørke.
Vorlieb nehmen.	Tage til Takke.
Schlösser in der Luft.	Kasteller i Luften.
Mit ihm geht es bergunter.	Det gaaer tilagters med ham.
In Pausch und Bogen.	Revl og Krat; paa Slump.
Er läßt sich leicht ins Bockshorn jagen.	Han bringes let i Knibe.

* * *

En Kjæreste, som har været.	Eine gewesene Liebste. (Die es nicht mehr ist.)
Den Dag i Dag er.	Der heutige Tag.
Ord til andet.	Von Wort zu Wort.
Ja, tag ham der!	Ja, du wirst ihn nicht fangen.
Med velberaad Hu.	Mit gutem Vorbedacht.
Jeg priser en god Risengrød; den veed jeg hvad er.	Ich preise eine gute Reisgrütze; die weiß ich was sie ist.
Maaneden dreier.	Der Monat geht.
Klokken er kun halvgaaen.	Die Uhr ist nur halb.
Hverken i Nye eller Næ.	Weder im ab- noch im zunehmenden Monde.
Det var ikke andet end God Dag og Farvel!	Es war nichts weiter als guten Tag und leben Sie wohl!

Det er ingen Grød at grine af.	Da ist nicht darüber zu lachen.
Smør dig ikke paa Flesket!	Schmiere dich nicht am Speck.
Gaae Pokker i Vold!	Geh zum Henker!
Pokker veed hvor han er.	Der Henker weiß wo er ist.
Jeg kan Pokker ikke troe ham.	Ich kann ihm den Henker nicht glauben.
Hvad Pokker vil han have?	Was zum Henker will er haben?
Bevar os vel!	Gott behüte uns!
Hillemænd!	Potztausend!
Saamænd skal vi saa.	Gewiß sollen wir das.
Desværre!	Leider!
Han fik Øjne at see med.	Ihm wurden die Augen geöfnet.
Hille den sorte Jøde!	Potz Fickerment!
Fy for Katten!	Pfui zum Henker!
Det gjorde han kun quansviis.	Das that er nur daß es so lassen sollte.
For Passelantant.	Zum Zeitvertreib, zum Spaß.
Det er kun Vind og Væv.	Das ist nur Wind und Gewäsch.
Vær saa artig!	Seyn Sie so gütig!
Jeg beder mangfoldigen.	Ich bitte sehr.

Man

Man binder ham Blaar for Øjnene.	Man macht ihm einen blauen Dunst vor die Augen.
Daglig Føde.	Alltägliches Essen.
Have Suul til sit Brød.	Etwas zum Brode zu essen haben (als Fleisch, Speck u. dgl.)
Et lille Noer.	Ein schönes Kind.
Min søde Ven! min søde Pige o. s. v.	Mein süßer Freund, mein süßes Mädchen u. s. w.
Min Allerkjæreste.	Meine Allerliebste.
Min Elskede.	Meine Geliebte.
Min Udvalgte.	Meine Auserwählte.
Min hulde Engel.	Mein holder Engel.
Min lille Tøs.	Mein kleines Mädchen.
Løbe efter Tøserne.	Hinter den Mädchen herlaufen.
En frisk Fyr.	Ein frischer Feger.
En løjerlig Regle.	Ein lächerlicher Kerl.
En halvvoxen Knøs.	Ein heranwachsender Jüngling.
Han er et godt Folk.	Er ist ein guter Kerl.
Et godt Mand.	Ein guter Mann (satyrisch, der mit sich machen läßt.)

Neunter Theil.

Auffätze zur Uebung.

Muthige Handlung einer norwegischen Predigerfrau, Catharina Colbiornsen.

Aus Mallings großen und guten Handlungen.

Da Carl den Tolvte i Aaret 1716 var falden ind i Norge, stod hans Hovedarmee ved Christiania. Derfra blev affendt en Deel, for at gaae over Ringerige til Kongsberg, og forstyrre Sølvverket der. Paa dette Tog trængde den svenske Oberst, Løven, sig igiennem en snever Forhugning paa Harestue-Skoven, kom ind paa Ringerige, og naaede en Aften med 800 Ryttere til Norderhougs Kirke. Han tog selv Natteherberg i Præstegaarden, og lod sine Folk lægge ind deels der, deels i Gaardene deromkring. Et mindre Antal af norske Dragoner havde Generallieutenant Lützow udsendt fra sin Hovedleir ved Gillebek, for at paapasse Fiendens Bevægelser. Disse havde sat sig samme Aften ved Gaarden Steen, en halv Miil fra Præstegaarden. Svensken vidste, at de vare der; men de Norske havde ingen vis Underretning om disses Ankomst til Norderhoug. Præsten paa Norderhoug, Jonas Ramus, var sengeliggende, da Svensken kom. Hans Kone, Anna Colbiørnsen, maatte da tage imod disse uventede Giester, tinge

op med dem, for at undgaae Plyndring, og beværte dem. Det første, de foretoge sig efter deres Ankomst, var, at holde Raad om, hvorledes de skulde fortsætte deres Anlæg Dagen derefter; og blev da besluttet, at de først i Dagbrækningen vilde forjage de norske Dragoner paa Steen, siden gaae mod Kongsberg. Præstekonen som gik omkring i sine Huusforretninger, og gav imidlertid nøie Agt paa hvad der blev talet, fattede strax den Beslutning, at sende Bud til de Norske, som hun hørde at være i Nærheden, og imidlertid paa sin Side giøre alt, hvad hun kunde, for at befordre deres Angreb. Til den Ende anstillede hun sig meget omhyggelig for de Svenske, og giorde Anstalt for, at baade Officerer og Gemene bleve overflødigen beværtede med Mad, Øll og Brændeviin, ikke allene i Præstegaarden selv, men endog i de andre omliggende Gaarde. Men imidlertid forsømde hun intet, for at anlægge og udføre den Plan, hun havde udtænkt. For at faae Bud til de Norske, foregav hun, at hun fattedes noget, som skulde bruges til Maden, og fik Tilladelse at hendes Pige maatte gaae ud, for at hente det; og paa det hun ei skulde blive mistænkt, naar Pigen blev længe borte, lod hun hende allene gaae hen til Sognefogden, og bad ham give Efterretning til Steen. Imidlertid giorde hun selv Anstalter i Præstegaarden. Den svenske Oberst spurgde hende om Veien til Steen, for der at udsætte sine Forposter; hun anviisde ham en uret Vei paa den anden Side af Præstegaarden; og han troede hende. Han befalede

lede een af sine Folk, at holde hans Heste opsadlede uden for i Døren hele Natten igiennem; hun fik Karlen til at drikke sig fuld, lod Hestene trække i Stalden, og Døren slaae i Laas. Hun beklagede de Gemene, at uden for maatte lide saa meget af den strenge Kulde, og bød sig til at antænde et Baal for dem i Gaarden; og da Obersten bevilgede det, lod hun slæbe sammen en Mængde tørt Træe, Halm, og hvad der kunde blusse meest, paa det at Ilden kunde sees af de Norske; thi hun havde ladet dem sige, at naar de saae saadan en Ild, kunde de ei tage feil af Veien, og havde tillige et Tegn, naar det var den beleilige Tid til at falde an. Alt dette som blev drevet saa snildt, havde den Virkning hun ønskede. Saasnart de norske Rytrere saae Ilden, droge de ud. Ingen mærkede dem for de vare i Gaarden. De toge Obersten fangen, nedsablede og forjoge de Svenske, som efterhaanden sankede sig til; og da det var forbi, giorde de sig tilgode med det Maaltid, som var tillavet for Fienden.

Da det var bleven Dag, gik Præstekonen ud at besee Valdpladsen, og havde ingen med sig, uden en Kone der af Sognet. De Svenske, som havde flyet i Forvirring om Natten, havde nu sanket sig igien, og besluttet, at vove et nyt Angreb. Hvor mange der end vare slagne, vare de Overblevne endnu de Norske overlegne; men da de dog ei vidste med Vished, hvor stærk deres Fiende var, sendte de en Underofficeer ud med en Commando, for at udspeide

det. Disse traf just Præstekonen paa Valdpladsen. Underofficeren reed strax til, satte hende Carabinen for Brystet, og spurgde: hvor de Norske vare, og hvor mange? Den anden Kone besvimede af Angest ved hendes Side; men hun tabde ikke Modet. "Hvad!" sagde hun, "tiener du Kongen for at skyde "Kiellinger ihiel?" Underofficeren skammede sig, og trak Carabinen tilbage, men blev endnu ved sit første Spørgsmaal: "Ih," svarede hun, "det kan du let "faae at vide. De satte sig nu i Orden bag ved "Kirken, for at følge eder paa Veie. Hvor mange "de ere, veed jeg ikke; jeg har ei talt dem; men det "veed jeg, at de ere saa tykke som Sand." Svensken ilede tilbage, og bragde de andre denne Tidende, som tilforladelig. De toge strax Flugten, i saadan Forvirring og Uorden: at nogle bleve derefter optagne af Bønderne deromkring, andre forvildede sig i Skove og Afveie.

Blandt de norske Dragoner, som her angrebe, udmærkede sig fornemmelig en norsk Vagtmester, Thora Hovland. Da Budet kom til Steen og forkyndte Svensken i Nærværelsen, krympede Anføreren, en Udlænding, sig for, at vove et Angreb, sigende: at han ei var stærk nok mod saa stort et Partie; at han ei kiendte Veien; og at det var best, at brække op og gaae derfra. Da stod Thora Hovland frem, og sagde, at han kiendte hver Gierdestav paa Veien; og bød sig til at ride i Spidsen, for at vise dem an. Alle norske Officerer og Gemene, fornemmelig Capitainen,

tainen, Knud Gyldenstierne Sehested, paastode det. Ørken maatte da give efter, og Thora Hovland tilligemed en anden af hans Cammerater rede foran, og viisde Vei. Da de nu nærmede sig til Præstegaarden, gave disse tvende Veivisere sig ei Tid til at forene sig med de andre; de bleve ved at ride foran, fældede hver sin Skildvagt, og ilede lige ind i Præstegaarden. Thore Hovland reed strax til Vinduerne, og skød derigiennem efter Obersten selv, men traf ham ei. Imidlertid kom Svensken i Gevær. Striden blev haard og langvarig; thi een Trop Svenske kom tilløbende efter en anden fra Naboegaardene. Men overalt, hvor Striden var haardest og Faren størst, der saae man Thore Hovland. Foruden sin egentlige Rustning førde han altid i sin Sadel et stort gammeldags Slagsværd, som faa uden han havde Styrke til at føre. Dette brugde han her med saadan Eftertryk, at han allene standsede en heel fiendtlig Trop i et Leed, og holdt dem op, indtil flere af de Norske kom til og forjoge dem. Imidlertid havde han med egen Haand nedhugget adskillige. Dagen efter dette betydelige Slag anrettede Præstekonen et Giestebud for de norske Officerer. Hun satte da Thore Hovland til Bords med dem, og sagde: at siden han havde ført dem an, og havde meest Deel i Udfaldet, saa var han vel den Ære værd.

Diese Begebenheit kann man in der Uebersetzung des Mallingschen Werks nachlesen. Rag. 175.

Etwas poetisches,

ebenfalls zu beliebiger Uebung hergesetzt.

Eine Uebersetzung von Veit Webers Liede, im ersten Theile der Sagen der Vorzeit.

Jeg har mig en Kiæreste trofast og sød;
Thi vil jeg om Kiærlighed quæde,
Og quæde, indtil ubarmhiertige Død
Giør Ende paa Sang og paa Glæde.
Saa længe jeg vanker paa denne Guds Jord,
Skal Kiærlighed være min Tanke, mit Ord.
Kun den Mand Lyksalighed nyder,
Som Smiil af sin Elskede fryder.

Hvad parrer de Stierner, som skinne saa klart
Paa Himlens opløftede Bue?
Og hvad holder Jorden i bølgende Fart?
Hvad tænder i Solen den Lue?
O! dette altsammen er Kiærligheds Værk;
Thi Kiærlighed er baade sindig og stærk.
Den parrer, den holder, den tænder
Hvad skabt er af Almagtens Hænder.

Hvad er det, som brøler i rasende Storm,
Som kielent i Vestenvind leger,
Og Paradis skaber for krympende Orm,
Og flittige Bie vederqvæger?
O! alt dette, alt dette Kiærlighed giør.

Naar

Naar Kiærlighed feiler, hver Skabning hendøer:
Naturen da taber sin Orden,
Og Himlene løsnes fra Jorden.

Og hvad giver Knøsen det modnende Skud?
Hvad lægger de Kræfter i Manden?
Hvad laaner en Skranting den levende Hud?
Hvad jevner paa Oldingen Panden?
Det giør et sødt Kys af en Kiærestes Mund;
Det modner og styrker, giør munter og sund.
Til Livet os Kiærlighed drager,
Og trofast til Graven ledsager.

Hvi elsker en Keiser den Krone, han bær?
Hvi ønsker den Tappre at stride?
Og hvi er en Laurbærkrands Skialden saa kiær?
Hvi seer man den Lade saa slide?
Den Attraae kun spirer af Kiærlighed frem;
Oplivende Kiærlighed virker i dem.
De ikkun for elsket Veninde
Vil herske, og stræbe, og vinde.

Hvi stammer tit Munken i hellige Bøn?
Og beder til Himlens Jomfruer?
Hvad tænker han paa, naar han sukker i Løn?
Og hvad mon i Drømme han skuer?
Han tænker, han skuer, et dødeligt Noer;
Thi Kiærlighed ogsaa i Klosterne boer.
Forgieves man vil den udjage,
Hvor Hiertet maae blive tilbage.

Hvi vover sig Skytten mod Vildsvinets Vold,
Og Søemand mod Bølgernes Vrede?
Hvi gaaer hist en Vægter saa stiv og saa kold?
Hvi slæber hiin Træl i den Hede?
Ak Kiærlighed skiuler det Onde for dem;
Den fører dem ud og den følger dem hiem.
Naar elskede Læber de smage,
De glemme hver Fare, hver Plage.

Lyksalig den Mand da, som fik til sin Deel
En yndig og troe lille Pige.
De sødeste Glæder henrykke hans Siel;
Af Held kan han synge og sige.
For ham har ei Livet en sorrigfuld Dag;
I hans Mund har Vandet en Moselviins Smag:
Ja, naar han fra denne Jord vandrer,
Han ikkun sin Himmel forandrer.

Diese Uebersetzung habe ich nicht deswegen hergesetzt, weil ich sie selbst gemacht habe, und als wenn ich sie für schön hielte; sondern weil das Original ausnehmend vortreflich, und für den Leser, der sich das Dänische bekannt machen will, sehr leicht zu haben ist, wenn er sie nicht gar besitzt.

Dieser Umstand hat mich auch bewogen, von dänischen Gedichten keinen Gebrauch zu machen, da wenige von denselben, in deutschen Schriften übersetzt, so sehr leicht zu lesen sind. Zudem wollte ich nicht gerne dem einen glücklichen Dichter vor dem andern einen Vorzug zu geben scheinen.

Uebri-

Uebrigens ist die dänische Poesie, wegen des jedesmaligen frühen Gebrauchs des Verbi, eine von denen, die sich am leichtesten fassen und verstehen lassen.

Zehenter Theil.

Ein kurzgefaßtes Wörterbuch.

Ich glaube dem Leser, der die dänische Sprache lernen will, einen Dienst zu thun, wenn ich die gebräuchlichsten Wörter, zumal Primitiva, hier sammle. Die Derivativa, zumal Adjectiva und Verba, die von einem Stammworte herkommen, wird man schon von selbst verstehen, besonders wenn man sich einmal die gewöhnliche dänische Derivation bekannt gemacht hat.

I. Substantiva.

A.

Et Aag, Joch;
Aager, Wucher;
Aal, Aal;
Aand, Geist;
Aande, Athem;
et Aar, Jahr;
Aare, Ruder; Ader;
Aarsag, Ursache;
et Aasyn, Anblick;
Abbed, Abt;
Abe, Affe;
Aborre, Barsch;
Adel, Adel;
et Æble, Apfel;
Ædelsteen, Edelstein;
Æg, Ei;
Ægteskab, Ehe;

Ægteſtand, Eheſtand;
Ære, Ehre;
Ærme, Ermel;
Ært, Erbſe;
Æſk, Eſche;
Æſke, Schachtel;
Æſp, Eſpe;
Æt, Stamm;
et Ævre, Nachgraß;
Aften, Abend;
Ager, Acker;
Agt, Acht;
Agurke, Gurke;
Albue, Ellbogen;
Alder, Alter;
Alen, Elle;
Alm, Ulm;
Almue, gemeines Volk;
et Alter, Altar;
Alvor, Ernſt;
Ambolt, Amboß;
Amme, Amme;
et Amt, Amt;
Anger, Reue;
Anke, Klage;
Ankel, Knöchel;
et Anker, Anker;
et Anſigt, Geſicht;
et Ar, Narbe;
et Arbeide, Arbeit;
Ark, Arche;
et Ark, Bogen;
Arm, Arm;
Art, Art;
Arv, Erbe;
et Aſen, Eſel;
Aſke, Aſche;
Aſparges, Spergel;
et Atlaſk, Atlaß;
Attraae, Sehnſucht;
Ave, Zucht;
Avind, Mißgunſt;
Avl, Zucht z. E. Viehzucht;
Avne, Spreu;
et Ax, Aehre;
Axel, Achſel.

B.

Baad, Boot;
Baade, Gewinn;
et Baal, Scheiterhaufen;
et Baand, Band;
et Bad, Baad;
et Bæger, Becher;
Bæk, Bach;
Bælge, Balg, Hülſe;
et Bændel, Bändel;
Bænk, Bank;

et

et Bær, Beere;
Bærme, Hefen;
Bag, Rücken;
Bager, Becker;
Bakke, Hügel;
et Ball, Ball;
Balle, Packe;
Bane, Bahn;
Banemand, Todtschläger;
Bark, Rinde;
Barm, Busen;
et Barn, Kind;
et Barsel, Niederkunft;
Basune, Posaune;
Bedemand, Hochzeitbitter
Beeg, Pech;
et Been, Bein, Knochen;
et Beest, Vieh;
Bærnsteen, Bernstein;
det Bedste, Beste;
et Bestik, Besteck;
Bie, Biene;
Bjelde, Schelle;
Bjelke, Balken;
et Bjerg, Berg;
et Billede, Bild;
et Bind, Binde;
et Bindsel, Binde;
Bjørn, Bär;
et Birk, Dorfgericht;
Birk, Birke;
Biskop, Bischoff;
Bisp, eben d.
et Blaar, Heide;
et Blad, Blatt;
Blæk, Dinte;
Blære, Blase;
Blæst, Wind;
Bleegdam, Bleiche;
Bleegmand, Bleicher;
et Blek, Blech;
Blekkenslager, Klempner;
et Blik, Blick;
et Blod, Blut;
Blok, Block;
Blokkedrejer, Blockmach.
Blomme, Pflaume;
et Blomster, Bluhme;
Bludsel, Schaam;
et Blus, Windlicht;
Bly, Blei;
Blytækker, Bleidecker;
Bod, Busse;
Boe, Erbschaft, Bude;
Bog, Buch;
Bogbinder, Buchbinder;
Boghandler, Buchhändl.
Bogtrykker, Buchdruck.
en Bold, Ball;
Boelig, Wohnung;

et Bolster, Bolster;
Bolt, Bolze;
et Bolværk, Bollwerk;
Bom, Schlagbaum;
Bomolie, Baumöl;
Bomuld, Baumwolle;
Bonde, Bauer;
et Bord, Tisch; Diele;
et Borg, Burg;
Borg, Credit, Rechnung;
Borgemester, Bürgerm.
Borgen, Bürge;
Borger, Bürger;
Boddel, Henker;
Bødker, Böttcher;
Bøffel, Büffel;
Bøg, Büche;
Bøjle, Bügel;
Bølge, Welle, Woge;
Bøn, Gebet, Bitte;
Bønne, Bohne;
Børn, Kinder;
Børste, Bürste;
Børstenbinder, Bürstenb.
Bøsse, Feuerbüchse;
Bøssemager, Büchsenschmidt;
Bøtte, Bötte;
et Braad, Stachel;
Brænde, Brennholz;
Brændeviin, Brantwein;
Brand, Brand;
Bredde, Ufer;
Brede, Breite;
et Brev, Brief;
Briller, Brillen;
Brink, Anhöhe;
Broder, Bruder;
Broe, Brücke;
Broelægger, Pflasterer;
et Brok, Bruch;
Brok, Dachs;
et Brød, Brod;
Brønd, Brunnen;
Brud, Braut;
et Brud, Bruch;
Brudgom, Bräutigam;
et Brug, Gebrauch;
Brygger, Brauer;
et Bryllup, Hochzeit;
et Bryst, Brust;
et Bud, Bothe; Geheiß;
Bue, Bogen;
Bug, Bauch;
Bugt, Bucht;
Buk, Bock;
et Buk, Bückling;
Bund, Boden;
et Bund, Bündniß;
et Bundt, Bündel;

Bundt-

Bundtmager, Kürschner;
Busk, Busch;
Bussemand, Schreckbild;
Buxer, Hosen;
en Bye, Stadt, Dorf;
Byg, Gerste;
Bygmester, Baumeister;
Byld, Beule;
Byldt, Bündel;
et Bytte, Beute.

D.

Daab, Taufe;
Daare, Thor;
Daase, Dose;
Dadel, Tadel;
et Dæk, Verdeck;
et Dække, Hülle;
et Dæksel, Deckel;
Dag, Tag;
Dal, Thal;
Daler, Thaler;
Dam, Damm;
Damp, Dampf;
Dands, Tanz;
Datter, Tochter;
Deel, Theil;
Degn, Küster;
Dejg, Teig;
et Digt, Gedicht;
Digter, Dichter;
Dolk, Dolch;
Dom, Urtheil;
Domkirke, Stiftskirche;
Dommer, Richter;
Dósmer, Maulaffe;
Død, Tod;
Dør, Thür;
et Dosin, Dutzend;
Draabe, Tropfen;
Dræt, Zug;
Drage, Drache;
Dragkiste, Schublade;
Dragt, Tracht;
Dranker, Säufer;
Dreng, Junge;
Dreier, Drechsler;
Drik, Getränk, Trunk;
Drikkepenge, Trinkgeld;
et Drog, Tölpel;
Dronning, Königinn;
Drøm, Traum;
Drøbel, Zäpflein;
Drue, Traube;
Due, Taube;
Dug, Thau; Tuch;
Dukke, Puppe;
Dunst, Dunst;
Durchløb, Durchlauf;
Dusk, Quast;

Duun, Pflaumfedern;
Dværg, Zwerch;
Dvale, tiefer Schlaf;
et Dyb, Tiefe;
Dyd, Tugend;
Dykker, Taucher;
Dyne, Federdecke;
Dynge, Haufe, Schutt;
et Dyr, Thier;
Dyst, Strauß.

E.

Edder, Eiter;
Eddike, Essig;
Ederduun, Ederdunn;
Eed, Eid;
Eeg, Eiche;
Eenhjorning, Eichhorn;
et Egern, Eichhorn;
Egn, Gegend;
Elle, Erle;
Elsker, Liebhaber;
Elskov, Liebe;
Elv, Fluß;
Embede, Amt;
Ende, Ende;
et Endeligt, Absterben;
Enebær, Wachholderbeer;
Eng, Wiese;
Engel, Engel;
Enke, Wittwe;
Eventyr, Abentheuer;
Evne, Vermögen, Kraft;
Ejendom, Eigenthum.

F.

Et Faar, Schaaf;
Fadder, Gevatter;
Fader, Vater;
et Fæe, Vieh;
Fædreneland, Vaterland;
Fædre, Väter;
Fændrik, Fähnrich;
et Fængehul, Zündloch;
et Fængsel, Gefängniß;
Færge, Fähre;
Fæstemøe, Verlobte; (Bäuerinn;)
et Fag, Fach;
Fakkel, Fackel;
et Fald, Fall;
Falk, Falk;
Fanden, Teufel;
Fane, Fahne;
Fange, Gefangener;
Fangst, Fangst;
Fare, Gefahr;
Farfader, Großvater;
Fart, Farth;
et Fartøi, Fahrzeug;

Farve,

Farve, Farbe;
Farver, Färber;
Faste, Fasten;
Fastelavn, Fastnacht;
Fatning, Fassung;
Favn, Klafter;
Favnetag, Umarmung;
Feber, Fieber;
Fedme, Fettigkeit;
Fegtmester, Fechtmeister;
Fejde, Fehde;
Fejl, Fehler;
Feldbereder, Weißgerber;
et Feld, Feld;
Feldskjærer, Wundarzt,
Ferle, Ruthe; Stecken:
Fernis, Firniß;
Fest, Fest;
Fetter, Vetter;
Fjante, Laffe;
Fjas, Narrenspossen;
et Fjeld, Berg, Klippe;
Fiende, Feind;
Fieder, Feder;
Fjerdedeel, Viertheil;
Fjerding, eben d.
Fiil, Feile;
Filt, Filz, Friese;
Finger, Finger;
Finne, Finne;

Fiol, Geige;
Fjord, Meerbusen;
Fisk, Fisch;
et Fidt, Schmalz, Fett;
Flaade, Flotte;
Flade, Fläche;
et Flag, Flagge;
Flaggermuus, Flederm.
Flane, eitles Weib;
Flaske, Flasche;
Flekke, Marktflecken;
et Flesk, Speck;
Flid, Fleiß;
Flint, Flinte;
et Flod, Fluß;
Flod, Fluth, Fluß;
Flok, Trup;
Flor, Wohlstand;
et Flor, Flor;
Fløde, Rohm;
et Fløj, Flügel;
Fløjel, Sammet;
Fløjte, Flöte;
Flue, Fliege;
Flugt, Flucht, Flug;
en Flynder, Scholle;
et Fnat, Krätze;
Foed, Fuß;
Foder, Futter;
Foer, Unterfutter;

Fogeb,

Foged, Voigt;
Fold, Falte, Hürde;
et Folk, Volck;
et Foster, Leibesfrucht;
Føde, Nahrung;
Fødsel, Geburt;
Følge, Folge;
Fred, Friede;
Frelse, Rettung;
Frost, Frost;
Frøe, Samenkörnlein, Frosch;
Frøken, Fräulein;
Frue, Frau;
et Fruentimmer, Frauenzimmer;
Frugt, Frucht, Obst;
Fryd, Freude;
Frygt, Furcht;
Fryndse, Franze;
Fugl, Vogel;
Fure, Furche;
Fynd, Kraft, Nachdruck;
Fyr, Wachfeuer;
Fyr, Tanne, Fichte;
Fyrste, Fürst;
Fyrværker, Feuerwerker.

G.

Gaard, Hof;
Gaas, Gans;
Gade, Gasse;
Gaffel, Gabel;
Galæble, Gallapfel;
Galde, Galle;
Galge, Galgen;
Gallej, Gallert;
Galleje, Gallere;
Galt, Eber;
Gane, Gaumen;
Gang, Gang; Mal;
Garn, Garn, Netz;
Garver, Gärber;
Gasse, Gänserich;
Gave, Gabe;
Gavl, Giebel;
et Gavn, Frommen, Nutzen;
Gedebuk, Ziegenbock;
Geed, Ziege;
Gemyt, Gemüth;
et Gevær, Gewehr;
Gevæxt, Gewächs;
Gevinst, Gewinn;
Gjedde, Hecht;
Gjek, Geck;
Gjeld, Schuld;
et Gjemme, Verwahrung;
et Gjerde, Zaun;
Gjerning, That, Werk;
Gjest,

Gjest, Gast;
et Gilde, Gelag;
Gjord, Gurt;
Gjordemoder, Hebamme;
Gjøg, Kuckuck;
Gjøgler, Gaukler;
Glæde, Freude;
Glarmester, Glaser;
et Glas, Glaß;
Glente, Hühnergeier;
Gløď, glühende Kohle;
Glut, Kindlein;
et Gnav, Brummbart;
Gnier, Geitzhals;
Gnist, Funke;
Graad, Thräne; Zähre;
et Græs, Gras;
et Græskar, Kürbis;
Gran, Fichte, Tanne;
Grav, Grab;
et Greeb, Griff;
Green, Zweig;
Greve, Graf;
Griis, Ferkel;
Grime, Halfter;
Grød, Grütze;
Grøde, Frucht, Saamen;
Grøvt, Grube;
Grund, Grund;
et Gruus, Schutt;
Gryde, eiserner Kochtopf;
Gryn, Graupen;
Gud, Gott;
Gudfader, Gevatter;
Guld, Gold;
et Gulv, Fußboden;
Guulsot, Gelbsucht;
Gynge, Schaukel;
Gysen, Schaudern.

H.

Et Haab, Hofnung;
Haand, Hand;
et Haar, Hahr;
et Had, Haß;
Hæder, Ehre, Ehrsamkeit;
Hæl, Ferse;
et Hær, Heer;
Hætte, Kutte;
Hævd, Handhebung, Besitz;
Hævelse, Geschwulst;
Hævn, Rache;
Hage, Kinn;
Hagel, Hagelk. Schroot;
Hale, Schwanz; /n
Halm, Stroh;
Hamp, Hanf;
Handske, Handschuh;
Hane, Hahn;

Hank, Häkel;
Hare, Haase;
Harme, Harm;
Harpe, Harfe;
Harpix, Harz;
Harve, Egge;
Hase, Kniekehle;
Haspe, Haspel;
Hast, Eile;
Hat, Hut;
et Hav, Meer;
Have, Garten;
Havn, Hafen;
Havre, Haber;
Hedning, Heide;
Hejre, Reiger;
Helbred, Gesundheit;
Held, Heil;
Helgen, Heiliger;
Helligdag, Feiertag;
Helsen, Gesundheit;
Helt, Held;
et Helvede, Hölle;
Hertug, Herzog;
Hest, Pferd;
Hjelm, Helm;
Hjelp, Hülfe;
et Hjem, Heimath, Wohnung;
Hjerne, Hirn;
et Hjerte, Herz;
Himmel, Himmel;
et Himmerige, Himmelreich;
Hind, Hirschkuh;
Hinde, Haut;
Hinder, Hinderniß;
Hingst, Hengst;
Hjord, Heerde;
Hjort, Hirsch;
et Hjørne, Ecke;
Hirse, Hirs;
et Hjul, Rad;
Hob, Haufe;
Hoer, Ehebruch;
Hofte, Hüfte;
Holm, Werder;
Honning, Honig;
Hoppe, Stute;
Hore, Hure;
Hoste, Husten;
et Hovede, Haupt, Kopf;
et Hoverie, Frohndienst;
Hovmod, Hochmuth;
Hovsmed, Hufschmidt;
Høe, Heu;
Høg, Habicht;
Høj, Hügel, Höhe;
Høker, Höcker;
Høne, Henne;

et Høns, Huhn;
Hør, Flachs, Lein;
Høst, Erndte, Herbst;
Hu, Sinn, Belieben;
Hud, Haut;
Hue, Mütze;
Hukommelse, Gedächtniß;
Hule, Höle;
et Hul, Loch;
Humle, Hopfen;
Hund, Hund;
Hunkat, Katze;
Huustru, Ehefrau;
et Huus, Haus;
Hvalfisk, Wallfisch;
Hvede, Weizen;
Hvidkaal, Weißkohl;
Hvile, Ruhe;
Hvirvel, Wirbel;
Hyben, Hagebutten;
Hykler, Heuchler;
Hyld, Flieder;
Hylster, Halfter;
et Hynde, Wagenkissen;
Hyrde, Hirt,
Hyre, Miethe.

J.

Jæger, Jäger;
Jern, Eisen;
Jevnchristen, Mitchrist.
Ihukommelse, Gedächtniß;
Iis, Eis;
Ild, Feuer;
Ingefær, Ingber;
Jolle, Nachen;
Jomfrue, Jungfer;
Jord, Erde;
Jordæble, Erdapfel;
Jordemoder, s. Gjordemoder;
Jøde, Jude;
Isenkræmmer, Eisenhändler;
Isse, Scheitel;
Juul, Weihnachten;
Iver, Eifer.

K.

Kaabe, Mantel;
Kaal, Kohl;
Kaarde, Degen;
Kage, Kuchen;
et Kald, Ruf;
Kalk, Kalk, Kelch;
Kalkon, Truthuhn;
Kalv, Kalb;
Kam, Kamm;
Kameel, Kamehl;

et Kammer, Kammer;	Kjortel, Kjole, Rock;
Kamp, Kampf;	et Kjøb, Kauf;
Kande, Kanne;	Kjøbsted, Kaufstadt;
Kandestøber, Zinngiesser,	Kjød, Fleisch;
Kane, Schlitten;	Kjøl, Kiel;
Kaneel, Zimet;	et Kjøn, Geschlecht;
Kanin, Kaninchen;	Kirke, Kirche;
Kant, Kante;	et Kirsebær, Kirsche;
et Kar, Gefäß;	Kiv, Zank;
Karl, Kerl;	Klæde, Tuch, Gewand;
Karre, Karren;	Klæder, Kleider;
Karret, Kutsche;	Klammerie, Zwistigkeit;
Kat, Katze;	Klem, Nachdruck;
Kegle, Kegel;	Klenodie, Kleinod;
Kejser, Kayser;	Klever, Klee;
Kiærlighed, Liebe;	Klid, Klei;
Kjede, Kette;	Klister, Kleister;
Kjeft, Maul;	Klode, Kugel;
Kjelder, Keller;	Kloe, Klaue;
Kjeltring, Bärenheuter;	Klokker, Glöckner;
Kjep, Stock;	Kløe, Jucken;
Kjerling, Weib;	Kløft, Spalte, Kluft;
Kjerne, Kern;	Kløgt, Witz;
Kjertel, Drüse;	Klud, Lumpen, Hader;
Kjetter, Ketzer;	Klukhøne, Gluckhenne;
Kjeve, Kinnbacken;	Klumpe, Klooß;
Kighoste, Keichhusten;	Klynge, Haufen;
Kilde, Quelle,	et Knæe, Knie;
Kile, Keil;	Knag, Wandnagel;
Kind, Backe;	Knop, Knopf;

Knapmager; Knopfmacher;
Knappenaal, Stecknadel;
Kneb, Kniff;
Knegt, Knecht;
Kniplinger, Spitzen;
et Knippe, Bündel;
Kniv, Messer;
Knivsmed, Messerschmidt;
Knop, Knospe;
Knude, Knoten;
Knur, Murren;
Kobbel, Koppel;
Kobber, Kupfer;
Koe, Kuh;
Kogger, Köcher;
Kok, Koch;
Kone, Eheweib, Frau;
Konge, König;
Kop, Schälchen;
Kopper, Kinderpocken;
Korn, Getraide;
Kors, Kreuz;
Kort, Karte;
Kost, Kost, Wesen;
Kølle, Keule;
Krabbe, Krabbe;
Kræmmer, Krämer;
Krage, Krähe;
Kram, Krahm;
Krampe, Krampf;
Kramsfugl, Krammetsvogel;
Kran, Krahne;
et Krat, Gebüsch;
et Krav, Fordrung;
Krave, Kragen;
Kreds, Kreiß;
Krid, Kreide;
Krig, Krieg;
Kroe, Schenke;
Krog, Hacken, Winkel;
Krop, Leib;
Krøbling, Krüppel;
Krølle, Krause;
Krønike, Cronick;
Krud, Schießpulver;
et Kruus, Krug;
Krybbe, Krippe;
Kryder, Kräuter;
Kryds, Creutz;
Krykke, Krücke;
Kudsk, Kutscher;
Kugle, Kugel;
Kule, Grube;
Kummen, Kümmel;
Kundskab, Kenntniß;
Kunst, Kunst;
Kunstner, Künstler;
Kurv, Korb;

Kylling, Küchlein;
Kyndelmisse, Lichtmesse;
et Kys, Kuß;
Kyste, Küste.

L.

Et Laag, Deckel;
Laage, Thürlein;
et Laan, Darlehn;
et Laar, Oberschenkel;
Laas, Schloß;
Lade, Scheune;
Lader, Gebehrden;
Læ, unter dem Winde;
Læbe, Lippe;
Læder, Leder;
et Læg, Lage;
Læg, Wade;
Læge, Arzt;
Lægte, Latte;
Lænd, Lende;
Læn, Lehn;
Læne, Geländer; Lähne;
Længsel, Verlangen;
Lænke, Kette;
Lærd, Gelehrter;
Lærred, Leinwand;
et Læs, Fuder;
Læst, Last, Leiste;
et Lag, Schichte;
Lage, Laake;
et Lagen, Laaken;
et Lak, Siegellack;
et Lam, Lamm;
Langfredag, Charfreitag;
Lap, Loppe;
Last, Last; Laster;
Latter, Gelächter;
et Laug, Genossenschaft; Zunft;
Laugmand, Landrichter;
Lax, Lachs;
Led, Gelenke;
Leddike, Schublädchen;
Lee, Sense;
Leeg, Spiel;
et Leer, Thon;
et Legeme, Körper;
et Lejde, Geleit;
Leilighed, Gelegenheit;
Lejr, Lager;
et Lem, Glied;
Lempe, Glimpf;
et Levnet, Leben, Wandel;
et Leje, Lager, Bett;
Leje, Miethe;
et Liggendefæ, Schatz;
Liid, Vertrauen;
et Liig, Leiche;
et Liim, Leim;

Lind, Linde;
Line, Schnur;
et Linklæde, Leinentuch;
Lire, Leier;
Lise, Linderung;
Lisse, Litze;
et Liv, Leben, Leib;
et Lod, Loth;
Lod, Looß;
Loe, Tenne;
et Loft, Boden;
Lomme, Tasche;
Loppe, Floh;
Loss, Luchs;
Lov, Lob; Gesetz; Urlaub;
et Løb, Lauf;
Løg, Zwiebel;
Løgn, Lügen;
Løgte, Leuchte;
Løkke, Schleife;
Løn, Lohn, Verborgenh.
Løsøre, Mobilien;
et Løv, Laub;
Løverdag, Sonnabend;
Løyer, Spaaß;
Lud, Lauge;
Lue, Flamme;
Lugt, Geruch;
Lund, Lustwald;
et Lune, Laune;
Luth, Laute;
Luus, Laus;
Lyd, Laut;
Lyde, Fehler;
Lykke, Glück;
Lynild, Blitz;
et Lys, Licht, Kerze;
Lyst, Lust.

M.

Et Maal, Maaß; Ziel; Sprache;
et Maaltid, Mahlzeit;
Maane, Mond;
Maatte, Matte;
Mad, Essen, Speise;
Madikke, Made;
Madmoder, Hausmutter;
Mægler, Mittler; Mäckler;
et Mæle, Sprache; Stimme;
Mær, Mähre;
et Mærke, Zeichen;
Mage, Gatte, Gattinn;
Malm, Erz;
Malt, Malz;
Malurt, Wermuth;
Mand, Mann;

Manke, Mähre;
Mark, Feld, Huth, Weide; halbes Pfund;
et Marked, Jahrmarkt;
Marsk, Marsch;
Martyr, Märterer;
Marv, Mark;
Mask, Träber;
Mave, Magen;
et Meel, Mehl;
et Meen, Gebrechen;
Melk, Milch;
Menneske, Mensch;
Mester, Meister;
Midaftenstid, Vesperzeit;
Middag, Mittag;
et Middel, Mittel;
Midler, Mitteln;
Midnat, Mitternacht;
Miil, Meile;
Milt, Milz;
et Minde, Andenken, Beifall;
Miöd, Meth;
et Mod, Muth;
Moder, Mutter;
Morads, Morast;
et Morbær, Maulbeere;
Mord, Mord;
Morter, Mörser;
Mose, Sumpf;
Mosse, Mos;
Modster, Mutterschwester;
Mødding, Misthaufen;
et Møde, Begegnung;
Møe, Jungfrau;
Møje, Mühe;
Møl, Motte;
Mølle, Mühle;
et Mørke, Finsterniß;
Muld, Erde;
Muldvarp, Maulwurf;
Multebær, Molbeere;
Munk, Mönch;
Muur, Mauer;
Muus, Maus;
et Myg, Mücke;
Myndt, Münze;
Myre, Ameise.

N.

Naade, Gnade;
Naal, Nadel;
Naalemager, Nadelmacher;
Naboe, Nachbar;
Næse, Nase;
Næve, Faust;
et Nag, Groll;

Nagle

Nagle, Nagel;
Nakke, Nacken;
Nat, Nacht;
Navle, Nabel;
Navn, Name;
et Neb, Schnabel;
Neg, Garbe;
Negl, Nagel am Finger;
Nellike, Nelke; Näglein;
et Nemme, natürliche Geschicklichkeit;
Nid, Neid;
Nidding, Filz, Schurke;
Nisse, Poltergeist;
Node, Note;
Noder, Gebehrden;
Normand, Norweger;
Norge, Norwegen;
et Nød, Rindvieh;
Nød, (lang) Noth;
Nød, (kurz) Nuß;
Nøgel, Schlüssel;
et Nøgle, Kneuel;
Nykke, Tücke;
Nyre, Niere;
et Nyt, Neuigkeit;
Nytte, Nutzen.

O.

Odde, Spitze;
Odder, Otter;
et Offer, Opfer;
Oldefader, Aeltervater;
Olden, Eichel;
Oldermand, Aeltermann;
Oldtiid, Vorzeit;
Olie, Oel;
et Ord, Wort;
Orden, Ordnung;
Orlog, Krieg:
Orm, Wurm;
Orne, Eber;
Ost, Käse;
Ovn, Ofen;
Oxe, Ochs;

P.

Paafugl, Pfau;
Pægel, Nössel;
Pæl, Pfahl;
Pære, Birn;
Pagt, Pacht, Bund;
Pakke, Bündel;
et Pallads, Pallast;
Pallask, Pallasch;
Pande, Stirn; Pfanne;
et Paneel, Getäfel;
et Pant, Pfand;
et Pantser, Panzer;
et Pap, Pappe;

Papagoj, Papagoy;
et Par, Paar;
Park, Fischpark;
Part, Theil;
Parti, Parthei;
Pas, Paß;
Passer, Zirkel;
Patte, Zitze, Brust;
Pave, Pabst;
Peber, Pfeffer;
Pebersvend, Hagestolz;
Pebling, Schüler;
Pegefinger, Zeigfinger;
Pels, Pelz;
Pen, Feder;
Penge, Geld;
Pensel, Pinsel;
Pergemotte, Pergamottenbirne;
Perryk, Perücke;
Perse, Presse;
Persille, Petersillie;
Pjalt, Lumpe;
Pibe, Pfeiffe;
Pidsk, Peitsche;
Pige, Mädchen;
Piil, Pfeil;
Pik og Pak, Sack und Pack;
Pille, Pfeiler; Pille;
Pind, Pflock;
Pindsviin, Stachelschwein
Pine, Pein, Schmerz;
Pindse, Pfingsten;
Plade, Platte;
Plante, Pflanze;
Plaster, Pflaster;
Plejel, Dreschflegel;
Plet, Fleck;
Pleje, Pflege;
Pligt, Pflicht;
Ploug, Pflug;
Plyds, Plysch;
Pode, Setzpflanze;
Pog, Knabe;
Polak, Pohle;
Politie, Polizei;
Pompe, Pumpe;
Port, Pforte, Thor;
Pose, Beutel;
Possementmager, Possementierer;
Post, Post; Posten; Pfoste; Pumpe;
Postei, Pastete;
Postil, Postille;
et Postyr, Gestalt, Positur;
Potte, Topf;
Pølse, Wurst;

Praase,

Praase, Kerzlein;
Prædikant, Prediger;
et Præg, Gepräge;
Præst, Priester;
Prakker, Pracher;
Pram, Praam;
Priis, Preis; Lob; Wehrt;
Prik, Tüttel;
Prinds, Prinz;
Prindsesse, Prinzessinn;
Prop, Pfropf;
Provst, Probst;
et Provstie, Probstey;
Prøve, Probe; Versuch;
Prydelse, Schmuck;
Prygl, Prügel;
Pude, Kissen;
et Puds, Possen;
Pund, Pfund;
Pung, Beutel;
Purløg, Schnittlauch;
Puster, Püster;
Pynt, Spitze; Putz.

Q.

Quæde, Quitte;
Quæg, Vieh;
Quægsølv, Quicksilber;
Quærn, Mühle;
Quie, junge Kuh;
Quinde, Weib;
Quist, Zweiglein; Erker.

R.

Et Raab, Ruf;
et Raad, Rath;
Raadstue, Rathstube;
Rædsel, Schrecken;
Række, Reche; Reck;
et Rækværk, Geländer;
Ræv, Fuchs;
Ramme, Rahme;
et Ran, Raub;
Randsel, Ranze;
Rangle, Schelle;
Rasp, Raspel;
Rav, Bernstein;
Ravn, Rabe;
Reddike, Rettich;
Rede, Nest; Richtigkeit;
Redskab, Wertzeug;
et Reeb, Strik;
et Reensdyr, Rennthier;
Regn, Regen;
Rem, Riehmen;
Rende, Rinne;
Rendesteen, Gosse;
Ret, Gericht Essen; Gericht; Recht;
Rettergang, Rechtsgang;

et

et Rev, Sandbank;
et Ribbeen, Rippe;
Ridder, Ritter;
Rigdom, Reichthum;
et Rige, Reich;
Rigsdaler, Reichsthaler;
et Riim, Reim;
et Riis, Ruthe;
Riis, Rieß (Papier);
Ringorm, Flechte;
Rips, Johannesbeeren;
Rist, Rust;
Rive, Reihen;
Rod, Wurzel;
Roe, Rübe; Ruhe;
et Roer, Ruder;
Roes, Ruhm;
Rok, Spinnrocken;
Rokke, Roche (Fisch);
Rotte, Ratze;
et Rov, Raub;
Rødme, Röthe;
Røg, Rauch;
Rønnebær, Vogelbeere;
et Rør, Rohr;
Rørdrom, Rohrdommel;
Røst, Stimme;
Rude, Raute, Fensterscheibe;
Rug, Roggen;
Rulle, Rolle;
et Rum, Raum;
Rumpe, Schwanz, Steiß;
Ruse, Fischreuse;
Rust, Rost;
Ruus, Rausch;
et Ry, Gerücht;
Ryg, Rücken;
et Rygte, Gerücht;
Rynke, Runzel;
Rytter, Reuter.

S.

Saale, Sohle;
Sabel, Säbel;
Sadel, Sattel;
Sæbe, Seife;
Sæd, Saat, Saamen;
et Sæde, Sitz;
Sæder, Sitten;
Sædvane, Brauch;
Sæk, Sack;
Sælhund, Seehund;
et Sæt, Satz, Haube;
Sag, Sache;
Sal, Sahl;
et Salg, Verkauf;
et Salt, Salz;
Salve, Salbe;
et Saug, Säge;

Sax,

Sax, Scheere;
Seddel, Zettel;
Sejer, Sieg;
Sejgl, Siegel;
Sejl, Segel;
Selskab, Gesellschaft;
Seene, Sehne;
Sennep, Senf;
Seng, Bett;
Serk, Weiberhemd;
Side, Seite;
Sie, Seige;
Sjel, Seele;
Sigte, Sieb;
et Sigte, Ziel; Visier;
Sild, Hering;
Silke, Seide;
Simle, Semmel;
et Sind, Bedünken; Sinn;
Siv, Binze;
Sinke, Hudler;
Skaadde, Riegel; Fensterladen;
Skaal, Schaale; Gesundheit;
et Skab, Schrank; Krätze;
Skade, Schaden; Elster;
et Skaft, Schaft; Heft;
Skal, Rinde; Hülse;
Skam, Schaam, Schande;
Skammel, Schemel;
et Skarn, Dreck; schlechter Mensch;
Skarpretter, Scharfrichter;
Skat, Schatz; Schatzung;
Skeede, Scheide;
Skee, Löffel;
et Skjæg, Bart;
Skjald, Barde;
et Skib, Schiff;
Skjebne, Schicksahl;
Skjeld, Schuppe;
et Skjeld, Markstein; Billigkeit; Pflicht;
Skjelfisk, Schaalenfisch;
Skjelm, Schelm;
Skjemt, Scherz;
Skjenk, Geschenk; Schenktisch; Mundschenk;
Skjeppe, Schefel;
et Skjer, Klippe unter Wasser;
et Skjerf, Scherfe;
et Skjerm, Schirm;
Skjertorsdag, grüner Donnerstag;
Skjerv, Scherflein;
et Skifte, gerichtliche Theilung;

Skik, Gebrauch;
Skikkelse, Gestalt;
et Skildt, Schild; Zeichen;
et Skin, Schein;
et Skind, Fell;
Skinke, Schinken;
Skinsyge, Eifersucht;
et Skjold, Schild;
Skjorte, Mannshemd;
et Skjød, Schooß;
et Skjøde, Kaufbrief;
Skjøge, Metze;
Skjørbug, Schaarbock;
Skjørt, Weibsrock;
et Skjul, Ort zum Verbergen;
Skive, Scheibe;
Skoe, Schuh;
Skofte, das geringste Schwarzbrod;
Skole, Schule;
Skorpe, Rinde;
Skorsteen, Schornstein;
Skose, Stichelei;
Skov, Wald;
Skovl, Schaufel;
Skøjte, Schrittschuh; Schüte;
et Skraal, Geschrei;
Skrabe, Striegel;
Skrædder, Schneider;
Skræk, Schrecken;
Skramme, Schramme;
et Skridt, Schritt;
Skrift, Schrift;
Skrifte, Beichte;
et Skrig, Geschrei;
et Skrog, Rumpf;
Skrømt, Erdichtung;
Skrub, Prügel; Verweiß;
Skrue, Schraube;
et Skud, Schuß; Sprosse;
et Skudaar, Schaltjahr;
Skude, Seeschüte;
et Skudsmaal, Zeugniß;
Skuffe, Schublade;
Skulder, Schulter; Schellfisch;
et Skum, Schaum;
et Skumpelskud, Auswurf;
Skurk, Schurk;
Skurv, Grind;
et Skuur, Schirmdach;
Sky, Wolke;
Skyds, Fuhr;
Skygge, Schatten;
Skyld, Schuld;

Skytte, Schütze;
Slaa, Riegel;
et Slæb, Strapatze; Schleppe;
Slæde, Schlitten;
Slægt, Geschlecht;
Slætte, Ebene;
et Slag, Schlag, Schlacht, Krampf, Epilepsie;
et Slags, Gattung;
Slagter, Fleischer;
Slange, Schlange;
Slave, Sclave;
Sliim, Schleim;
et Slot, Schloß;
Sløife, Schleife;
et Sløer, Schleier:
Slum, Schlummer;
Sluppe, Chaloupe;
Sluse, Schleuse;
Slutter, Schließer;
Slynge, Schleuder;
Smaakopper, Kinderpocken;
Smaapenge, Kleingeld;
Smaating, Kleinigkeit;
Smag, Geschmack;
Smed, Schmied;
Smerte, Schmerz;
Smiger; Schmeichelei;
Smiil, Lächeln;
Smitte, Ansteckung, Beschmitzung;
Smør, Butter;
Smørrebrød, Butterbrod
et Smykke, Schmuck;
Snare, Fallstrick;
Snedker, Tischler;
Snee, Schnee;
Snees; Stiege;
Snegl, Schnecke;
Snor, Schnur;
Snude, Schnauze;
Snue, Schnupfen;
Sod, Ruß;
Soe, Sau;
Soel, Sonne;
et Sogn, Pfarre;
et Sold, Sieb;
Sold; Besoldung;
Sødskende, Geschwister;
Søe, See;
Søgnedag, Werkeltag;
Sølv, Silber;
et Søm, Nagel;
Søm, Nath; Saum;
Søn, Sohn;
Søndag, Sonntag;
Søster, Schwester;

Søvn, Schlaf;
Spaan, Span;
Spænde, Schnalle;
et Spær, Speer;
et Spand, Spanne;
Spand, Eimer;
Spee, Spot;
et Speil, Spiegel;
et Spid, Spieß; Spitze;
et Spjeld, Klappe;
et Spiir, Thurmspitze;
et Spil, Spiel;
Spire, Keim;
Spise, Speise;
Splid, Zank;
Splint, Splitter;
et Spor, Spuhr;
Spøg, Kurzweil;
Sprække, Spalt;
Spring, Sprung;
Sprinkel, Gatter;
Sprog, Sprache, Spruch;
Sprøite, Sprütze;
Spurv, Sperling;
et Spyd, Spieß;
Staader, Bettler;
et Staal, Stahl;
Stabel, Stapel;
Stad, Stadt;
Stads, Gepränge;
Stær, Star;
Stakkel, Elender;
Stald, Stall;
Stamme, Stamm;
Stang, Stange;
Stat, Staat;
Stav, Stab;
Sted, Ort, Stelle;
Stedfader, Stiefvater;
Steg, Braten;
Steen, Stein;
Stemme, Stimme;
Stervboe, Sterbbude;
Stie, Steig, Pfad;
Stjerne, Stern;
Stige, Leiter;
Sting, Stich;
Stivelse, Stärke;
Stoel, Stuhl;
Støj Getøse;
Stolpe, Pfoste;
Stød Stoß;
Størrelse, Größe;
Støtte, Säule;
Støv, Staub;
Støvle, Stiefel;
Straae, Stroh;
Straale, Strahl;
et Stræde, Gasse;
Straf, Strafe;

Strand,

Strand, Seeufer; See;
Streg, Streich; Strich;
Striid, Streit;
Strikke, Strick;
et Strøg, Strich;
Strøm, Strohm,
Strømpe, Strumpf;
Strube, Gurgel;
Stryg, Streich;
Stub, Stumpf;
Stud, Ochs;
Stue, Stube;
Stund, Weile; Stunde;
Stunder, Muße;
et Stykke, Stück;
Stymper, Stümper;
Styrke, Stärke;
Styrmand, Steuermann;
Styver, Stüber;
et Suk, Seufzer;
Sukker, Zucker;
Sult, Hunger;
et Sund, Meerenge;
Suul, Fleisch, Speck, Käse und dergl. zum Brode.
et Svælg, Rachen;
et Svær, Schwarte;
et Sværd, Schwerdt;
Sværm, Schwarm;
Svale, Schwalbe;
Svamp, Schwamm;
Svane, Schwan;
et Svar, Antwort;
Svedske, Zwetsche;
Sveed, Schweiß;
Svend, Geselle;
Sviig, Betrug;
et Sviin, Schwein;
Sviir, Schwelgerei;
et Sving, Schwung;
Svingel, Schwindel;
Svoger, Schwager;
Svovel, Schwefel;
et Svøb, Windel;
Svøbe, Peitsche;
Svulst, Geschwulst;
Syd, Süden;
Sylte, Sülze;
et Syn, Gesicht;
Synd, Sünde;
Syre, Sauerampf;
Sysler, Geschäfte.

T.

Taa, Zähe;
Taabe, Thor;
Taage, Nebel;
Taar, Tropfen;
Taare, Thräne;

et Taarn, Thurm;
et Tab, Verlust;
Tælg, Talg;
et Tæppe, Teppich;
Tærne, Zofe;
Tærning, Würfel;
Tærskel, Thürschwelle;
Tærte, Torte;
Taffel, Tafel;
et Tag, Dach;
Tak, Dank;
Tal, Zahl;
Tallerken, Teller;
Tamp, Strick, Karbatsche;
Tang, Zange;
et Tang, Seegraß;
Tanke, Gedanke;
Tarm, Darm;
Tarv, Nothdurft;
Taske, Tasche; Metze;
Tavle, Tafel;
Teen, Spindel;
Tegl, Ziegel;
et Tegn, Zeichen;
et Telt, Zelt;
Tid, Zeit;
Tidsel, Distel;
Tjere, Theer;
Tigger, Bettler;
Time, Stunde;
Tin, Zinn;
Ting, Ding; Gericht;
Tipoldefader, Urgroßvater;
Tirsdag, Dienstag;
Told, Zoll;
Tolk, Dolmetscher;
Tømmie, Daum; Zoll;
Top, Gipfel;
Torden, Donner;
Torn, Dorn;
Torsdag, Donnerstag;
et Torv, Marktplatz;
et Toug, Tau;
Tøddel, Tüttel;
Tøffel, Pantoffel;
et Tøi, Zeug;
Tøile, Zügel;
Tølper, Tölpel;
Tømme, Zügel;
Tømmer, Bauholz;
Tønde, Tonne;
Tørst, Durst;
Tørv, Torf; Rasen;
Traad, Faden;
et Træ, Baum, Holz;
et Træk, Zug;
Træl, Leibeigener;
Trængsel, Gedränge;
Trætte, Zwist;

Trævle,

Trævle, Faser;
Tragt, Trichter;
Trane, Kranich;
Trang, Bedürfniß;
Trappe, Treppe;
et Trav, Trab;
Tridse, Rollenwinde;
et Trin, Tritt;
Trods, Troß;
Troe, Glaube; Treue;
Trold, Ungehäuer;
Tromme, Trommel;
Trøst, Trost;
Trøje, Wams;
et Trug, Trog;
Tud, Röhre;
Tudse, Kröte;
Tugt, Zucht;
Tummel, Getümmel;
Tunge, Zunge;
Tusk, Tausch;
Tusmørke, Dämmerung;
Tvang, Zwang;
Tvebak, Zwieback;
Tvedragt, Zwietracht;
Tvilling, Zwilling;
Tvivl, Zweifel;
et Tykke, Bedünken;
Tynder, Zunder;
Tyngde, Schwere; Last;
Tyr, Stier;
Tyv, Dieb.

U.

Ugle, Eule;
Uhyre, Ungeheuer;
Uld, Wolle;
Ulv, Wolf;
Urt, Kraut;
Urtekræmmer, Gewürzkrämer;
Utøy, Ungezieser.

V.

Vaaben, Waffen;
Vaade, Unfall;
Vaaning, Wohnung;
Vaar, Frühling;
Vaas, Geschwätz;
Væder, Widder;
Vædske, Feuchtigkeit;
Væg, Wand;
Væge, Dacht;
Vægt, Gewicht; Waage;
Vægter, Wächter;
et Væld, Quelle;
Vælde, Macht, Gewalt;
Værdie, Wehrt;
Værelse, Zimmer;
Værge, Vormund;

Værge, Wehr; Gewehr;
et Værn, Schutzwehr;
Vært, Wirth;
et Væsen, Wesen;
Væv, Gewebe;
Væxt, Wachsthum; Wuchs;
Vagt, Wache;
et Valg, Wahl;
Valle, Molken;
Valmue, Mohn;
Vand, Wasser;
Vane, Gewohnheit;
Vare, Waare;
Vask, Wäsche;
Vaterpas, Richtbley;
Vægge, Kiehl;
Værk, Werck; Wehe;
Vexel, Wechsel;
Vei, Weg;
Veir, Wetter;
Ven, Freund;
Verden, Welt;
Vibe, Kibitz;
Vid, Witz;
Vidje, Weide;
Vifte, Fächer;
Vidne, Zeuge;
Viin, Wein;
Vildbasse, Wildfang;
Vildsviin, Wildschwein;
Villje, Wille;
Vind, Wind;
Vindue, Fenster;
Vinge, Flügel;
Virak, Weihrauch;
Vise, Lied;
Vogn, Wagen,
Vold, Gewalt;
Vorte, Warze;
Vox, Wachs;
Vraa, Winkel;
Vraal, Geheule;
Vrag, Trümmer;
Vrist, Fußgelenke;
Vugge, Wiege.

Y.

Ynde, Liebreiz;
Yndest, Gunst;
Yngel, Brutt;
et Yver, Euter.

Ø.

Øe, Insel;
Øl, Bier;
et Ønske, Wunsch;
et Øre, Ohr;
Ørk, Wüste;
Ørn, Adler;
Østen, Ost;
Øxe, Axt;
et Øje, Auge.

2. Adjectiva.

A.

Aaben, offen;
almindelig, allgemein;
arm, arm;
arrig, böse.

B.

Bar, bahr;
beesk, bitterhaft;
beleilig, gelegen;
bereed, bereit;
bister, tobend;
blaa, blau;
bleeg, bleich;
bliid, frölich, milde;
blot, bloß;
bløð, weich;
bly, schaamhaft;
breed, breit;
but, grob;
buursk, bäurisch.

D.

Djerv, derbe;
døv, taub;
dyr, theuer.

F.

Faa, wenige;
fæl, häßlich;
færdig, fertig;
feig, feig;
fersk, frisch;
fjern, fern;
flad, flach;
flittig, fleißig.

G.

Gammel, alt;
glad, froh;
graadig, heiß hungerig;
graa, grau;
grim, häßlich;
grøn, grün;
gusten, schwarzbleich;
guul, gelb.

H.

Hæs, heiser;
halt, hinkend;
harsk, ranzig;
høvisk, züchtig;
huld, huld;

huul, hohl;
hviid, weiß.

J.

Jævn, eben, gleich.

K.

Kaad, wählich;
karrig, karg;
karsk, gesund;
keithændet, links;
kjed, überdrüssig;
kiær, lieb;
klog, klug;
kold, kalt;
kort, kurz;
kræsen, lecker;
kydsk, keusch.

L.

Lad, faul; träge;
lam, lahm;
lang, lang;
lav, niedrig;
ledig, ledig;
lemfældig, gelinde; milde;
lig, gleich;
lind, gelinde;
løs, loß;
lumsk, heimtückisch.

M.

Mæt, satt;
magelig, gemächlich;
maver, mager;
meeneedig, meineidig;
mørk, finster;
muggen, schimmlicht;
myg, geschmeidig.

N.

nedrig, niedrig;
nidkiær, eifrig;
nysigen, neugierig.

P.

Pæn, sauber, hübsch;
plat, platt.

R.

Raa, roh;
rank, schlank; gerade;
rask, rasch; geschwind;
ravgal, unsinnig;
reen, rein;
ret, recht;
riig, reich;
ringe, geringe;
rød, roth;
rund, rund.

S.

Sær, sonderlich, eigen;
sagte, sacht;
salig, selig;
sand, wahr;
sandrue, wahrhaftig;
sei, zähe;
selsom, seltsam;
sjelden, selten;
skarp, scharf;
skjer, schier;
skikkelig, schicklich;
skjøn, schön;
skjør, spröde; brüchig;
skraa, schräge;
skranten, siech;
skrøbelig, schwach;
slap, schlapp;
slem, schlimm;
sliberig, schlüpferich;
sløv, stumpf;
slugen, gefräßig;
smaa, klein;
smal, schmal;
smuk, schmuck;
snæver, eng;
snild, schlau; geschickt;
sort, schwarz;
spag, zahm; friedlich;
spids, spitz; spitzig;
stærk, stark;
stadig, stätig; standhaft;
stakket, kurz;
stiv, steif;
stolt, stolz;
stor, groß;
stram, stramm;
streng, strenge;
studs, stutzig;
stum, stumm;
suur, sauer;
svag, schwach;
sund, gesund;
styg, scheuslich;
syg, krank;

T.

Tæt, dicht;
tapper, tapfer;
taus, verschwiegen;
temmelig, ziemlich;
tidlig, früh;
tom, ledig, leer;
tør, trocken, dürre;
træds k, heimtückisch;
treven, widerwillig;
trind, rund;
tryg, sicher;
tung, schwer;
tvær, queer;
tyk, dick.

V.

Vaad, naß;
varm, warm;
viid, weit, geräumig;
vild, wild;
vis, gewiß;
vranten, mürrisch;
vred, zornig.

Y.

Ydmyg, demüthig;
yndig, holdselig;
ypperlig, vortreflich;
yppig, üppig.

Ø.

Øm, zärtlich;
øvrig, übrig.

3. Verba.

A.

Aabne, öffnen;
ælte, kneten;
ændre, ändern;
age, fahren;
annamme, empfangen;
arve, erben;
ave, in Zucht halten;
avle, zeugen.

B.

Banke, prügeln;
beile, werben; freien;
bie, warten;
bjerge, bergen;
blade, blättern;
blande, mischen;
bleege, bleichen.
bleegne, erblassen;
blinke, schimmern, blinken;
blotte, blößen, entblößen;
bløde, bluten;
blusse, flammen;
boe, wohnen;
bøde, büssen; bessern;
bøie, biegen;
bække, brechen;
bramme, prahlen;
brøle, brüllen;
bygge, bauen.

D.

Daane, ohnmächtig werden;
dadle, tadeln;
danne, gestalten;

die,

die, saugen;
døbe, taufen;
drukne, ertrinken;
dyppe, tauchen;
dyrke, anbauen; üben; verehren.

E.

Eje, besitzen.

F.

Fælde, fällen;
færdes, fahren, reisen;
fæste, miethen; in Pacht nehmen;
faste, fasten;
feile, fehlen;
feie, fegen;
flaae, schinden;
flæbe, wimmern, weinen;
flagre, flattern;
flætte, flechten;
flye, fliehen;
flygte, flüchten;
flytte, umziehen;
fnyse, toben;
fodre, fordern;
foere, futtern;
føie, fügen;
frelse, retten;
friste, versuchen;
fylde, füllen;
fyre, feuren.

G.

Gabe, gähnen;
gjøe, gellen;
givte, verheurathen;
glimre, leuchten;
gloe, gaffen, glotzen;
gnie, geitzen;
grandske, forschen;
groe, wachsen;
grue, grauen.

H.

Hælde, sich neigen;
hændes, geschehen;
heele, heilen;
hige, sehnen;
hilse, grüßen;
hitte, finden;
hukomme, huske, sich erinnern;
husvale, erquicken;
hverve, werben;
hykle, heucheln;
hyle, heulen;
hylde, huldigen.

K.

Kalde, rufen;
kline, kleistern;
klippe, beschneiden;
klove, spalten;
klynke, ächzen;
koste, kosten;
kradse, kratzen;
kuldkaste, umstoßen.

L.

Lædske, löschen;
lakke ad, sich neigen;
laste, lästern;
lave, zurichten;
leje, miethen;
lempe, fügen;
leve, leben;
ligne, gleichen;
lukke, zuschliessen;
lystre, gehorchen.

M.

Male, malen;
mærke, merken; zeichnen;
moere, belustigen;
mure, mauern;
mynstre, mustern;
myrde, morden.

N.

Naae, erreichen;
nægte, läugnen;
nævne, benennen;
nappe, zupfen;
narre, narren;
nøies, sich begnügen.

P.

Pege, zeigen;
pirre, reitzen;
pløje, pflügen;
plukke, pflücken;
plyndre, plündern;
pukke, pochen;
puste, blasen.

Q.

Quæge, laben;

R.

Ræddes, grauen;
rage, ragen; barbieren;
zusammenscharren;
ramme, treffen;
randsage, forschen;
rase, rasen;
rave, taumeln;
reede, betten;

regiære,

regjære, regieren;
rense, rein machen, reinigen;
rette, richten;
revse, züchtigen;
roe, rudern;
røbe, verrathen;
røge, rauchen;
røve, rauben;
ruste, verrusten;
rykke, rücken;
ryste, schütteln.

S.

Saae, säen;
salte, salzen;
sande, ja zu etwas sagen;
savne, vermissen;
seire, siegen;
sikkre, sichern;
sinke, zögern, aufhalten;
skaane, schonen;
skalle, schälen;
skampfere, beschädigen;
skatte, schätzen, steuren;
skeele, schielen;
skidne, besudeln;
skjælde, schelten;
skjælve, zittern, beben;
skjæmme, schänden, verstellen;
skjenke, schenken;
skiertse, scherzen;
skikke, schicken;
skildre, schildern;
skinne, scheinen;
skjønne, beurteilen;
skjøtte om, sich daran kehren; darum bekümmern;
skotte, anschielen;
skrabe, kratzen;
skrække, erschrecken;
skryde, großsprechen;
skue, schauen;
skuffe, betrügen;
skumle, Spott treiben;
skurre, mislauten;
skylde, schuldig seyn;
skylle, spühlen;
skynde, fördern;
sladdre, schwatzen;
slagte, schlachten;
slenge, schlängen;
slippe, loslassen; davon kommen;
slukke, auslöschen;
slutte, schliessen;
smede, schmieden;
smelte, schmelzen;
smerte, schmerzen;
smigre, schmeicheln;

smutte,

smutte, schlupfen;
snoe sig, drehen;
snorke, schnarchen;
snøre, schnüren;
snuble, stolpern;
snylte; schmarotzen;
sømme, säumen, geziemen;
spaae, wahrsagen;
spæge, bändigen;
spække, spikken; wohl leben;
spænde, spannen;
spare, spahren;
sprede, spreiten;
stamme, stottern;
stampe, stampfen;
stave, buchstabieren;
strøe, streuen;
svække, schwächen;
svale, kühlen;
svømme, schwimmen;
sye, nähen;
syne, besehen.

T.

Taale, dulden;
tæmme, zähmen;
tænde, zünden;
tære, zehren;
tigge, dingen;
tømre, zimmern;
trænge, drängen;
tragte, trachten;
true, drohen;
trygle, betteln;
trykke, drucken;
tykkes, bedünken.

U.

Undres, verwundern.

V.

Vaagne, erwachen; aufwecken;
vælde, quellen;
vakle, wanken;
vanke, wanken;
vare, währen;
vaske, waschen;
vægre, weigern;
velsigne, segnen;
veje, wägen;
vente, warten;
vexle, wechseln;
vie, weihen, trauen;
vikle, wickeln;
virke, wirken;
viske, wischen;

vogte,

vogte, hüten;
vove, wagen;
vrage, verwerfen.

Y.

Ynde, gönnen, lieben;
yngle, zeugen; (von Thieren.)

Z.

Zire, zieren;
zittre, zittern.

Ø.

Øde, verschwenden;
ødelægge, verwüsten;
ønske, wünschen.

Aus diesem Vocabelbuche sind weggelassen:

1) Alle Wörter die mit einem C. anfangen, als welche samt und sonders lateinischer und französischer Abkunft sind, und daher leicht verstanden werden.

2) Alle diejenigen, die dem Deutschen so ähnlich sind, daß sie von selbst leicht verstanden werden, zumal wenn man sich dabei erinnert, wie das Deutsche umgeschaffen wird.

3) Die Verba, die entweder mit dem Substantiv oder mit dem Adjectiv eine große Aenlichkeit haben, so daß es beinahe Wiederholung gewesen wäre, wenn ich sie hergesetzt hätte.

4) Alle Verba, die schon in dem Buche selbst, als regelmäßige (629) und unregelmäßige (635 — 666) angegeben worden.

5) Alle zusammengesetzte Substantiva, Adjectiva und Verba, die man aus den Vor- und Nachwörtern §. 160 biß 230, und aus den Adverbien und Präpositionen verstehen wird.

6)

6) Alle Zusammensetzungen von Substantivis und Substantivis oder von Adjectivis und Substantivis u. s. w., die einzeln nachzuschlagen sind.

7) Die ungebräuchlichen oder veralteten Wörter.

8) In Ansehung der Vollständigkeit aller Pronomens, Adverbien, Präpositionen, können wir den Leser auf diese Artikel in dem Buche selbst verweisen. Die übrigen Adverbia werden leicht aus den Adjectivis, nach §. 671. verstanden.

9) Uebrigens erinnere der geneigte Leser sich, daß dieses kurze Wörterbuch nur dazu dienen soll, ihn mit dem Geiste der Sprache bekannt zu machen, und das Uebersetzen zur Uebung ihm einigermaßen zu erleichtern.

Register.

Erster Theil. Aussprache des Dänischen.

Einleitung. §. 1.
I Kap. Die dänischen Buchstaben. §. 13.
II Kap. Aussprache der Consonanten. §. 16.
III Kap. Die Vocale. §. 74.
IV Kap. Die Diphthongen. §. 118.
V Kap. Von dem Accente. §. 148.

Zweiter Theil. Wortforschung des Dänischen. §. 158.

I Kap. Zusammensetzung der Wörter. §. 159.
A Vorwörter und Vorsylben. §. 160.
Ad — ærts — af — al — an — be — bi — bort — borte — der — efter — er — for — fore — fra — fort — frem — forud — ge — gjen — igjen — gjennem — igjennem — hen — her — hjem — i — ind — inde — inden — lige — med — mellem — imellem — mis — mod — imod — ned — neder — om — op — oven — over — paa — som — sammen — sønder — til — tilbage — u — ud — ude — uden — und — under — van.
B. Nachwörter und Nachsylben. §. 209.
Agtig — bar — de — dom — dømme — else — en — er — erſk — erſke — hed — ig — igen — inde — ing — rie — som — ſkab — viis — færdig — mæßig — gang — mod — ting — værk.

II Kap. Die verschiedenen Artikel. §. 232.
A. Der unbestimmte Artikel. §. 235.
B. Der bestimmte Artikel. § 240.
C. Der bestimmende Artikel. §. 243.
D. Der fehlende Artikel. §. 249.

III Kap. Von den Geschlechtern. §. 252.
A. Geschlechter des Substantiven. §. 253.
1) Das männliche Geschlecht. §. 254.
2) Das weibliche Geschlecht.
3) Das Gemeinschaftliche. §. 257.
4. Das Neutrum. §. 264.
Wörter, die in keine Regel gebracht werden können. §. 268.
Wörter, die nach dem verschiedenen Geschlechte, verschiedene Bedeutungen haben. §. 271.
B. Geschlechter der Adjectiven. §. 275.

IV Kap. Bildung der weiblichen Namen. §. 285.
A. Die gemeinen Namen. §. 286.
B. Die eigenen Namen. §. 290.

V Kap. Bildung des Pluralis. §. 294.
A. Pluralis der Substantiven. §. 295.
1) Der fehlende Pluralis. §. 295.
Wo der Singularis statt des Pluralis gesetzt wird. §. 296.
2) Wörter, die einen unveränderten Pluralis haben. §. 297.
Zusammengesetzte Wörter, die nur im Singularis gebraucht werden. §. 298.

3) Der veränderte Pluralis. §. 300.
a in e. §. 301.
b in r. §. 306.
c in er. §. 309.
Wörter die sich in er endigen. §. 317.
4) Sehr veränderter Pluralis. §. 319.
5) Doppelter Pluralis. §. 322.
B. Pluralis der Adjectiven. §. 325.
VI Kap. Declination des Substantivs. §. 326.
A. Mit dem unbestimmten Artikel. §. 329.
B. Mit dem bestimmten Artikel. §. 333.
C. Mit dem manglenden Artikel. §. 337.
D. Mit dem bestimmenden Artikel. §. 338.
VII Kap. Declination des Adjectivs. §. 339.
A. Wenn es allein stehet.
1) Mit dem unbestimmten Artikel. §. 341.
2) Mit dem bestimmenden Artikel. §. 342.
3) Mit dem bestimmten Artikel. §. 343.
B. Wenn es in Verbindung mit einem Substantiv steht.
1) Mit dem unbestimmten Artikel. §. 345.
2) Mit dem bestimmten Artikel. §. 346.
Gewisse Veränderung mit den Artikeln. §. 348.
3) Mit dem fehlenden Artikel. §. 353.
VIII Kap. Declination mit Präpositionen. §. 356.
IX Kap. Zusammensetzung der Substantiven mit andern Wörtern. §. 363.
A. Ein doppeltes Substantivum. §. 364.
B. Ein Adjectivum und Substantivum. §. 365.

C. Dreifach zusammengesetzte Wörter. §. 366.
D. Zum Theil verkürzte Zusammensetzung. §. 367.
Zusammensetzung mittelst eines e. §. 368.
— — — — — — s. §. 369
X Kap. Zusammensetzung der Adjectiven. §. 372.
A. Aus zwey Adjectiven. §. 372.
B. Aus einem Substantiv und Adjectiv. §. 373.
C. — — — Adjectiv oder Präposition und Participio. §. 374.
XI Kap. Comparation der Adjectiven. §. 375.
A. Durch Veränderung des Wortes selbst. §. 376.
1) Regelmäßige Vergleichung. §. 377.
2) Unregelmäßige Vergleichung. §. 381.
a. Ganz und gar Unregelmäßige. §. 382.
b. Nicht so ganz Unregelmäßige. §. 383.
c. Mangelhafte. §. 384.
d. Erhöhete. §. 389.
B. Comparation mit Hülfe kleiner Wörter. §. 391.
XII Kap. Verkleinerungswörter. §. 397.
A. Verkleinerung mit lille. §. 398.
B. — — — — ling. §. 339.
C. Verkleinerung durch Wörter. §. 400.
XIII Kap. Zahlwörter. §. 402.
A. Hauptzahlen. §. 403.
B. Ordnungszahlen. §. 410.
C. Zahlwörter. §. 416.

D. Haufenzahlen. §. 420.
E. Halbierende Zahlen. §. 421.
F. Gattungszahlen. §. 422.
G. Theilende Zahlwörter. §. 423.
H. Verdoppelungszahlen. §. 426.
I. Wiederholungszahlen. §. 429.

XIV Kap. Die Pronomina. §. 430.
A. Persönliche Fürwörter. §. 431.
Jeg — du — han — hun — vi — i — de — man — een.
B. Demonstrative Pronomina. §. 440.
Den — de — denne — dette — disse — hiin — hine.
C. Relative Pronomina. §. 448.
Hvilket — hvilken — hvem — hvo — hvod — som — der.
D. Eigenthums Fürwörter. §. 461.
Min — din — hans — hendes — sin — een — hvor — eders — deres.
E. Gegenseitige Fürwörter. §. 484.
Mig — dig — sig — hverandre.
F. Fragende Fürwörter. §. 490.
Hvem — hvilken — hvordan.
G. Unbestimmte Fürwörter. §. 491.
Nogen — somme — ingen — samme — saadan — hvordan — hver — anden — hverandre — hinanden — hverandre — vis — slig — hver og een — selv — al.

XV Kap. Die Verba. §. 502.
(A. Im allgemeinen.)
1) Das Activum.
a. Der Indicativus. §. 514.
(aa Das regelmäßige Verbum.)
α. Präsens. §. 514.
β. Imperfectum. §. 516.
γ) Perfectum und Plusquamperf. §. 520.
(bb. Die minder regelmäßigen.)
a. Die zweite Conjugation. §. 523.
b. Die dritte Conjugation. §. 525.
c. Eine vierte Conjugation. §. 527.
δ. Futurum. §. 530.
b. Der Conjunctivus. §. 531.
c. Der Imperativus. §. 532.
d. Der Infinitivus. §. 537.
e. Das Supinum. §. 538.
f. Das Participium. §. 539.
2) Das Passivum. §. 521.
(a. Der Indicativus.)
aa. Das eigenthümliche. §. 544.
Präsens. §. 545.
Imperfectum. §. 546.
Perfectum und Plusquamperfectum. §. 547.
Futurum. §. 548.
b. Der Imperativus. §. 549.
c. Der Infinitivus. §. 550.
d. Das Participium. §. 551.

bb. Das geborgte. §. 553.
a. Das Passivum mit vorde. §. 553.
b. — — — — blive. §. 560.
B. Die Hülfsverba. §. 566.
1) Das Hülfsverbum have. §. 569.
2) — — — — være. §. 580.
3) — — — — skulle. §. 586.
4) — — — — ville. §. 589.
5) — — — — lade. §. 593.
6) — — — — vorde. §. 597.
7) — — — — blive. §. 601.
8) — — — — kunne. §. 604.
9) — — — — maatte. §. 605.
10) — — — — torde. §. 606.
11) — — — — burde. §. 607.
12) — — — — gide. §. 609.
13) — — — — faae. §. 611.
C. Die regelmäßigen Conjugationen.
Alle drei neben einander hergesetzt. §. 621.
1) Verba, nach der ersten Conjugation. §. 628.
2) — — — zweiten — — §. 629.
3) — — — dritten — — §. 632.
D. Die Verba Neutra. §. 635.
E. — — Passiva. §. 639.
F. — — Reciproca. §. 645.
G. — — Anomala. §. 651.
1) Mit verändertem Vocal im Imperfecto und Supino. §. 652.
2) Mit verändertem Imperfecto. §. 653.
3) Mit zwei veränderten Vocalen. §. 654.

4) Die ganz anomalischen. §. 655.
5) Die heutiges Tages regelmäßigen. §. 656.
6) Die abgekürzten. §. 658.
7) Die unpersönlichen Verba. §. 666.

XVI Kap. Die Adverbien. §. 670.

(A. Das Allgemeine. §. 670.)
1) Die aus Adjectivis gebildeten. §. 671.
a. Mit einem en. §. 672.
b. — — t. §. 673.
2) Die eigenthümlichen. §. 674.
(B. Das besondere.)
1) Die Adverbien des Ortes. §. 676.
a. Verschiedenheit des op und oppe, ned und nede, ind und inde, ud und ude, hjem und hjemme, bort und borte, hen und henne. §. 677.
b) Die mit hvor, her und hid, der und did, hisset gebildeten. §. 680.
c. Die übrigen. §. 685.
2) Die Adverbien der Zeit. §. 687.
a. Bestimmte. §. 688.
b. Unbestimmte. §. 691.
3) Die Adverbien womit man zählt. §. 692.
4) — — die eine Menge bezeichnen. §. 693.
5) — — die auf wie? antworten. §. 694.
6) — — des Verstandes und Willens. §. 699.
7) — — mit einem Sustantivo. §. 702.
C. Comparation der Adverbien. §. 707.

XVII Kap. Präpositionen. §. 708.
A. Die allemal vor sich stehen. §. 709.
B. Die immer zusammengesetzt werden. §. 710.
1) Die zertrennlichen. §. 711.
2) Die unzertrennlichen. §. 718.
XVIII Kap. Die Conjunctionen. §. 735.
(A. Eintheilung. §. 736.)
1) Verbindende Conjunctionen. §. 737.
2) Trennende — — — §. 738.
3) Zugestehende — — — §. 739.
4) Widersprechende — — §. 740.
5) Bedingende — — — §. 741.
6) Schliessende — — — §. 742.
7) Erklärende — — — §. 743.
8) Conjunctionen der Ordnung. §. 744.
9) — — — — Ursache. §. 745.
B. Conjunctionen, die auch Adverbien und Präpositionen sind. §. 746.
XIX Kap. Die Interjectionen. §. 747.

Dritter Theil. Wortverbindung. §. 749.
I Kap. Von den Artikeln. §. 750.
II Kap. Verbindung der Substantiven und Adjectiven. §. 760.
III Kap. Gebrauch der Pronominum. §. 767.
IV Kap. Von den Verbis. §. 776.
V Kap. Von den Präpositionen. §. 809.
VI Kap. Einige Idiotismen. §. 848.

Vierter Theil. Rechtschreibung. §. 849.
I. Orthographisches Register. §. 850.
II. Regeln. §. 852.

Fünfter Theil. Gespräche zur Uebung.
Ites Gespräch. Gemeine Höflichkeiten. S. 247.
II —— Von den Speisen. Seite 250.
III —— Von Getränken. S. 258.
IV —— Vom Frauenzimmer. S. 260.
V —— Von Mannskleidern. S. 267.
VI —— Von den Theilen des Leibes. S. 271.
VII —— Von allerlei Zeitvertreib. S. 275.
VIII —— Von der Stadt Kopenhag. S. 282.

Sechster Theil. Einige dänische Sprüchwörter. Seite 286.

Siebenter Theil. Volksredensart. S. 292.

Achter Theil. Einige Germanismen und Danicismen. Seite 297.

Neunter Theil. Aufsätze zur Uebung. S. 305.

Zehenter Theil. Kurzgefaßtes Wörterbuch. Seite 313.

Druckfehler.

Seite	8. Zeile	11. lies:	ein e hinter sch
—	22 —	4 —	en Trippen, ein Trippeln, lies: en Trippen
—	22 —	10 —	vor einem d und n
—	36 —	15 —	Inden ist so viel
—	68 —	29 —	Øxen, Ochsen
—	69 —	13 —	Døttreskolen
—	— —	27 —	mit l, e, r
—	87 —	19 —	den naadig Herre
—	88 —	4 —	ældre
—	92 —	24 —	eet, eins
—	93 —	4 —	tresindstive, sechszig
—	— —	ult. —	femti, funfzig
—	94 —	7 —	halvtreds, funfzig; tres
—	95 —	27 —	et Dusin.
—	137 —	12 —	have, haben
—	188 —	1 —	mittlerweile; siden, nachher; ofte
—	191 —	27 —	kanskee, mueligt, vielleicht
—	203 —	22 —	schliessende: saa, so; hvorfor
—	238 —	23 —	Ænder, Enten; Ender, Enden; — — Edder, Eiter; Eeder
—	239 —	18 —	ein Ey; — end, als
—	242 —	18 —	Münze; hviid, weiß; et Vid, ein Witz; viid, weit; en Viin
—	295 —	29 —	Er ist so zornig, als

* * *

Auch wird Pag. 16 zu Ende des §. 72 das Wort et Scepter u. d. ü. weggelassen.

Ich habe ein so vielen Druckfehler in ihr-
ganzen seiner Grammatik gefunden als in
diesen, selbst den vorstehenden Verzeichnissen,
derselben nicht ausgenommen —

Joh. Hinr. Harder, Kjøbmandsfrue

Joh. Christ. Jac. Grevesmühl — d°

Köhncke — d°

Carl Kögglen — d°

Gebr. Volckmar ... d°

~~Joh. Christn. Jürgensen~~ — Urtekræmmer

Joh. Philipp Wilcken, Kjøbmandsfrue d°

M. C. D. Assmuss, Kjøbmand —

Götze og Weber, Kjøbmandsfrue med. —

Joh. Friedr. Siemers, Tøgholder

Christn. Friedr. Pfeiffer, Kjøbmandskarl.

Joh. Friedr. Lang, Kjøbmand —

C. Zwist, Kjøbmand —

G. D. Trotsche, Kjøbmand —

1804. Joach. Christ^n. Bousett, [illegible]
Apr. 11. og hans Kone —

1805. May. 6. July 5. Eschenbladt, [illegible]
— . Sept. 10. Fridericia Charlotte
Lange, Kone af Skipperen
Lange —

1804. Joach. Christⁿ. Bousset, Vinhandler
Apr. 11. og hans Kone —

1805. May. 6. July 5. Eschenbladt, Spillemandsfrue
—. Sept. 10. Friderica Charlotte
Lange, Kone af Skipperen
Lange —

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Tode, Johann Clemens,

Neue Dänische Grammatik für Deutsche

Kopenhagen ; Leipzig 1797

L.g.sept. 97 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10582627-1